

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Der Bürokratiekostenindex | Bürokratieaufwand im Bereich  
Pflege | Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und  
Ergebnisse | Preise



**Juni 2013**

**Statistisches Bundesamt**

# IMPRESSUM

---

## Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)

## Schriftleitung

Dieter Sarreither

Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes

Redaktion: Ellen Römer

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 23 41

## Ihr Kontakt zu uns

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

## Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

## Erscheinungsfolge

monatlich

Erschienen im Juli 2013

## Print

Einzelpreis: EUR 15,90

Jahresbezugspreis: EUR 137,80

zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200-13106-1

ISSN 0043-6143

ISBN: 978-3-8246-1000-6

## Download (PDF)

Artikelnummer: 1010200-13106-4

ISSN 1619-2907

[www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen)

## Vertriebspartner

IBRo Versandservice GmbH

Bereich Statistisches Bundesamt

Kastanienweg 1

18184 Roggentin

DEUTSCHLAND

Telefon: + 49 (0) 382 04 / 665 43

Telefax: + 49 (0) 382 04 / 669 19

[destatis@ibro.de](mailto:destatis@ibro.de)

## Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

## Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
( )	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

	Inhalt	Seite
	Kurznachrichten	391
	<b>Textteil</b>	
	<b>Bürokratieabbau</b>	
<i>Dr. Daniel Vorgrimler</i>	Der Bürokratiekostenindex: wie entwickelt sich die bürokratische Belastung der deutschen Wirtschaft?	407
<i>Eugenia Larjow</i>	Bürokratieaufwand im Bereich Pflege	412
	<b>Unternehmen</b>	
<i>Anke Rink, Ines Seiwert, Rainer Opfermann</i>	Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010	422
	<b>Preise</b>	
	Preise im Mai 2013	440
	Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge	445
	<b>Tabellenteil</b>	
	Inhalt	1*
	Statistische Monatszahlen	2*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

	Page/ Pages
<b>Contents/ Table des matières</b>	
News in brief/ Informations sommaires	391
<b>Texts/ Textes</b>	
<b>Reduction of administrative burdens/ Réduction des coûts administratifs</b>	
<i>Dr. Daniel Vorgrimler</i> Index of administrative costs: how is the administrative burden on the German economy developing? L'indice des coûts administratifs: comment se développent les coûts administratifs de l'économie allemande?	407
<i>Eugenia Larjow</i> Administrative burdens in long-term care Coûts administratifs des soins à long terme	412
<b>Enterprises/ Entreprises</b>	
<i>Anke Rink, Ines Seiwert, Rainer Opfermann</i> Enterprise demography: methodological approach and results, 2005 to 2010 Démographie d'entreprises: approche méthodologique et résultats, de 2005 à 2010	422
<b>Prices/ Prix</b>	
Prices in May 2013 Prix en mai 2013	440
List of the contributions published in the current year Liste des contributions publiées dans l'année en cours	445
<b>Tables/ Tableaux</b>	
Summary/ Résumé	1*
Monthly statistical figures/ Ciffres statistiques mensuels	2*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990. The data for the „früheres Bundesgebiet“ relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West. The data for the “neue Länder und Berlin-Ost” relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen as well as to Berlin-Ost.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990. Les données pour „früheres Bundesgebiet“ se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-West y est inclus. Les données pour les „neue Länder und Berlin-Ost“ se réfèrent aux Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen ainsi qu'à Berlin-Ost.

# Kurznachrichten

## Aus aller Welt

### UNECE Work Session on the Communication of Statistics

„Kommunikation ist die Antwort auf Komplexität“ – mit dieser Feststellung eröffnete Sibylle von Oppeln-Bronikowski, Abteilungsleiterin im Statistischen Bundesamt, die UNECE Work Session on the Communication of Statistics, die Ende Mai 2013 erstmals in Deutschland stattfand. In Berlin-Dahlem trafen sich über 90 Kommunikationsexpertinnen und -experten statistischer Ämter und internationaler Organisationen aus aller Welt. Logistisch organisiert wurde die Veranstaltung vom i-Punkt Berlin des Statistischen Bundesamtes.

Mit der These, dass gelingende Kommunikation den Prozess der Statistikkonzeption und -erstellung einbeziehen müsse, wies das Eröffnungsreferat bereits auf künftige Entwicklungen hin. Im Anschluss führte Prof. Dr. Christopher Storck von der Quadriga Hochschule Berlin als Gastredner mit einer Keynote über “Measuring Communication starts with defining objectives” den diesjährigen Themenschwerpunkt ein. Danach vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit insgesamt 28 Präsentationen das Thema Kommunikation von Statistik. Themen waren der Wechsel von Print- zu elektronischen Publikationen (Session 1), neue Entwicklungen in der Kommunikation (Session 2), Kommunikation mit Kunden (Session 3), Best-Practice-Beispiele aus der Kommunikation (Session 4) und Ideen für die Zukunft (Session 5). Im Anschluss an die Präsentationen wurde zu jedem Thema in kleinen Gruppen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Alle Präsentationen und Ergebnisse stehen auf der Internetseite der UNECE zur Verfügung ([www.unece.org/stats/documents/2013.05.dissemination.html](http://www.unece.org/stats/documents/2013.05.dissemination.html)).

### Konferenz Europäischer Statistiker

Vom 10. bis 12. Juni 2013 fand die 61. Plenarsitzung der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) in Genf statt. Die CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regionalkommission der Vereinten Nationen für Europa und nimmt eine Zwischenstellung zwischen den Ebenen der Vereinten Nationen (UN) und der Europäischen Union (EU) ein. Anhand zweier Seminare beschäftigt sich die CES traditionell während ihrer Sitzung eingehend mit zwei aktuellen Themen, die unter Beteiligung der Mitgliedstaaten gewählt werden.

In diesem Jahr standen die Seminarthemen „Herausforderungen bei der Implementierung des Systems der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (SEEA) und die Messung Nachhaltiger Entwicklung im Zusammenhang mit Rio+20“ (Seminar 1) und „Herausforderungen bei der Schaffung von Mikrodatenzugängen für wissenschaftliche Zwecke“ (Seminar 2) im Mittelpunkt der Sitzung.

#### Seminar 1, Session I: Messung Nachhaltiger Entwicklung im Zusammenhang mit Rio+20:

Im Jahr 2015 läuft die Strategie der Millennium Development Goals (MDGs) der Vereinten Nationen aus. Gleichzeitig wird eine neue Strategie entwickelt, die eine nachhaltige gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Entwick-

lung stärker berücksichtigt, indem sie entsprechende politische Zielvorgaben (Sustainable Development Goals – SDGs) festlegt. Dies ist eine große politische Herausforderung im Sinne der “Post 2015 Strategy” der Vereinten Nationen.

Auf internationaler, supranationaler und nationaler Ebene gibt es bereits mehrere Ansätze zur Messung nachhaltiger Entwicklung. Als wichtige Beispiele werden die Umsetzung der Empfehlungen der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission und das Projekt “Beyond GDP” auf EU-Ebene beziehungsweise die Projekte “Measuring Progress of Societies” und “Green Growth Strategy” der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) genannt. Auf nationale Projekte gingen schriftliche Beiträge Deutschlands, Frankreichs und Polens ein.

Die CES betonte die Bedeutung der von der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen eingesetzten Friends of the Chair-Gruppe (FOC-Gruppe) “Broader Measure of Progress”, in der das Statistische Bundesamt mitarbeitet. Diese soll pro-aktiv einen konsistenten konzeptionellen Rahmen entwickeln, um die SDGs statistisch zu messen. Basis dafür sollen bereits existierende Initiativen zur Messung nachhaltiger Entwicklung auf internationaler, supranationaler und nationaler Ebene sein, die bisher von einer großen Heterogenität in den zugrunde gelegten Ansätzen geprägt sind. Darüber hinaus soll die FOC-Gruppe die politische Ebene bei der Entwicklung der SDGs beraten. Betont wurde auch die wichtige Koordinierungsfunktion der FOC-Gruppe für die Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der inter- und supranationalen Organisationen und den Vertretern der beteiligten Länder. Mehrere Delegierte betonten die Notwendigkeit, dass das zu entwickelnde Konzept für die statistische Messung der SDGs das statistisch Machbare und nicht das statistisch Wünschenswerte berücksichtigen muss.

Der deutsche Beitrag fokussierte sich im Wesentlichen auf den Dialog zwischen Politik und Statistik am Beispiel des Nachhaltigkeitsberichts der Bundesregierung, wobei die jeweiligen Verantwortlichkeiten in den einzelnen Prozessschritten berücksichtigt werden.

### **Seminar 1, Session II: Die wichtigsten Herausforderungen bei der Implementierung des Systems der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (SEEA):**

Die Verabschiedung des SEEA Central Framework als internationaler Standard für Umweltökonomische Gesamtrechnungen durch die Statistische Kommission der Vereinten Nationen im Jahr 2012 ist für die CES ein wichtiger Schritt zu einer standardisierten Anwendung von Methoden und Inhalten der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen im internationalen Kontext. In ihren Beiträgen präsentierten Mexiko, die Niederlande, Australien, das Vereinigte Königreich, Schweden und Aserbaidschan ihre nationalen Ansätze der Implementierung des SEEA. Die OECD präsentierte SEEA als Messwerkzeug für politische Themenstellungen, beispielsweise zur Messung von “Green Growth”.

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) verwies auf die Aufnahme von drei neuen Modulen in die Verordnung über Umweltökonomische Gesamtrechnungen in der EU. Dies sei Beleg für die Intention der Mitgliedstaaten der EU, die Vorgaben des SEEA-Standards weiter einzuführen.

### **Seminar 2, Session I: Treiber für den Mikrodatenzugang:**

Am ersten Teil des Seminars „Herausforderungen bei der Schaffung von Mikrodatenzugängen für wissenschaftliche Zwecke“ beteiligten sich Australien, Finnland, das Vereinigte Königreich, Estland sowie Eurostat und die OECD mit Beiträgen. Diese befassten sich mit den zunehmenden Forderungen aus allen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen, wie Mikrodaten aus der Statistik bereitzustellen seien.

Die Diskussion fokussierte sich zum einen auf die Definition von Mikrodaten in den Bereichen “open data” und “big data”. In diesen werden Mikrodaten, die über den Bereich der Statistik hinausgehen, verwendet. Technische, organisatorische und rechtliche Regelungen, die die statistische Geheimhaltung bei der Verwendung statistischer Mikrodaten für wissenschaftliche Zwecke gewährleisten, finden sich sowohl in den nationalen Systemen einzelner Länder als auch im Europäischen Statistischen System (ESS). Kritisch gesehen wurde dagegen von einigen Vertretern von EU-Mitgliedstaaten der von Eurostat vorgestellte Ansatz eines darüber hinausgehenden Mikrodatenaustauschs im Rahmen der Umsetzung der “Vision” für ein neues Produktionssystem im ESS.

### **Seminar 2, Session II: Wie sollen die nationalen statistischen Ämter antworten – von der Vermeidung von Risiken hin zum Risikomanagement:**

In ihren Beiträgen beschrieben Australien, Brasilien, Kanada, Mexiko, die Niederlande, Dänemark und Italien ihre länderspezifischen Systeme, wie Mikrodaten für wissenschaftliche Zwecke bereitgestellt werden und welche Maßnahmen ergriffen werden, um einen Missbrauch von Mikrodaten zu verhindern. Dabei erfolgt ein verstärktes Risikomanagement durch die nationalen Statistikämter. Im Vergleich von Art und Umfang der Bereitstellung von Mikrodaten und der Zulassungs- und Kontrollverfahren sind sich die verwendeten Instrumente sehr ähnlich. Unterschiede resultieren aus differierenden nationalen datenschutzrechtlichen Vorgaben. Im Falle der EU-Mitgliedstaaten sind auch die rechtlichen Vorgaben der erst im Jahr 2013 verabschiedeten neuen Durchführungsverordnung der Kommission über den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke zu berücksichtigen.

Einen innovativen Ansatz für die Analyse von Mikrodaten präsentierte Australien: Um einen der starken Nachfrage entsprechenden besseren, flexibleren und zeitnahen Zugang zu Mikrodaten für die Wissenschaft zu erreichen wurde ein

IT-Programmpaket entwickelt, mit dem registrierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Anfragen über das Internet beim australischen Statistikamt (Australian Bureau of Statistics – ABS) stellen können. Diese werden mit den zugrunde liegenden Mikrodaten, die auf dem Server des ABS gehalten werden, bearbeitet. Die Ergebnisse werden umgehend (on the fly) automatisch anonymisiert und der Wissenschaftlerin oder dem Wissenschaftler übermittelt.

Die hohen Standards für die Geheimhaltung von Mikrodaten in der Verantwortung der nationalen Statistikämter werden von der CES als essenziell für das Vertrauen in die amtliche Statistik gesehen.

Die nächste Sitzung der CES findet vom 7. bis 11. April 2014 in Verbindung mit der Jahrestagung des OECD-Statistikkomitees (CStat) in Paris statt.

## OECD-Statistikausschuss

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) versteht sich als Brücke zwischen den Industrienationen Nordamerikas, Europas und Asiens. Das im April 2004 auf Amtsleiterebene eingerichtete Statistikkomitee (CStat) tagt einmal jährlich (wechselnd in Genf und Paris) jeweils vor beziehungsweise nach der Sitzung der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) innerhalb der Vereinten Nationen. Wichtigste Aufgaben des OECD-Statistikausschusses, der am 12. und 13. Juni 2013 in Genf tagte, sind:

- › Empfehlungen zur Ausrichtung der Statistikpolitik der OECD,
- › Sicherstellung hoher Qualitätsstandards für OECD-Statistiken,
- › Genehmigung methodischer Empfehlungen und Annahme gemeinsamer Standards,
- › Budget- und Programmplanung.

Das Statistikkomitee sieht in der Harmonisierung der verschiedenen methodischen Ansätze und der für die Produktivitätsmessung in nationalen Ökonomien verwendeten Indikatoren eine große Herausforderung; Produktivitätsmessung ist insbesondere für den internationalen Vergleich ökonomischer Entwicklungen von großer Bedeutung. Die OECD hat festgestellt, dass innerhalb der OECD unterschiedliche Ansätze zur Produktivitätsmessung genutzt werden. Die verschiedenen Datenquellen (Arbeitskräfteerhebungen, Unternehmenserhebungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) erschweren eine konsistente Messung der Produktivität.

Daraus resultiert das Bemühen, die Ansätze im Sinne der Entwicklung eines konsistenten Ansatzes zu harmonisieren. Eine vollständige Harmonisierung wird nach Auffassung des CStat nur schwer zu erreichen sein. Zur Bewertung der Ergebnisse ist es essenziell für die Nutzer, dass die methodischen Grundlagen und die genutzten Datenquellen transparent sind.

Die Konferenz forderte die zuständige Expertengruppe auf, ihre Arbeiten in diesem Sinne fortzusetzen und dabei verstärkt unternehmensbezogene Mikrodaten für die Berechnung multifaktorieller Produktivität zu nutzen.

Die Forderung nach einer verbesserten Messung des sogenannten Sozialkapitals ergibt sich aus

- › den Empfehlungen der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission,
- › der How's life-Initiative der OECD für die Bereiche sozialer Zusammenhalt und bürgerliches Engagement,
- › der Notwendigkeit, die Datenlage für Zwecke der Messung der Nachhaltigkeit von Wohlbefinden über einen längeren Zeitraum zu verbessern, und
- › dem großen politischen Interesse.

Die OECD-Statistikabteilung stellte das Projekt „Sozialkapital“ vor, das sich derzeit auf folgende Grundkomponenten stützt:

- › Die Fragen von rund 50 nationalen und internationalen Erhebungen werden in einer Datenbank zusammengefasst.
- › Der Bestand wird in Form eines Berichts, wie sich „Sozialkapital“ jeweils bezogen auf die „Einzelperson“ und auf die „Gemeinschaft“ definiert, aufgenommen. Wichtige Elemente sind dabei die Messung von Kommunikationskompetenz, der Integration in soziale Netzwerke, des bürgerlichen Engagements und entscheidender Normen des Zusammenlebens (Vertrauen in politische und staatliche Institutionen und Werteeinstellungen).

Das CStat stimmte den Vorschlägen zur weiteren Projektentwicklung zu. Dazu werden eine internationale Datenbank zur Verfügbarkeit von Daten zu den Aspekten „Vertrauen und Normen“ aufgebaut sowie Diskussionsforen mit allen Nutzern (zum Beispiel zum OECD-Weltforum 2015 in Mexiko) eingerichtet.

Die OECD-Expertengruppen EGDNA (Expert group on Disparities in the National Accounts) und EGICW (Expert group on Micro Statistics on Household Income, Consumption and Wealth) beschäftigen sich mit der Weiterentwicklung der Statistiken zur Einkommensverteilung.

Das Statistikkomitee begrüßte die von den Expertengruppen geleisteten Arbeiten und sieht folgenden weiteren Handlungsbedarf:

- › Bestehende „Best Practice“-Regelungen (zum Beispiel Canberra Handbook on Household Income Statistics) müssen besser angewendet werden.
- › Die OECD-Konventionen, zum Beispiel bei der Verbuchung von Transfers und der Analyse unterschiedlicher Länderpraktiken, müssen verbessert werden.
- › Schätzungen auf der Ebene der Regionaldaten müssen bereitgestellt werden.

- › Zugrunde liegende Erhebungen müssen noch rechtzeitiger und regelmäßiger durchgeführt werden.

Das Statistikkomitee empfiehlt, dass die OECD, ihre Mitgliedstaaten und andere inter- beziehungsweise supranationale Organisationen (beispielsweise Vereinte Nationen, Internationaler Währungsfonds, Eurostat) stärker zusammenarbeiten. Darüber hinaus wird in Erwägung gezogen, ein gemeinsames Forum zur strategischen Koordinierung der Arbeiten der beiden Expertengruppen (EGDNA, EGICW) zu bilden.

Die Fortschrittsmessung der OECD-Green-Growth-Strategie durch das Anwenden des von den Vereinten Nationen als allgemeingültiger internationaler Standard im Jahr 2012 anerkannten Rahmenwerks für umweltökonomische Gesamtrechnungen (SEEA Central Framework) wurde vom CStat begrüßt. Bis Oktober 2013 soll über einen Satz von Kerntabellen sowie die bei ihrer Anwendung zu setzenden Prioritäten entschieden werden, damit noch in diesem Jahr mit ersten Datenlieferungen begonnen werden kann.

Die OECD-Ratsentscheidung aus dem Jahr 2011 zur Veröffentlichungspolitik der OECD (Publication Review) sieht vor, bis Mitte 2015 die Grundsätze „kostenfrei“, „erreichbar“ und „offen“ umzusetzen. Dabei steht die Implementierung des OECD-Portals als Zugangsschnittstelle (single entry point) mit entsprechenden Navigationshilfen für eine kostenfreie Nutzung des Informationsangebots im Mittelpunkt. Das CStat begrüßte den vorgestellten Ansatz und die bisher geleisteten Arbeiten.

Die nächste CStat-Sitzung findet in Verbindung mit der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) vom 7. bis 11. April 2014 in Paris statt.

### Euro bleibt wichtigste Währung bei Exportgeschäften mit Drittländern

Im Jahr 2012 war bei deutschen Exporten in Länder außerhalb der Europäischen Union (Drittländer) der Euro das am häufigsten verwendete Zahlungsmittel. Wertmäßig wurden die deutschen Exportgeschäfte in die Drittländer zu 65 % in Euro abgewickelt. In US-Dollar wurden 26 % der Exportgeschäfte abgerechnet. Nur 10 % der Exporte wurden in anderen Währungen bezahlt.

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Euro etwas seltener als Zahlungsmittel bei den Exportgeschäften genutzt: Im Jahr 2011 wurden 67 % dieser Geschäfte in Euro getätigt. Der Anteil des US-Dollars an den Zahlungsmitteln bei Exportgeschäften stieg in diesem Zeitraum um 2 Prozentpunkte an (2011: 24 %).

Auch einführseitig war der Euro mit einem Anteil von 51 % am Gesamtwert das am weitesten verbreitete Zahlungsmittel deutscher Unternehmen im Handel mit Drittländern. In US-Dollar wurden 43 % und in anderen Währungen 6 % der Importgeschäfte fakturiert.

## Aus Europa

### 17. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System

Am 15. und 16. Mai 2013 fand die 17. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS) in Luxemburg statt. Im AESS treffen sich die Amtsleiter der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) viermal im Jahr. Auf der Tagesordnung stehen regelmäßig wichtige statistische Rechtsakte und strategische Fragen.

Die wichtigsten Ergebnisse der 17. AESS-Sitzung zusammengefasst sind:

Dem AESS wurde ein weiterentwickeltes Konzept für das VIP-Programm des Europäischen Statistischen Systems (ESS) vorgelegt. VIP steht für „Vision Implementing Projects“ und bezeichnet verschiedene Einzelprojekte, die dazu beitragen sollen, die ESS-Infrastrukturen der Produktion, Verarbeitung und Verbreitung von Statistiken im ESS zu optimieren. Im Wesentlichen sollen Mechanismen der Zusammenarbeit entwickelt werden, die es erlauben, Informationen und Dienstleistungen im ESS gemeinsam zu nutzen. Deutschland und auch andere Mitgliedstaaten sehen das vorliegende Konzept als zu ehrgeizig an. Kritische Punkte in diesem Zusammenhang sind insbesondere der Austausch von Mikrodaten und das geplante neue Produktionssystem (aufgrund der ungeklärten Finanzierung), die Vorrangrechte der Mitgliedstaaten bei Erledigung ihrer und der Aufgaben der EU (Subsidiaritätsprinzip), die Überlappungen im Konzept bei den Querschnitts- und bei den Fachaufgaben sowie die fehlende Prioritätensetzung. Eurostat wird das Konzept überarbeiten und dem AESS in seiner Sitzung im September erneut vorlegen. Die ESSnet-Projekte, die bereits lange vor der Implementierung der Vision eingerichtet wurden und auch das Ziel haben, ein Konzept zur Optimierung der Rahmenbedingungen unter dem Vorsitz eines Mitgliedstaates zu erarbeiten, werden ab deren Arbeitsprogramm 2014 an den Rahmen des VIP-Programms angepasst.

Im Zusammenhang mit dem revidierten „Code of Practice“, dem Verhaltenskodex für die Statistik im ESS, wird von einer Task Force die Methodik für eine erneute Runde von „Peer Reviews“ entwickelt. Einige Mitgliedstaaten wiesen auf die mit den Selbstbewertungsfragebogen verbundenen Belastungen hin, insbesondere bei den Statistikkieferanten außerhalb der nationalen statistischen Ämter und bezüglich der Einbeziehung der nationalen Zentralbanken. Als Nächstes wird eine Pilotuntersuchung von Eurostat durchgeführt, deren Ergebnisse im Herbst vorliegen werden. In der Sitzung im November 2013 soll der AESS ein Konzept verabschieden.

Der AESS nahm den Entwurf des Jahresarbeitsprogramms 2014 sowie die geplanten negativen Prioritäten überwiegend zustimmend zur Kenntnis. Von den Mitgliedstaaten wurde eine noch stärkere Prioritätensetzung gefordert. Deutschland bemängelte, dass als positive Prioritäten bezeichnete Aktivitäten gleichzeitig als negative Prioritäten

im Arbeitsprogramm aufgeführt sind. Die Beratungen zum Programm werden in einer sogenannten High Level im September fortgeführt.

Eurostat legte den Entwurf einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zu einer verstärkten Qualitätssicherung für die sogenannten Scoreboard-Indikatoren zur Feststellung makroökonomischer Ungleichgewichte als Instrument einer verbesserten wirtschaftspolitischen Steuerung in der EU vor. Dieser wurde von mehreren Mitgliedstaaten, darunter auch Deutschland, sowie von den Vertretern der Europäischen Zentralbank und von Vertretern des Ausschusses für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken kritisiert. Die Hauptkritikpunkte bezogen sich darauf, dass der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit nicht eingehalten wird, die nationalen statistischen Ämter und die nationalen Zentralbanken bisher nicht ausreichend in den Beratungsprozess einbezogen werden und nicht hinreichend festgestellt wurde, für welche der insgesamt elf Indikatoren zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen überhaupt erforderlich sind (stock taking). Ungeklärt bleibt auch, wie die zusätzlichen Kosten und Belastungen kompensiert werden sollen. Ungeachtet der Kritik wird der Entwurf an Rat und Parlament weitergeleitet.

Ferner standen folgende Verordnungsentwürfe und Themen ergänzend auf der Tagesordnung:

- › eine Verordnung der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung,
- › ein Beschluss der Kommission über die Gewährung von Ausnahmeregelungen bezüglich der Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen für Belgien, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Polen und Portugal,
- › die Überarbeitung der Verordnung zur Harmonisierung des Bruttonationaleinkommens zu Marktpreisen,
- › ein Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Anhänge der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS).

Die nächste Sitzung des AESS wird am 26. September 2013 in Den Haag stattfinden.

## Preisniveau in Deutschland knapp über EU-Durchschnitt

Das Preisniveau in Deutschland lag im Jahr 2012 um 1,8% über dem Durchschnitt der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). In den meisten Nachbarländern ist das Preisniveau höher als in Deutschland. Lediglich in Polen

und der Tschechischen Republik sind die Lebenshaltungskosten niedriger.

Am teuersten innerhalb der EU ist es in Dänemark: Hier liegen die Lebenshaltungskosten 41,9% über dem Durchschnitt aller 27 Mitgliedstaaten. An zweiter und dritter Stelle stehen die anderen skandinavischen Länder Schweden (+28,4%) und Finnland (+24,0%). Innerhalb der EU am billigsten ist die Lebenshaltung in Bulgarien: Hier müssen die Verbraucher für den Erwerb eines repräsentativen Warenkorb nicht einmal halb so viel zahlen wie im Durchschnitt aller Mitgliedstaaten (-51,1%).

Europaweit müssen die Verbraucher nur in Norwegen (+59,2%) und der Schweiz (+58,0%) noch tiefer in die Tasche greifen als in Dänemark. In Albanien (-50,4%) und Mazedonien (-53,3%) hingegen liegen die Lebenshaltungskosten auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie in Bulgarien.

Diese Angaben basieren auf vorläufigen Ergebnissen zu Kaufkraftparitäten und vergleichenden Preisniveaus, die das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) im Juni 2013 veröffentlicht hat.

Weitere Ergebnisse und Informationen finden sich unter [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat) im Bereich Statistiken > Kaufkraftparitäten (KKP).

Bei Fragen zu den Statistiken von Eurostat hilft der EDS Europäischer Datenservice des Statistischen Bundesamtes weiter (<https://www.destatis.de/DE/Service/Kontakt/Kontakt.html>).

## Tarifverdienste 2012 in Deutschland und Frankreich

Das Statistische Bundesamt und das nationale französische Statistikamt (INSEE) veröffentlichen jährlich Vergleichsdaten zur Entwicklung der durchschnittlichen Tarifverdienste in Deutschland und Frankreich. Für die Berechnung der Indizes der tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmer in Deutschland werden vierteljährlich die Veränderungen der Vergütungen ausgewählter Tarifverträge berücksichtigt. Die französischen Ergebnisse beruhen auf einer vierteljährlichen Erhebung der sogenannten Basislöhne für den letzten Monat jedes Quartals bei Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten. Zulagen und Prämien sowie Einmalzahlungen werden in beiden Berechnungen nicht einbezogen.

Die tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft stiegen 2012 in Deutschland um 2,8% und in Frankreich um 2,1% gegenüber dem Vorjahr. Betrachtet wurden die regelmäßig gezahlten tariflichen Grundvergütungen ohne Sonderzahlungen. Der Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex im Jahr 2012 gegenüber 2011 war in Deutschland mit +2,1% etwas niedriger als in Frankreich (+2,2%). Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex wird in Deutschland vom Statistischen Bundesamt parallel zum nationalen Verbraucherpreisindex berechnet. Der Harmonisierte Verbraucher-

preisindex dient der Inflationsmessung und wird vorrangig für den innereuropäischen Vergleich herangezogen.

In Deutschland variierten die durchschnittlichen Tarifierhöhungen zwischen den einzelnen Branchen stärker als im Nachbarland. Der Anstieg der tariflichen Monatsverdienste lag in Deutschland zwischen 1,5% im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und 3,2% im Verarbeitenden Gewerbe. In Frankreich erhielten die Beschäftigten im Schnitt ein Tarifplus zwischen 1,9% im Wirtschaftsbereich Verkehr und Lagerei und 2,4% im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Gastgewerbe.

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es im französischen Nachbarland einen allgemein garantierten, gesetzlichen Mindestlohn, der jährlich von der Regierung entsprechend der allgemeinen Lohnentwicklung angehoben wird. Im Jahr 2012 erfolgte eine Anhebung zum 1. Januar um 1,6% sowie eine weitere um 2,0% zum 1. Juli auf 9,40 Euro je Stunde. Zum 1. Januar 2013 stieg der gesetzliche Mindestlohn in Frankreich noch einmal um 0,3%. Dagegen gelten in Deutschland verbindliche Mindestlöhne nur in einzelnen Branchen. Sie lagen am 1. Juli 2012 zwischen 13,40 Euro (Baugewerbe im früheren Bundesgebiet) und 7,00 Euro (Mitarbeiter im Objektschutz in den neuen Ländern einschließlich Berlins sowie in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Schleswig-Holstein). Zudem bestand in der Zeitarbeit eine Lohnuntergrenze von 7,01 Euro in den neuen Ländern und von 7,89 Euro im früheren Bundesgebiet.

## Aus dem Inland

### Neue Kommunale Bildungsdatenbank verfügbar

Im Wintersemester 2011/2012 studierten in sieben von insgesamt 223 Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten mit Hochschulstandorten mehr als 50% der Studierenden in dem Kreis, in dem sie auch ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben hatten. Unter diesen sieben Kreisen war der Anteil in Berlin (59,3%), München (59,1%) und Hamburg (58,8%) am höchsten. Auch in Kiel (54,9%), Saarbrücken (54,3%), Regensburg (51,9%) sowie im Landkreis Gießen (51,2%) lag er über der 50%-Marke. Die Entscheidung für einen Studienort ist unter anderem von dem Hochschulangebot vor Ort und von der Attraktivität und Erreichbarkeit von Hochschulstandorten in angrenzenden Kreisen abhängig.

Auf der Ebene der Bundesländer lag der Anteil der Studierenden, die im selben Kreis studieren, in dem sie ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, in den Stadtstaaten am höchsten. Neben Berlin (59,3%) und Hamburg (58,8%) traf dies auch auf Bremen (44,9%) zu. In den Flächenländern war der Anteil in Sachsen mit 20,6%, im Saarland mit 19,4% und in Hessen mit 18,7% am höchsten. Den geringsten Anteil wies Brandenburg mit 7,6% auf.

Diese und andere statistische Kennzahlen für die Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte sind ab sofort in der Kom-

munalen Bildungsdatenbank auf der Internetseite [www.bildungsmonitoring.de](http://www.bildungsmonitoring.de) verfügbar. Hier können Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Schulstatistik, der Berufsbildungsstatistik und der Hochschulstatistik abgerufen werden. Zusätzlich stehen Daten zu den Rahmenbedingungen, in denen Bildungsprozesse stattfinden, zur Verfügung.

Die Kommunale Bildungsdatenbank wurde durch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Johanna Wanka, und die Präsidentin des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg, Prof. Ulrike Rockmann, als Vertreterin der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen der Jahreskonferenz des Programms „Lernen vor Ort“ vorgestellt.

### Umstellung des Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Produkte auf das Basisjahr 2010

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel wird – wie viele andere Preisindizes – turnusgemäß alle fünf Jahre überarbeitet und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Dabei werden Warenkorb und Wägungsschemata aktualisiert sowie gegebenenfalls sinnvolle methodische Verbesserungen eingeführt. Mit dem Berichtsmonat April 2013 wurde jetzt der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf das Basisjahr 2010 umgestellt.

Dem Wägungsschema liegen Umsatzangaben aus der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu Vorleistungen, Ausgaben für zugekaufte Betriebsmittel und Investitionen zugrunde. Mit der Umstellung auf das Basisjahr 2010 wurden die methodischen Grundlagen der vorangegangenen Basisjahre beibehalten. Auch an der Zusammensetzung der Waren und Dienstleistungen im Warenkorb wurden bei dieser Umstellung keine Änderungen vorgenommen.

Zu deutlichen Verschiebungen bei den Wägungsanteilen kam es insbesondere bei Futtermitteln. Ihr Anteil erhöhte sich von 185,41 Promille (Basis 2005) auf 232,52 Promille (Basis 2010). Hier wirkt sich aus, dass die Landwirte in den vergangenen Jahren infolge der stark gestiegenen Getreidepreise bei Einzelfuttermitteln und Mischfuttermitteln wesentlich höhere Ausgaben hatten. Abgesehen von den Futtermitteln gab es nur noch bei Sonstigen Waren und Dienstleistungen nennenswerte Änderungen der Wägungsanteile [von 127,90 Promille (Basis 2005) auf 97,02 Promille (Basis 2010)].

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist im Jahr 2012 auf Basis der aktualisierten Berechnungsgrundlagen gegenüber dem Jahr 2010 um 16,0% gestiegen. Auf Basis 2005 war für den gleichen Zeitraum nur ein Anstieg von 15,2% festgestellt worden. Die Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 19,9% (Basis 2005: +18,8%). Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen erhöhten sich um 4,6% (Basis 2005: +4,8%).

## Informationen des Statistischen Beirats

### 60 Jahre Statistischer Beirat

60 Jahre Statistik für Bundeszwecke – das heißt 60 Jahre unabhängige, anerkannte Statistik zum Informieren, Planen, Forschen und Regieren bereitgestellt durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter begleitender Beratung durch den Statistischen Beirat. Im Jahr 2013, dem Internationalen Jahr der Statistik, feiern das Bundesstatistikgesetz und der Statistische Beirat ihr 60-jähriges Jubiläum.

Die 60. Jahrestagung des Statistischen Beirats fand statt am 23. Mai 2013 im Gerhard-Fürst-Saal des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden. Auf der Agenda standen vielfältige Themen:

- › *Fortentwicklung der amtlichen Statistik*  
Der Beirat wurde informiert über den Sachstand und das weitere Vorgehen bei der Umsetzung seiner Empfehlungen zur Fortentwicklung der amtlichen Statistik vom November 2012.
- › *Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken*  
Der Leiter des Projektes „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“ erläuterte das Grundmodell für das neue System der amtlichen Haushaltsstatistiken. Die Nutzer im Statistischen Beirat interessierten sich insbesondere für Qualitätsaspekte und zukünftige Möglichkeiten, die Daten kleinräumig oder im Längsschnitt auszuwerten. Auch europäische Entwicklungen im Bereich der Haushaltsstatistiken und die Anwendung von Webinterviews wurden erörtert. Der Statistische Beirat unterstützt das Projekt nicht nur im Hinblick auf die sich abzeichnenden neuen Anforderungen, sondern ausdrücklich auch bezüglich der angestrebten Qualitätsverbesserungen und begrüßt die geplanten Schritte zur zügigen Umsetzung.
- › *Eckpunkte zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik in der 17. Legislaturperiode*  
Die Geschäftsstelle des Statistischen Beirats informierte über den Umsetzungsstand der im Februar 2010 abgestimmten Eckpunkte zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik. In allen vier Teilgebieten (rechtlicher Rahmen, Entlastung durch effiziente Prozesse, Qualität und Methodik, neue/Erweiterung bestehender Informationsfelder) konnten deutliche Fortschritte erzielt werden. Die anschließende Diskussion konzentrierte sich auf die Novelle des Energiestatistikgesetzes und den Zeithorizont beim Gesetzgebungsprozess. Ausdrücklich gelobt wurde die erfolgte Umstellung der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung sowie der Handwerkszählung auf die ausschließliche Nutzung von Verwaltungsdaten.
- › *Arbeiten der Fachausschüsse und Nutzerworkshops – Rückblick und Vorschau*  
Der Statistische Beirat stimmte dem geplanten Veranstaltungskalender des Statistischen Bundesamtes zu

und unterstützte den Vorschlag, den Facharbeitskreis „Methodik und Systematik der Finanzstatistiken“ aufzulösen. Die Themen des Facharbeitskreises werden im übergeordneten Fachausschuss „Finanz- und Steuerstatistik“ behandelt.

- › *Zensus 2011*  
Die Leiterin des Projektes „Zensus 2011“ erläuterte das geplante Vorgehen bei der Veröffentlichung der Zensusergebnisse am 31. Mai 2013. Nach der Veröffentlichung weiterer Ergebnisse Anfang 2014 werden zunächst Datensätze für die On-Site-Zugänge im Forschungsdatenzentrum (Gastwissenschaftlerarbeitsplatz und kontrollierte Datenfernverarbeitung) bereitgestellt.
- › *Vorschläge der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“*  
Ein Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes informierte über verschiedene Initiativen zur Messung von Wohlfahrt. Anschließend präsentierte er den Vorschlag für einen Satz von Wohlstandsindikatoren der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der sozialen Marktwirtschaft“. Dabei ging er auch auf die daraus resultierenden Anforderungen an die amtliche Statistik ein.
- › *Internationales*  
Das Statistische Bundesamt berichtete über aktuelle europäische Entwicklungen. Vertieft behandelt wurden das Mehrjahresprogramm 2013 bis 2017 des Europäischen Statistischen Systems, die FRIBS-Verordnung (Framework Regulation Integrating Business Statistics), robustes Qualitätsmanagement, die neue ESS-Geschäftsarchitektur und die zweite Runde der Peer Reviews.
- › *Internationales Jahr der Statistik 2013*  
Das Statistische Bundesamt stellte die Ziele im Internationalen Jahr der Statistik vor. Diese sind die Öffentlichkeit für die Bedeutung von Statistik in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu sensibilisieren, statistiknahe Studiengänge und Berufe weiterzuentwickeln sowie die Kreativität und Innovation in der Wissenschaft zu fördern. Weitere Informationen sind auf den Webseiten [www.statistics2013.org](http://www.statistics2013.org) und [www.statistik2013.de](http://www.statistik2013.de) zu finden.
- › *Sachstandsberichte zu den Projekten „Archivierungsmanagementsystem“ und „neuer Tarifindex“*  
Der Statistische Beirat begrüßt die Ergebnisse beider Projekte.

Die diesjährige Pressemitteilung des Statistischen Beirats wurde den zwei besonderen Anlässen „60 Jahre Bundesstatistik“ und „Internationales Jahr der Statistik 2013“ gewidmet (siehe auch den Beitrag „60 Jahre Bundesstatistik zum Informieren, Planen, Forschen und Regieren“ in WiSta 5/2013, Seite 321).

# Informationen zum Zensus 2011

## Neue Bevölkerungszahlen für Deutschland auf Grundlage des Zensus 2011

Mit der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse des Zensus 2011 am 31. Mai 2013 wurde auch die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Teilen auf eine neue Grundlage gestellt. Bei den bisherigen Bevölkerungszahlen der Bevölkerungsfortschreibung für 2011 und 2012 handelte es sich um Ergebnisse auf Grundlage der Volkszählung von 1987 (im Westen) sowie des Auszugs aus dem zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR vom 3. Oktober 1990 (im Osten). Die Bevölkerungszahlen für 2011 und 2012 werden nunmehr aufgrund der Zensusergebnisse 2011 revidiert.

Die Zensusergebnisse werden in zwei Stufen veröffentlicht:

- › Erste Ergebnisse zum Stichtag 9. Mai 2011 wurden am 31. Mai 2013 veröffentlicht. Dabei wurden die endgültigen Einwohnerzahlen bis auf Gemeindeebene festgelegt, die Untergliederungen liegen eingeschränkt vor (siehe unten) und sind vorläufig.
- › Die vollständigen endgültigen Zensusergebnisse sind voraussichtlich Anfang 2014 verfügbar.

Folgende neue fortgeschriebene Eckzahlen zur Bevölkerung liegen seit der Veröffentlichung der ersten Zensusergebnisse ab dem Berichtsmonat Mai 2011 auf neuer Grundlage vor:

- › Endgültige Einwohnerzahl auf allen regionalen Ebenen insgesamt
- › Vorläufige Untergliederungen nach Geschlecht (männlich/weiblich) und Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)

Im Tabellenteil dieser Ausgabe wird erstmals eine Tabelle mit den Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 veröffentlicht (Seite 6\*). In den anderen Statistiken werden weiterhin die Bevölkerungszahlen auf Grundlage der alten Zählungen verwendet, da eine kurzfristige Umstellung aller Daten so schnell nicht möglich war.

Nach der neuen Berechnungsgrundlage des Zensus 2011 lebten zum 31. Dezember 2011 in Deutschland 80,3 Millionen Menschen statt der bisher in der Bevölkerungsfortschreibung errechneten 81,8 Millionen. Dies ergibt eine Differenz von etwa – 1,5 Millionen Einwohnern beziehungsweise – 1,9%. Die Differenz fällt für die deutsche und für die ausländische Bevölkerung sehr unterschiedlich aus: Die Zahl der deutschen Bevölkerung wurde lediglich von 74,4 Millionen auf 74,0 Millionen Personen revidiert (– 430 000 Personen beziehungsweise – 0,6%). Dagegen wurde die Zahl der ausländischen Personen von 7,4 Millionen auf 6,3 Millionen deutlich stärker berichtet (– 1,1 Millionen Personen beziehungsweise – 14,6%). Damit geht der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung in Deutsch-

land insgesamt von bisher 9,1% auf jetzt 7,9% zurück. Die Geschlechter sind unterschiedlich stark betroffen: Die Differenz von 1,5 Millionen Personen setzt sich zusammen aus einer Million Männer und 0,5 Millionen Frauen. So lebten nach den neuen Zahlen zum 31. Dezember 2011 nur 39,2 Millionen Männer (statt 40,2 Millionen nach den bisherigen Bevölkerungszahlen der Bevölkerungsfortschreibung) und 41,1 Millionen Frauen (statt 41,6 Millionen) in Deutschland. Damit erhöht sich der Anteil der Frauen an der Bevölkerung von 50,9% auf 51,2%.

## Informationen des Bundeswahlleiters

### Der Bundeswahlausschuss

Am 4. und 5. Juli 2013 ist der Bundeswahlausschuss zu seiner ersten öffentlichen Sitzung vor der Bundestagswahl 2013 in Berlin zusammengekommen. Der Bundeswahlausschuss ist ein Wahlorgan, das aus dem Bundeswahlleiter als Vorsitzendem und acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzerinnen und Beisitzern besteht. Durch das Gesetz zur Verbesserung des Rechtsschutzes in Wahlsachen vom 12. Juli 2012 (BGBl. I Seite 1478) wurde das Gremium um zwei Richter des Bundesverwaltungsgerichts ergänzt.

Die Mitglieder des Bundeswahlausschusses, ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie sind wie die Mitglieder anderer Wahlorgane zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten verpflichtet.

Als Wahlorgan für das Wahlgebiet (Bundesrepublik Deutschland) hat der Bundeswahlausschuss vor der Bundestagswahl die gesetzlich festgelegte Aufgabe, für alle Wahlorgane verbindlich festzustellen,

1. welche Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
2. welche Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Bundestagswahl dem Bundeswahlleiter fristgerecht angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

Ebenfalls vor der Wahl entscheidet der Bundeswahlausschuss über Beschwerden gegen die Zulassung oder Zurückweisung von Landeslisten.

Nach der Wahl stellt das Gremium fest, wie viele Sitze auf die einzelnen Landeslisten entfallen und welche Bewerberinnen beziehungsweise Bewerber gewählt sind.

Die Berufung der Richterinnen beziehungsweise Richter in den Bundeswahlausschuss erfolgt auf Vorschlag des Präsidenten oder der Präsidentin des Bundesverwaltungsgerichts. Hinsichtlich der Berufung der übrigen Beisitzerin-

nen und Beisitzer führt § 4 Absatz 1 Bundeswahlordnung aus, dass bei der Auswahl der Beisitzer in der Regel die Parteien in der Reihenfolge der bei der letzten Bundestagswahl in dem jeweiligen Gebiet errungenen Zahlen der Zweitstimmen angemessen berücksichtigt werden und die von ihnen rechtzeitig vorgeschlagenen Wahlberechtigten berufen werden sollen.

Der erste Bundeswahlausschuss wurde zur Bundestagswahl 1957 gebildet, nachdem das Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 neben dem Bundeswahlleiter den Bundeswahlausschuss als zweites Wahlorgan für das Wahlgebiet vorgegeben hatte.

Die Besetzung des aktuellen Bundeswahlausschusses orientiert sich den Bestimmungen entsprechend an den bei der Bundestagswahl 2009 errungenen Zweitstimmen.

Die Ergänzung des Gremiums durch zwei Bundesrichterin beziehungsweise -richter zur diesjährigen Bundestagswahl trägt dem Charakter des Bundeswahlausschusses sowohl als Beschwerdeinstanz als auch der besonderen Tragweite der oben unter 1. und 2. genannten Feststellungen Rechnung.

## Neuerscheinungen

### Neue Beiträge im STATmagazin erschienen

Das Web-Magazin des Statistischen Bundesamtes bietet aktuell aufbereitete Informationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Es liefert statistisches Hintergrundwissen zu Inhalten, die im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen:

#### Jobs ohne Befristung: Für viele Jungakademiker nur ein Traum

Im Jahr 2011 hatten an deutschen Hochschulen 80,0% der dort beschäftigten 25- bis 29-jährigen Akademikerinnen und Akademiker einen befristeten Arbeitsvertrag. Damit ist der wissenschaftliche Nachwuchs an Hochschulen deutlich häufiger befristet beschäftigt als andere Erwerbstätige in diesem Alter: 29,0% der jungen Akademiker/-innen insgesamt hatten einen Zeitvertrag. Im Durchschnitt aller Erwerbstätigen dieser Altersgruppe lag die Befristungsquote bei 17,2%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Universitäten, die noch nicht den Sprung zur Professur geschafft haben, spezielle Befristungsregelungen gelten.

Die Beschäftigung über Zeitverträge ist von Branche zu Branche unterschiedlich: So betrug beispielsweise die Befristungsquote der 25- bis 29-jährigen Akademiker/-innen bei Finanz- und Versicherungsdienstleistern gerade einmal 7,0%, im Verarbeitenden Gewerbe lag sie bei 11,4% und in der öffentlichen Verwaltung bei 29,2%.

Weitere Informationen zur befristeten Beschäftigung bei jungen Akademikern, unter anderem zu Dauer und Gründen für Zeitverträge, enthält der STATmagazin-Beitrag „Jobs ohne Befristung: Für viele Jungakademiker nur ein Traum“.

#### 6,4 Milliarden Kubikmeter Wasser für Baumwollkleidung verbraucht

Der Wassereinsatz für Baumwolltextilien und -bekleidung, die von den Verbrauchern in Deutschland konsumiert werden, lag nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2010 bei insgesamt 6,4 Milliarden Kubikmetern. Das ist mehr als die doppelte Menge Wasser, die private Haushalte im gleichen Zeitraum zum Waschen, Kochen und Baden verbrauchten (3,0 Milliarden Kubikmeter). Der Wasserverbrauch für den Inlandskonsum von Baumwolltextilien und -bekleidung ergibt sich aus dem Wassereinsatz für importierte minus exportierte Produkte (Verbrauchssicht). Er umfasst dabei den Wasserbedarf für den Anbau von Rohbaumwolle und deren Weiterverarbeitung bis zum Endprodukt.

In Lieferländern wie etwa der Türkei oder Usbekistan, die den Wasserbedarf beim Anbau von Rohbaumwolle überwiegend aus Flüssen oder Grundwasser abdecken, ist die Herstellung der Produkte mit erheblichen Umweltbelastungen verbunden. Dieses Bewässerungswasser hatte 2010 einen Anteil von fast 73% am gesamten Wassereinsatz der in Deutschland gekauften Baumwollprodukte.

Weitere Informationen enthält der STATmagazin-Beitrag „T-Shirts, Jeans und Blusen: So viel Wasser steckt in unserer Kleidung“.

#### Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2010/11

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland 245,1 Milliarden Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft ausgegeben. Das waren 4,5% mehr als im Jahr 2010. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch das Zukunftsinvestitionsgesetz, den Kinderbetreuungsausbau, den Hochschulpakt, die Exzellenzinitiative und andere Sonderprogramme. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt 2011 wurden 9,5% für Bildung, Forschung und Wissenschaft verwendet, im Jahr zuvor waren es 9,4%.

Mit 137,0 Milliarden Euro entfiel der größte Teil der Ausgaben im Jahr 2011 auf die Erstausbildung in Kindergärten, Schulen und Hochschulen (einschließlich Hochschulausgaben für Forschung und Entwicklung) sowie auf die duale Ausbildung. Die Ausgaben für Bildungsförderung und die Käufe der privaten Haushalte von Bildungsgütern betragen 20,1 Milliarden Euro. Auf die Bereiche Weiterbildung, Jugendarbeit, Krippen, Horte und dergleichen – die von der OECD, der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und von Eurostat nicht in den internationalen Vergleich der Bildungsausgaben einbezogen werden – entfielen 20,9 Milliarden Euro. Für Forschung und Entwicklung wandten Unternehmen und

außeruniversitäre Forschungseinrichtungen 62,1 Milliarden Euro auf, während die Ausgaben für die Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur 5,0 Milliarden Euro betragen.

Angaben über die Finanzierungsstruktur liegen für das Jahr 2010 vor. Von den insgesamt 234,7 Milliarden Euro, die damals für Bildung, Forschung und Wissenschaft ausgegeben wurden, finanzierten die öffentlichen Haushalte rund 65 % (Bund: 13 %, Länder: 40 %, Kommunen: 11 %). Rund 34 % wurden vom privaten Bereich und rund 1 % vom Ausland übernommen. Bezogen auf die Ausgaben für den Bereich Bildung lag der Beitrag der öffentlichen Haushalte bei 80 % (Bund: 13 %, Länder: 52 %, Kommunen: 15 %). Der Anteil des privaten Bereichs und des Auslands lag bei zusammen 20 %. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden dagegen zu 66 % durch den privaten Bereich (Unternehmen und Organisationen ohne Erwerbszweck) finanziert.

Grundlage dieser Ergebnisse sind die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zum Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft, dem zahlreiche amtliche und nicht amtliche Datenquellen zugrunde liegen.

Weitergehende Informationen enthält die Publikation „Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft“, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bildung, Forschung, Kultur zur Verfügung steht.

### Ausgaben je Schülerin und Schüler im Jahr 2010

Für die Ausbildung einer Schülerin oder eines Schülers an öffentlichen Schulen gaben die öffentlichen Haushalte im Jahr 2010 durchschnittlich 5 800 Euro aus (2009: 5 500 Euro). 2010 wurden an allgemeinbildenden Schulen rund 6 400 Euro je Schüler/-in aufgewendet, an beruflichen Schulen 4 000 Euro.

Je nach Schulart waren die Ausgaben je Schüler/-in unterschiedlich hoch: Bei Grundschulen lagen sie bei 5 200 Euro, an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen bei jeweils 6 600 Euro. Die vergleichsweise niedrigen Ausgaben von 2 500 Euro je Schülerin oder Schüler bei den Berufsschulen im dualen System sind vor allem durch den Teilzeitunterricht bedingt.

Bei einem Ausgabenvergleich zwischen den Bundesländern ist zu beachten, dass die Schulstruktur und das Unterrichtsangebot in den einzelnen Ländern differieren. Unterschiede gibt es zum Beispiel bei der Ganztagsbetreuung, den Betreuungsrelationen, der Besoldungsstruktur oder im Gebäudemanagement. So betreut beispielsweise in den meisten ostdeutschen Ländern eine Lehrkraft im Durchschnitt weniger Kinder als im Westen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass wegen des Geburteneinbruchs in den 1990er-Jahren die Schülerzahlen im Osten gesunken sind, während die Zahl der Lehrkräfte nicht in gleichem Maße abgenommen hat.

Die höchsten Ausgaben je Schüler/-in wurden für Thüringen (7 700 Euro) und Sachsen-Anhalt (7 100 Euro) ermittelt, die niedrigsten für Nordrhein-Westfalen (5 000 Euro) und Schleswig-Holstein (5 200 Euro).

In allen Ländern sind die Personalausgaben die dominierende Ausgabenkomponente für öffentliche Schulen. Hier auf entfielen im Bundesdurchschnitt 4 600 Euro, während für die Unterhaltung der Schulgebäude, Lehrmittel und dergleichen durchschnittlich 700 Euro sowie für Baumaßnahmen und andere Sachinvestitionen 500 Euro je Schüler/-in ausgegeben wurden.

Weitergehende Daten, insbesondere detaillierte Länderkennzahlen, stehen in der Publikation „Bildungsausgaben je Schüler/-in 2010“ zur Verfügung ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bildung, Forschung, Kultur).

## Kompakt

### Zensus 2011 und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Anschluss an die Erstveröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2011 zur Bevölkerung in Deutschland am 31. Mai 2013 sind wiederholt Fragen zu den Auswirkungen auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), insbesondere auf das Bruttoinlandsprodukt, gestellt worden, auf die dieser Beitrag eingeht.

1. Die Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Deutschland basieren auf umfangreichen wirtschaftsstatistischen Quellen und sind im Prinzip unabhängig von der Bevölkerungszahl. Allerdings werden im Rahmen dieser Berechnungen auch Pro-Kopf-Größen veröffentlicht, die sich infolge der Zensusergebnisse durchaus ändern können. So wird zum Beispiel das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner bei gegebenem Bruttoinlandsprodukt steigen, da die Zahl der Einwohner laut Zensus deutlich zurückgegangen ist. Eine komplette Revision aller Pro-Kopf-Angaben (zum Beispiel Bruttoinlandsprodukt je Einwohner) ist aber erst dann sinnvoll, wenn auch zurückgerechnete Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 verfügbar sind. Dies wird voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2015 – als letzte Stufe der Rückrechnungen der Bevölkerungsstatistik – der Fall sein. In der Übergangszeit wird es in den Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allenfalls nachrichtlich Zusatzhinweise auf die Zensusergebnisse geben. [Eine detaillierte Beschreibung der Berechnungsverfahren des Bruttoinlandsprodukts auf nationaler Ebene enthält die Methodenbeschreibung „Inlandsprodukt nach ESVG 1995 – Methoden und Grundlagen“ ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen > Inlandsprodukt und Komponenten].

2. Die Zensusergebnisse als solche führen also nicht direkt zu einer unmittelbaren Anpassung der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Eine komplette Über-

arbeitung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Vergangenheit (ab 1991) wird es vereinbarungsgemäß erst im Rahmen der nächsten VGR-Generalrevision 2014 geben (Veröffentlichung im September 2014). Dabei geht es aber in erster Linie um die Implementierung einer neuen internationalen VGR-Methodik (System of National Accounts SNA 2008; European System of National and Regional Accounts ESA 2010; siehe hierzu auch den Beitrag „Revision 2014“ unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) im Bereich Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen > Revisionen).

3. Im Rahmen der nächsten Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen könnte es aber zu einigen indirekten partiellen Auswirkungen des Zensus auf das Bruttoinlandsprodukt kommen: Diese beziehen sich einmal auf die Auswirkungen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ). Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Grundlage für die Berechnung des Produktionswertes der „Wohnungsvermietung“, die sowohl die Mietwohnungen als auch die eigengenutzten Wohnungen umfasst. Die Berechnungen erfolgen in einem differenzierten Modell, bei dem neben dem erhobenen Wohnungsbestand auch die Bewertung mit Mieten (je Quadratmeter) eine Rolle spielt. Die konkreten Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt lassen sich erst nach Durchrechnung des gesamten Modells ermitteln, wobei auch eine Überarbeitung der gesamten Zeitreihe vorgenommen werden muss. Diese Berechnungen fließen dann neben zahlreichen anderen Änderungen in die Ergebnisse der nächsten Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 2014 ein.

4. Wesentlich enger ist der Zusammenhang zwischen dem Zensus 2011 und der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die erwerbsstatistischen Ergebnisse des Zensus 2011 stellen für die Erwerbstätigenrechnung eine wichtige Information dar, die im Gesamtkontext aller verfügbaren erwerbsstatistischen Datenquellen bewertet und in die Zeitreihen eingearbeitet wird. Diese Arbeiten werden ebenfalls im Rahmen der nächsten großen Generalrevision 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durchgeführt. Da geänderte Erwerbstätigenzahlen im Gesamtsystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch Auswirkungen auf die berechneten Arbeitseinkommen (Arbeitnehmerentgelte) haben, können sich daraus auch Effekte auf zahlreiche makroökonomische Kennzahlen ergeben (zum Beispiel auf Arbeitsproduktivität, Lohnkosten, Lohnstückkosten, makroökonomische Einkommensverteilung, Lohnquote).

5. Die potenziellen Auswirkungen geänderter Erwerbstätigenzahlen auf das Bruttoinlandsprodukt selbst beschränken sich faktisch nur auf den Randbereich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, weil hier wegen weitgehend fehlender originärer Statistiken eine modellgestützte Berechnung durchgeführt wird. Bei diesen „Nichtmarktproduzenten“ wird die Bruttowertschöpfung (als Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt) konzeptionsgemäß als Summe der Aufwendungen bestimmt, die vor allem aus Arbeitnehmerentgelten besteht. Die Arbeitnehmerentgelte werden wiederum auf Basis von Durchschnittsverdiensten und

Erwerbstätigenzahlen berechnet. Da zudem das Gewicht dieses Sektors relativ gering ist (etwa 2 % der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung), sind die potenziellen Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt ebenfalls gering.

Etwas anders verhält es sich lediglich bei den ersten vorläufigen Quartalsberechnungen des Bruttoinlandsprodukts, wo insbesondere in einigen Dienstleistungsbereichen zur Fortschreibung die Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen beziehungsweise der geleisteten Arbeitsstunden verwendet wird. Diese vorläufigen Berechnungen werden dann aber später (nach etwa 20 Monaten) durch statistisch besser fundierte Jahresrechnungen ersetzt. Im Übrigen kommt es bei den Fortschreibungen auch nur auf die Veränderungsraten an und nicht auf das Niveau der Erwerbstätigenzahlen (wie jetzt beim Zensus).

6. Hinsichtlich der administrativen Verwendung von VGR-Ergebnissen ist es nach den bisherigen Ausführungen bedeutsam, ob es um absolute Wertangaben (zum Beispiel das Bruttoinlandsprodukt) oder um Pro-Kopf-Angaben geht. Für die EU-Eigenmittel kommt es beispielsweise nur auf das Niveau des Bruttonationaleinkommens an und nicht auf die Pro-Kopf-Größe.

Anders verhält es sich allerdings bei der EU-Regionalförderung, bei der die Abgrenzung der Fördergebiete sich nach dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner richtet (mit Bezug auf 75 % des EU-Durchschnitts). Die Auswirkungen des Zensus 2011 auf die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind allerdings sehr komplex und lassen sich heute noch nicht zuverlässig abschätzen. Hier wird man wohl die revidierten Berechnungen der amtlichen Statistik abwarten müssen.

7. Beim Blick in die Vergangenheit ist der Hinweis wichtig, dass frühere Volkszählungen auch noch mit einer Arbeitsstättenzählung verbunden waren, was beim Zensus 2011 nicht der Fall ist. Die Arbeitsstättenzählungen hatten immer auch einen direkten Einfluss auf die BIP-Berechnungen, weil auf dieser Grundlage Zuschätzungen gegenüber den Fachstatistiken vorgenommen wurden beziehungsweise die Fachstatistiken ihrerseits Anpassungen ihrer Berichtskreise vorgenommen haben. Die wirtschaftsstatistischen Großzählungen gehören aber der Vergangenheit an (das gilt neben der Arbeitsstättenzählung zum Beispiel auch für die Handels- und Gaststättenzählung und die Handwerkszählung) und spielen deshalb auch für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen keine Rolle mehr. Die Wirtschaftsstatistik hat sich insofern von einem auf Großzählungen beruhenden System zu einem registerbasierten System entwickelt.

## Überschuldungsstatistik 2012

Die Ergebnisse der Überschuldungsstatistik beruhen auf Angaben von 238 der insgesamt rund 1000 Schuldnerberatungsstellen in Deutschland – sie stellten anonymisierte Daten von mehr als 84 000 beratenen Personen mit deren Einverständnis bereit. Die Teilnahme an dieser Statistik ist freiwillig.

14 % der von Schuldnerberatungsstellen im Jahr 2012 beratenen Personen waren alleinerziehende Frauen. Ihr Anteil war damit mehr als doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung. Alleinlebende Männer waren ebenfalls überproportional häufig von einer Überschuldungssituation betroffen. Mehr als jede vierte Person (28 %), die von Schuldnerberatungsstellen betreut wurde, zählte zu dieser Personengruppe. Paare ohne Kind waren hingegen vergleichsweise selten überschuldet. Sie stellten 16 % der überschuldeten Personen, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist etwa doppelt so hoch.

Hauptauslöser von Überschuldung war der Verlust des Arbeitsplatzes (26 %). Aber auch andere Ereignisse, beispielsweise Trennung, Scheidung sowie der Tod des Partners/der Partnerin (zusammen 14 %) oder eine Erkrankung, Sucht oder ein Unfall (zusammen 13 %), führten häufig zu kritischen finanziellen Situationen. Unwirtschaftliche Haushaltsführung (12 %) und gescheiterte Selbstständigkeit (8 %) waren weitere bedeutende Faktoren.

Personen, die 2012 Unterstützung bei einer Schuldnerberatungsstelle suchten, hatten zu Beginn der Beratung durchschnittlich fast 34 000 Euro Schulden. Bei vielen Personen führten bereits geringere Schuldenhöhen zu großen finanziellen Schwierigkeiten. 10 % der beratenen Personen hatten Schulden von gut 2 100 Euro. Bei der Hälfte der Beratenen waren die Schulden nicht höher als rund 14 300 Euro.

55 % der Schulden entfielen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Weitere große Gläubigergruppen waren Inkassobüros (11 %) und öffentliche Gläubiger (10 %).

Auffallend waren die verhältnismäßig hohen Schulden junger Menschen gegenüber Telefongesellschaften. Unter 25-jährige Schuldner hatten durchschnittlich mehr als 1 400 Euro Schulden gegenüber dieser Gläubigergruppe, das waren 19 % ihrer gesamten Verbindlichkeiten. Im Durchschnitt aller beratenen Personen betrug der Anteil der Schulden gegenüber Telefongesellschaften nur 3 % (845 Euro).

Weitere Auskünfte erteilt  
Ralf Droßard, Telefon 06 11/75 42 36,  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

### Viehbestand am 3. Mai 2013

Zum Stichtag 3. Mai 2013 gab es in Deutschland rund 28 000 Betriebe mit Schweinehaltung, darunter etwa 11 200 Betriebe mit Zuchtsauen. Insgesamt wurden rund 27,4 Millionen Schweine gehalten. Die Zahl der Schweine haltenden Betriebe ging damit gegenüber 2012 um 7,5 % zurück, die Zahl der erfassten Schweine sank um 2,5 %.

Hauptursache für diese Entwicklung ist der starke Rückgang der Betriebe mit Zuchtsauen. Von den rund 2 300 Betrieben, die innerhalb des letzten Jahres aus der Schweineproduktion ausschieden, hatten rund 2 000 Betriebe Zuchtsauen gehalten. Die Zahl dieser Betriebe ging um 15,1 % zurück. Während vor einem Jahr noch rund 2,2 Millionen Zuchtsauen in 13 200 Betrieben gehalten wurden, sank die Zahl der Sauen nur um 6,2 % auf etwa 2,0 Millionen Tiere.

Ein Grund für diese Entwicklung ist die geänderte Tiererschutz-Nutztierhaltungsverordnung. Diese schreibt seit dem 1. Januar 2013 erweiterte Anforderungen an die Haltung von Zuchtsauen vor, die von vielen Haltern umfangreiche Investitionen erfordern. Nicht alle Betriebe haben die mit der Umstellung auf Gruppenhaltung verbundenen Investitionen vorgenommen und lassen den Betriebszweig Sauenhaltung auslaufen. Dies betrifft insbesondere kleinere Betriebe. Zum Stichtag 3. Mai 2013 hatten 22,1 % aller Betriebe, welche im Mai 2012 noch bis zu 100 Sauen hielten, die Sauenhaltung eingestellt. Andere Betriebe hingegen haben ihre Kapazitäten ausgeweitet: Die Zahl der Betriebe mit mindestens 500 Zuchtsauen stieg um 3,8 %.

Der Rinderbestand stieg bis zum 3. Mai 2013 gegenüber dem 3. Mai 2012 leicht um 0,9 % auf rund 12,6 Millionen Tiere. Die Zahl der Milchkühe erhöhte sich ebenfalls leicht, und zwar um 0,8 % auf etwa 4,2 Millionen Tiere.

Eine ausführliche Analyse ist unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) im Themenbereich Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Land- & Forstwirtschaft, Fischerei > Tiere und tierische Erzeugung abrufbar. Lange Zeitreihen können über die Tabellen „Erhebung über die Viehbestände“ (41311-0001 bis 41311-0006) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

### Habilitationen im Jahr 2012

Insgesamt 1 646 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben im Jahr 2012 ihre Habilitation an wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschland erfolgreich abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Habilitationen um 5 %.

Verglichen mit dem Jahr 2002, in dem die Zahl der Habilitationen einen Höchststand erreicht hatte, wurden im Jahr 2012 insgesamt 28 % weniger Habilitationsverfahren abgeschlossen. Die rückläufige Entwicklung ist teilweise auf die Einführung der Juniorprofessur zurückzuführen, die einen alternativen Qualifizierungsweg zum traditionellen Habilitationsverfahren darstellt. Während es 2002 lediglich 102 Juniorprofessuren gab, waren es 2011 bereits 1 332.

Die Gesamtzahl der hauptberuflichen Professorinnen und Professoren – einschließlich Juniorprofessuren – erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 13 % von 37 861 auf 42 924. Wie aus den Daten der Hochschulpersonalstatistik hervorgeht, ist seit 2002 auch die Zahl der neu berufenen hauptberuflichen Professorinnen und Professoren (einschließlich Juniorprofessuren) gestiegen und erreichte im Berichtsjahr 2011 einen Rekordwert von 1 769. Diese Zahl lag somit über den im Berichtsjahr 2011 und auch 2012 abgeschlossenen Habilitationsverfahren.

Die größte Anzahl an Habilitationen wurde – wie in den Vorjahren – in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (847 Habilitationen) abgeschlossen. Darauf folgten die Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften (288 Habilitationen), Mathematik, Naturwissenschaften (259 Habilitationen) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (126 Habilitationen).

Der Frauenanteil bei den Habilitationen insgesamt lag 2012 bei 27%. In den Sprach- und Kulturwissenschaften ist – trotz des Rückganges um gut 3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr – der Anteil der Frauen mit fast 40% am höchsten. In den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stieg die Quote um gut 5 Prozentpunkte auf fast 25%. In den Bereichen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften stieg sie um gut 3 Prozentpunkte auf knapp 26%, in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften stieg sie um den gleichen Wert auf fast 19%.

Weitere Auskünfte erteilt  
Brigitte Damm, Telefon 06 11/75 41 93,  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

## Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken 2012

Verbrauchsteuern werden auf ausgewählte Waren erhoben, die im Inland zum Ver- oder Gebrauch in den Wirtschaftskreislauf treten. Die wichtigsten verbrauchsteuerpflichtigen Waren sind: Alkopops, Bier, Branntwein, Energieerzeugnisse (zum Beispiel Heizöl, Erdgas, Kraftstoffe, Strom), Kaffee, Schaumwein, Tabak und Zwischenerzeugnisse. Bis auf die Biersteuereinnahmen, die den Ländern zufließen, werden diese Verbrauchsteuern als Bundessteuern erhoben. Daneben gibt es sogenannte örtliche Verbrauchsteuern, die nicht bundeseinheitlich erhoben werden und deren Einnahmen den Gemeinden zustehen.

Die Verbrauchsteuerstatistiken liefern für die wichtigsten verbrauchsteuerpflichtigen Waren tief gegliederte Informationen. Im Folgenden werden Eckdaten aus diesen Statistiken vorgestellt.

Der Absatz von *Bier* (einschließlich Biermischungen) ging im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,8% auf 96,5 Millionen Hektoliter zurück. Neben dem versteuerten Inlandsabsatz, der mit 81,0 Millionen Hektolitern gegenüber 2011 um 2,1% abnahm und den Ländern ein Steuersoll von 697 Millionen Euro einbrachte (–0,8%), wurden 11,0 Millionen Hektoliter Bier in EU-Länder geliefert (–2,0%), 4,3 Millionen Hektoliter Bier in Drittländer (+4,6%) und der Rest (0,2 Millionen Hektoliter) als Hastrunk an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Brauereien abgegeben. Biermischungen, also Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen, waren im Jahr 2012 mit 4,3 Millionen Hektolitern oder einem Anteil von 4,5% am gesamten Bierabsatz beteiligt. Das ist ein Plus von 12,4% gegenüber dem Vorjahr. Der Verbrauch von Bier – berechnet aus dem versteuerten Inlandsabsatz, dem steuerfreien Hastrunk und den versteuerten Einfuhren – ging mit 81,2 Millionen Hektolitern um 2,1% zurück. Mit einem rechnerischen Pro-Kopf-Verbrauch (je Einwohner) von 99,3 Litern ist Bier jedoch weiterhin das mit Abstand meistgetrunkene alkoholische Getränk in Deutschland.

Im Jahr 2012 produzierten in Deutschland 1 339 Brauereien den beliebten Gerstensaft – fast die Hälfte davon mit Sitz in Bayern.

Über eine weitere Verbrauchsteuer wird in Deutschland der Konsum von *Schaumwein* besteuert. In der Schaumweinsteuerstatistik werden alle zu versteuernden in- und ausländischen Schaumweinsorten erfasst, auch Obst- und Fruchtschaumweine mit einem Alkoholgehalt von weniger als 6%. Der Absatz von Schaumwein im Jahr 2012 belief sich auf rund 3,8 Millionen Hektoliter. Darunter fallen der versteuerte Inlandsabsatz mit 3,4 Millionen Hektolitern und die steuerfreien Exporte mit 0,4 Millionen Hektolitern. Der versteuerte Absatz von Schaumwein brachte dem Bund ein Steuersoll von 451 Millionen Euro ein. Der rechnerische Pro-Kopf-Verbrauch (je Einwohner) entspricht umgerechnet rund sechs handelsüblichen 0,75 Liter Flaschen.

Gesondert nachgewiesen wird die Besteuerung von *Zwischenerzeugnissen*. Zwischenerzeugnisse sind gegorene Erzeugnisse, denen Destillationsalkohol zugesetzt wurde; die bekanntesten sind Sherry, Portwein und Madeira. Für 2012 konnte ein Steuersoll von 14,4 Millionen Euro aus der versteuerten Absatzmenge von 0,12 Millionen Hektolitern erzielt werden.

Über den Nettobezug von *Tabakwaren* konnte der Bund im Jahr 2012 Steuerzeichen in Höhe von 14,2 Milliarden Euro absetzen – was einem Rückgang um 1,8% gegenüber 2011 entspricht. Der Absatz von Zigaretten sank gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig um 5,9%. Ebenfalls gesunken waren die versteuerten Absatzmengen von Zigarren und Zigarillos (–10,0%) und von Feinschnitt (–0,4%). Dagegen stieg im Jahr 2012 die Menge von versteuertem Pfeifentabak um 12,4% gegenüber dem Vorjahr.

Zu den ertragreichsten verbrauchsteuerpflichtigen Waren zählen die *Energieerzeugnisse*. Im Jahr 2012 wurden nach vorläufigen Berechnungen Steuern für Energieerzeugnisse in Höhe von 41,5 Milliarden Euro angemeldet. Gegenüber dem Vorjahr sank das Steuersoll damit um 1,7%. Den höchsten Beitrag zum Energiesteueraufkommen leisten die Kraftfahrer. Benzin wurde im Jahr 2012 in Höhe von 16,7 Milliarden Euro versteuert, das Steuersoll ging damit um 4,5% gegenüber 2011 zurück. Für Gasöl (Diesel) stieg das Steuersoll um 1,1% auf 18,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr an. Da die Steuersätze im Jahr 2012 unverändert geblieben sind, gelten die genannten Veränderungsdaten auch für die abgesetzten Mengen. Der Absatz von Heizöl brachte dem Bund im Jahr 2012 ein Steuersoll von 1,4 Milliarden Euro ein und damit 3,6% mehr als im Jahr 2011.

Für die verbrauchbesteuerten Waren, die in keiner eigenständigen statistischen Auswertung näher untersucht werden, liegen Angaben zum Steueraufkommen (Steuer-Ist) aus der Statistik über den Steuerhaushalt vor. Hier werden alle Steuereinnahmen nach den einzelnen Steuerarten gegliedert nachgewiesen. Aus den Verbrauchsteuern wurden im Jahr 2012 Steuereinnahmen in Höhe von 66,3 Milliarden Euro erzielt (2011: 67,0 Milliarden Euro). Neben den bereits genannten verbrauchsteuerpflichtigen Waren wurden im Jahr 2012 über die Stromsteuer 7,0 Milliarden Euro, die Branntweinsteuer 2,1 Milliarden Euro, die Kaffeesteuer 1,1 Milliarden Euro und die Kernbrennstoffsteuer 1,6 Milliarden Euro in die Bundeskasse gezahlt.

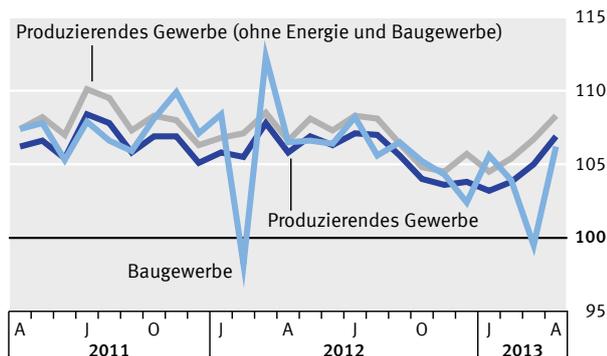
## Weitere wichtige Monatszahlen

### Produzierendes Gewerbe

Die *Produktion* im Produzierenden Gewerbe nahm im April 2013 gegenüber dem Vormonat vorläufigen Angaben zufolge preis-, kalender- und saisonbereinigt (Verfahren Census X-12-ARIMA) um 1,8% zu. Im Monat zuvor hatte sie sich um 1,2% erhöht. Impulse kamen im April 2013 von der kräftigen Ausweitung der Erzeugung im Baugewerbe um 6,7% sowie in der Industrie [Industrieproduktion (Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe))] um 1,5%. Während hier die Hersteller von Investitionsgütern ihre Produktion um 4,0% erhöhten, wurde die Erzeugung von Vorleistungsgütern leicht um 0,6% eingeschränkt. Die Produktion von Konsumgütern blieb praktisch unverändert (+0,1%).

#### Produktion im Produzierenden Gewerbe

Index 2010 = 100



Arbeitsmäßig und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis.

2013 - 01 - 0037

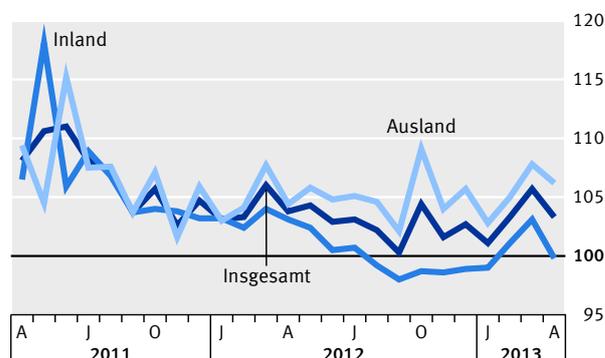
Basisinformationen und lange Zeitreihen zum Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe können über die Tabelle Indizes der Produktion (42153-0001) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Die *Auftragseingänge* in der Industrie schwächten sich im April 2013 vorläufigen Angaben zufolge preis-, kalender- und saisonbereinigt (Verfahren Census X-12-ARIMA) gegenüber dem Vormonat um 2,3% ab. Im März 2013 waren sie leicht aufwärts revidiert um 2,3% gestiegen. Der Umfang an Großaufträgen war im April 2013 unterdurchschnittlich. Die Bestellungen aus dem Inland gingen mit –3,2% stärker zurück als die aus dem Ausland mit –1,5%. Die Hersteller von Investitionsgütern verzeichneten mit –3,6% einen größeren Rückgang als die Produzenten von Vorleistungen mit –1,9%. Die Nachfrage nach Konsumgütern stieg demgegenüber stark um 7,5%.

Basisdaten und lange Zeitreihen zum Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe können über die Tabelle Indizes

#### Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. – Arbeitsmäßig und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis.

2013 - 01 - 0038

Auftragseingang (42151-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

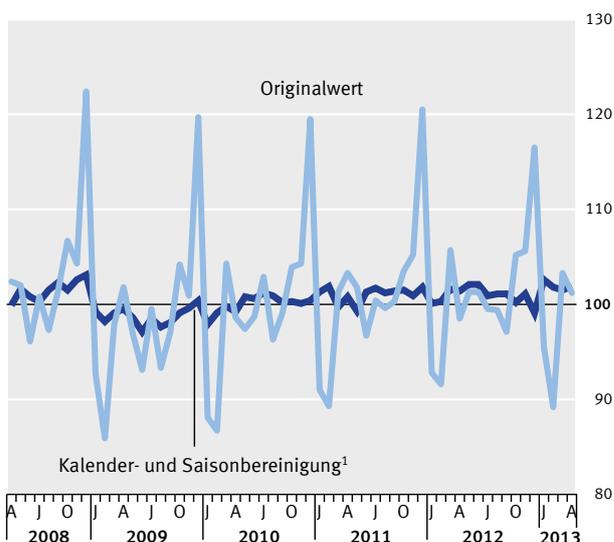
## Einzelhandel

Der Einzelhandel in Deutschland setzte im *April 2013* nominal 4,1% und real 2,7% mehr um als im April 2012. Allerdings hatte der April 2013 mit 25 Verkaufstagen zwei Verkaufstage mehr als der April 2012.

Im Vergleich zum März 2013 stieg der Umsatz im Einzelhandel unter Berücksichtigung von Saison- und Kalendereffekten nominal um 0,5% und real um 0,4% (Verfahren Census X-12-ARIMA).

#### Einzelhandel

Umsatz in konstanten Preisen (real)  
2010 = 100



1 Berechnung nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA.

2013 - 01 - 0036

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im April 2013 nominal 1,2% mehr und real 1,1% weniger um als im April 2012. Bei Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten stiegen die Umsätze nominal um 1,2%; real sanken sie um 1,0%. Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln wurde gegenüber dem Vorjahresmonat nominal 1,0% mehr und real 1,9% weniger umgesetzt.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln lag der Umsatz im April 2013 über dem Vorjahresmonat, und zwar nominal um 6,5% und real um 5,5%. Das höchste Umsatzplus verzeichnete der Versand- und Internet-Einzelhandel mit nominal 18,5% und real 17,5%

In den ersten vier Monaten des Jahres 2013 setzte der deutsche Einzelhandel nominal 1,5% und real 0,1% mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

## Außenhandel

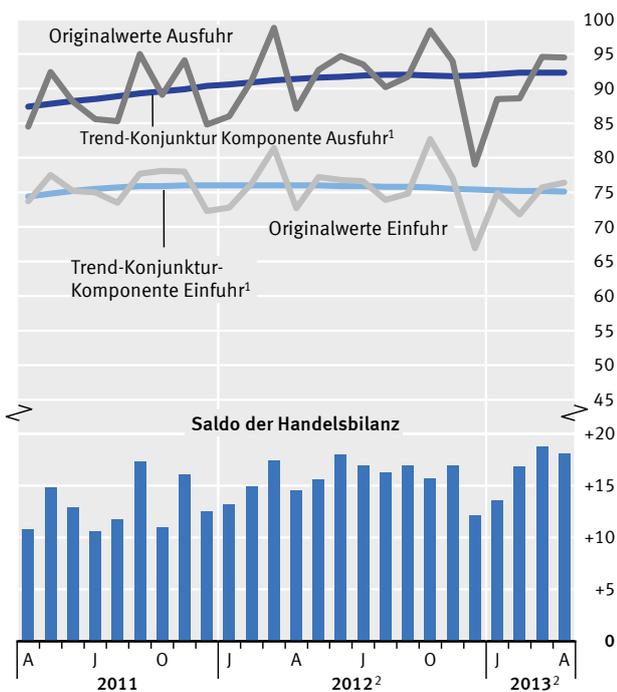
Die deutschen Ausfuhren erhöhten sich im April 2013 im Vorjahresvergleich um 8,5% auf 94,5 Milliarden Euro. Um 5,2% nahmen auch die deutschen Einfuhren zu und erreichten einen Wert von 76,4 Milliarden Euro. Dies wurde durch die Entwicklung der Preisindizes für Ein- und Ausfuhren begünstigt, denn die Preise der Importgüter sanken im April 2013 gegenüber April 2012 um 3,2%. Ohne Berücksichtigung von Erdöl und Mineralölerzeugnissen lag die Preissenkung für Einfuhren bei 1,4%. Um 0,4% nahm der Ausfuhrpreisindex gegenüber dem Vorjahresniveau ab.

Der Überschuss der Außenhandelsbilanz vergrößerte sich im April 2013 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat auf 18,1 Milliarden Euro (April 2012: +14,5 Milliarden Euro). Nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank ergibt sich aus dem Überschuss der Außenhandelsbilanz im April 2013 zusammen mit den positiven Salden der Dienstleistungsbilanz (+1,6 Milliarden Euro) und der Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen (+1,3 Milliarden Euro) sowie den negativen Salden der anderen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz, der Bilanz der laufenden Übertragungen (-2,5 Milliarden Euro) und der Bilanz der Ergänzungen zum Außenhandel (-0,9 Milliarden Euro), ein positiver Leistungsbilanzsaldo in Höhe von 17,6 Milliarden Euro. Der Überschuss der Leistungsbilanz betrug im gleichen Vorjahresmonat 11,9 Milliarden Euro.

Gegenüber dem Vormonat März sanken die Ausfuhren aus Deutschland im April 2013 nominal um 0,1%, die deutschen Einfuhren erhöhten sich um 0,9%. Das saison- und kalenderbereinigte Ergebnis war im April gegenüber März 2013 expansiver: Die Exporte wiesen ein Plus von 1,9% auf, die Importe eines von 2,3%. [u](#)

### Außenhandel

in Mrd. EUR



1 Berechnung nach dem Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV 4.1).  
2 Vorläufige Ergebnisse.

2013 - 01 - 0035



Dr. Daniel Vorgrimler

# Der Bürokratiekostenindex: wie entwickelt sich die bürokratische Belastung der deutschen Wirtschaft?

Seit Oktober 2012 veröffentlicht das Statistische Bundesamt<sup>1</sup> den Bürokratiekostenindex, der seit Mai 2012 monatlich berechnet wird. Er ist der letzte wesentliche Baustein für einen nachhaltigen Ansatz der Bürokratiekostenmessung auf Bundesebene. Der Index drückt aus, dass die Ermittlung der Bürokratiekosten der Unternehmen in Deutschland nicht nur ein einmaliges Vorhaben bezogen auf einen bestimmten Berichtszeitpunkt war, sondern als kontinuierliches Monitoring angelegt ist. Gleichzeitig ist der Bürokratiekostenindex die erste regelmäßige, monatliche Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes zum Thema Bürokratiekosten.

Der folgende Artikel beschreibt zunächst die politische Zielsetzung dieses neuen Index, erläutert anschließend die methodischen Grundlagen, bevor im dritten Kapitel die Entwicklung des Bürokratiekostenindex im Berichtsjahr 2012 beschrieben wird. Ein Ausblick auf weitere mögliche Entwicklungen rundet den Beitrag ab.

## 1 Einbettung des Bürokratiekostenindex in das Regierungsprogramm Bessere Rechtsetzung

### 1.1 Bestandsmessung und Monitoringverfahren

Das im Jahr 2006 von der Bundesregierung verabschiedete Programm „Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“<sup>2</sup>

sah vor, die Bürokratiekosten<sup>3</sup> der Wirtschaft nach dem Standardkosten-Modell für einen bestimmten Zeitpunkt zu messen und anschließend zu reduzieren. Als Stichtag der Messung wurde der 30. September 2006 gewählt. Anfang 2007 wurde der geplante Abbauprozess präzisiert und als Ziel vorgegeben, 25 % der Bürokratiekosten der Wirtschaft bis Ende 2011 abzubauen.<sup>4</sup> Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern mit ähnlichen Programmen legte die Bundesregierung dabei ein Nettoziel fest. Das heißt Maßnahmen, die zu einem Anstieg der Bürokratiekosten führen, müssen durch entsprechende Gegenmaßnahmen ausgeglichen werden. In den Jahren 2007 und 2008 hat das Statistische Bundesamt erstmals die Bürokratiekosten der Wirtschaft gemessen und die Basis dafür gelegt, den Stand der Zielerreichung in Zukunft quantitativ nachzeichnen zu können.

Die Messung der Zielerreichung findet in einem Monitoringverfahren statt. Dabei schätzen die für die Gesetzgebung fachlich zuständigen Bundesressorts im sogenannten Ex-ante-Verfahren die Auswirkungen des jeweiligen Regelungsvorhabens auf die Höhe der Bürokratiekosten für die Wirtschaft, die Bürgerinnen und Bürger und den Verwaltungsvollzug.<sup>5</sup> Der Nationale Normenkontrollrat prüft nach

<sup>1</sup> Auf seiner Internetseite [www.destatis.de](http://www.destatis.de) im Bereich Zahlen & Fakten unter der Rubrik „Indikatoren“.

<sup>2</sup> Das Programm „Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“ wurde vom Bundeskabinett am 25. April 2006 verabschiedet. Es bildete die erste Arbeitsgrundlage für den im Statistischen Bundesamt im Jahr 2006 neu eingerichteten Arbeitsbereich „Bürokratiekostenmessung“.

<sup>3</sup> Bürokratiekosten sind definiert im Gesetz zur Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates (NKRK) vom 14. August 2006 (BGBl. I Seite 1866), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. März 2011 (BGBl. I Seite 420). In § 2 Absatz 2 heißt es, „Bürokratiekosten im Sinne dieses Gesetzes sind solche, die natürlichen oder juristischen Personen durch Informationspflichten entstehen.“ Informationspflichten sind ebenfalls in § 2 Absatz 2 NKRK definiert. In Satz 3 heißt es „Informationspflichten sind auf Grund von Gesetz, Rechtsverordnung, Satzung oder Verwaltungsvorschrift bestehende Verpflichtungen, Daten und sonstige Informationen für Behörden oder Dritte zu beschaffen, verfügbar zu halten oder zu übermitteln.“ Näheres zur Messung der Bürokratiekosten und zur Anwendung des Standardkosten-Modells in der Bundesverwaltung siehe Chlumsky, J./Schmidt, B./Vorgrimler, D./Waldeck, H.-P.: „Das Standardkosten-Modell und seine Anwendung auf Bundesebene“ in WiSta 10/2006, Seite 993 ff.

<sup>4</sup> Siehe Kabinettsbeschluss vom 28. Februar 2007.

<sup>5</sup> Zum Ex-ante-Verfahren siehe Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Leitfaden zur Ermittlung und Darstellung des Erfüllungsaufwands in Regelungsvorhaben der Bundesregierung“, Wiesbaden 2012.

§ 1 Absatz 3 des Gesetzes zur Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates (NKRK), ob diese Schätzungen nachvollziehbar und methodengerecht sind. Nach § 8 NKRK kann das Statistische Bundesamt die Bundesressorts auf Wunsch bei den Schätzungen unterstützen.

Neben der genannten Unterstützung bei den Schätzungen übernimmt das Statistische Bundesamt beim Monitoringverfahren zwei weitere Aufgaben: Zum einen bilanziert das Statistische Bundesamt auf Basis der Ex-ante-Schätzungen die Veränderung der Bürokratiekosten im Vergleich zur Ausgangsbelastung im Jahr 2006. Zum anderen misst das Amt zwei Jahre nach Inkrafttreten einer Regelung deren tatsächliche Auswirkung auf die Bürokratiekosten. Die von den Ressorts ex ante geschätzten Werte werden anschließend durch diese ex post nachgemessenen Werte ersetzt, was dazu führen kann, dass die Beurteilung der Zielerreichung nachträglich geändert wird.<sup>6</sup>

Im Rahmen des beschriebenen Monitoringverfahrens werden allerdings die Bürokratiekosten nicht an sämtliche aktuelle Entwicklungen angepasst. Ziel des Monitoringverfahrens ist, ausschließlich die Folgen des Regierungshandelns auf die Höhe der Bürokratiekosten zu ermitteln und darzustellen. Auch die allgemeine Steigerung der Löhne und Gehälter – oder ein konjunkturell bedingter Anstieg der Anzahl an Unternehmen beziehungsweise allgemein der wirtschaftlichen Tätigkeit – kann in der Summe zu einem Anstieg der Bürokratiekosten führen. Diese Faktoren werden aber im Rahmen des Monitoringverfahrens nicht abgebildet. Das Verfahren konzentriert sich ausschließlich auf diejenigen Veränderungen der Bürokratiekosten, die durch eine bundesrechtliche und untergesetzliche Änderung verursacht werden.

## 1.2 Der Bürokratiekostenindex als Controllinginstrument

Nach Abschluss des Bürokratiekostenabbauprozesses zum 1. Januar 2012 hat sich die Bundesregierung dazu verpflichtet, den erreichten Stand der Bürokratiekosten zu halten. Ein Wiederanstieg der Bürokratiekosten nach dem 1. Januar 2012 soll demnach verhindert werden. In ihrem neuen Arbeitsprogramm „Bessere Rechtsetzung“ vom März 2012 hat die Bundesregierung daher beschlossen, die weitere Entwicklung der Bürokratiekosten in Form eines Index – dem sogenannten Bürokratiekostenindex – darzustellen. Der Bürokratiekostenindex fungiert in diesem Sinne als ein Controllinginstrument, mit dem das Ziel, die Bürokratiekosten nicht wieder ansteigen zu lassen, kontinuierlich überprüft werden kann. Grundlage zur Fortschreibung der Kosten ist weiterhin das oben beschriebene Monitoringverfahren. Um das Controlling sicherzustellen müssen die Ressorts auch nach der methodischen Erweiterung hin zur Abbildung des gesamten Erfüllungsaufwands<sup>7</sup> im Rahmen der Gesetzes-

folgenabschätzung weiterhin die Bürokratiekosten separat schätzen und ausweisen. Die Bürokratiekosten sind in diesem Konzept demnach ein Teil des Erfüllungsaufwandes.

Die Bundesregierung hat mit Beschluss vom März 2012 das Statistische Bundesamt mit der Berechnung des Bürokratiekostenindex beauftragt. Die für das Programm „Bessere Rechtsetzung“ zuständigen Staatssekretäre legten ferner im Oktober 2012 fest, dass der Bürokratiekostenindex für die gesamte Bundesregierung vom Statistischen Bundesamt monatlich veröffentlicht werden soll.

## 2 Methodische Grundlagen des Bürokratiekostenindex

### 2.1 Abgrenzung des Bürokratiekostenindex

Der Bürokratiekostenindex bildet – ausgehend von dem am 1. Januar 2012 erreichten Stand – die Entwicklung der Bürokratiekosten im Sinne des § 2 Absatz 2 NKRK ab. Daher wird ausschließlich der aus der Erfüllung von Informationspflichten<sup>8</sup> resultierende Bürokratieaufwand betrachtet. Nicht Gegenstand des Index ist dagegen der Erfüllungsaufwand, der aus sonstigen Vorgaben entsteht, wie er nach dem Konzept der Messung des Erfüllungsaufwandes ermittelt wird.<sup>9</sup> Darüber hinaus beschränkt sich der Bürokratiekostenindex auf die Darstellung der Bürokratiekosten der Wirtschaft. Der Aufwand der Bürgerinnen und Bürger oder der der Verwaltung sind nicht Gegenstand der Betrachtung.

Gemäß des Programms der Bundesregierung fallen nur die Informationspflichten in die Betrachtung des Index, die durch Bundesrecht entstehen. Spezifische Länderregelungen und kommunale Regelungen sind ebenso wenig enthalten wie die Regelungen, die durch die Selbstverwaltungsträger begründet werden. Europäisches Recht ist dann berücksichtigt, wenn es durch einen nationalen Rechtsakt umgesetzt wurde. Dies gilt in der Regel für Richtlinien, nicht aber für Verordnungen der Europäischen Union (EU).

Wie unter 1.2 bereits beschrieben, stellt der Bürokratiekostenindex lediglich auf die Darstellung der Effekte aufgrund des Regierungshandelns ab. Nicht Gegenstand der Betrachtung sind demnach konjunkturelle Effekte oder Auswirkungen aus der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung auf die Bürokratiekosten.

### 2.2 Der Aufbau des Bürokratiekostenindex

Die zeitliche Ausgangsbasis für den Bürokratiekostenindex bildet der Stand an Bürokratiekosten zum 1. Januar 2012 und startet mit dem Wert 100 für diesen Zeitpunkt. Im Hinblick auf den Einsatz als Controllinginstrument bedeutet dies, dass die Bundesregierung ihr selbst gestecktes Ziel, die Bürokratiekosten im Zeitablauf nicht ansteigen zu lassen, dann erreicht, wenn der Index den Wert von 100 nicht übersteigt. Bei darunter liegenden Werten würde die Regierung ihr Ziel sogar übertreffen (siehe Schaubild 1).

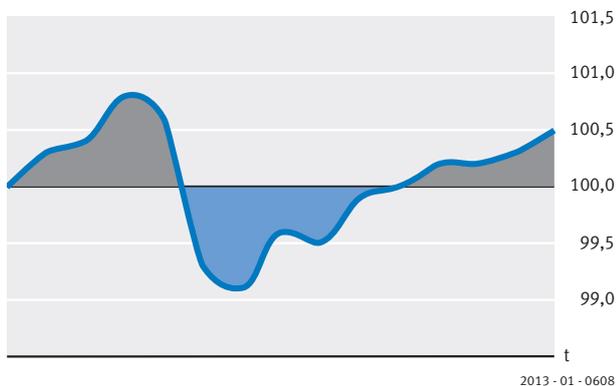
<sup>6</sup> Eine Auswertung des Vergleichs von geschätzten und nachgemessenen Werten zeigt bisher keinen Trend hin zu einer notwendigen Korrektur der Bilanzierungsergebnisse nach oben oder nach unten. Zwar kommt es durchaus vor, dass im Anschluss an eine Nachmessung die ursprünglich geschätzten Bürokratiekosten von Informationspflichten erhöht werden müssen; diese Fälle werden aber bisher dadurch ausgeglichen, dass die Bürokratiekosten anderer Pflichten nachträglich nach unten korrigiert werden.

<sup>7</sup> Zur Erweiterung der Messung hin zum Erfüllungsaufwand siehe Vorgrimler, D./Bartsch, G./Zipse, C.: „Vom Standardkosten-Modell zur Messung des Erfüllungsaufwands“ in WiSta 12/2011, Seite 1165 ff., sowie „Leitfaden zur Ermittlung und Darstellung des Erfüllungsaufwands in Regelungsvorhaben der Bundesregierung“ (Fußnote 5).

<sup>8</sup> Siehe Fußnote 3.

<sup>9</sup> Zum Erfüllungsaufwand siehe Vorgrimler, D./Bartsch, G./Zipse, C. (Fußnote 7).

Schaubild 1 Hypothetischer Verlauf des Bürokratiekostenindex



Die Berechnung des Bürokratiekostenindex für einen beliebigen Monat  $n$  erfolgt nach folgender Formel:

$$BKl_n = \frac{BK_n}{BK_{01.01.2012}} \cdot 100$$

wobei  $BKl_n$  = Bürokratiekostenindex im Monat  $n$

$BK_n$  = Bürokratiekosten im Monat  $n$

$BK_{01.01.2012}$  = Bürokratiekosten zum Stand 01.01.2012

Die Bürokratiekosten in Monat  $n$  berechnen sich mit

$$BK_n = BK_{01.01.2012} \pm \Delta BK$$

wobei  $\Delta BK$  = Veränderung der Bürokratiekosten seit 01.01.2012

Bei der Berechnung von  $BK_n$  ist sichergestellt, dass für alle Pflichten, für die es keine rechtlich induzierten Änderungen gegeben hat, die Bürokratiekosten in ihrer Höhe konstant gehalten werden und daher nur diejenigen Bürokratiekostenänderungen in den Index einfließen, die aus bundesrechtlichen Änderungen resultieren.

Bezüglich der Veränderung der Bürokratiekosten einer Pflicht muss zwischen einem prognostizierten vorläufigen Ergebnis und einem gemessenen abschließenden Ergebnis unterschieden werden (siehe auch Abschnitt 1.1). Zunächst schätzen die Ressorts, gegebenenfalls mit Unterstützung des Statistischen Bundesamtes, die von geplanten Rechtsänderungen ausgehende Auswirkung auf die Bürokratiekosten. Wird die Rechtsänderung dann vom Bundeskabinett beschlossen, fließt diese Belastungsänderung als vorläufiger Wert in die Änderung der Bürokratiekosten und damit in den Bürokratiekostenindex ein. Tritt die Änderung in Kraft, wird in einem zweiten Schritt – in der Regel nach Ablauf von zwei Jahren – die tatsächliche Auswirkung auf die Bürokratiekosten durch das Statistische Bundesamt ermittelt. Weicht die ursprünglich prognostizierte von der tatsächlich gemessenen Bürokratiekostenänderung ab, wird der Bürokratiekostenindex korrigiert. Ergibt sich zum Beispiel durch die Messung eine niedrigere (höhere) Belastung als geschätzt, wird der Indexwert entsprechend reduziert (erhöht). Dies geschieht nicht rückwirkend zum eigentlichen Zeitpunkt der Rechtsänderung, sondern ab dem Monat, in

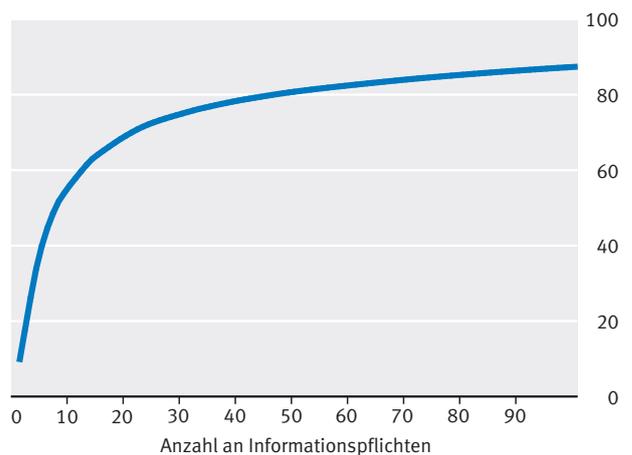
dem eine Ex-ante-Schätzung durch ein Messergebnis ersetzt wird. Der Bürokratiekostenindex setzt sich somit immer aus zwei Bestandteilen zusammen: zum einen aus tatsächlichen empirisch erhobenen Bürokratiekosten und zum anderen aus ex ante prognostizierten Kosten. Der Anteil an empirisch ermittelten Kosten ist dabei deutlich höher als der Anteil an prognostizierten Kosten.

### 2.3 Zur Elastizität des Bürokratiekostenindex

Die durch Informationspflichten verursachte Bürokratiekostenbelastung der Unternehmen ist mit einem Wert für den Gini-Koeffizienten von annähernd 0,99 extrem schief verteilt. So verursachen die 100 größten Informationspflichten – und damit weniger als 1% aller Pflichten – 87% der Gesamtbelastung. Bezogen auf die 200 größten Pflichten liegt dieser Anteil bereits bei knapp 93%. Schaubild 2 veranschaulicht diese Belastungskonzentration auf wenige Pflichten grafisch für die ersten 100 Pflichten.

Schaubild 2 Verteilung der Bürokratiekosten nach Pflichten

Kumulierter Anteil an der Gesamtbelastung in %



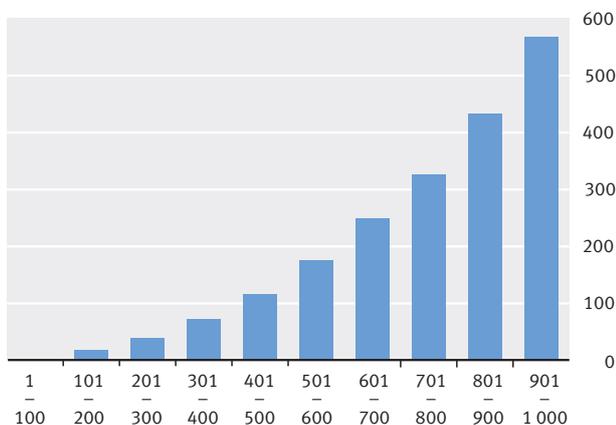
2013-01-0609

Diese extrem schiefe Verteilung der Belastung hat zur Folge, dass sich relative Veränderungen einzelner Informationspflichten unterschiedlich stark auf den Bürokratiekostenindex auswirken. Um den Bürokratiekostenindex um einen Wert von  $\pm 0,01$  Indexpunkte zu bewegen, muss sich die Belastung durch eine Informationspflicht absolut um  $\pm 4$  Millionen Euro ändern. Von den rund 9000 relevanten Pflichten verursachen lediglich rund 4,5% der Informationspflichten Bürokratiekosten, die diesen Wert überhaupt erreichen. Daher kann nur bei diesem kleinen Anteil an Informationspflichten im Falle einer Vereinfachung beziehungsweise Abschaffung erreicht werden, dass der Bürokratiekostenindex um mindestens 0,01 Punkte sinkt. Umgekehrt muss sich der Wert der Informationspflichten mit derzeit weniger als 4 Millionen Euro Belastung um mehr als 100% erhöhen, um den Index um mindestens 0,01 Punkte nach oben zu verändern. Belastungsänderungen bei kleineren Informationspflichten werden daher nur dann auch nennenswert in den Indexwerten sichtbar, wenn sie kumulativ wirken, das heißt

wenn eine Rechtsänderung zum Beispiel mehrere (kleinere) Informationspflichten tangiert.

Sind Veränderungen des Bürokratiekostenindex durch Belastungsänderungen bei vielen eher kleinen Informationspflichten nicht zu erwarten, kann sich der Index allerdings durch – bereits geringe – relative Änderungen bei den sehr belastungsintensiven Informationspflichten merklich bewegen. Dies veranschaulicht Schaubild 3, in dem die Informationspflichten in unterschiedliche Größenklassen eingeteilt sind. Abgetragen ist das Ergebnis, um wie viel Prozent die Bürokratiekosten insgesamt je Größenklasse ansteigen müssten, damit sich der Bürokratiekostenindex – ausgehend von der Belastung am 1. Januar 2012 – um jeweils einen Indexpunkt erhöhen würde. Betrachtet werden dabei lediglich die 1000 größten Pflichten, in zehn Gruppen zu je 100 Pflichten. Die restlichen rund 7500 Informationspflichten weisen eine gesamtwirtschaftlich so geringe Belastung auf, dass sie kaum noch Relevanz besitzen.<sup>10</sup> Die 100 Pflichten der untersten Belastungskategorie müssten demnach in ihrer Kostenbelastung in der Summe um 586% ansteigen, um den Bürokratiekostenindex um einen Indexpunkt zu erhöhen. Dagegen reicht bei den 100 Pflichten der obersten Belastungskategorie ein Anstieg von lediglich 1,14% aus, um den gleichen Effekt zu erzielen. Zu beachten ist hierbei, dass diese Zahl den Wert 1 nicht unterschreiten kann.<sup>11</sup>

**Schaubild 3 Elastizität des Bürokratiekostenindex abhängig von der Höhe der Belastung durch Informationspflichten nach Größenklassen in %**



Notwendiger prozentualer Anstieg der ... bis ... größten Informationspflichten, damit sich der Bürokratiekostenindex um jeweils einen Indexpunkt erhöht.

2013 - 01 - 0610

Tabelle 1 zeigt die zehn größten Informationspflichten mit ihrem jeweiligen relativen Anteil am Bürokratiekostenindex und den Rechtsbereich, dem sie zuzurechnen sind. Durch die Tabelle wird deutlich, dass die Informationspflichten des Steuerrechts und des Handelsrechts den größten Einfluss auf den Bürokratiekostenindex ausüben. Diese Rechtsbereiche

haben große gesamtwirtschaftliche Relevanz, weshalb auch nahezu sämtliche Unternehmen von diesen Pflichten betroffen sind. Informationspflichten hingegen, die sich nur auf wenige Wirtschaftsbereiche beziehen, können zwar für das einzelne Unternehmen von großer Bedeutung sein, spielen gesamtwirtschaftlich und damit für den Bürokratiekostenindex jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Eine Ausnahme stellen die Beratungs- und Dokumentationspflichten der Versicherungsvermittler dar: Diese belegen mit einem Anteil von 2,23% trotz des sehr engen Wirtschaftsbereichsbezugs Platz neun im Gesamtranking. Diese ausschließlich für die Branche der Versicherungen geltende Pflicht ist auch die größte branchenspezifische Pflicht.

**Tabelle 1 Anteil der größten Informationspflichten am Bürokratiekostenindex**

Rang	Informationspflicht	Rechtsbereich	Anteil in %
1	Abgabe der Steuererklärung	Steuer	9,15
2	Pflicht zur Jahres- und Konzernabschlussstellung, Prüfung und Offenlegung für alle Kapitalgesellschaften	Handelsrecht	8,53
3	Allgemeine Buchführung	Handelsrecht	8,48
4	Aufbewahrung von Rechnungen	Steuer	7,73
5	Ausstellung von Rechnungen	Steuer	6,03
6	Stichtagsinventur	Handelsrecht	4,75
7	Gewerbesteuererklärungspflicht	Steuer	3,86
8	Körperschaftsteuererklärung	Steuer	3,18
9	Beratungs- und Dokumentationspflicht des Versicherungsvermittlers	Versicherung	2,23
10	Gesonderte Erklärung innergemeinschaftlicher Lieferungen im Besteuerungsverfahren	Steuer	2,05

Die Analyse zur Belastungselastizität zeigt, dass der Bürokratiekostenindex von einem kleinen Anteil an Pflichten getragen und beeinflusst wird, die zu einem großen Teil aus den Politikbereichen Steuer- und Handelsrecht stammen. Nicht berücksichtigt sind im Rahmen der Analyse allerdings naturgemäß Pflichten, die vom Gesetzgeber eventuell neu geschaffen werden. Klar ist aber auch hier, dass neue Informationspflichten Bürokratiekosten von mindestens 4 Millionen Euro verursachen müssen, um den Bürokratiekostenindex als einzelne Pflicht um 0,01 Indexpunkte zu erhöhen.

### 3 Die Entwicklung des Bürokratiekostenindex im Jahr 2012

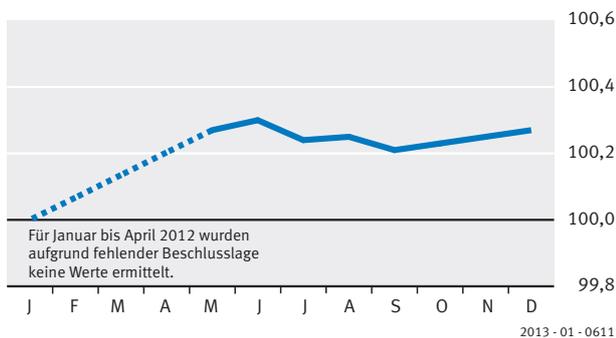
Schaubild 4 zeigt die Entwicklung des Bürokratiekostenindex für das Jahr 2012. Zu beachten ist hierbei, dass aufgrund der damals noch fehlenden Beschlusslage für die Monate Januar bis April keine Werte ermittelt wurden und auch nachträglich die Berechnung nicht mehr sinnvoll durchzuführen war. Daher ist die Entwicklung von Januar bis Mai 2012 im Schaubild 4 in gestrichelter Form dargestellt.

Nach einem Anstieg der Bürokratiekosten im ersten Quartal 2012 auf 100,27 Indexpunkte konnte dieses Niveau anschließend mit leichten Schwankungen gehalten werden. Zu den höchsten Anstiegen beim Index haben folgende

<sup>10</sup> Die an tausendster Stelle liegende Informationspflicht hat lediglich noch eine gesamtwirtschaftliche Belastung von knapp 650 000 Euro.

<sup>11</sup> Der Wert 1 wird dann erreicht, wenn als Gruppengröße die Gesamtzahl aller Informationspflichten gewählt wird. Dann macht die Analyse allerdings auch keinen Sinn mehr.

**Schaubild 4 Verlauf des Bürokratiekostenindex 2012**  
Januar 2012 = 100



Regelungsvorhaben beigetragen: die Finanzanlagenvermittlungsverordnung (0,21 Indexpunkte), das Gesetz zur Änderung versicherungsrechtlicher Vorschriften (0,05 Indexpunkte) und das Hochfrequenzhandelsgesetz (0,04 Indexpunkte). Bei diesen drei Vorhaben spiegelt sich auch die gesellschaftspolitische Forderung nach mehr Regulierung im Finanzbereich als Folge der Finanzmarktkrise wider. Vereinfachungen bei den Bilanzierungsvorschriften für Kleinstkapitalgesellschaften (-0,06 Indexpunkte) und reduzierte Berichtspflichten hinsichtlich der Unbedenklichkeit von Arzneimitteln (-0,03 Indexpunkte) konnten den Anstieg des Bürokratiekostenindex abmildern.

Nahezu keine Änderungen waren in den oben beschriebenen sehr elastischen Bereichen des Index zu verzeichnen. Die genannten Änderungen gelten vielmehr für Unternehmen aus eng umrissenen Wirtschaftsbereichen (Kreditwesen und Versicherungen, Gesundheitswesen) beziehungsweise für Kleinunternehmen und betreffen keine der größten Informationspflichten. Auch dies erklärt die geringen Schwankungen des Index. Für das Jahr 2012 kann daher konstatiert werden, dass die Bundesregierung ihrem Ziel, die Bürokratiekosten auf konstantem Niveau zu halten, sehr nahe gekommen ist.<sup>12</sup>

Die Werte des Index beschreiben allerdings lediglich die Nettobewegung der Bürokratiekosten. Maßnahmen, die zu einem Anstieg an Bürokratiekosten führten, sind hier bereits mit Maßnahmen saldiert, die die Bürokratiekosten senkten. So sind insgesamt im Jahr 2012 knapp 398 Informationspflichten geändert worden. Bei 104 kam es dabei zu keiner nennenswerten Änderung der Bürokratiekosten. 251 Pflichten wiesen dagegen steigende und 43 Pflichten sinkende Kosten aus. Die belastenden Pflichten ließen den Index um 0,65 Indexpunkte ansteigen, während die Pflichten mit reduzierten Kosten den Index um 0,38 Punkte sinken ließen. Dies ergab den Nettoeffekt von 0,27 Punkten.

Bei der Bewertung des doch sehr konstanten Indexverlaufs über das Jahr 2012 hinweg ist zu beachten, dass beim Bürokratiekostenindex das Ziel gerade darin besteht, möglichst keine, allenfalls sinkende Indexwerte zu verzeichnen.

Erfolgreich ist die Bundesregierung dann, wenn sich der Index nicht oder nach unten bewegt. Die relativ geringe Bewegung des Index 2012 resultiert zum einen daraus, dass es – wie bereits beschrieben – bei den sehr großen Pflichten insbesondere aus den Bereichen des Steuerrechts und Handelsrechts keine nennenswerten Bürokratiekostensteigerungen gab. Zum anderen wurde im Jahr 2012 schon im Rahmen der Entstehung neuer Regelungen darauf geachtet, diese für die betroffenen Unternehmen möglichst effizient, das heißt belastungsarm, umzusetzen. Beispielhaft zu nennen ist hier die Einführung einer Markttransparenzstelle im Mineralölmarkt. Hier wurde nach der Ex-ante-Schätzung des zu erwartenden Erfüllungsaufwands nicht die ursprünglich geplante belastungsintensivere Variante, sondern eine modifizierte, weniger belastende Umsetzungsalternative tatsächlich realisiert. Das letztlich beschlossene Vorhaben verursacht deutlich weniger Bürokratiekosten als das zunächst geplante, sodass der Index nur geringfügig beeinflusst wurde. Ein Index mit wenig Bewegung kann demnach auch das eigentliche und durchaus gewollte Ergebnis der Einführung des Bürokratiekostenindex sein.

## 4 Ausblick

Mit der Einführung des Bürokratiekostenindex wurde die Berichterstattung über die Entwicklung der Bürokratiekosten der Wirtschaft konzeptionell vervollständigt. Zunehmende Verweise auf den Index beispielsweise in parlamentarischen Anfragen und in den Printmedien zeigen auch, dass der Index in der Politik und in den Medien an Bekanntheit und Zustimmung gewinnt.

Einige Fragen in der Anwendung des Bürokratiekostenindex sind momentan noch nicht abschließend beantwortet – teilweise auch, weil der Index erst seit 2012 berechnet und veröffentlicht wird. So ist gegenwärtig noch offen, welche Mechanismen ein eventueller Anstieg des Index im Regierungshandeln auslösen könnte. Das Ziel ist zwar formuliert: Der Index soll im Zeitablauf möglichst konstant bleiben. Noch nicht konkretisiert ist jedoch, ab welchem Indexwert die Zielerreichung als nicht mehr gegeben angesehen wird und welches Umsetzungsverfahren dies dann nach sich zieht. Wenn auch hierzu eine transparente Regelung und Umsetzungsstrategie entwickelt werden würde, könnte der Index als Controllinginstrument noch zusätzlich an Bedeutung gewinnen. [u](#)

<sup>12</sup> Zur Entwicklung des Bürokratiekostenindex im Jahr 2012 siehe Bundeskanzleramt, Geschäftsstelle Bürokratieabbau (Herausgeber): „Bessere Rechtsetzung 2012: Belastungen vermeiden Bürokratischen Aufwand verringern Wirtschaftliche Dynamik sichern“, Bericht der Bundesregierung 2012 nach § 7 des Gesetzes zur Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates, Berlin 2013, Seite 8 f.

Eugenia Larjow, M. A.

# Bürokratieaufwand im Bereich Pflege

*Das Projekt „Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für Menschen, die pflegebedürftig oder chronisch krank sind“ ist eines der acht Projekte aus dem Koalitionsvertrag der 17. Legislaturperiode. Mit diesen Projekten will die Bundesregierung den Erfüllungsaufwand in ausgewählten Lebens- und Rechtsbereichen bestimmen und damit eine Grundlage für Vereinfachungs- und Entlastungsmaßnahmen schaffen. Unterstützt werden die Bundesregierung und die Projektverantwortlichen dabei durch das Statistische Bundesamt.*

*Untersuchungsgegenstand des Pflegeprojekts waren Prozesse vom Beantragen bis zur Bescheidung von elf Leistungen aus dem Bereich des Pflege-, Kranken-, Sozialversicherungs- und Betreuungsrechts sowie das Verfahren der Pflegedokumentation. Diese Antragsverfahren sind aufgrund der individuellen und der strukturellen Ausgangsbedingungen der leistungsberechtigten Personen sehr heterogen. Um den Untersuchungsgegenstand dennoch operationalisierbar zu gestalten wurden die verschiedenen Konstellationen im ausgewählten Lebensbereich mithilfe eines Lebenslagen-Konzepts auf einen für das Projekt angemessenen Umfang reduziert.*

*Für einige Antragsverfahren wurden durch das Projekt erstmals Fallzahlen geschätzt, für die bisher keine verfügbaren Quellen vorlagen. Weiterhin wurden durch die Aufwandsmessungen bei Pflege- und Krankenkassen Bereiche der Verwaltung beleuchtet, die bisher aufgrund des Selbstverwaltungsprinzips im Gesundheitswesen bei der Betrachtung der Bürokratiekosten ausgeklammert waren, weil der Bundesgesetzgeber keinen direkten Einfluss auf die Verfahrensausgestaltung hat. Im Folgenden werden ausgehend vom Auftrag aus dem Koalitionsvertrag die Entwicklung eines messbaren Untersuchungsgegenstands, die verschie-*

*denen Schritte der Projektdurchführung sowie ausgewählte Ergebnisse vorgestellt.*

## Hintergrund des Projektes

Im Rahmen des Programms „Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“ hat die Bundesregierung seit 2006 den bürokratischen Aufwand ermittelt, der aus der Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Informationspflichten für betroffene Normadressaten hervorgeht. Langfristige Zielsetzung des Regierungsprogramms ist es, unverhältnismäßige Bürokratie durch eine reflektierte Gesetzgebung abzubauen. Das Statistische Bundesamt unterstützt dabei die Geschäftsstelle Bürokratieabbau im Bundeskanzleramt durch entsprechende Messungen unter Anwendung des Standardkosten-Modells.<sup>1</sup> Mit dem Koalitionsvertrag der 17. Legislaturperiode sowie dem Beschluss des Bundeskabinetts vom 27. Januar 2010 wurde das Regierungsprogramm auf die Betrachtung des Erfüllungsaufwands<sup>2</sup> erweitert, außerdem wurden vertiefte Untersuchungen des bürokratischen Aufwands in acht prioritären Lebens- und Rechtsbereichen festgelegt. Hierzu gehören auch „Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für Menschen, die pflegebedürftig, chronisch krank oder akut schwer krank“ sind. Mit diesem Projekt ist ebenenübergreifend der entstehende Erfüllungsaufwand aus Bundesrecht und aus dessen Vollzug durch Länder und Kommunen sowie bei den Sozialversicherungsträgern untersucht worden.

<sup>1</sup> Siehe Chlumsky, J./Schmidt, B./Vorgirmler, D./Waldeck, H.-P.: „Das Standardkosten-Modell und seine Anwendung auf Bundesebene“ in WiSta 10/2006, Seite 993 ff.

<sup>2</sup> Siehe Vorgirmler, D./Bartsch, G./Zipse, C.: „Vom Standardkosten-Modell zur Messung des Erfüllungsaufwands“ in WiSta 12/2011, Seite 1165 ff.

Koordiniert wurde das Projekt von der Geschäftsstelle Bürokratieabbau im Bundeskanzleramt. Die Datenerhebung und die Dokumentation der Ergebnisse lagen in der Verantwortung des Statistischen Bundesamtes. Im Hinblick auf Fragen des Kranken- und Pflegeversicherungsrechts wurde es vom Bundesministerium für Gesundheit fachlich eng begleitet. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales war hinsichtlich der Fragen zur Hilfe zur Pflege nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) an dem Projekt beteiligt. Die Zuständigkeit für den Bereich des Betreuungsrechts lag beim Bundesministerium der Justiz. Der Nationale Normenkontrollrat hat das Projekt unter methodischen Gesichtspunkten begleitet. Weiterhin haben sich Vertreterinnen und Vertreter der gesetzlichen Pflege- und Krankenkassen sowie der privaten Kranken- und Pflegeversicherungsunternehmen, der Ärzteschaft und weitere Institutionen aus dem Bereich des Gesundheitswesens unterstützend in das Projekt eingebracht.

## Zielsetzung

Das Projekt stellte den gesamten messbaren Erfüllungsaufwand bei Antragsverfahren für Pflegebedürftige, chronisch Kranke und akut schwer Kranke sowie beim Prozess der Pflegedokumentation dar. Auf dieser Grundlage sollten Verbesserungs- und Vereinfachungsvorschläge gesammelt und Einsparpotenziale aufgezeigt werden.

Im Einzelnen sollten mit dem Projekt

- › mögliche idealtypische Antragsprozesse für eine exemplarisch ausgewählte Lebenslage sowie des Prozesses der Pflegedokumentation beschrieben,
- › eine einheitliche und abgestimmte Datenbasis als Grundlage zur zahlenmäßigen Bestimmung des Erfüllungsaufwands ermittelt sowie
- › mögliche Vereinfachungsmaßnahmen bei den Antragsverfahren in der ausgewählten Lebenslage identifiziert werden.

## Untersuchungsgegenstand

Der Untersuchungsbereich „Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für Menschen, die pflegebedürftig, chronisch krank oder akut schwer krank sind“ ist sehr vielfältig und differenziert. Um die Ermittlung des Erfüllungsaufwands in diesem Bereich überschaubar und messbar zu gestalten, wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit eine exemplarische Lebenslage ausgewählt und von den Projektbeteiligten festgelegt, für welche Verfahren die bürokratischen Aufwände von der Beantragung bis zum Bescheidversand zu betrachten sind. Die Lebenslage gab vor, nur Personen in die Untersuchung einzubeziehen, die nicht mehr im erwerbstätigen Alter sind (65 Jahre und älter) und erstmals den Antrag auf Feststellung der Pflegestufe stellten. Durch diese ausgewählte Lebenslage konnte einerseits das Spektrum der möglichen Antragsverfahren und der zuständigen Kostenträger eingegrenzt und eine detaillierte Betrachtung von elf Antragsverfahren und dem Verfahren

der Pflegedokumentation gewährleistet werden. Andererseits konnten mit dieser Auswahl rund 85 % aller pflegebedürftigen Menschen berücksichtigt werden. Innerhalb des gewählten Verfahrensabschnitts (von der Beantragung bis zur Bescheidung) wurden für die Antragsverfahren alle involvierten Akteure (von den Antragstellenden über die Antragsbearbeitenden bis zu den Leistungsprüfenden) zu ihren Zeit- und Kostenaufwänden befragt. Daneben wurden die Zeit- und Kostenaufwände für die Pflegedokumentation ermittelt.

Soweit sie zu ermitteln war, ist in die Berechnung des jährlichen Erfüllungsaufwands als Fallzahl die Anzahl der Antragstellenden eingegangen, die die oben genannten Kriterien der Lebenslage erfüllten. Auch die für die Antragstellung und Antragsbearbeitung benötigten Bearbeitungszeiten der Wirtschaft und der Verwaltung sind unter Beachtung dieser Rahmenbedingungen erfragt worden.

## Lebenslage: pflegebedürftige Person, 65 Jahre und älter

Der Auftrag aus dem Koalitionsvertrag gab vor, den Erfüllungsaufwand zu ermitteln, der beim Beantragen von gesetzlichen Leistungen für Menschen, die pflegebedürftig, chronisch krank oder akut schwer krank sind, entsteht. Damit standen zunächst diese drei Zielgruppen im Fokus des Auftrags und wurden hinsichtlich ihrer definitorischen Abgrenzung näher untersucht. In § 14 SGB XI wird der Begriff der Pflegebedürftigkeit definiert. Kriterien für eine Definition der Personengruppe der chronisch Kranken sind in § 2 Absatz 2 der Richtlinie zur Umsetzung der Regelungen in § 62 SGB V (Chroniker-Richtlinie) festgelegt. Eine rechtliche Verankerung des Begriffes „akut schwer krank“ findet sich dagegen nicht. Da keine Anhaltspunkte bekannt sind, welche Vorschriften die Leistungsansprüche dieser Personengruppe über die beiden genannten Gruppen hinaus regeln, wurde dieser Bereich nicht untersucht.

Weil es zwischen Pflegebedürftigen und chronisch Kranken eine Schnittmenge gibt, wurde zwischen den Projektbeteiligten vereinbart, sich in erster Linie mit Antragsverfahren für Personen im Sinne des § 14 SGB XI zu befassen. Durch Eingrenzung der Betroffenen auf das Alter von 65 Jahren und älter wurden auf Seiten der Verwaltung die Kostenträgerzuständigkeit für Leistungen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich auf Kranken- und Pflegekassen beziehungsweise private Pflegeversicherungsunternehmen und der Umfang möglicher Leistungen eingegrenzt. Damit wurde eine einheitliche Ausgangsbasis für Messungen und Auswertungen sowie die Vergleichbarkeit der Verfahrensprozesse untereinander hergestellt.

## Eingrenzung der Kostenträgerzuständigkeiten und der Leistungsansprüche durch die Lebenslage

Das Alter und der Erwerbsstatus der Antragstellenden sowie die Ursachen für den Eintritt der Pflegebedürftigkeit sind Faktoren, die sich auf den Verfahrensablauf, die Leistungsansprüche und die Kostenträgerzuständigkeiten auswirken.

Durch die Auswahl der beschriebenen Lebenslage konnten die Variabilität der Verfahrensabläufe, die Vielfalt möglicher Leistungsansprüche sowie der Kostenträgerzuständigkeiten und damit die Komplexität des Untersuchungsgegenstands reduziert werden. Dazu zwei Beispiele:

1. Wird eine Person aufgrund einer Berufskrankheit oder infolge eines Arbeits- oder Wegeunfalls pflegebedürftig, hat sie Anspruch auf diverse Leistungen, für die die Unfallversicherung als zuständiger Kostenträger aufkommt. Das Feststellungsverfahren zur Prüfung von Leistungsansprüchen wird in diesem Fall von Amts wegen eingeleitet. Es bedarf keines Antrags der Betroffenen oder ihrer Angehörigen, da die Anzeige eines Versicherungsfalles durch die behandelnde Ärztin, den behandelnden Arzt oder die Arbeitgeberin beziehungsweise den Arbeitgeber vorgenommen wird. Außerhalb eines Versicherungsfalles – also für die im Projekt definierte Lebenslage – kommen die Krankenkassen/privaten Krankenversicherungsunternehmen beziehungsweise Pflegekassen/privaten Pflegeversicherungsunternehmen für diese Leistungen auf. Die entsprechenden Antragsverfahren werden auf Initiative der pflegebedürftigen Person eingeleitet.
2. Pflegebedürftige oder chronisch kranke Personen im erwerbsfähigen Alter haben Ansprüche auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder auf Erwerbsminderungsrenten, deren Gewährung durch die Rentenversicherungsträger geprüft wird – sofern die Unfallversicherungsträger nicht zuständig sind. Diese Leistungen richten sich nicht an die betrachtete ältere Betroffenen-Gruppe (65 Jahre und älter), da für sie eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt nicht relevant ist.

## Datenerhebung und Vorgehensweise

### Vorbereitung der Erhebung

Um einen Überblick über die relevanten Verfahren, die zugehörigen Standardprozesse und die Beteiligten innerhalb der gewählten Lebenslage zu erhalten, wurden vor der Hauptuntersuchung explorative Vorbefragungen mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern sowie Expertinnen und Experten aus der Praxis geführt. Die Vorbefragungen fanden als Vor-Ort-Gespräche in Form von Leitfadenterviews statt. In den Interviews wurden Verfahrensabläufe aus Sicht der jeweiligen Akteure beschrieben und Hinweise auf normadressatenspezifische Unterschiede in der Ablauforganisation eines Verfahrens erläutert. Bereits hier wurden Verbesserungs- und Vereinfachungsvorschläge gesammelt. Auf Grundlage der Vorgespräche wurden Standardprozessabläufe für genannte Verfahren herausgearbeitet und in messbare Prozessschritte eingeteilt.

Die maßgeblichen Erkenntnisse wurden mit den Projektbeteiligten rückgekoppelt. Im Ergebnis einigte man sich auf die Messung von elf Antragsverfahren sowie des Verfahrens der Pflegedokumentation. Übersicht 1 gibt einen Überblick über diese Auswahl einschließlich der berücksichtigten Differenzierungen innerhalb einzelner Verfahren. Insgesamt wurden

über alle Verfahren hinweg 94 Prozessschritte herausgearbeitet. Jeder Prozessschritt bezog sich auf den Aufwand für einen Normadressaten zu einem bestimmten Abschnitt innerhalb eines Antragsverfahrens beziehungsweise der Pflegedokumentation.

### Antragsverfahren vom Antrag bis zum Bescheid

Mit dem Projekt sollte ebenenübergreifend der entstehende Erfüllungsaufwand aus Bundesrecht und dessen Vollzug durch Länder und Kommunen sowie bei den Sozialversicherungsträgern untersucht werden. Ebenenübergreifend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass zeitliche und finanzielle Aufwände bei allen an den ausgewählten Verfahren Beteiligten ermittelt wurden. Die Beteiligung bezog sich dabei auf den Zeitraum von der Leistungsbeantragung bis hin zur gegebenenfalls schriftlichen Mitteilung über die Bewilligung beziehungsweise Ablehnung der beantragten Leistung. Aufwände außerhalb dieses Zeitrahmens, die im Zusammenhang mit den Antragsverfahren stehen (beispielsweise Einleitung der Leistungserbringung oder anschließendes Einbeziehen weiterer Kostenträger zur ergänzenden Kostenübernahme wie der Beihilfestelle), wurden nicht untersucht.

Alle Personen und Institutionen, die vom Antrag bis zum Bescheid an den ausgewählten Antragsverfahren und der Pflegedokumentation beteiligt sind, stellten für die Untersuchung die tragenden Akteure dar. Dabei lassen sich die Verfahrensbeteiligten zu Normadressaten – Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Verwaltung – der gesetzlichen Regelungen im Rahmen der Antragsverfahren zusammenfassen. Die befragten Akteure sind entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den drei Normadressatenkreisen in Übersicht 2 dargestellt.

Der Normadressat Bürgerinnen und Bürger ist als Antragstellender sowie als Auskunftserteilender in die Verfahren eingebunden. Akteure aus dem Normadressatenbereich Wirtschaft übernehmen abhängig vom betrachteten Antrag sowohl eine unterstützende Rolle bei der Antragstellung der pflegebedürftigen Person als auch verfahrenseinleitende Aufgaben, wie beispielsweise Ärztinnen oder Ärzte, die eine Verordnung ausstellen. Darüber hinaus wirken sie durch das Bereitstellen von notwendigen Daten und Informationen am Antragsprozess mit. Beim Verfahren der Pflegedokumentation sind Beschäftigte von Pflegeeinrichtungen für alle damit verbundenen Tätigkeiten zuständig. Dabei kann der einzelne in Übersicht 2 genannte Normadressat gegebenenfalls als eine Arbeitseinheit und nicht als einzelne Person betrachtet werden. So sind beispielsweise bei Verfahren, an denen die Ärztin oder der Arzt beteiligt ist, auch entsprechende Aufwände der Angestellten der Arztpraxis in die jeweiligen Gesamtaufwände eingegangen. Normadressaten aus dem Verwaltungsbereich sind für die Antragsprüfung und -bearbeitung sowie für die Entscheidung über die Antragsbewilligung oder -ablehnung zuständig. Dabei sind die gesetzlichen Krankenkassen für Anträge aus dem Bereich der Krankenversicherung und die gesetzlichen Pflegekassen für Anträge aus dem Bereich der Pflegeversicherung verantwortlich. Sofern medizinische und pflegerische

Übersicht 1

**Untersuchte Antrags-/Verfahren**

Rechtsbereich	Antrags-/Verfahren	Spezifizierung/Differenzierung innerhalb des Antrags-/Verfahrens
Fünftes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V)	Heilmittel (gemäß § 32)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Erstverordnung</li> <li>› Verordnungsart nach Maßgaben des Heilmittelkatalogs (Regelfall)</li> </ul>
	Hilfsmittel (gemäß § 33)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel</li> <li>› technische Hilfsmittel</li> </ul>
	Häusliche Krankenpflege (gemäß § 37)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Erstverordnung durch Hausärztin beziehungsweise Hausarzt oder behandelnde Fachärztin beziehungsweise Facharzt</li> <li>› Antragstellung durch Bürger/-innen</li> <li>› Antragstellung mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes</li> </ul>
	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (gemäß § 40)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Antragstellung resultierend aus einer Empfehlung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung im Zuge der Begutachtung zum Antrag auf Feststellung der Pflegestufe</li> <li>› Antragstellung mit Unterstützung des Sozialdienstes im Krankenhaus im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt</li> </ul>
	Befreiung von gesetzlichen Zuzahlungen für chronisch Kranke (gemäß § 62)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Erstattungsantrag</li> <li>› Vorauszahlungsantrag</li> </ul>
Elftes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI)	Feststellung der Pflegestufe (gemäß § 18)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Erstantragstellung durch Bürger/-innen</li> <li>› Erstantragstellung mit Unterstützung des Sozialdienstes im Krankenhaus</li> <li>› Widerspruchs-/Einspruchsverfahren</li> </ul>
	Pflegehilfsmittel (gemäß § 40 Absatz 1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel</li> <li>› technische Pflegehilfsmittel</li> </ul>
	Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen (gemäß § 40 Absatz 4, § 18 Absatz 1)	
	Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen (gemäß § 44)	
	Pflegedokumentation (gemäß § 113)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Einrichtung der Pflegedokumentation bei Neuaufnahme einer pflegebedürftigen Person</li> <li>› laufender Dokumentationsaufwand</li> </ul>
Zwölftes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII)	Hilfe zur Pflege (gemäß § 61)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› erstmalige Beantragung von Sozialhilfeleistungen</li> <li>› Antragsteller/-in erhält bereits Sozialhilfe</li> <li>› Übermittlung von Unterlagen an das Sozialamt durch die Pflegekasse/ein privates Pflegeversicherungsunternehmen</li> </ul>
Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	Verfahren zur Bestellung eines rechtlichen Betreuers auf Anregung (gemäß §§ 1896 ff.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Verfahrensanregung sowie Beteiligung am laufenden Verfahren durch Bürger/-innen</li> <li>› Verfahrensanregung zur Bestellung einer rechtlichen Betreuerin oder eines rechtlichen Betreuers durch Dritte (Sozialdienst im Krankenhaus; Pflegeeinrichtungen)</li> </ul>

Übersicht 2

**Befragte Normadressaten**

Bürgerinnen und Bürger	Wirtschaft	Verwaltung
› Pflegebedürftige	› Private Pflegeversicherungsunternehmen	› Gesetzliche Pflege-/ Krankenkassen
› Angehörige/Bezugspersonen von Pflegebedürftigen	› MEDICPROOF (Begutachtungsdienst der privaten Krankenversicherungsunternehmen)	› Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK)
› Ehrenamtliche Betreuer/-innen (nach § 1896 BGB)	› Arztpraxen	› Sozialhilfeträger
› Stellvertretende Experten/Expertinnen	› Sozialdienste in Krankenhäusern	
	› Ambulante Pflegedienste/stationäre Pflegeeinrichtungen/ Tagespflegeeinrichtungen	

Fragestellungen an die Antragsprüfung geknüpft sind, wird der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) in die Antragsbearbeitung einbezogen. Sozialhilfeträger sind für die Bearbeitung und Prüfung der Anträge auf Hilfe zur Pflege zuständig.

Eine Besonderheit stellen die Normadressaten private Pflegeversicherungsunternehmen und der Begutachtungsdienst der privaten Krankenversicherungsunternehmen MEDICPROOF dar. Das Aufgabenspektrum dieser Akteure ist identisch mit dem der gesetzlichen Pflegekassen und des MDK. Da sie jedoch privatrechtlich organisiert und somit keine Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, werden sie dem Adressatenkreis der Wirtschaft zugeordnet.

### Entwicklung des Erhebungsinstruments

Sowohl Antrags- als auch Dokumentationspflichten stellen klassische Informationspflichten dar. Entsprechend konnte bei der Erhebung auf die bewährten Standardaktivitäten und Zusatzkosten des Standardkosten-Modells zurückgegriffen werden, die zur Messung der Bürokratiekosten eingesetzt werden. Aus dem Standardaktivitäten-Set wurden die für das Pflegeprojekt relevanten Aktivitäten ausgewählt und gegebenenfalls thematisch gebündelt. Diese bildeten die Grundlage für den standardisierten Fragebogen beziehungsweise Gesprächsleitfaden und zielten auf die Ermittlung der Nettobearbeitungszeiten bei den jeweiligen Normadressaten ab. Die daraus ermittelte Gesamtbearbeitungsdauer sagt aus, wie lange eine Verfahrensbeteiligte beziehungsweise ein Verfahrensbeteiligter aktiv an dem Antrag gearbeitet hat.

Neben den Nettobearbeitungszeiten wurden die befragten Antragstellenden ergänzend um Angaben zur Verfahrensdauer gebeten. Die Verfahrensdauer bildet die Zeitspanne vom ersten Schritt der Bearbeitung bis zum vollständigen Abschluss des Verfahrens (Bruttobearbeitungszeiten). Die Bruttobearbeitungszeiten umfassen neben den Nettobearbeitungszeiten auch Liege- und Wartezeiten. Zu den Liegezeiten können sowohl Zeiten zählen, in denen ein Antrag bei der antragstellenden Person unbearbeitet oder unversendet verweilt, als auch Zeiten, in denen ein Antrag in der Poststelle oder auf einem Bearbeitungsstapel einer Verwaltung oder eines Unternehmens liegt und nicht bearbeitet wird. Wartezeiten können den Bürgerinnen und Bürgern entstehen, wenn kein fester Termin für eine Beratung vereinbart werden konnte. Wartezeiten bei der Verwaltung können entstehen, wenn Antragsunterlagen unvollständig sind; in diesem Fall können Anträge nicht weiter bearbeitet werden.

### Gewinnung von Befragungspersonen

Die Messungen von Bürokratiekosten beziehungsweise des Erfüllungsaufwands setzen die freiwillige Befragungsbereitschaft von betroffenen Normadressaten voraus. Vor allem im Rahmen von Projekten beansprucht die Gewinnung (Rekrutierung) von potenziell befragungsbereiten Beteiligten viel Zeit, sowohl während der Vorbereitungen der Feldphase als auch während der laufenden Erhebung. Dabei gilt der Grundsatz, je komplexer der Untersuchungsgegenstand, desto vielfältiger und kreativer die Rekrutierungsversuche.

Im Pflegeprojekt sollten sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Akteure aus dem Wirtschafts- und Verwaltungssektor befragt werden. Daher mussten zur Gewinnung von Befragungspersonen verschiedene Quellen herangezogen werden. Folgende Rekrutierungsmöglichkeiten wurden genutzt:

- › Aushang von Projektinformationen und Befragungsanfragen in Pflegeeinrichtungen
- › Veröffentlichungen auf den Internetseiten des Sozialverbands VdK Deutschland e.V. sowie dessen Landesverbänden
- › Anfrage bei Betreuungsvereinen und Beratungsstellen als Multiplikatoren
- › Informationsstand am Tag der Selbsthilfe in Münster
- › Kontaktvermittlungen durch Verbände wie zum Beispiel den Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV-SV) oder den Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS)
- › Kontaktvermittlungen durch die Ombudsfrau für Entbürokratisierung in der Pflege
- › Schneeballprinzip (eine gefundene Befragungsperson kennt weitere potenzielle Befragungspersonen und stellt Kontakte her)

Im Vorfeld des Fragebogenversands beziehungsweise der Interviews wurden bei den potenziellen Befragungspersonen während eines Terminvereinbarungsgesprächs Merkmale erhoben, mit denen gewährleistet werden sollte, dass die Lebenslagen-Kriterien eingehalten werden. Bürgerinnen und Bürger sollten zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger im erwerbsfähigen Alter sein. Um die Datenqualität möglichst wenig zu verzerren, sollte die Antragstellung nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Sofern diese und weitere Kriterien erfüllt waren, fand zum verabredeten Zeitpunkt die Befragung in der von der Befragungsperson gewünschten Form statt. Falls die Befragungspersonen nicht dem Spektrum der Lebenslagen-Kriterien zuzuordnen waren, wurde die Befragung auf das Sammeln von Verbesserungs- und Vereinfachungsvorschlägen begrenzt.

### Feldphase

Abhängig vom Antragsverfahren und den zu untersuchenden Prozessschritten wurden die Aufwände durch folgende Befragungstechniken erhoben:

- › leitfadengestützte Vor-Ort- oder Telefoninterviews
- › leitfadengestützte Experteninterviews oder Expertpanels
- › standardisierte schriftliche Befragung (Fragebogenversand)
- › Analyse von extern erhobenen Daten (zum Beispiel bei Krankenkassen oder Begutachtungsdiensten)

Die Dauer der Interviews differierte je nach Anzahl der Anträge, zu denen eine Befragungsperson interviewt wurde. Durchschnittlich nahm die Befragung zu einem einzelnen Verfahren eine Stunde ein. In den Wirtschafts- und Verwaltungsbefragungen haben die Interviewten zusätzlich zu den Aufwandsschätzungen in der Regel auch auf die regionalen und strukturellen Bearbeitungsunterschiede Bezug genommen. Damit konnten sie zum umfassenderen Verständnis für die verschiedenen Vorgehensweisen bei der Bearbeitung der ausgewählten Informationspflichten und deren Hintergründe beitragen. Von einem Begutachtungsdienst wurde das Statistische Bundesamt in die Niederlassungsräume eingeladen und durfte an zwei Begutachtungen als Beobachter teilnehmen; damit waren die erhobenen Prozessschritte besser nachzuvollziehen. Einige Pflegeeinrichtungen und Sozialdienste in Krankenhäusern stellten die von ihnen eingesetzten Formulare und Vordrucke zur Verfügung und haben damit ebenfalls zu einem besseren Prozessverständnis beigetragen. Bei einigen Wirtschafts- und Verwaltungsbefragungen haben zusätzlich Fragen nach Fallzahlen zu Verfahren eine wichtige Rolle gespielt, da für einige Anträge keine deutschlandweiten Fallzahlen vorlagen.

## Ermittlung von Fallzahlen

Neben Zeitmessungen stellt die Recherche von Fallzahlen einen wichtigen Bestandteil bei der Ermittlung von Bürokratiekosten dar. Je nach Themenbereich können Fallzahlen zu bewilligten Leistungen oder gestellten Anträgen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Fachstatistiken des Statistischen Bundesamtes oder internen Kennzahlen, beispielsweise von Verbänden, entnommen werden beziehungsweise aus diesen abgeleitet werden. So konnte die Anzahl der Erstanträge auf Feststellung der Pflegestufe über die in der MDS-Statistik ausgewiesene Anzahl der in einem Jahr durchgeführten Erstbegutachtungen abgeleitet werden. Für einige Anträge lagen solche Zahlen allerdings nicht vor. So erfasst der Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen beispielsweise ausschließlich

die jährlichen Ausgaben für bewilligte Hilfsmittel. Die Kosten für einzelne Produkte variieren jedoch stark, sodass aus dem jährlichen Ausgabevolumen nicht auf die Fallzahl geschlossen werden konnte. Für diese und weitere Anträge wurden in Interviews mit einzelnen Kranken-/Pflegekassen die jeweiligen Fallzahlen erfragt und anschließend zu einer Gesamtfallzahl hochgerechnet. Tabelle 1 stellt die im Projekt erstmals für 65-jährige und ältere Personen ermittelten Antragszahlen für Leistungen aus dem Pflege- und Krankenversicherungsbereich dar.

Neben den in Tabelle 1 dargestellten Verfahren wurden im Projekt weitere auf einzelne Prozessschritte bezogene Fallzahlen ermittelt. Hierzu gehören die Anzahl von Begutachtungen, an denen Angehörige der antragstellenden Personen teilnehmen, oder die Anzahl der Anträge auf wohnumfeldverbessernde Maßnahmen, die im Rahmen der Antragsbearbeitung an den MDK beziehungsweise MEDICPROOF weitergegeben werden. Diese und weitere Fallzahlen können dem ausführlichen Projektbericht<sup>3</sup> entnommen werden.

Auch für öffentlich zugängliche Fallzahlen war eine Schätzbereitschaft von Expertinnen und Experten notwendig, weil das Projekt auf die Lebenslage von 65-Jährigen und Älteren abzielte. Sofern Antragszahlen nicht differenziert nach Altersgruppen vorlagen, wurden die befragten Institutionen nach dem prozentualen Anteil gefragt, der von der jeweiligen Gesamtantragszahl auf die ausgewählte Personengruppe 65 Jahre und älter entfällt. Konnten die Befragten hierzu keine Schätzung abgeben oder waren lediglich Fallzahlen für Pflegebedürftige über alle Altersklassen vorhanden, wurde ein Faktor von 0,85 zugrunde gelegt. Nach Angabe des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. gehören etwa 85 % der Pflegebedürftigen der Altersklasse 65 Jahre und älter an.

## Aufbereitung der Ergebnisse

Die quantitativen Angaben zum Zeit- und Kostenaufwand eines jeden Normadressaten wurden für den Standardprozess des jeweiligen Verfahrens aggregiert. Im Bereich der Wirtschaft und der Verwaltung wurde der zeitliche Aufwand mit einem vom Statistischen Bundesamt ermittelten durchschnittlichen Lohnsatz monetarisiert. Durch Multiplikation der Fallzahl mit dem monetarisierten Aufwand zuzüglich der anfallenden Sachkosten je Fall wurde der Erfüllungsaufwand für einen Prozessschritt berechnet. Beim Normadressaten Bürgerinnen und Bürger wurden die Aufwände ausschließlich je Fall und getrennt nach Zeit- und Sachaufwand ausgewiesen. Die gesammelten Verbesserungs- und Vereinfachungsvorschläge wurden zu Kategorien gebündelt.

Die Ergebnisse wurden den Projektbeteiligten vorgestellt und anschließend der Projektbericht erstellt. Dieser wurde auf der Homepage der Bundesregierung veröffentlicht.

**Tabelle 1** Geschätzte Fallzahlen für ausgewählte Anträge von Leistungsberechtigten, die 65 Jahre und älter sind, 2009

	Fallzahl
Antrag auf ...	
zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel <sup>1</sup> .....	1 967 000
technische Hilfsmittel <sup>1</sup> .....	1 267 000
zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel <sup>2</sup> .....	551 100
technische Pflegehilfsmittel <sup>2</sup> .....	220 000
Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen <sup>2</sup> .....	110 000
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation auf Anregung des Sozialdienstes im Krankenhaus <sup>1</sup> ..	50 900
Zuschuss für eine Maßnahme zur Verbesserung des Wohnumfelds <sup>2</sup> .....	9 240
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation auf Empfehlung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung im Zuge der Feststellung der Pflegebedürftigkeit <sup>1</sup> .....	1 000

1 Gesetzlich Versicherte.

2 Gesetzlich Versicherte und privat Versicherte.

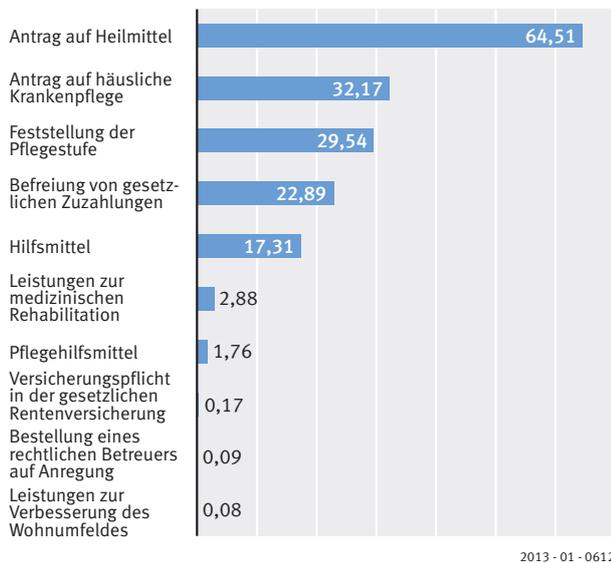
3 Der Projektbericht „Erfüllungsaufwand im Bereich ... Pflege – Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für Menschen, die pflegebedürftig oder chronisch krank sind“ wurde auf der Homepage der Bundesregierung veröffentlicht ([www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Buerokratieabbau/2012-06-22-projektbericht.html?nn=392426](http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Buerokratieabbau/2012-06-22-projektbericht.html?nn=392426); abgerufen am 13. Juni 2013).

## Ausgewählte Ergebnisse

### Erfüllungsaufwand in der Pflege

Über alle Prozessschritte hinweg, die im Zusammenhang mit den ausgewählten Antragsverfahren erhoben wurden, wurde für die Normadressaten der Wirtschaft (einschließlich der privaten Pflegeversicherungsunternehmen) ein Erfüllungsaufwand von rund 171 Millionen Euro ermittelt. Für die Normadressaten der Verwaltung (einschließlich der gesetzlichen Pflege- und Krankenkassen) beläuft sich der bürokratische Aufwand auf rund 278 Millionen Euro. Die Schaubilder 1 und 2 geben einen Überblick über die Verteilung der monetären Gesamtaufwände dieser Normadressaten differenziert nach den einzelnen Leistungsarten.

**Schaubild 1 Ergebnisse des Pflegeprojekts für die Wirtschaft (ohne Pflegedokumentation) nach Leistungsarten**  
Kosten in Mill. Euro



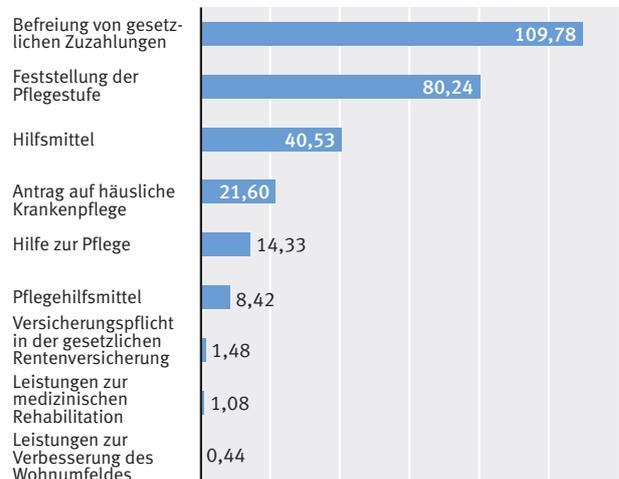
2013 - 01 - 0612

Das zeitaufwendigste Verfahren für Bürgerinnen und Bürger ist die Beantragung von Hilfe zur Pflege. Diese beansprucht im Median<sup>4</sup> 435 Minuten je Antrag. In dieser Zeit sind auch die zeitlichen Aufwände von Angehörigen für Auskunftserteilung enthalten, die gegebenenfalls im Rahmen der finanziellen Prüfung der Antragstellerin oder des Antragstellers notwendig ist. Mit drei Minuten erfordert die Beantragung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (in den Ausprägungen, die für das Projekt relevant waren) die geringste Zeit für Bürgerinnen und Bürger.

Der Antrag auf Feststellung der Pflegestufe war im Projekt das wichtigste Verfahren. Die Bewilligung des Antrags auf Feststellung der Pflegestufe ist die Voraussetzung dafür, dass man per Gesetz der Personengruppe von pflegebe-

<sup>4</sup> „Der Median ist jener Wert, der eine nach der Größe geordnete Reihe halbiert. Er entspricht demnach dem Wert der Verteilung, der von 50% der Merkmalsträger (z. B. Unternehmen) unter- und von den anderen 50% überboten wird.“ Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Programm Bürokratieabbau und bessere Rechtssetzung – Einführung des Standardkosten-Modells, Methodenhandbuch der Bundesregierung“, Wiesbaden 2006, Fußnote 22 auf Seite 55.

**Schaubild 2 Ergebnisse des Pflegeprojekts für die Verwaltung (ohne Pflegedokumentation) nach Leistungsarten**  
Kosten in Mill. Euro

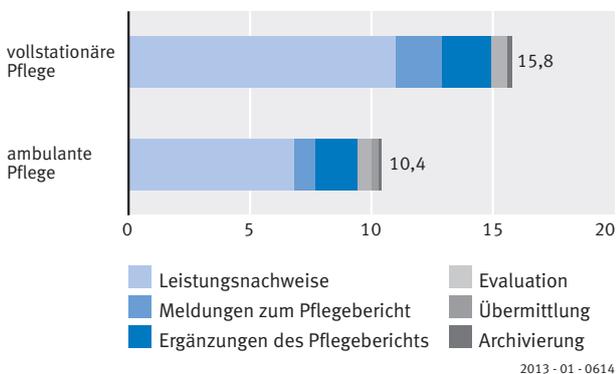


2013 - 01 - 0613

dürftigen Menschen zugeordnet wird und damit prinzipiell Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung hat. Entsprechend intensiv ist die Bearbeitung dieses Antrags aufseiten der Wirtschaft und der Verwaltung. Über alle beteiligten Wirtschafts- und Verwaltungsakteure hinweg nimmt dieses Antragsverfahren mit jährlichen Kosten von rund 110 Millionen Euro ein Viertel der Gesamtbelastung ein, die für die elf Antragsverfahren ermittelt wurde. Bürgerinnen und Bürger bringen für dieses Verfahren 158 Minuten zuzüglich 60 Minuten für die Begutachtung durch einen medizinischen Begutachtungsdienst auf. Die Aktivitäten Datenbeschaffung/Datenaufbereitung sowie das Ausfüllen von Formularen verursachen zusammen mit je 45 Minuten mehr als die Hälfte des Gesamtaufwands.

Zusätzlich zu den Antragsverfahren wurde das Verfahren der Pflegedokumentation untersucht. Der hier gemessene Erfüllungsaufwand der Wirtschaft, der sich aus den Vorgaben zur Pflegedokumentation ergibt, beziffert sich auf insgesamt rund 2,7 Milliarden Euro jährlich. Die Höhe der Kosten ergibt sich maßgeblich über die Fallzahl. Alleine das Ausfüllen der Leistungsnachweise, das mit jährlichen Kosten von rund 1,9 Milliarden Euro die kostenintensivste Vorgabe aus dem Bereich der Pflegedokumentation ist, wird jährlich rund 408 Millionen-mal durchgeführt. Das Ausfüllen eines einzelnen Leistungsnachweises ist dabei zeitlich wenig aufwendig. Erst die Tatsache, dass das Ausfüllen mehrmals täglich und für jede pflegebedürftige Person erfolgen muss (daraus resultieren im Median rund 16 Minuten in stationären beziehungsweise 10 Minuten in ambulanten Pflegeeinrichtungen je Tag je pflegebedürftiger Person), führt zu einer hohen jährlichen Fallzahl und damit zu einem hohen Erfüllungsaufwand, der zwei Drittel des gesamten Erfüllungsaufwandes der Pflegedokumentation ausmacht. Schaubild 3 stellt den anteilig je Tag je pflegebedürftiger Person anfallenden Aufwand dar, der bei der professionellen Pflege in Pflegeheimen beziehungsweise durch ambulante Pflegedienste entsteht.

**Schaubild 3 Aufwand für die Pflegedokumentation je Tag und pflegebedürftiger Person in Minuten**



Weitere Tätigkeiten im Zusammenhang mit der laufenden Pflegedokumentation nehmen zwar je Vorgang einen höheren Zeitaufwand ein, sie kommen jedoch in einem Jahr seltener vor; umgerechnet führt dies zu einem vergleichsweise geringeren Aufwand je Tag je pflegebedürftiger Person. So erfordert beispielsweise die Evaluation der Pflegedokumentationsunterlagen in vollstationären Pflegeeinrichtungen je Fall rund 60 Minuten und findet in der Regel vier Mal im Jahr statt. Auf einen Tag umgerechnet ergibt sich daraus ein Aufwand von rund 0,7 Minuten.

### Gegenüberstellung der Netto- und Bruttobearbeitungszeiten

Durch die Angaben der Bürgerinnen und Bürger zur Frage nach der Verfahrensdauer konnten Zeiträume von Beginn der Antragstellung bis zum Erhalt des Bescheids beziehungsweise der Entscheidung ermittelt werden. Diese Bruttobearbeitungszeiten werden in Tabelle 2 für vier Verfahrensarten den entsprechenden Nettobearbeitungszeiten aller Beteiligten gegenübergestellt.

Die normadressatenübergreifende Nettobearbeitungszeit wurde errechnet aus den aufsummierten Gesamtbearbeitungszeiten der beteiligten Normadressaten und anschließend auf einen Acht-Stunden-Arbeitstag (480 Minuten) umgerechnet. Die Bruttozeiten basieren auf den Angaben der Bürgerinnen und Bürger und geben den Median der festgestellten Verfahrensdauer eines Antragsverfahrens in Tagen (24-Stunden-Tag) an. Es zeigt sich, dass es bei den Nettobearbeitungszeiten nur geringe und bei den Bruttobearbeitungszeiten keine Differenzen zwischen privat und gesetzlich Versicherten gibt. Des Weiteren zeigt die Gegenüberstellung, dass die Nettozeiten gemessen an den Bruttozeiten nur einen kleinen Teil der Verfahrensdauer ausmachen. Bei allen Verfahren liegt der Anteil unter 5%. Daraus folgt, dass die Dauer der Verfahren deutlich stärker von der Länge des Postwegs, den Liegezeiten und weiteren Wartezeiten abhängt als von der aktiven Antragsbearbeitung beziehungsweise Antragstellung. Sollen Verfahren zeitlich spürbar beschleunigt werden, sind Maßnahmen notwendig, die diese Liege- und Wartezeiten verringern. Neben der Reduzierung der Bruttobearbeitungszeiten zur Beschleunigung

**Tabelle 2 Gegenüberstellung der Bearbeitungszeiten bei ausgewählten Antrags-/Verfahren nach dem Versichertenstatus der Pflegebedürftigen<sup>1</sup>**

	Bruttobearbeitungszeit	Nettobearbeitungszeit	Anteil der Nettoan der Bruttobearbeitungszeit
	Tage		%
<b>Feststellung der Pflegestufe</b>			
gesetzlich Versicherte	47,5	0,73	1,5
privat Versicherte	47,5	0,73	1,5
<b>Widerspruch/Einspruch</b>			
gesetzlich Versicherte	56	0,79	1,4
privat Versicherte	56	0,69	1,2
<b>Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen</b>			
gesetzlich Versicherte	36	0,58	1,6
privat Versicherte	36	0,55	1,5
<b>Hilfe zur Pflege (erstmalig)</b>			
gesetzlich Versicherte	45,5	1,87	4,1
privat Versicherte	45,5	1,84	4,0
<b>Hilfe zur Pflege bei Personen, die bereits Sozialhilfe empfangen</b>			
gesetzlich Versicherte	45,5	1,07	2,4
privat Versicherte	45,5	1,04	2,3

<sup>1</sup> 65 Jahre und älter.

nung des Verfahrens können aber auch Maßnahmen zur Reduzierung der Nettobearbeitungszeiten einen Beitrag zum Abbau bürokratischer Hemmnisse leisten. Bei den Anträgen wird gerade die aktive Datenbeschaffung und -aufbereitung sowie das Ausfüllen der oft komplexen Antragsformulare von den Antragstellenden als bürokratische Belastung empfunden. Gleiches trifft auf die aktive Bearbeitung dieser Anträge durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter zu. Es kann also angenommen werden, dass Wechselwirkungen zwischen komplizierten Antragsverfahren (lange Nettobearbeitungszeiten) und Liegebeziehungsweise Wartezeiten (Bruttobearbeitungszeit) bestehen. Das würde bedeuten: Wartezeiten entstehen, weil komplizierte Anträge unvollständig ausgefüllt wurden und Nachfragen verursachen. Eine Vereinfachung der Verfahren kann dann sowohl zur Reduktion der Netto- als auch der Bruttobearbeitungszeiten führen.

### Verbesserungs- und Vereinfachungsvorschläge

Vorschläge, wie die Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für Pflegebedürftige und chronisch Kranke sowie das Verfahren der Pflegedokumentation verbessert und vereinfacht werden können, wurden in allen Phasen des Projekts – unabhängig von der Ermittlung des Erfüllungsaufwands – gesammelt. Sie wurden aufgenommen, wenn sie nach der Definition des Erfüllungsaufwands Aufwandsentlastungen bewirken können. Vorschläge, die nicht der Definition des Erfüllungsaufwands entsprechen (beispielsweise Änderungen von Steuer- oder Sozialversicherungsleistungen), wurden nicht aufgenommen. Das Statistische Bundesamt hat

die Vorschläge zusammengestellt, jedoch weder bewertet noch auf ihre rechtliche Umsetzbarkeit hin geprüft.

Bei den Befragungen zum Antrag auf Feststellung der Pflegestufe wurde zum Beispiel sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von einigen Begutachtungsdiensten der Wunsch geäußert, die zeitliche Befristung der anerkannten Pflegestufe innerhalb der betrachteten Lebenslage aufzuheben. Im Zusammenhang mit Anträgen auf Versorgung mit Pflegehilfsmitteln wurde von den für die Antragsbearbeitung zuständigen Stellen angeregt, bei Produkten, deren Gewährung lediglich von sachlichen Kriterien abhängt, auf das Einbinden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit pflegerischen Fachkenntnissen beziehungsweise auf das Einbinden des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung zu verzichten. Da eine pflegerische Expertise in bestimmten Antragsfällen nicht notwendig ist, führt die verpflichtende Einbindung weiterer Stellen zu unnötigen Zeitverlusten beziehungsweise Bearbeitungskosten, die die Ausgaben für die beantragte Leistung übersteigen können. Im Bereich der Pflegedokumentation wurde unter anderem der Vorschlag nach längeren Laufzeiten von Expertenstandards geäußert, die den Umfang der zu dokumentierenden Sachverhalte mitbestimmen.

Neben zahlreichen antragspezifischen Verbesserungsvorschlägen wurden einige Verbesserungsvorschläge wiederholt und bezogen auf nahezu alle Anträge genannt. Es kann angenommen werden, dass sie zentrale Vereinfachungspotenziale ansprechen, die die Verfahren spürbar verbessern könnten. Weitere Vorschläge waren übergeordnet und grundsätzlich auf mehrere Verfahren übertragbar. Sie betreffen die Bereiche Gestaltung von Formularen, Übermittlungswege und Transparenz.

### Gestaltung von Antragsformularen

Die kassenübergreifende Vereinheitlichung von Antragsformularen ist einer der am häufigsten genannten Vereinfachungsvorschläge. Die bestehenden Formulare sollten sprachlich und gestalterisch verbessert werden. Ansatzpunkte sind Formulierungen, Schriftgröße, Informationsgehalt und Komplexitätsgrad.

Durch einen Vergleich der bestehenden Formulare (Antragsformulare und Verordnungen) möglichst vieler Kassen könnte festgestellt werden, welche Angaben und Fragen sich vereinheitlichen lassen und welche Angaben aufgrund von kassenspezifischen Besonderheiten differenziert bleiben müssen. Zur Entlastung der Antragstellerinnen beziehungsweise Antragsteller und zur Reduzierung der Fehlerquote bei der Antragstellung (fehlende oder falsche Angaben) sollten die Antragsformulare Pretests unterzogen werden.

### Übermittlungswege von Anträgen, Informationen und Bescheiden

Die Übermittlungswege für Anträge und weiterführende Informationen zu verbessern ist die zweite aus dem Pflegeprojekt resultierende Kernbotschaft. In der elektronischen Datenübermittlung und Kommunikation im Bereich Antrags-

verfahren auf gesetzliche Leistungen für Pflegebedürftige und chronisch Kranke sehen die Befragten deutliches Verbesserungspotenzial. Damit zusammen hängt auch der Optimierungsbedarf bezüglich der Informationen über die persönliche Erreichbarkeit von festen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

Die Kassen (und auch die Sozialämter) benötigen eine valide Informationsbasis, um zügig und bedarfsgerecht zu entscheiden. Zusätzlicher Aufwand und Verfahrensverzögerungen entstehen, wenn kein Zugriff auf bereits vorhandene Informationen (Behandlungsdaten, Entlassungsberichte, Arztberichte, Sozialdaten, Beihilfebescheide) möglich ist. Diesbezüglich besteht ein Konflikt zwischen der Optimierung der Datenbasis und der Entlastung der Antragstellerinnen beziehungsweise der Antragsteller einerseits und datenschutzrechtlichen Bedenken andererseits. In der Lösung dieses Konflikts (beispielsweise über spezielle Einwilligungserklärungen) läge ebenfalls Verbesserungspotenzial.

Die Verbesserung der Übermittlungswege und Informationen erscheint besonders vor dem Hintergrund verschiedener Zuständigkeiten bei den Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für Pflegebedürftige und chronisch Kranke wichtig.

### Transparenz, Aufklärung und Beratung

Transparenz, Aufklärung und Beratung ist der dritte wichtige Themenkomplex. Klare Zuständigkeiten, klare Regelungen von Fristen und eine verbesserte Information oder Beratung über Antragsmöglichkeiten sowie über Ablehnungs- und Bewilligungsgründe würden nach Angaben der Befragten die Transparenz verbessern. Fehlerhafte und ungenügende Informationen über Verfahren und zu veranlassende Schritte sorgen für Unsicherheit und Verzögerungen im Verfahren. Alle beteiligten Normadressaten könnten durch verbesserte qualifizierte Beratung für Antragstellende und deren Angehörige entlastet werden. Die Einrichtung von Pflegestützpunkten führte bereits zu ersten spürbaren Verbesserungen. Als Verbesserung wurde in diesem Zusammenhang die „weitere Stärkung der Lotsenfunktion der Pflegeberaterin beziehungsweise des Pflegeberaters“ genannt mit dem Ziel, „sektorale Trennungen und Mehrfachzuständigkeiten“ in der Lotsenfunktion zu überwinden.

### Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit dem Pflegeprojekt ist es gelungen, für elf ausgewählte Antragsverfahren einen adressatenübergreifenden Überblick über die bürokratischen Aufwände herzustellen. Da bei allen in die Verfahren eingebundenen Akteuren der Erfüllungsaufwand gemessen wurde, konnte die bisherige Bürokratiekostenbetrachtung im Gesundheitswesen auf die Selbstverwaltungsträger ausgeweitet werden. Zugleich wurden damit für einige Anträge erstmals Fallzahlen geschätzt. Für das Verfahren der Pflegedokumentation konnten Zeitwerte geliefert werden, mit denen Diskussionen über die bürokratische Belastung in der Pflege objektiviert werden können.

Nach Fertigstellung des Projektberichts fand im Bundeskanzleramt ein Treffen mit allen Beteiligten statt. In dieser Veranstaltung wurden die im Bericht vorgelegten Ergebnisse diskutiert und angeregt, Arbeitsgruppen zu bilden, die ausgewählte Verfahren auf Basis der vorliegenden Ergebnisse einer vertieften Prozessanalyse unterziehen. [u](#)

*Dipl.-Geografin Anke Rink, Dipl.-Verwaltungswirtin Ines Seiwert,  
Dipl.-Verwaltungswirt Rainer Opfermann*

# Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010

*Unternehmensgründungen haben für eine Volkswirtschaft große Bedeutung. Sie schaffen Arbeitsplätze, tragen zu Wettbewerb und Strukturwandel bei, verwirklichen neue, innovative Ideen und können Marktkonzentration vermeiden. Das Antonym zu Unternehmensgründungen sind Unternehmensschließungen. Zusammen mit Analysen zum Fortbestehen neu gegründeter Unternehmen und deren Wachstum geben sie Aufschluss über Änderungen im Unternehmensbestand und der damit zusammenhängenden Beschäftigungsentwicklung. Nachfolgend wird dies als Unternehmensdemografie bezeichnet.*

*Wirtschaftspolitik und Wirtschaftswissenschaften benötigen Informationen zur Unternehmensdemografie und zu deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. In Deutschland liefern verschiedene Quellen Informationen zum Gründungsgeschehen, allerdings auf unterschiedlicher Datengrundlage. Sie unterscheiden sich deutlich hinsichtlich der verwendeten Methodiken, und damit auch in den Ergebnissen. Der folgende Artikel stellt den konzeptionellen Ansatz der amtlichen Statistik zur Erfassung der Unternehmensdemografie dar, der einer europäisch abgestimmten Methodik folgt und damit auch international vergleichbare Ergebnisse gewährleistet.*

## 1 Einleitung

Das Interesse an Daten zur Unternehmensdemografie wurzelt in der allgemeinen Bedeutung des freien Unternehmertums für die wettbewerblich organisierte Marktwirtschaft. Das Entstehen und Verschwinden von Unternehmen ist ein wesentliches Kennzeichen marktwirtschaftlich organisierter Wirtschaftssysteme. Der freie Marktzugang hat eine wich-

tige Ordnungsfunktion. Er sichert Wettbewerb und kann zur Dekonzentration der Märkte beitragen. Darüber hinaus ist der freie Marktzugang wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung, indem er neue Marktkapazitäten schafft. Auf der anderen Seite gehen durch Schließungen wiederum Marktkapazitäten verloren. Markteintritte und -austritte fördern den Strukturwandel. Die Gründungen von Unternehmen erfolgen zum Teil vor dem Hintergrund neuer innovativer Produkte und Dienstleistungen. Diese Gründungen können Innovationen am Markt einführen, zu einem intelligenten, auf Wissen und Innovation gestützten Wachstum und zu erhöhter Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Der Eintritt neuer, in der Regel kleiner, Unternehmen ist mit der Unsicherheit verbunden, ob sie sich dauerhaft am Markt etablieren können. Der Wettbewerbsdruck für diese Unternehmen ist grundsätzlich hoch und viele von ihnen scheiden nach einiger Zeit wieder aus dem Markt aus. Unternehmensdemografie sollte jedoch nicht nur unter dem Aspekt des Erfolgs und des Scheiterns gesehen werden. Neue Unternehmen, selbst wenn sie scheitern, können Einfluss auf Effizienz und Produktivität bestehender Unternehmen haben. Gründungen und Schließungen ebenso wie das Wachstum und Überleben der Gründungen haben direkte und indirekte Auswirkungen auf die Beschäftigung und damit auf die Situation am Arbeitsmarkt. Dabei lassen sich die direkten Beschäftigungseffekte der Gründungen und Schließungen gut messen. Die indirekten Beschäftigungseffekte von Gründungen als Einflussgröße für die Beschäftigungsentwicklung der anderen Unternehmen, zum Beispiel, weil deren Absatzmengen und infolgedessen deren Beschäftigung zurückgehen, lassen sich dagegen nur schwer fassen. Allein diese kurzen Ausführungen verdeutlichen das hohe Interesse von Wirtschaftspolitik und beratender Wissenschaft an Informa-

tionen zur Unternehmensdemografie. Derzeit liegen Informationen aus einer Vielzahl von Quellen mit ganz unterschiedlichen Ansätzen und mit divergenten Ergebnissen vor.

Im Bereich der amtlichen Statistik liefert die monatliche Gewerbeanzeigenstatistik Informationen zum Gründungsgeschehen. Die Gewerbeanzeigenstatistik greift dabei auf die Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen zurück, die bei den Gewerbeämtern vorgenommen werden, und wertet diese statistisch aus. So können rund 1,5 Millionen Meldungen jährlich verarbeitet werden, ohne dass bei den Betroffenen ein Zusatzaufwand entsteht. Ihrem Charakter als Sekundärstatistik entsprechend, folgt die Gewerbeanzeigenstatistik dabei den Konventionen dieser speziellen Meldepflicht gegenüber der Verwaltung. Daneben liefert der Mikrozensus der amtlichen Statistik eine Reihe von Daten über Gründer und unternehmerisch Selbstständige.<sup>1</sup> Der Mikrozensus ermöglicht Aussagen zur Person der Gründer, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht, Ehestand, Staatsangehörigkeit und Bildung. Jedoch liegen nur wenige Daten zu den Unternehmen vor.

Die *Gewerbeanzeigenstatistik* fußt auf den nach der Gewerbeordnung vorgesehenen Anzeigen bei den Gewerbeämtern der Gemeinden, die diese Angaben an die statistischen Ämter der Länder übermitteln. Dieser Anzeigepflicht ist mit drei verschiedenen Meldeformularen nachzukommen, unterschieden nach Anmeldungen, Ummeldungen oder Abmeldungen. Auskunftspflichtig sind die Gewerbetreibenden, die nach § 14 der Gewerbeordnung (GewO) jedes stehende Gewerbe oder den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle den zuständigen Behörden anzeigen müssen. Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Informationen über die Zahl der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen, Zahl der tätigen Personen und Bundesländern. Außerdem werden Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Gewerbetreibenden ermittelt. Die An- und Abmeldungen werden danach unterschieden, welche Gründe maßgeblich waren. Die Gewerbeanzeigenstatistik enthält dabei lediglich Absichtserklärungen der Gewerbetreibenden. Ob die angezeigten Tätigkeiten dann tatsächlich auf dem Markt angeboten werden, kann nicht nachvollzogen werden. Die Zahl neuer Unternehmen ist daher einerseits überschätzt; andererseits fehlen Informationen über nicht meldepflichtige Wirtschaftsbereiche wie etwa die freien Berufe.

Als *Gewerbe* gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die Tätigkeiten, die der Gewerbeordnung unterliegen, regelt § 6 der Gewerbeordnung. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind die sogenannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Garten- und Weinbau sowie Bergbau), die freien Berufe (zum Beispiel Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, wissenschaftliche und künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Versicherungsunternehmen und die Verwal-

tung eigenen Vermögens. Die Anzeigepflicht erstreckt sich auf Gewerbeanmeldungen, Gewerbeummeldungen und Gewerbeabmeldungen.

Die *Anzeigepflicht bei Anmeldungen* gilt für selbstständige Betriebe ebenso wie für Zweigniederlassungen und unselbstständige Zweigstellen. Eine Gewerbeanmeldung wird erforderlich, wenn eine Tätigkeit neu begonnen wird, eine Übernahme erfolgt bei Kauf, Pacht oder Erbfolge, Eintritt eines Gesellschafters oder Rechtsformwechsel. Eine Umwandlung (beispielsweise eine Verschmelzung, Aufspaltung oder Ausgliederung) oder ein Umzug eines Unternehmens aus einem anderen Meldebezirk (Zuzug) sind ebenfalls meldepflichtig.

Die *Anzeigepflicht bei Abmeldungen* gilt für selbstständige Betriebe ebenso wie für Zweigniederlassungen und unselbstständige Zweigstellen. Eine Gewerbeabmeldung wird bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes erforderlich sowie bei dessen Übergabe (Verkauf, Verpachtung, Eintritt der Erbfolge, Austritt eines Gesellschafters, Änderung der Rechtsform), bei Umwandlung sowie bei Verlegung in einen anderen Meldebezirk (Fortzug).

Der *Mikrozensus* ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, an der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist (laufende Haushaltsstichprobe). Insgesamt nehmen rund 390 000 Haushalte mit 830 000 Personen am Mikrozensus teil. Der Mikrozensus stellt statistische Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt und die Ausbildung bereit (Mehrzweckstichprobe). Der Mikrozensus liefert auch Daten über Gründer und Selbstständige im Haupt-, Neben- und Zuerwerb.

Viele weitere Institutionen liefern Informationen und Analysen zu Gründungen und Schließungen von Unternehmen. Beispielhaft genannt seien das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim mit seinen umfangreichen Studien zum deutschen Innovationssystem<sup>2</sup>, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin) (zuletzt mit einer Analyse zum Zusammenhang von Unternehmensgründungen und Konjunkturverlauf auf Basis der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik)<sup>3</sup>, die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)<sup>4</sup> und das Institut für Mittelstandsforschung<sup>5</sup>. Daten über Unternehmensgründungen und -schließungen, über die Überlebensdauer neu gegründeter Unternehmen und die damit verbundenen Beschäftigungseffekte haben neben der skizzierten wirtschaftlichen auch eine soziodemografische Bedeutung. Zu diesem Aspekt liefert zum Beispiel das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit Beiträge im Rahmen

1 Siehe Hansch, E.: „Existenzgründungen im Spiegel des Mikrozensus“ in WiSta 5/2006, Seite 495 ff., sowie Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. 4 vom 4. Januar 2006: „Existenzgründung ohne Beschäftigte hoch im Kurs“, sowie Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 4.1.1 „Mikrozensus: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2011“, Wiesbaden 2012.

2 Siehe Metzger, G./Rammer, C.: „Unternehmensdynamik in forschungs- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen in Deutschland“, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 05-2009, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim 2009.

3 Fritsch, M./Kritikos, A./Pijnenburg, K.: „Unternehmensgründungen nehmen zu, wenn die Konjunktur abflaut“, DIW Wochenbericht Nr. 12/2013, Seite 3 ff., Berlin 2013.

4 Hagen, T./Metzger, G./Ullrich, K.: „KfW-Gründungsmonitor 2012“, KfW Bankengruppe, Frankfurt 2012.

5 Günterberg, B.: „Gründungen, Liquidationen, Insolvenzen 2010 in Deutschland“, Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Herausgeber): „Daten und Fakten Nr. 1“, Bonn 2011.

seiner Angaben zu den Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus.<sup>6</sup>

Unternehmensdemografische Daten wurden und werden zunehmend auf der europäischen Ebene nachgefragt. Sie werden dort als Teil der Dateninfrastruktur verstanden, mit der die Zielerreichung der Europäischen Union (EU) hinsichtlich Wachstum und Beschäftigung gemessen wird. Die Förderung neuer Unternehmen und das Vorantreiben von Innovation sind Schlüsselemente im sogenannten Lissabon-Prozess der EU, der 2005 als Strategie für Wachstum und Beschäftigung auf den Weg gebracht wurde. Er zielt hauptsächlich darauf ab, nachhaltiges Wachstum sowie mehr und bessere Arbeitsplätze in der EU zu generieren und sicherzustellen. Um die Fortschritte auf dem Weg zu diesem Ziel festzustellen, gibt es eine Liste von Strukturindikatoren, die Indikatoren über Gründung, Fortbestand und Schließung von Unternehmen enthält. Diese Informationen sind für die Untersuchung von Aspekten wie Marktzugang, Wettbewerbspolitik und Schaffung von Arbeitsplätzen besonders relevant. Unternehmensdemografie ist des Weiteren ein Kernelement des Entrepreneurship Indicators Programme (EIP) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat)<sup>7</sup>.

Eurostat hat gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten und der OECD ein methodisches Rahmenkonzept zur Messung der Unternehmensdemografie entwickelt, das unabhängig von den rechtlich-administrativen Rahmenbedingungen hinsichtlich der An- und Abmeldung von Unternehmen in den einzelnen Mitgliedstaaten international vergleichbare und relevante Daten liefern soll. Mit der Aufnahme entsprechender Datenanforderungen in die europäische Verordnung zur strukturellen Unternehmensstatistik<sup>8</sup> wurde die Ermittlung von Daten über die Demografie der Unternehmen für die Mitgliedstaaten verbindlich. Die zu erstellenden Statistiken beziehen sich im Wesentlichen auf eine Reihe von Merkmalen zur detaillierten Analyse des Bestands aktiver Unternehmen, von Unternehmensgründungen und -schließungen sowie des Fortbestands von neu gegründeten Unternehmen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Struktur, Aktivität und Entwicklung der Gesamtheit der Unternehmen.

Bereits im Jahr 2005 wurde in dieser Zeitschrift über Aspekte der Unternehmensdemografie berichtet.<sup>9</sup> Zum damaligen Zeitpunkt waren die Rechtsgrundlagen noch nicht geschaffen, mit denen Datenlieferungen zur Unternehmensdemografie an Eurostat für die Mitgliedstaaten dann verbindlich wurden. Der damalige Beitrag stellte aber bereits den methodischen Ansatz für eine harmonisierte Datensammlung überblicksartig vor und berichtete zum Stand und zur

Umsetzung der Auswertungen zur Unternehmensdemografie in Deutschland. Der hier vorliegende Beitrag knüpft an die damaligen Ausführungen an und beschreibt ausführlich die harmonisierte Methodik und die nationale Umsetzung. Darüber hinaus werden erstmals national die entsprechenden Ergebnisse publiziert.

## 2 Methodischer Ansatz

Informationen über Unternehmensgründungen und -schließungen lassen sich grundsätzlich aus verschiedenen Quellen gewinnen. Anknüpfen lässt sich an Rechtsakte im Zusammenhang mit der Gründung eines Unternehmens (zum Beispiel Gewerbeanmeldung, Handelsregistereintrag, Eintrag in die Handwerksrolle, Kammeranmeldungen) oder an das erste Auftreten eines Unternehmens im wirtschaftlichen Verkehr. Dies kann sich zum Beispiel in Meldungen zur Umsatzsteuer oder – wenn Arbeitnehmer/-innen beschäftigt werden – in Meldungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit oder aber auch in der Kreditnachfrage niederschlagen.

Wie schon erwähnt, lassen sich die Daten der Gewerbeanmeldungen beziehungsweise -abmeldungen dazu verwenden, das Gründungsgeschehen zu beleuchten. Die Gewerbeanzeigenstatistik nutzt anzeigepflichtige Daten zur Aufnahme, Beendigung und Änderung gewerblicher Tätigkeiten auf Grundlage von Betrieben und bereitet diese sekundärstatistisch auf. Eine Gewerbeanmeldung entspricht dabei nicht unbedingt einer echten Gründung, eine Gewerbeabmeldung nicht immer einer echten Schließung. Die Gewerbeabmeldungen folgen spezifischem Gewerberecht.<sup>10</sup>

Grundsätzlich kommen weitere Verwaltungsquellen infrage. Beispielsweise könnte der erste Nachweis eines Unternehmens im Rahmen unterjähriger Umsatzsteuer-Voranmeldungen beziehungsweise in Meldungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit als Gründung angesehen werden. Aus beiden Quellen gewinnt die amtliche Statistik bereits heute statistische Informationen, nicht zuletzt, um die Belastung der Wirtschaft mit Statistikpflichten zu reduzieren.<sup>11</sup> Gemeinsam ist diesen Quellen, dass sie administrativen Konventionen folgen, die sich von Quelle zu Quelle unterscheiden. Das betrifft zum Beispiel Fragen, wann überhaupt eine Meldung abzugeben ist (echte Gründung, Meldepflicht beim Übertreten einer relevanten Schwelle, Wechsel in eine meldepflichtige Tätigkeit, Existenzgründung) und wer meldepflichtig ist beziehungsweise auf wen sich die Meldung bezieht (Unternehmen gegenüber örtlichen Einheiten beziehungsweise Niederlassungen, Gewerbetreibende, Kaufleute und so weiter). Die Quellen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Methodik und kommen damit auch zu unterschiedlichen Ergebnissen. Die spezifischen Konventionen der unterschiedlichen Verwaltungen unterscheiden sich zudem

6 Siehe Wießner, F.: „Gründung aus Arbeitslosigkeit \* Ergebnisse des Forums 1“ in Lange, J. (Herausgeber): „Klein aber fein – trotzdem pleite? Finanzierung und Beratung von Kleinunternehmen“ (Loccum Protokolle, 10/04), Loccum 2004, Seite 119 ff.

7 <http://www.oecd.org/industry/entrepreneurshipandbusinessstatistics/theentrepreneurshipindicatorsprogrammeipbackgroundinformation.htm> (abgerufen am 10. Juni 2013).

8 Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Amtsblatt der EU Nr. L 97, Seite 13).

9 Siehe Nahm, M./Philipp, K.: „Strukturdaten aus dem Unternehmensregister und Aspekte der Unternehmensdemografie“ in WiSta 9/2005, Seite 937 ff.

10 Siehe Angele, J.: „Gewerbeanzeigen 2006 – Gründungen und Schließungen“ in WiSta 6/2007, Seite 567 ff.

11 Siehe dazu Gesetz über die Verwendung von Verwaltungsdaten für Zwecke der Wirtschaftsstatistiken (Verwaltungsdatenverwendungsgesetz – VwDVG) vom 4. November 2010 (BGBl. I Seite 1480), sowie Fischer, H./Oertel, J.: „Konjunkturindikatoren im Dienstleistungsbereich: Das Mixmodell in der Praxis“ in WiSta 3/2009, Seite 232 ff., sowie Neuhäuser, J.: „Verwaltungsdaten ersetzen Konjunkturerhebungen im Handwerk“ in WiSta 5/2008, Seite 398 ff.

von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat der EU und erschweren den europäischen Vergleich.

Es galt daher, europaweit eine Methodik zu finden, mit der relevante, aussagekräftige und zwischen den Mitgliedstaaten vergleichbare Daten zur Unternehmensdemografie gewonnen werden können und die zudem praktikabel ist.<sup>12</sup> Ziel der Unternehmensdemografie ist das Erkennen von echten Gründungen und echten Schließungen (hierzu später). Zudem sollte der Ansatz es ermöglichen, die Informationen aus vorhandenen Daten zu gewinnen und nicht durch neue Befragungen von Unternehmen. Gerade bei den Gründungen handelt es sich um eine Klientel, deren Entlastung von Bürokratiepflichten erklärtes Ziel der Politik ist. So wurden zum Beispiel mit dem Zweiten Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft<sup>13</sup> Existenzgründer von der statistischen Auskunftspflicht in den ersten drei Jahren nach der Betriebsöffnung befreit.

Unternehmensdemografische Daten werden daher nicht durch Primärerhebungen gewonnen, sondern aus vorhandenen und für die amtliche Statistik nutzbaren (Verwaltungs-) Daten generiert. Wesentliche Quelle für die Ermittlung von Informationen zur Unternehmensdemografie ist dabei das statistische Unternehmensregister.<sup>14</sup> Unternehmensgründungen und -schließungen sowie strukturelle Veränderungen der Wirtschaft durch Konzentration oder Dekonzentration, die durch Maßnahmen wie Fusionen, Übernahmen, Auflösungen, Spaltungen und Umstrukturierungen entstehen, können mit Informationen aus dem statistischen Unternehmensregister verfolgt werden. Von den statistischen Ämtern in Deutschland wurde ein Verfahren entwickelt, mit dem die europäischen Datenanforderungen für Deutschland erfüllt werden können. Bevor nachstehend die nationale Umsetzung vorgestellt wird, werden die grundlegenden methodischen Vorgaben und Definitionen des europäischen Ansatzes erläutert.

Echte (originäre) Gründungen beziehungsweise Schließungen umfassen die Schaffung oder Auflösung von Produktionsfaktoren, ohne dass andere Unternehmen an diesem Vorgang beteiligt sind.

**Echte Gründung:** unabhängiges Ereignis, das nur ein Unternehmen betrifft und die Schaffung einer neuen Kombination von Produktionsfaktoren einschließt.

**Reaktivierung:** Nach einer Ruheperiode von bis zu zwei Jahren nimmt ein Unternehmen die wirtschaftliche Aktivität wieder auf. Aus Sicht der Unternehmensdemografie stellt dies weder eine Gründung noch eine Schließung dar, die Einheit wird als überlebend betrachtet.

**Echte Schließung:** unabhängiges Ereignis, das nur ein Unternehmen betrifft und die Auflösung einer Kombination von Produktionsfaktoren bewirkt.

Dies bedeutet, dass Ereignisse wie zum Beispiel Übernahmen und Zusammenschlüsse von bestehenden Unternehmen oder Auf- und Abspaltungen von Unternehmen beziehungsweise Unternehmensteilen nicht zu den echten Gründungen und Schließungen im vorgenannten Sinne zählen. Ebenso zählen Rechtsformwechsel und – bei einer wirtschaftszweigspezifischen Betrachtung – Änderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens sowie Reaktivierungen nicht zu den Gründungen und Schließungen. Hier handelt es sich um sogenannte demografische Ereignisse. Während durch echte Gründungen und Schließungen Kombinationen von Produktionsfaktoren neu geschaffen beziehungsweise vernichtet werden, werden diese durch demografische Ereignisse nur neu zwischen den Unternehmen verteilt.

**Demografische Ereignisse und damit nicht echte Unternehmensgründungen beziehungsweise -schließungen sind:**

**Restrukturierung innerhalb eines Unternehmens:** Betrifft nur ein Unternehmen, das während des Betrachtungszeitraumes überlebt hat, aber zwischendurch die Struktur verändert, zum Beispiel durch das Öffnen oder Schließen von örtlichen Einheiten. Diese Ereignisse sind aus Sicht der Unternehmensdemografie irrelevant.

**Aufspaltung:** Splittung der Produktionsfaktoren eines Unternehmens auf zwei oder mehr neue Einheiten. Das ursprüngliche Unternehmen existiert nicht mehr weiter (es gibt weder Kontinuität noch Überleben), die Auflösung des ursprünglichen Unternehmens stellt aber keine echte Schließung dar, es kommt auch zu keinen echten Gründungen.

**Abspaltung:** In diesem Fall überlebt das ursprüngliche Unternehmen (Kontinuität). Es kommt zu keiner Schließung, es entstehen aber ein oder mehrere neue Unternehmen, wobei diese aus demografischer Sicht keine echten Gründungen darstellen.

**Fusion:** Zusammenlegung der Produktionsfaktoren von zwei oder mehr Unternehmen in einem neu gegründeten Unternehmen, die ursprünglichen Einheiten sind nicht mehr erkennbar. Es gibt weder Kontinuität noch Überleben. Die Auflösungen der ursprünglichen Unternehmen werden nicht als echte Schließungen, die neue Einheit nicht als echte Gründung erachtet.

**Eigentümerwechsel:** Die vom Eigentümer zu trennende technisch-organisatorische Einheit überlebt die ganze Zeit und ist aktiv. In dieses Ereignis sind keine anderen Unternehmen involviert. Aus Sicht der Unternehmensdemografie ist ein Eigentümerwechsel nicht relevant.

**Übernahme:** Die übernommenen Einheiten stellen keine echten Schließungen dar. Das übernehmende Unternehmen repräsentiert keine echte Gründung.

**Gründung oder Schließung eines Joint Ventures:** Zwei oder mehr unabhängige Unternehmen legen einen Teil ihrer Ressourcen zusammen, um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten oder ein Ziel zu erreichen. Werden mehr als 50 % der Produktionsfaktoren von dem Joint Venture neu geschaffen, handelt es sich aus Sicht der Unternehmensdemografie

<sup>12</sup> Europäische Kommission/OECD (Herausgeber): "Eurostat – OECD Manual on Business Demography Statistics", Luxemburg 2007.

<sup>13</sup> Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 (BGBl. I Seite 2246).

<sup>14</sup> Siehe Mödinger, P./Philipp, K.: „Erweiterte Auswertungen mit dem Unternehmensregister“ in WiSta 4/2007, Seite 342 ff.

um eine echte Gründung. Bei der Schließung verhält es sich analog: Nur wenn weniger als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder in die Gründungsunternehmen zurückkehrt, handelt es sich aus Sicht der Unternehmensdemografie um eine echte Schließung.

Restrukturierung innerhalb einer Unternehmensgruppe: Neue Unternehmen entstehen oder bestehende Unternehmen werden geschlossen, ohne dass sich die Produktionsfaktoren, die die Unternehmensgruppe kontrolliert, signifikant verändern. Deshalb werden diese Ereignisse weder als echte Gründungen noch als echte Schließungen angesehen.

Komplexe Restrukturierung: Ähnelt der Restrukturierung innerhalb einer Unternehmensgruppe, jedoch sind hier zwei oder mehr Unternehmensgruppen betroffen. Die Gesamtzahl der Produktionsfaktoren innerhalb der Wirtschaft ändert sich dadurch nur unbedeutend, sodass aus demografischer Sicht weder echte Gründungen noch Schließungen vorliegen.

Vom Begriff der echten Gründung zu unterscheiden ist der Begriff der Existenzgründung. Die Unternehmensgründung knüpft am Entstehen einer neuen Wirtschaftseinheit als Bündel neuer Faktorkombinationen an, während der Begriff der Existenzgründung aus der Sicht der Person des Gründers gesehen wird. Eine Person, die bislang nicht selbstständig tätig war, ist auch dann Existenzgründer/-in, wenn sie ein bestehendes Unternehmen übernimmt oder sich gegebenenfalls auch nur daran beteiligt. Nicht jede Existenzgründung ist also eine echte Unternehmensgründung im oben genannten Sinn.

Ein weiteres wichtiges Erkenntnisziel der Unternehmensdemografie betrifft Aussagen zum Fortbestand neu gegründeter Unternehmen und zur Entwicklung neu gegründeter Unternehmen. Definitionsgemäß hat ein im Jahr  $t$  gegründetes Unternehmen überlebt, wenn es zumindest für einen Teil des Jahres  $t + 1$  noch aktiv ist, das heißt über Beschäftigte verfügt oder Umsätze erzielt. Der Fortbestand neu gegründeter Unternehmen wird für einen maximal fünfjährigen Beobachtungszeitraum untersucht.

Ein Unternehmen, das im Jahr  $t - 1$  gegründet wurde beziehungsweise in einem der Vorjahre, wird im Jahr  $t$  als überlebend betrachtet, wenn es zu irgendeinem Zeitpunkt von  $t$  Umsätze oder Beschäftigte aufweist (Überleben ohne Veränderung).

Ein Unternehmen gilt auch dann als überlebend, wenn die rechtliche Einheit nicht mehr aktiv ist, ihre Aktivität aber von einer neuen übernommen wurde, die speziell zur Übernahme der Produktionsfaktoren der ursprünglichen Einheit gegründet wurde (Überleben mittels Übernahme).

Es lassen sich Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen berechnen, indem man die Zahl der fortbestehenden Unternehmen in den auf ihr Gründungsjahr folgenden Jahren in Relation zu den Unternehmensgründungen im Gründungsjahr setzt. Durch eine Beobachtung der Entwicklung der neu gegründeten Unternehmen lässt sich ihr Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen verfolgen, zum Beispiel anhand von Wachstumsraten der Beschäftigtenzahl.

Um den Fortbestand und das Wachstum neu gegründeter Unternehmen zu beobachten, sind einige statistische Konventionen bezüglich des Nachweises statistischer Ergebnisse für diese Gruppe zu treffen. So ist die Zuordnung zu Unternehmensgrößenklassen (abgegrenzt über die Anzahl der Beschäftigten in den Unternehmen) sowie die Zuordnung zu einem Wirtschaftszweig der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), stabil zu halten. Das heißt ein Unternehmen bleibt der Größenklasse des Jahres seiner Gründung zugeordnet, auch wenn es zum Beispiel aus ihr herauswächst. Gleiches gilt analog für den Wirtschaftszweig. Das Unternehmen behält für die sektorale Beobachtung des Fortbestandes und des Wachstums den Wirtschaftszweig, dem es bei seiner Gründung zugeordnet war, auch wenn es seine schwerpunktmäßig ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit verändert.

Es lassen sich Wachstumsraten der Beschäftigten in neu gegründeten beziehungsweise fortbestehenden Unternehmen berechnen.

Die erste Kennziffer wird berechnet, indem man die Beschäftigten der im Jahr  $t$  neu gegründeten Unternehmen über die Jahre ihres Fortbestehens hinweg betrachtet. In die Veränderungen von Jahr zu Jahr gehen die Verluste an Beschäftigung durch die Unternehmen ein, die nicht überlebt haben, sowie auch die Beschäftigungszuwächse und -rückgänge der fortbestehenden Unternehmen.

Die zweite Kennziffer ergibt sich daraus, dass man die Beschäftigungsentwicklung nur in den noch existierenden Unternehmen in den Jahren des Fortbestehens betrachtet. Nicht fortbestehende Unternehmensgründungen bleiben unberücksichtigt.

Diese Analysen erlauben Aussagen zur Qualität der Gründungen, wie zum Beispiel zur Dauerhaftigkeit oder deren Beschäftigtenentwicklung.

### 3 Quellen

In die Ermittlung der Angaben zur Unternehmensdemografie fließen die Daten des statistischen Unternehmensregisters sowie die unterjährigen Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden ein, die die statistischen Ämter auf Grundlage des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes für statistische Zwecke erhalten.

Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank wirtschaftlich aktiver Unternehmen und deren Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit mehr als 17 500 Euro steuerbarem Jahresumsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mindestens einem/einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Regelmäßige Veröffentlichungen aus dem Unternehmensregister beziehen sich auf die Wirtschaftsabschnitte B bis N und P bis S der WZ 2008. Die Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) und O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) der WZ 2008 werden nicht einbezogen. Das statistische Unternehmensregister selbst wird anhand von Verwaltungsdaten, hauptsächlich der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, sowie Angaben

aus primärstatistischen Erhebungen, wie beispielsweise aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereichs, aktualisiert. Diese Daten werden derzeit in jährlichem Turnus in das statistische Unternehmensregister eingepflegt, die enthaltenen Informationen für die jeweils betroffenen Unternehmen und Betriebe miteinander verknüpft und in den entstandenen Kombinationen plausibilisiert. Besonders aufwendig ist diese Verarbeitung, weil die verwendeten externen Datenquellen über keinen gemeinsamen Identifikator verfügen. Die Verarbeitung kann daher nur teilweise maschinell erfolgen. Die Pflege des Unternehmensregisters erfolgt dezentral durch die Statistischen Ämter der Länder. Mit dem Abschluss der Verarbeitung der Verwaltungsdaten für ein Bezugsjahr steht ein Stand des statistischen Unternehmensregisters zur Verfügung, der sich auch statistisch auswerten lässt und der als Auswertungsbestand archiviert wird. Dieser Auswertungsbestand (im Folgenden auch Zeitscheibe genannt) lässt Auswertungen für ein Berichtsjahr zu. Das Unternehmensregister dient als Instrument zur Planung und Unterstützung von Primärerhebungen in der Unternehmensstatistik, als Grundlage für umfangreiche Auswertungen von Strukturdaten und für den Ersatz von Zählungen und Erhebungen.<sup>15</sup>

Das statistische Unternehmensregister enthält Angaben zu Unternehmen und deren örtlichen Einheiten (Betrieben). Für die Aufbereitung unternehmensdemografischer Daten sind Unternehmen die adäquate Analyseeinheit, deren Verwendung auch von den europäischen Anforderungen vorgeschrieben wird. In der Definition der amtlichen Statistik in Deutschland sind dies die kleinsten, rechtlich selbstständigen Einheiten, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen. Im statistischen Unternehmensregister liegen für Unternehmen grundsätzlich Angaben zur wirtschaftlichen Tätigkeit nach der WZ 2008 (Wirtschaftszweig), zur Rechtsform und auch zum steuerbaren Umsatz sowie den Beschäftigten vor.

Neben den jährlich aktualisierten Daten des statistischen Unternehmensregisters verfügen die statistischen Ämter auch über unterjährige Daten zu Umsatz und Beschäftigten von den Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, die die Unternehmen monatlich oder vierteljährlich im Rahmen der Umsatzsteuer-Voranmeldungen gegenüber den Finanzbehörden angeben, beziehungsweise um die monatlichen Meldungen, die Betriebe nach § 28 a des Vierten Buches des Sozialgesetzbuches für ihre sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erstatten. Die von den beiden Verwaltungen übermittelten Daten werden in separaten Verwaltungsdatenspeichern geführt, die vorrangig für konjunkturstatistische Belange genutzt werden. Die Angaben aus den Speichern können über die im statistischen Unternehmensregister geführten Kennnummern der beiden Verwaltungsquellen mit den Angaben des statistischen Unternehmensregisters zusammengeführt werden.

<sup>15</sup> Siehe Sturm, R./Tümmler, T.: „Das statistische Unternehmensregister – Entwicklungsstand und Perspektiven“ in WiSta 10/2006, Seite 1021 ff., sowie Mödinger, P./Philipp, K. (Fußnote 14), sowie Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Qualitätsbericht: Unternehmensregister-System 95“, Wiesbaden 2011, sowie Feuerhake, J.: „Handwerkszählung 2008“ in WiSta 1/2012, Seite 51 ff.

Das statistische Unternehmensregister spielt bei der Aufbereitung der Ergebnisse der Unternehmensdemografie eine zentrale Rolle. Ohne dieses Steuerungsinstrument, dessen Pflege die statistischen Ämter mit großem Aufwand betreiben, können statistische Ergebnisse zur Unternehmensdemografie unter Nutzung von Verwaltungsdaten nicht ermittelt werden. Das statistische Unternehmensregister verknüpft und führt Informationen aus verschiedenen statistischen internen und -externen Quellen zusammen, liefert Informationen über potenzielle Unternehmensgründungen und -schließungen und ermöglicht es, strukturelle Veränderungen der Wirtschaft durch Konzentration oder Dekonzentration (Fusionen, Übernahmen, Auflösungen, Spaltungen und Umstrukturierungen) zu erkennen. Hier wird deutlich, dass die amtliche Statistik von einem zensusgestützten auf ein registerbasiertes System der Unternehmensstatistik übergegangen ist, das der Entlastung der Wirtschaft hohe Priorität einräumt.<sup>16</sup>

## 4 Umsetzung des methodischen Ansatzes

Nachstehend wird die praktische Umsetzung des zuvor beschriebenen methodischen Ansatzes zur Ermittlung von echten Gründungen und Schließungen vereinfacht skizziert. Besonderheiten, die das Verfahren in der Praxis komplex und aufwendig gestalten, werden möglichst ausgeklammert.

### 4.1 Unternehmensgründungen

Zunächst wird beschrieben, wie die echten Gründungen ermittelt werden. Das Unternehmen ist wie bereits erwähnt die statistische Einheit, die bei der Unternehmensdemografie betrachtet wird. Der erste Schritt besteht darin, die Angaben zu den aktiven Unternehmen des Berichtsjahres zu ermitteln. Als aktiv gilt ein Unternehmen, wenn im Berichtsjahr Umsatz- und/oder Beschäftigtenangaben im statistischen Unternehmensregister zu diesem Unternehmen vorliegen. Für die aktiven Unternehmen werden die relevanten Merkmale entweder durch Entnahme aus dem statistischen Unternehmensregister (Wirtschaftszweig, Rechtsform, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) oder durch Schätzung (Anzahl der tätigen Personen) ermittelt. Das statistische Unternehmensregister enthält die Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den Datenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit. Angaben zu den tätigen Personen, die auch geringfügig Beschäftigte, kurzfristig Beschäftigte, tätige Unternehmer oder mithelfende Familienangehörige umfassen, sind teilweise aus Erhebungen vorhanden, müssen ansonsten aber geschätzt werden.

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung (SGB III) sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem SGB III zu zahlen sind. Dazu gehören

<sup>16</sup> Siehe Sturm, R.: „Konzept einer registerbasierten Wirtschaftsstatistik“ in AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv, Jahrgang 4 (2010), Ausgabe 2, Seite 115 ff.

insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen und Werkstudenten sowie Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (zum Beispiel Wehrübung) einberufen werden.

Zu den tätigen Personen zählen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte, tätige Unternehmerinnen und Unternehmer, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig Beschäftigte.

Zur Ermittlung der Anzahl der tätigen Personen wird folgende robuste Methode angewandt, die den europäisch abgestimmten Empfehlungen entspricht: Bei den Kapitalgesellschaften entspricht die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der der tätigen Personen, bei Einzelgesellschaften erhöht man die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um den Zähler eins, bei Personengesellschaften und allen anderen Rechtsformen um den Zähler zwei.

Um beispielsweise Gründungen, Reaktivierungen oder auch Schließungen zu ermitteln ist es notwendig, Informationen über die Auswertungsstände des statistischen Unternehmensregisters der beiden Vorjahre sowie des Folgejahres mit der Zeitscheibe des Berichtsjahres zusammenspielen. Mit diesem Datenbestand lassen sich in einem zweiten Schritt durch einfachen Abgleich neue Unternehmenseinträge (potenzielle Gründungen) und nicht mehr bediente Unternehmenseinträge (potenzielle Schließungen) ermitteln. Potenziell deshalb, weil die Angaben noch nicht um die sogenannten demografischen Ereignisse bereinigt sind. Auch können erste demografische Ereignisse bestimmt werden. Wie ausgeführt, werden im statistischen Unternehmensregister Unternehmen und Betriebe (örtliche Einheiten der Unternehmen) unterschieden. Einheiten, die im Referenzjahr  $t$  als Unternehmen gekennzeichnet sind, in den Zeitscheiben  $t - 1$  oder  $t - 2$  jedoch als Betriebe, werden als Ausgliederungen typisiert. Analog werden Unternehmen im Jahr  $t$ , die im Jahr  $t + 1$  als Betriebe enthalten sind, als Übernahmen typisiert. In einem weiteren Schritt wird geprüft, ob bestimmte Einheiten reaktiviert wurden. Als Reaktivierung gilt hierbei, wenn ein Unternehmen nach einer Ruheperiode von bis zu zwei Jahren seine Aktivität wieder aufnimmt. Aus Sicht der Unternehmensdemografie stellt dies weder eine Gründung noch eine Schließung dar, die Einheit wird als überlebend betrachtet. In einem vierten Schritt werden dann die demografischen Ereignisse (siehe oben) ermittelt. Dazu werden die Neuzugänge (potenzielle Gründungen) in einem Abgleichverfahren mit den aktiven Unternehmen der Vorjahre verglichen. Dabei kommen unterschiedliche Abgleichverfahren zum Einsatz, die international empfohlen werden:

- › Verfahren 1: Abgleich über wirtschaftliche Tätigkeit und Standort
- › Verfahren 2: Abgleich über Firmenname und Standort
- › Verfahren 3: Abgleich über wirtschaftliche Tätigkeit und Firmenname

Die wirtschaftliche Tätigkeit wird dabei über die Wirtschaftszweige der WZ 2008 abgegrenzt. Diese Abgleichverfahren werden nicht mit den vorgenannten Ständen des statistischen Unternehmensregisters (Zeitscheiben) durchgeführt. Hierfür werden die unterjährigen Verwaltungsdaten verwendet, die in Kapitel 3 beschrieben sind. Anhand dieser Daten lässt sich besser erkennen, wann Unternehmen unterjährig ihre Aktivität aufgenommen beziehungsweise beendet haben und ob zwischen diesen Dateneinträgen eine Beziehung erkennbar wird. Die Abgleichverfahren erfolgen quellenspezifisch für die Daten der Finanzbehörden und die Daten der Bundesagentur für Arbeit. Die Abgleichverfahren werden für die Arten demografischer Ereignisse separat mit unterschiedlichen Teilmengen durchlaufen. Während bei Auflösungen, Abspaltungen, Fusionen, Eigentümer- oder Rechtsformwechsel und Übernahmen jeweils Zu- und Abgänge bei den Einheiten betrachtet werden, kommt für das Erkennen von Gründungen von Joint Ventures oder einer Restrukturierung noch die Berücksichtigung sogenannter Aktivitätsrückgänge hinzu. Bei Joint Ventures handelt es sich nur dann um echte Gründungen, wenn neue Produktionsfaktoren geschaffen werden. Die europäischen Vorgaben empfehlen die Behandlung als echte Gründung, wenn weniger als die Hälfte der Beschäftigten des Joint Ventures von den beteiligten Unternehmen übernommen wird. Es wäre nur schwer und zudem aufwendig zu ermitteln, ob die Beschäftigten des Joint Ventures von den beteiligten Unternehmen stammen. Im verwendeten Algorithmus werden daher die Nettoveränderung der Beschäftigtenangaben und deren Entwicklung der in das Ereignis involvierten Unternehmen geprüft. Nach dem Durchlaufen der Abgleichverfahren sind die neuen Unternehmenseinträge gekennzeichnet, für deren Entstehen ein demografisches Ereignis verantwortlich ist und die deshalb unechte Gründungen darstellen. Die zuvor anhand der Zeitscheiben des statistischen Unternehmensregisters ermittelten potenziellen Gründungen werden nun um diese Unternehmen bereinigt. Die verbliebenen potenziellen Gründungen werden jetzt noch auf spezielle Hinweise untersucht, die vermuten lassen, dass es sich um keine echte Gründung handelt. Es werden Einheiten mit mehr als 20 Beschäftigten im Jahr der Gründung oder auch Unternehmen, die im Jahr der Gründung keine Umsatzangaben aufweisen und in der Zeitscheibe des Folgejahres als Betriebe geführt werden, besonders behandelt. Ziel ist zu entscheiden, ob es sich im Einzelfall um eine echte Gründung handelt. Im Ergebnis verbleiben die echten Gründungen.

### 4.2 Unternehmensschließungen

Für die Ermittlung der echten Schließungen würden eigentlich die Zeitscheiben für das Berichtsjahr ( $t$ ) und die beiden Folgejahre ( $t + 1$  und  $t + 2$ ) benötigt. Einheiten, die im Jahr  $t$  aktiv waren, aber nicht in den beiden Folgejahren, wären potenzielle Schließungen. Allerdings liegen zu dem Zeitpunkt, an dem die Ergebnisse zu erstellen sind (18 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes), bislang noch keine Zeitscheiben für die Folgejahre vor. Es werden daher zunächst vorläufige Daten zu den Unternehmensschließungen ermittelt, bevor dann mit der Aufbereitung für das folgende Berichtsjahr die endgültigen Ergebnisse des Vorjahres ermittelt werden. Für

die vorläufigen Ergebnisse wird dabei für das Folgejahr auf die unterjährigen Verwaltungsdaten zurückgegriffen. Analog der Vorgehensweise bei den Gründungen werden zunächst anhand von Abgleichen über die Jahresmaterialien des statistischen Unternehmensregisters potenzielle Schließungen ermittelt. Danach sind die demografischen Ereignisse zu bestimmen. Ein Großteil von diesen ist schon bei der Durchführung des dreistufigen Abgleichs bei der Ermittlung der unechten Gründungen identifiziert worden. Mit manchen demografischen Ereignissen sind neben unechten Gründungen auch immer unechte Schließungen verbunden, beispielsweise im Rahmen von Vorgänger-/Nachfolgerbeziehungen. Es gibt aber auch demografische Ereignisse, die zu einer unechten Schließung führen, ohne dass dies mit der Gründung einer neuen Einheit verbunden ist (Übernahme, Schließung eines Joint Ventures, Restrukturierung innerhalb einer Unternehmensgruppe).

Um diese zu erkennen, wird der vorstehend beschriebene dreistufige Algorithmus wiederum auf speziell abgegrenzte Populationen angewandt. Die erkannten unechten Schließungen werden gekennzeichnet. Die verbliebenen potenziellen Schließungen werden jetzt, analog zu den potenziellen Gründungen, noch auf spezielle Hinweise untersucht, ob es sich um unechte Schließungen handelt. Je nachdem, ob vorläufige oder endgültige Ergebnisse ermittelt werden sollen, kommen unterschiedliche Prüfungen zum Einsatz. So lässt sich beispielsweise die Prüfung, ob die Einheit im Folgejahr als Betrieb geführt wird, nur durchführen, wenn

die Zeitscheibe für  $t + 1$  vorliegt. Abschließend werden Reaktivierungen berücksichtigt. Unternehmen, deren Tätigkeit nicht länger als ein Kalenderjahr ruhte und die ihre Tätigkeit dann wieder aufnehmen, zählen nicht zu den echten Schließungen. Im Ergebnis verbleiben die echten Schließungen.

## 5 Ergebnisse

### 5.1 Erfassungsbereich der Einheiten und Untergliederung der Daten, Informationsquellen

Die statistische Einheit, die bei Auswertungen zur Unternehmensdemografie verwendet wird, ist das Unternehmen (siehe oben). Dabei werden aufgrund der Nutzung des statistischen Unternehmensregisters als maßgebliche Quelle nur Unternehmen betrachtet, die im Laufe des Jahres mindestens eine oder einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) hatten und/oder einen steuerpflichtigen Umsatz von mehr als 17 500 Euro erzielten. Einbezogen in die Aufbereitung werden Unternehmen der Abschnitte B bis N, P bis S ohne Beteiligungsgesellschaften (K 64.2) der WZ 2008 (im Folgenden bezeichnet als Gesamtwirtschaft oder Insgesamt).

Übersicht 1 gibt Auskunft über die berücksichtigten Wirtschaftsabschnitte und zeigt die aus darstellungstechnischen

Übersicht 1

#### Berücksichtigte Wirtschaftsabschnitte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abschnitte der WZ 2008		Bezeichnung für zusammengefasste Wirtschaftsabschnitte			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Gewerbliche Wirtschaft	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche (Gesamtwirtschaft)
C	Verarbeitendes Gewerbe				
D	Energieversorgung				
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Energie- und Wasserversorgung			
F	Baugewerbe	Baugewerbe			
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Handel			
H	Verkehr und Lagerei	Verkehr			
I	Gastgewerbe	Gastgewerbe			
J	Information und Kommunikation	Information/Kommunikation			
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ohne Beteiligungsgesellschaften)	Dienstleistungen			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen				
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen				
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen				
P	Erziehung und Unterricht	Sonstige Dienstleistungsbereiche			
Q	Gesundheits- und Sozialwesen				
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung				
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen				

Gründen vorgenommenen Zusammenfassungen. Die oben beschriebene Aufbereitung der Unternehmensdemografie ermittelt umfangreiche und vielfältig darstellbare Ergebnisse. Im Folgenden sollen ausgewählte Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Größenklassen (Unternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, mit 1 bis 4, 5 bis 9, 10 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) sowie im internationalen Kontext präsentiert werden.

Ergebnisse zur Unternehmensdemografie werden seit 2005 ermittelt. Ab dem Berichtsjahr 2008 hat die WZ 2008 die zuvor verwendete Ausgabe 2003 (WZ 2003) abgelöst.<sup>17</sup> Dadurch ist ein Bruch in der Zeitreihe entstanden und die Ergebnisse für die Referenzjahre 2005 bis 2007 lassen sich nur bedingt mit den Ergebnissen ab dem Referenzjahr 2008 vergleichen. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich deswegen überwiegend auf die Jahre 2008, 2009 und 2010. Um jedoch auch für die Jahre ab 2008 Überlebensraten für einen fünfjährigen Betrachtungszeitraum darstellen zu können, wurden die Daten der Unternehmensgründungen der Jahre 2005 bis 2007 mit dem vom Statistischen Bundesamt entwickelten Umsteigeschlüssel von der WZ 2003 auf die WZ 2008 umgeschlüsselt.

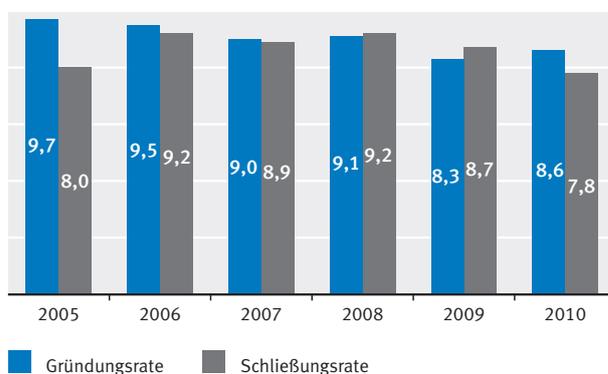
Die nationalen Ergebnisse der Unternehmensdemografie sollen demnächst in der Datenbank GENESIS-Online<sup>18</sup> des Statistischen Bundesamtes regelmäßig veröffentlicht werden. Europäische Ergebnisse, auch Ergebnisse für die einzelnen Mitgliedstaaten der EU, finden sich auf der Homepage von Eurostat<sup>19</sup>. Anfragen hierzu können auch an den EDS Europäischer Datenservice des Statistischen Bundesamtes gerichtet werden.

17 Siehe Greulich, M.: „Revidierte Wirtschaftszweig- und Güterklassifikationen fertiggestellt“ in WiSta 1/2009, Seite 36 ff.  
 18 <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>; Bereich Unternehmensregister.  
 19 <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tsier150&plugin=1>

## 5.2 Gründungen und Schließungen 2005 bis 2010

Im Berichtsjahr 2010 wurden in der Gesamtwirtschaft rund 309 000 neue Unternehmen gegründet. Das entspricht einem Anteil von 8,6% des Unternehmensbestandes (Gründungsrate). Dem gegenüber standen nach den noch vorläufigen Ergebnissen<sup>20</sup> rund 281 000 Schließungen, was einer Schließungsrate von 7,8% entspricht. Für das Berichtsjahr 2009 betrug die Gründungsrate 8,3%, die Schließungsrate lag bei 8,7%.

Schaubild 1 Gründungs- und Schließungsraten von Unternehmen in %

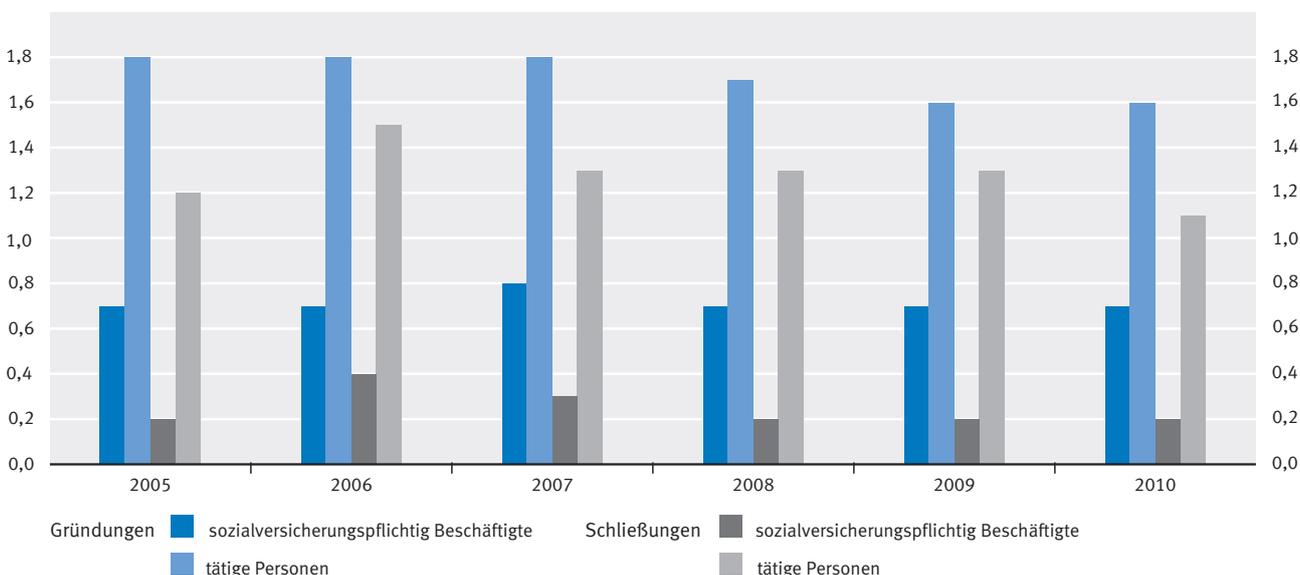


2013 - 01 - 0626

Schon angesprochen wurde die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Zeiträume bis 2007 und ab dem Berichtsjahr 2008. Seit 2008 erfolgt die Darstellung nach

20 Endgültige Ergebnisse für die Schließungen des Berichtsjahres 2010 werden mit der Berechnung vorläufiger Ergebnisse für das Berichtsjahr 2011 Mitte 2013 ermittelt.

Schaubild 2 Beschäftigungseffekte durch Unternehmensgründungen und Unternehmensschließungen  
 Anteile an der Gesamtbeschäftigung in %



2013 - 01 - 0627

der WZ 2008, davor nach der WZ 2003. Auf der Ebene der Gesamtwirtschaft insgesamt fallen die Änderungen der Wirtschaftszweigklassifikation aber weniger ins Gewicht, sodass hier Vergleiche möglich sind.<sup>21</sup> Schaubild 1 zeigt die Entwicklung der Gründungs- und Schließungsraten für die Jahre 2005 bis 2010.

Im Berichtsjahr 2005 lag die Gründungsrate (9,7%) deutlich über der Schließungsrate (8,0%). In den Jahren 2006 und 2007 lagen die Gründungsdaten dann jeweils nur noch knapp über den Schließungsdaten, im Jahr 2008 erstmals knapp darunter. Im Jahr 2009, auf dem Höhepunkt der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise mit einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber 2008 von -5,1%, wurden 312 000 Unternehmen geschlossen und 297 000 Unternehmen gegründet. Nach den vorläufigen Ergebnissen für das Berichtsjahr 2010 ist wieder ein positiver Gründungssaldo zu verzeichnen.

Im Krisenjahr 2009 ist die Zahl der Gründungen gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % zurückgegangen. Die Zahl der Schließungen war zwar ebenfalls rückläufig, jedoch mit -6,3 % nicht so stark. Für 2010 ist der Vorjahresvergleich bei den Gründungen leicht positiv (+ 3,5 %), während die Schließungen weiterhin stark zurückgingen (- 10,1 %).

Neu gegründete Unternehmen trugen 2010 mit rund 0,7 % zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aller aktiven Unternehmen der Gesamtwirtschaft bei und mit 1,6 % zur Beschäftigung insgesamt. 2010 gingen 0,2 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten beziehungsweise 1,1 % der tätigen Personen durch Unternehmensschließungen verloren. Diese Werte weisen im Zeitablauf nur geringe Schwankungen auf (siehe Schaubild 2).

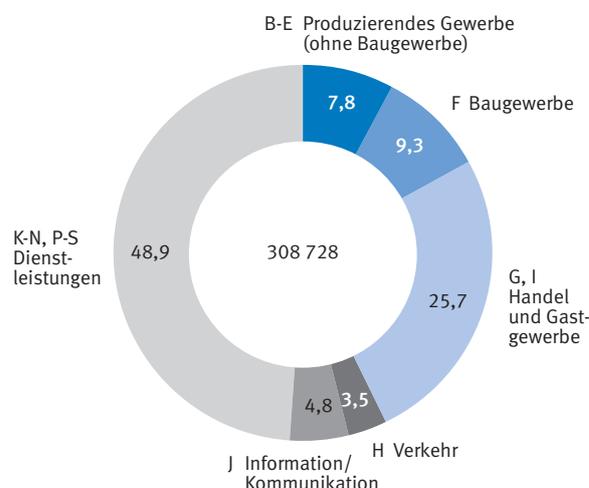
Betrachtet man also die Beschäftigtenentwicklung nur in neu gegründeten und geschlossenen Unternehmen, gibt es regelmäßig einen positiven Saldo zugunsten der Gründungen. Außen vor bleibt bei dieser Betrachtung die Beschäftigtenentwicklung bei den übrigen Unternehmen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass Unternehmen häufig von einer Phase des Beschäftigungsabbaus gekennzeichnet sein dürften, bevor sie aus dem Markt austreten. Der Verlust von Arbeitsplätzen im Jahr der Schließung ist dann letztlich noch der „Schlussakkord“, unberücksichtigt bleibt der eventuell in den Vorjahren stattgefundene Beschäftigtenabbau.

### 5.3 Gründungen und Schließungen nach Wirtschaftsbereichen

Knapp die Hälfte der Unternehmensgründungen im Jahr 2010 entfielen auf den Dienstleistungsbereich (siehe Schaubild 3), ein Viertel auf den Handel und das Gastgewerbe, 9 % auf das Baugewerbe und 8 % auf das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe).

<sup>21</sup> Für die WZ 2008 wurde die Gesamtwirtschaft wie in Übersicht 1 definiert abgegrenzt. Für die WZ 2003 wurden für die Gesamtwirtschaft die Abschnitte C bis K und M bis O (ohne die WZ 74.15) berücksichtigt.

**Schaubild 3** Verteilung der Gründungen 2010 auf die Abschnitte der WZ 2008<sup>1</sup> in %

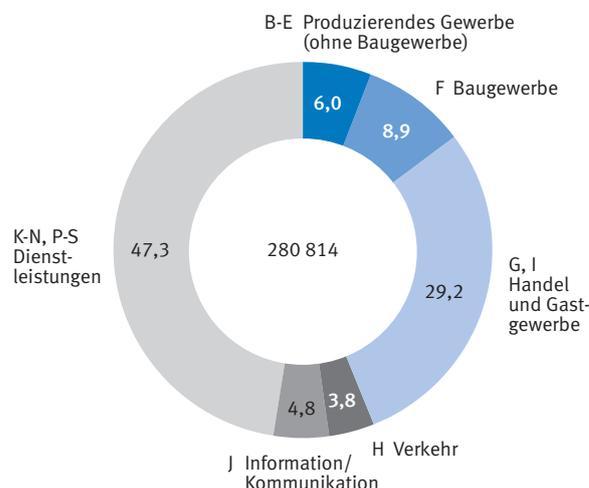


<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2013 - 01 - 0628

Auch knapp die Hälfte der Unternehmensschließungen (siehe Schaubild 4) im Jahr 2010 entfielen auf den Dienstleistungsbereich, 29% auf den Handel und das Gastgewerbe, 9% auf das Baugewerbe und 6% auf das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe).

**Schaubild 4** Verteilung der Schließungen 2010 auf die Abschnitte der WZ 2008<sup>1</sup> in %



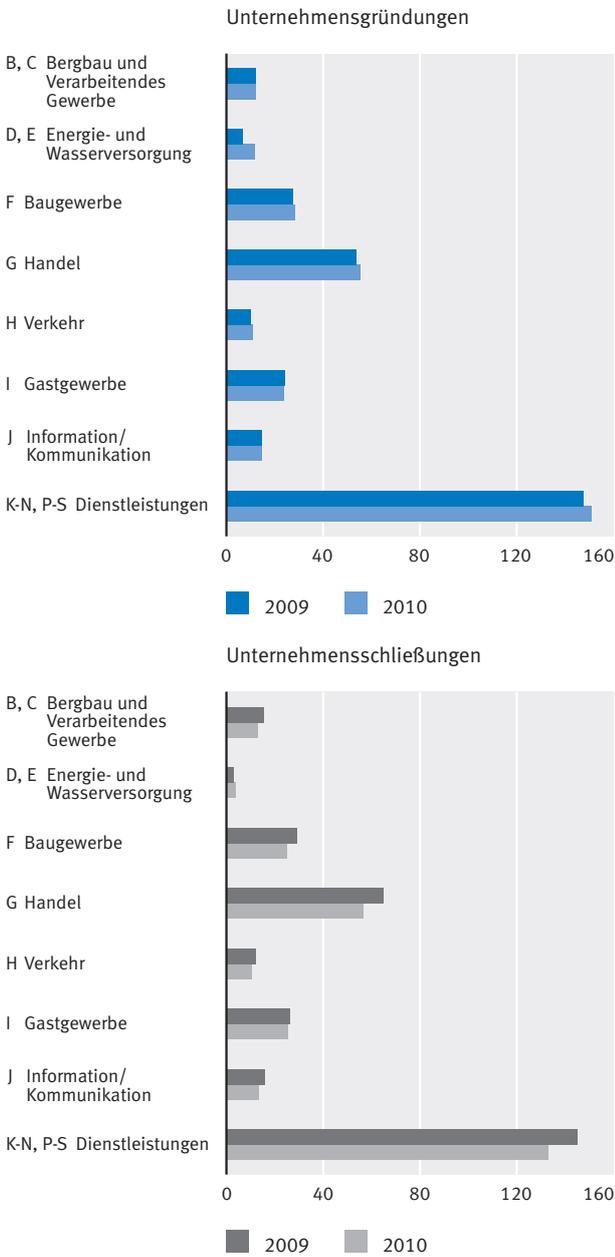
<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2013 - 01 - 0629

Zwischen den einzelnen Wirtschaftsabschnitten gibt es deutliche Unterschiede bei der absoluten Zahl der Gründungen und Schließungen wie auch bei den Gründungs- und Schließungsraten (siehe die Schaubilder 5 und 6 auf Seite 432).

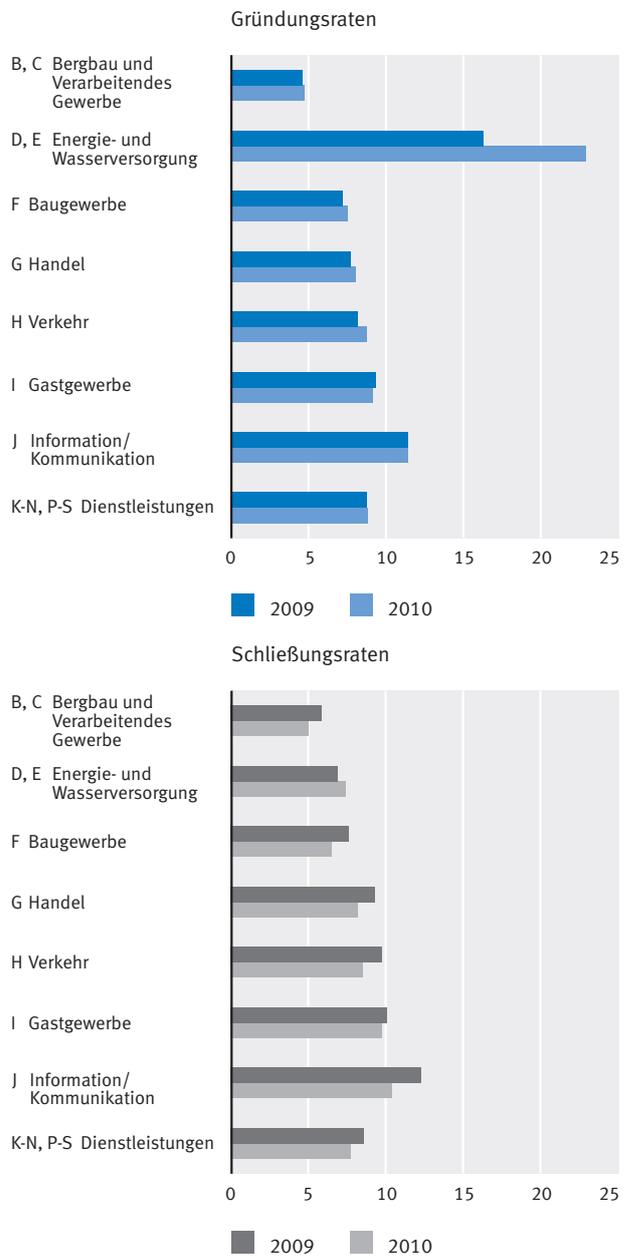
Wie nicht anders zu erwarten, ist die Volatilität im Dienstleistungsbereich und Handel höher als im Produzierenden Gewerbe, sieht man einmal vom Abschnitt D Energieversorgung ab. Hier dürfte der zu beobachtende „Gründungs-

**Schaubild 5 Gründungen und Schließungen von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten in 1 000**



Wirtschaftsabschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).  
2013 - 01 - 0630

**Schaubild 6 Gründungs- und Schließungsraten von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten in %**



Wirtschaftsabschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).  
2013 - 01 - 0631

boom“ auf das Gesetz über den Vorrang Erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung<sup>22</sup> zurückzuführen sein. Seit Einführung dieses Gesetzes genießt Strom aus erneuerbaren Quellen in Deutschland ein Privileg, was beispielsweise den Anschluss solcher Anlagen an das Stromnetz der Netzbetreiber betrifft. Die im Bereich der Produktion und Lieferung von Energie entstehenden Unternehmen nutzen die Investitionssicherheit, die ihnen das Erneuerbare-Energien-Gesetz bietet.

<sup>22</sup> Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I Seite 2074), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I Seite 2730).

Wie eingangs dargestellt haben Unternehmensgründungen für eine Volkswirtschaft große Bedeutung. Sie schaffen Arbeitsplätze und tragen zu Wettbewerb und Strukturwandel bei. Der Gründung von Unternehmen auf der Basis innovativer Produkte oder Dienstleistungen, im Bereich der Spitzentechnologie oder der Informations- und Kommunikationstechnologie kommt dabei hinsichtlich der Wettbewerbsstärke und Zukunftsfähigkeit einer Volkswirtschaft besondere Bedeutung zu. Informationen darüber, ob es sich bei den Gründungen und Schließungen im Einzelfall zum Beispiel um innovative Unternehmen handelt, liegen im Rahmen der Berechnungen zur Unternehmensdemografie

Übersicht 2

**Ableitung der Teilbereiche der IKT-Branche aus der WZ 2008**

Aggregate der IKT-Branche	Zugehörige Wirtschaftszweige (WZ 2008)
IKT insgesamt	26.1 + 26.2 + 26.3 + 26.4 + 26.8 + 95.1 + 46.5 + 58.2 + 61 + 62 + 63.1
IKT-Produktion	26.1 + 26.2 + 26.3 + 26.4 + 26.8
IKT-Dienstleistungen	95.1 + 46.5 + 58.2 + 61 + 62 + 63.1

IKT = Informations- und Kommunikationstechnologien.  
 WZ 2008 = Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

nicht vor. Diese Information kann grundsätzlich auch nicht allein aus der Wirtschaftszweigklassifikation gewonnen werden. Die WZ 2008 beschreibt die Produktionstätigkeit, und zwar unabhängig davon, ob sie durch Kraftmaschinen oder in Handarbeit ausgeübt wird, ob sie „innovativ“ oder „nicht innovativ“ ist oder ob sie auf dem Feld der Spitzentechnologie erfolgt.

Für verschiedene statistische Verwendungszwecke wurden jedoch im Europäischen Statistischen System sogenannte “Standard cross-domain code lists” entwickelt<sup>23</sup>, mit denen sich solchen Phänomenen zumindest genähert werden soll. Hierbei handelt es sich um spezielle Abgrenzungen der WZ 2008, die tiefergehende Einblicke erlauben sollen. Übersicht 2 zeigt eine der gebräuchlichsten Ableitungen aus der WZ 2008, für die zum Beispiel regelmäßig im Rahmen der Unternehmensstatistik Ergebnisse ermittelt werden<sup>24</sup>. Für spezielle Aggregate der IKT-Branche (IKT = Informations- und Kommunikationstechnologien) sollen im Folgenden einige wenige Ergebnisse zur Unternehmensdemografie dargestellt werden.

Die zur IKT-Branche gehörenden Wirtschaftszweige beziehen dabei sowohl die Warenproduktion von Informations- und Kommunikationstechnologien als auch IKT-Dienstleistungen ein. Übersicht 2 zeigt die Ableitung der IKT-Branche und ihrer Teilbereiche aus der WZ 2008.

Die Bedeutung des IKT-Bereichs in der Gesamtwirtschaft lässt sich anhand verschiedener Indikatoren beschreiben. So stehen im Jahr 2010 die 98 724 IKT-Unternehmen für rund 2,7% der Unternehmen insgesamt. Bezüglich der Beschäftigung entfallen 3,1% der tätigen Personen auf den IKT-Bereich. Die 11 514 Gründungen (2010) in der IKT-Branche stehen für 3,7% der Gründungen insgesamt. 3,3% der durch Gründungen geschaffenen Beschäftigung entfallen auf diese Branche. Bei den Unternehmensschließungen lagen die entsprechenden Anteile der Branche bei 3,3% beziehungsweise 2,9% (siehe Tabelle 1).

Die Gründungsrate der IKT-Branche lag mit 11,7% um gut drei Prozentpunkte über der für die Gesamtwirtschaft, die Schließungsrate mit 9,5% um rund 1,7 Prozentpunkte über der für die Gesamtwirtschaft. Betrachtet man die mit Gründungen und Schließungen verbundenen Beschäftigungseffekte, sind im Jahr 2010 in den Gründungen im Bereich der IKT-Wirtschaft knapp 16 000 tätige Personen beschäftigt, was einem Anteil von 1,7% der tätigen Personen der Branche

entspricht. Durch Unternehmensschließungen sind im Jahr 2010 rund 9 700 Arbeitsplätze verloren gegangen (1,1% der tätigen Personen der Branche). Tabelle 1 enthält die Daten für den IKT-Bereich insgesamt und für eine Branchengliederung. Die IKT-Dienstleistungen sind dabei der dominante Zweig. Aus diesen Zahlen lässt sich die indirekte Bedeutung dieser Branche auf die Wettbewerbsstärke der Gesamtwirtschaft (siehe oben) nicht erfassen. Weitere Analysen wären künftig aber denkbar, wie zum Beispiel der Beitrag der IKT-Branchen zum Gründungsgeschehen im Zeitvergleich oder der Erfolg beziehungsweise das Scheitern der Gründungen.

**Tabelle 1 Unternehmensdemografie im IKT<sup>1</sup>-Bereich 2010**

	IKT insgesamt	IKT-Produktion	IKT-Dienstleistungen
<b>Unternehmen</b>			
Unternehmen (Bestand)	98 724	6 626	92 098
Anteil an der Gesamtwirtschaft <sup>2</sup>	2,7	0,2	2,6
Unternehmensgründungen	11 514	550	10 964
Anteil an der Gesamtwirtschaft <sup>2</sup>	3,7	0,2	3,6
Gründungsrate <sup>2</sup>	11,7	8,3	11,9
Unternehmensschließungen	9 395	533	8 862
Anteil an der Gesamtwirtschaft <sup>2</sup>	3,3	0,2	3,2
Schließungsrate <sup>2</sup>	9,5	8,0	9,6
<b>Beschäftigung</b>			
Tätige Personen	920 924	136 515	784 409
Anteil an der Gesamtwirtschaft <sup>2</sup>	3,1	0,5	2,7
Tätige Personen in Unternehmensgründungen	15 922	861	15 061
Anteil an der Gesamtwirtschaft <sup>2</sup>	3,3	0,2	3,2
Anteil an den tätigen Personen der Branche <sup>2</sup>	1,7	0,6	1,9
Tätige Personen in Unternehmensschließungen	9 741	549	9 192
Anteil an der Gesamtwirtschaft <sup>2</sup>	2,9	0,2	2,8
Anteil an den tätigen Personen der Branche <sup>2</sup>	1,1	0,4	1,2

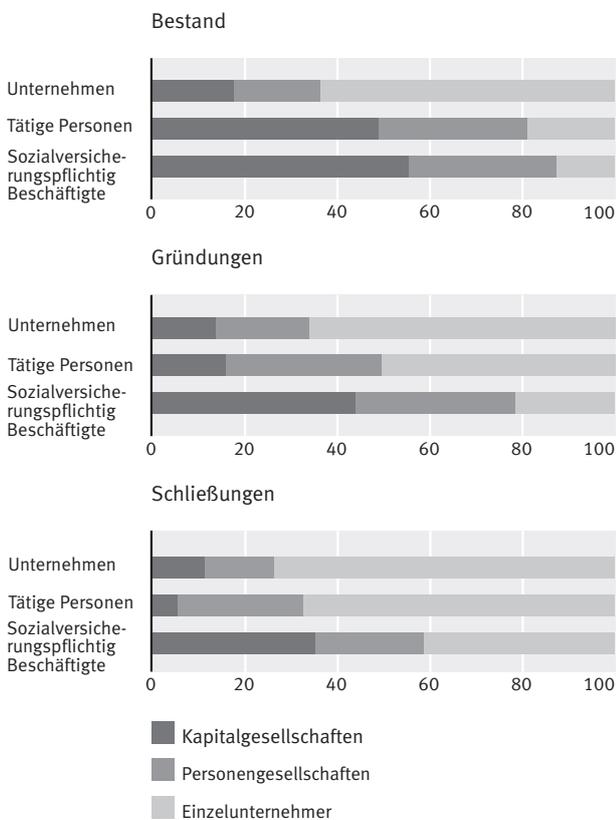
1 Informations- und Kommunikationstechnologien.  
 2 In Prozent.

**5.4 Gründungen und Schließungen nach Rechtsformen**

Betrachtet man die Gründungen und Schließungen nach Rechtsformen (siehe Schaubild 7), so lässt sich feststellen, dass zwei Drittel der Unternehmensgründungen 2010 (66%) in der Rechtsform des Einzelunternehmers erfolgten, ein Fünftel als Personengesellschaften und 14% in der Form der Kapitalgesellschaft. Berücksichtigt man die dort tätigen Personen, so stehen die Einzelunternehmer für gut die Hälfte der aufgebauten Beschäftigung, die Personengesellschaften für rund ein Drittel und die Kapitalgesellschaften für 16%. Auf Kapitalgesellschaften entfielen jedoch 44% der geschaffenen sozial-

23 Siehe unter RAMON (Klassifikationsserver von Eurostat): [http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/index.cfm?TargetUrl=DSP\\_PUB\\_WELC&StrLanguageCode=DE](http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/index.cfm?TargetUrl=DSP_PUB_WELC&StrLanguageCode=DE)  
 24 [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search\\_database; Industrie, Handel und Dienstleistungen > Statistik der Informationsgesellschaft > Politikrelevante Indikatoren > i2010 Benchmarking Indikatoren > Indikatoren des IKT-sektors](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search_database; Industrie, Handel und Dienstleistungen > Statistik der Informationsgesellschaft > Politikrelevante Indikatoren > i2010 Benchmarking Indikatoren > Indikatoren des IKT-sektors).

**Schaubild 7 Unternehmen (Bestand), Gründungen und Schließungen nach Rechtsformen 2010**  
in %



2013 - 01 - 0632

Bei der Zahl der Unternehmensschließungen dominieren ebenfalls die Einzelunternehmen. Auf sie entfielen 74 % der Schließungen, auf Personengesellschaften 15 % und auf Kapitalgesellschaften 11 %. Einzelunternehmen stehen auch für 68 % der weggefallenen Beschäftigung, Personengesellschaften für 27 % und Kapitalgesellschaften für 5 %. Bei Berücksichtigung nur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung entfallen 41 % des Verlusts an Arbeitsplätzen auf Einzelunternehmen, 24 % auf Personengesellschaften und 35 % auf Kapitalgesellschaften.

### 5.5 Gründungen und Schließungen nach Unternehmensgröße

Weitere interessante Aspekte lassen sich bei der Betrachtung der Unternehmensdemografie nach Beschäftigtengrößenklassen erkennen. Der größte Anteil der Gründungen erfolgt, ohne dass zugleich sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstehen (70%). Immerhin rund 27 % der neu gegründeten Unternehmen schaffen von Anfang an zwischen einem und vier sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, 2 % beschäftigen zwischen fünf und neun Sozialversicherungspflichtigen und weniger als 1 % der neu gegründeten Unternehmen beginnen ihre wirtschaftliche Tätigkeit mit zehn und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die kleinsten Unternehmen sind auch überproportional von Unternehmensschließungen betroffen.<sup>25</sup> 91 % der Schließungen entfallen auf Unternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 8 % auf Unternehmen mit einem bis vier sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und nur 0,5 % auf die Unternehmen mit

versicherungspflichtigen Beschäftigung, auf Personengesellschaften rund 35 % und auf Einzelunternehmer rund 22 %.

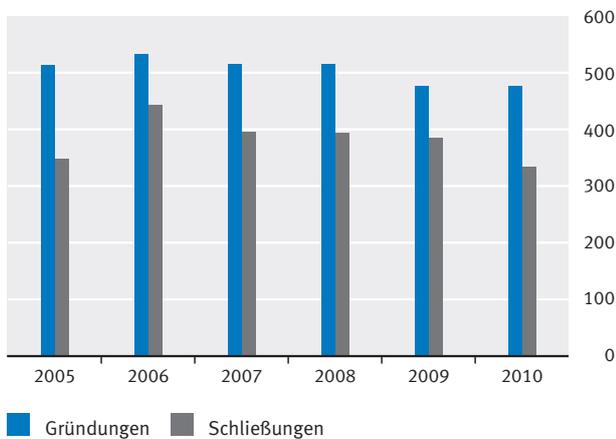
<sup>25</sup> Auch an dieser Stelle ist zu berücksichtigen, dass Unternehmen von einer Phase des Beschäftigtenabbaus betroffen sein können, bevor sie endgültig aus dem Markt austreten (siehe oben).

**Tabelle 2 Unternehmensgründungen und Unternehmensschließungen nach Wirtschaftsabschnitten und Beschäftigtengrößenklassen 2010**

	Insgesamt	Mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0	1 – 4	5 – 9	10 und mehr
<b>Gründungen</b>					
B + C Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	12 349	7 608	4 137	381	223
D + E Energie- und Wasserversorgung .....	11 850	10 923	870	40	17
F Baugewerbe .....	28 660	20 071	7 764	618	207
G Handel .....	55 627	38 455	16 103	793	276
H Verkehr .....	10 890	6 381	3 896	410	203
I Gastgewerbe .....	23 705	15 953	7 111	458	183
J Information/Kommunikation .....	14 768	10 680	3 830	186	72
K-L, P-S Dienstleistungen .....	150 879	107 509	40 751	1 811	808
<b>Insgesamt ...</b>	<b>308 728</b>	<b>217 580</b>	<b>84 462</b>	<b>4 697</b>	<b>1 989</b>
<b>Schließungen</b>					
B + C Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	13 047	11 535	1 370	86	56
D + E Energie- und Wasserversorgung .....	3 855	3 688	154	6	7
F Baugewerbe .....	24 938	22 470	2 322	105	41
G Handel .....	56 665	52 000	4 447	145	73
H Verkehr .....	10 593	9 526	959	72	36
I Gastgewerbe .....	25 279	22 861	2 327	79	12
J Information/Kommunikation .....	13 491	12 399	1 056	20	16
K-L, P-S Dienstleistungen .....	132 946	122 135	10 251	407	153
<b>Insgesamt ...</b>	<b>280 814</b>	<b>256 614</b>	<b>22 886</b>	<b>920</b>	<b>394</b>

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

**Schaubild 8 Tätige Personen in Unternehmensgründungen und -schließungen in 1 000**



2013 - 01 - 0633

fünf und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen für 2010.

Durch Gründungen wurden 2010 rund 476 000 Arbeitsplätze geschaffen, was einem Anteil von 1,6% an den tätigen Personen insgesamt entspricht. Damit glichen die Gründungen die Verluste aufgrund von Unternehmensschließungen im selben Jahr (rund 333 000) mehr als aus (siehe Schaubild 8). Betrachtet man das Verhältnis zwischen der Schaffung von Beschäftigung durch neue Unternehmen und dem Verlust von Beschäftigung durch Unternehmensschließungen, also quasi eine Art Nettoänderung

in der Beschäftigungslage (Beschäftigungssaldo), liegen die Raten seit 2005 immer über 1.

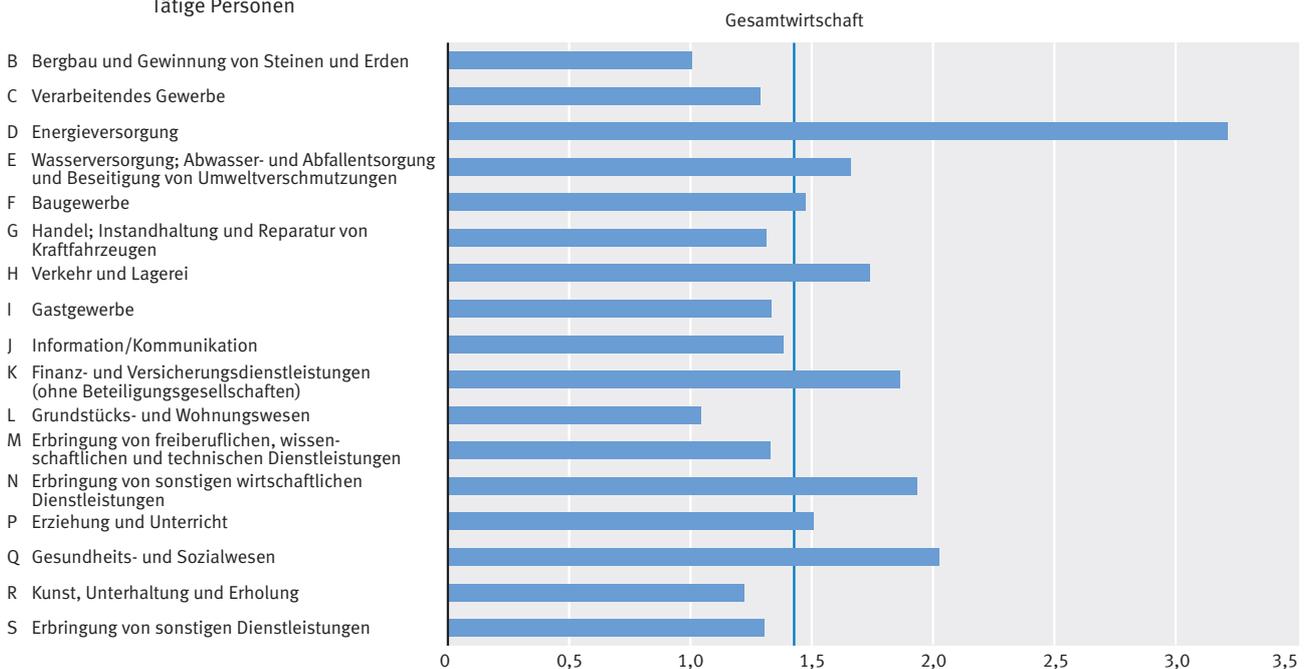
Eine Analyse nach Wirtschaftsbereichen zeigt wieder die besondere Dynamik des Dienstleistungsbereichs und auch des Handels. Schaubild 9 zeigt den Beschäftigungssaldo in den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Der Beschäftigungssaldo für die Gesamtwirtschaft lag 2010 bei 1,4. Deutlich über dem Durchschnitt liegen bestimmte Dienstleistungsbereiche. Wie eingangs beschrieben, werden die Ergebnisse für das Merkmal tätige Personen teilweise geschätzt, wobei ein nach Rechtsformen differenzierendes Verfahren zum Einsatz kommt. Im Wirtschaftsabschnitt D „Energieversorgung“ kommt der schon angesprochene Sondereffekt der Unternehmensgründungen in der Elektrizitätsversorgung zum Tragen. Die Tätigkeiten in diesem Bereich (beispielsweise in Windparks, Photovoltaikanlagen, Biomasse- und Biogasanlagen) sind in aller Regel wenig beschäftigungsintensiv, was durch die verwendete Maßeinheit (Zahl der tätigen Personen) nicht zum Ausdruck kommt. Angaben zum tatsächlichen Arbeitsvolumen oder zur Zahl der Beschäftigten unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung liegen für gegründete beziehungsweise geschlossene Unternehmen leider nicht vor.

### 5.6 Überlebensraten von Gründungen

Ein wesentlicher Aspekt bei der Betrachtung neu gegründeter Unternehmen ist deren Fortbestand sowie die wirtschaftliche Entwicklung, die die Gründungen nehmen. Wie bereits erwähnt, werden im Rahmen der Datenaufbereitung Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen sowie die Wachstumsraten der Beschäftigtenzahlen in den fortbestehenden

**Schaubild 9 Beschäftigungssaldo zwischen Unternehmensgründungen und Unternehmensschließungen nach Wirtschaftsabschnitten 2010**  
Tätige Personen



Wirtschaftsabschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2013 - 01 - 0634

Unternehmen als Indikator für deren wirtschaftliche Entwicklung berechnet. Maximal wird im Bezug auf den Fortbestand von Gründungen ein fünfjähriger Beobachtungszeitraum betrachtet. Für das Berichtsjahr 2010 lassen sich Aussagen zum Überleben von Gründungen der Berichtsjahre 2005 bis 2009 treffen. 41 % der im Jahr 2005 neu gegründeten Unternehmen überlebte danach bis 2010 ( $t - 5$ -Überlebensrate). Bezogen auf die Gründungen im Jahr 2007 ( $t - 3$ ) lag der Wert bei 54 %, für die Gründungen der Kohorten 2008 ( $t - 2$ ) und 2009 ( $t - 1$ ) bei rund 60 % beziehungsweise bei 77 %. Diese Raten sind über die Berichtsjahre hinweg relativ stabil.

Wie wirkt sich nun der Fortbestand der Unternehmen einer Kohorte auf die Beschäftigungslage aus? Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der Unternehmenspopulation und deren Beschäftigten für die Gründungskohorten 2005 bis 2009. Den Spalten lässt sich die Entwicklung der neu gegründe-

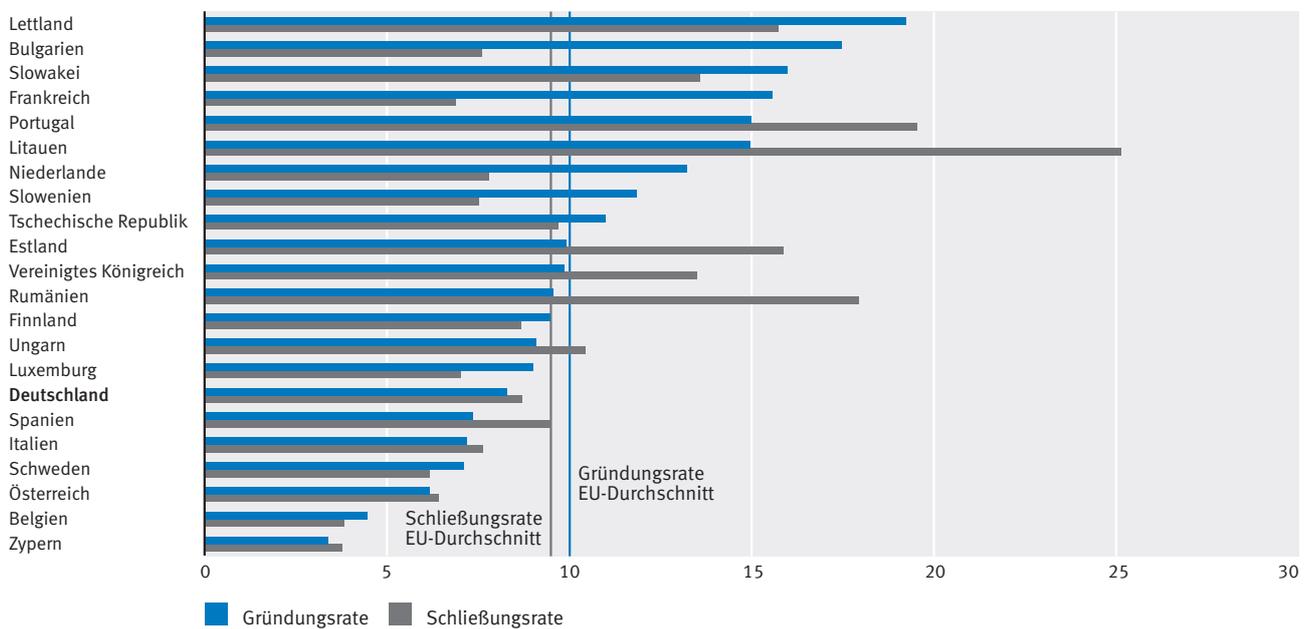
ten Unternehmen über die Jahre ihres Fortbestehens hinweg entnehmen. In die Veränderungen von Jahr zu Jahr gehen die Verluste an Beschäftigung durch die Unternehmen, die nicht überlebt haben, ein sowie auch die Beschäftigungszuwächse und -rückgänge der fortbestehenden Unternehmen. Zu erkennen ist trotz eines deutlichen Rückgangs der Zahl der Unternehmen (im Jahr 2010 haben 136 999 der im Jahr 2005 gegründeten 334 144 Unternehmen überlebt) ein deutlicher Beschäftigungsaufbau bei den überlebenden Unternehmen. Im Vergleich zu den tätigen Personen des aktuellen Berichtsjahres (mittlere Zeilen) zeigt sich beispielsweise, dass die im Jahr 2010 immer noch aktiven Unternehmen der Gründungskohorte 2005 ihre Beschäftigung von ursprünglich 231 792 Personen auf 386 601 Beschäftigte aufgebaut haben (+ 66,8 %). Deren wirtschaftlicher Erfolg gleicht die Beschäftigungsverluste durch die aus dem Markt ausschei-

**Tabelle 3 Überleben der Unternehmen der Gründungskohorten 2005 bis 2009 in der Gesamtwirtschaft<sup>1</sup>**

Fortbestand im Jahr	Gründungen im Jahr				
	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Gründungsjahr</b>					
Unternehmen .....	334 144	333 607	312 941	328 306	297 391
Anteil in % .....	100	100	100	100	100
Tätige Personen .....	513 344	532 758	514 097	514 277	476 426
Beschäftigtenentwicklung in den fortbestehenden Unternehmen in % ..	100	100	100	100	100
<b>Gründungsjahr + 1</b>					
Unternehmen .....	261 436	256 768	255 408	247 741	228 646
Anteil in % .....	78,2	77,0	81,6	75,5	76,9
Tätige Personen .....	489 279	494 641	502 159	461 092	438 323
Anteil in % .....	95,3	92,8	97,7	89,7	92,0
Tätige Personen im Gründungsjahr .....	425 993	438 866	444 254	416 532	387 706
Beschäftigtenentwicklung in den fortbestehenden Unternehmen in % ..	+ 14,9	+ 12,7	+ 13,0	+ 10,7	+ 13,1
<b>Gründungsjahr + 2</b>					
Unternehmen .....	209 391	208 805	199 841	196 636	
Anteil in % .....	62,7	62,6	63,9	59,9	
Tätige Personen .....	449 861	441 450	443 203	420 838	
Anteil in % .....	87,6	82,9	86,2	81,8	
Tätige Personen im Gründungsjahr .....	346 903	358 567	356 138	336 825	
Beschäftigtenentwicklung in den fortbestehenden Unternehmen in % ..	+ 29,7	+ 23,1	+ 24,4	+ 24,9	
<b>Gründungsjahr + 3</b>					
Unternehmen .....	180 080	171 291	168 809		
Anteil in % .....	53,9	51,3	53,9		
Tätige Personen .....	417 912	397 868	424 330		
Anteil in % .....	81,4	74,7	82,5		
Tätige Personen im Gründungsjahr .....	297 608	297 218	304 661		
Beschäftigtenentwicklung in den fortbestehenden Unternehmen in % ..	+ 40,4	+ 33,9	+ 39,3		
<b>Gründungsjahr + 4</b>					
Unternehmen .....	153 598	148 782			
Anteil in % .....	46,0	44,6			
Tätige Personen .....	388 426	384 069			
Anteil in % .....	75,7	72,1			
Tätige Personen im Gründungsjahr .....	256 783	259 503			
Beschäftigtenentwicklung in den fortbestehenden Unternehmen in % ..	+ 51,3	+ 48,0			
<b>Gründungsjahr + 5</b>					
Unternehmen .....	136 999				
Anteil in % .....	41,0				
Tätige Personen .....	386 601				
Anteil in % .....	75,3				
Tätige Personen im Gründungsjahr .....	231 792				
Beschäftigtenentwicklung in den fortbestehenden Unternehmen in % ..	+ 66,8				

1 Berücksichtigte Wirtschaftsabschnitte siehe Übersicht 1.

Schaubild 10 Gründungs- und Schließungsraten der Unternehmen im europäischen Vergleich 2009  
in %



2013 - 01 - 0635

denden Unternehmen der jeweiligen Gründungskohorte allerdings nicht ganz aus, was der Vergleich der tätigen Personen der im Jahr 2005 neu gegründeten Unternehmen (513 344 tätige Personen) zu den tätigen Personen der bis 2010 überlebenden Unternehmen dieser Kohorte (386 601 tätige Personen) zeigt.

### 5.7 Gründungen und Schließungen im europäischen Vergleich

Wie bereits erwähnt, werden die Daten zu Gründungen und Schließungen auf Basis einer harmonisierten Methodik ermittelt und ermöglichen damit den Vergleich unter den Mitgliedstaaten der EU. In den 22 Mitgliedstaaten, für die 2009 Angaben verfügbar waren<sup>26</sup>, lag die durchschnittliche Gründungsrate für die Gesamtwirtschaft in der EU bei 10,0%.

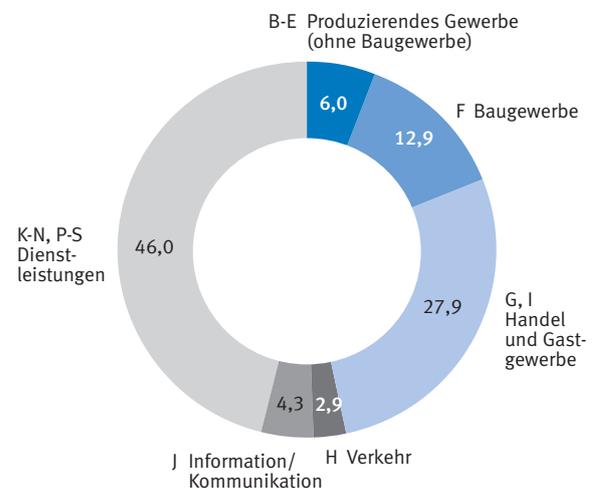
Die durchschnittliche Schließungsrate lag mit 9,5 % um 0,5 Prozentpunkte unter der Gründungsrate. In Deutschland zeigt sich hinsichtlich des Verhältnisses der Gründungen zu den Schließungen 2009 ein leicht anderes Bild. Wie zuvor dargestellt, lag die Schließungsrate mit 8,7% knapp über der Gründungsrate von 8,3%. Weitere elf Mitgliedstaaten verzeichneten im Jahr 2009 jeweils eine höhere Schließungs- als Gründungsrate. Die deutsche Gründungsrate liegt ebenso wie die Schließungsrate knapp unterhalb des EU-Durchschnitts (siehe Schaubild 10).

Neu gegründete Unternehmen stehen zwar europaweit für 10,0% der aktiven Unternehmen, jedoch entfielen auf sie nur 2,7% der Gesamtbeschäftigung. Mit 3,0% ähnlich

hoch lag der Beschäftigtenanteil der geschlossenen Unternehmen.

Auch EU-weit erfolgten die meisten Unternehmensgründungen im Dienstleistungsbereich (46%), gefolgt vom Handel und Gastgewerbe mit einem Anteil von 28% (siehe Schaubild 11). Diese Verteilung entspricht in etwa der Verteilung in Deutschland (siehe auch die in Schaubild 3 dargestellte Verteilung der Gründungen). Auf den Bausektor entfiel EU-weit ein Anteil von 13%, Deutschland hat hier einen Anteil von 9%. Deutlich unterschiedlich ist die Verteilung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe).

Schaubild 11 Verteilung der Gründungen innerhalb der Europäischen Union auf die Wirtschaftsabschnitte 2009  
in %

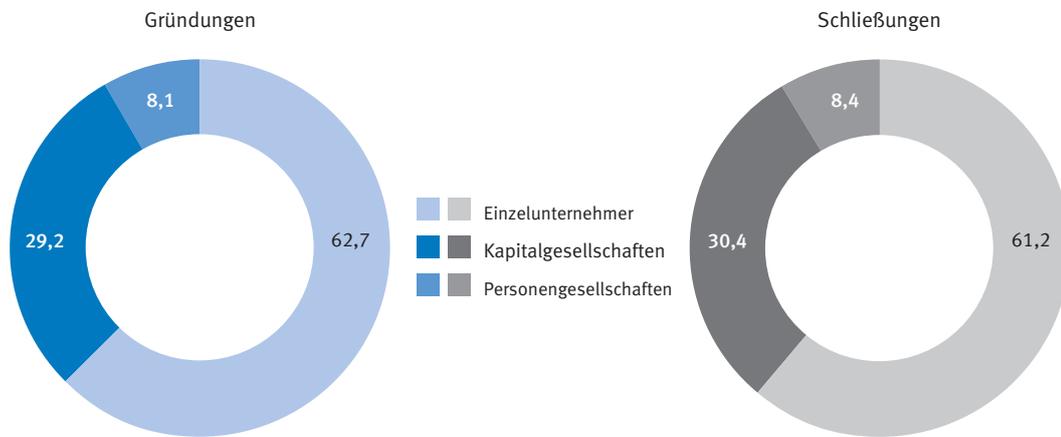


Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2013 - 01 - 0636

<sup>26</sup> Auswertung aus der Eurostat-Datenbank am 7. Mai 2013; umfassende Daten für die Mitgliedstaaten für das Berichtsjahr 2010 lagen zum Auswertungszeitpunkt noch nicht vor.

**Schaubild 12 Unternehmensgründungen und -schließungen innerhalb der Europäischen Union nach Rechtsformen 2009**  
in %



2013 - 01 - 0637

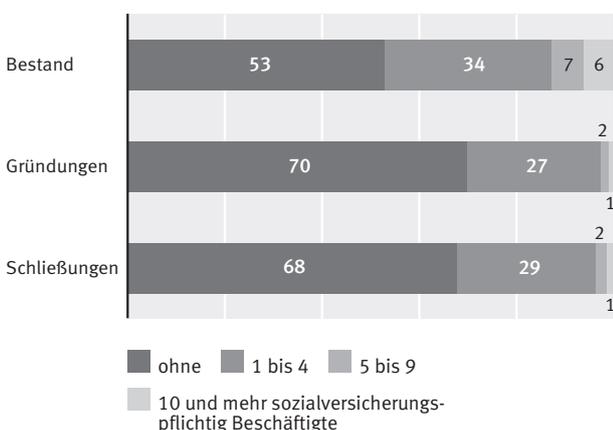
Hier ist besonders im Bereich Energie- und Wasserversorgung der Anteil der Gründungen in Deutschland mit einem Anteil von 2,3% gegenüber dem EU-Durchschnitt von 0,8% deutlich erhöht. Im Verarbeitenden Gewerbe finden in Deutschland anteilmäßig weniger Gründungen als im EU-Durchschnitt statt (rund 4,1% im Vergleich zu rund 5,2%).

Die gebräuchlichste Rechtsform für neue Unternehmen ist in der EU, wie in Deutschland, das Einzelunternehmen (Selbstständige) (siehe Schaubild 12). Knapp zwei Drittel sowohl der Unternehmensgründungen als auch der Unternehmensschließungen entfallen auf diese Rechtsform. Kapitalgesellschaften stehen für 29% der Gründungen und 30% der Schließungen. Auf Personengesellschaften entfallen jeweils rund 8%. Im Vergleich zu Deutschland spielen die Kapitalgesellschaften sowohl bei den Gründungen als auch bei den Schließungen im EU-Durchschnitt eine stärkere Rolle. Die mit Abstand bedeutendste Rechtsform ist aber sowohl europaweit als auch in Deutschland das Einzelunternehmen.

Im EU-Durchschnitt liegt der Anteil neu gegründeter Unternehmen mit bis zu vier sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei rund 97%. Auf diese Größenklasse entfällt auch der größte Anteil der Unternehmensschließungen (siehe Schaubild 13). Dies deckt sich mit den deutschen Ergebnissen (siehe oben).

Tiefergehende europäische Daten und auch Daten für die einzelnen Mitgliedstaaten stehen auf der Eurostat-Webseite<sup>27</sup> zur Verfügung oder können beim EDS Europäischer Datenservice nachgefragt werden. Des Weiteren erscheinen in unregelmäßiger Reihenfolge Veröffentlichungen in der Reihe „Statistik kurz gefasst“.

**Schaubild 13 Unternehmensbestand, -gründungen und -schließungen innerhalb der Europäischen Union nach Beschäftigtengrößenklassen 2009**  
in %



2013 - 01 - 0638

## 6 Ausblick

In den kommenden Jahren wird der Themenbereich Unternehmensdemografie voraussichtlich erweitert. Hinzukommen wird die Ermittlung von Ergebnissen zur sogenannten Arbeitgeberdemografie (Employer Business Demography) sowie von Ergebnissen über schnell wachsende Unternehmen. Entsprechende Entwürfe für EU-Verordnungen befinden sich im Gesetzgebungsprozess.

### 6.1 Arbeitgeberdemografie (Employer Business Demography)

Bei der Arbeitgeberdemografie wird im Vergleich zur Unternehmensdemografie eine abweichende Grundgesamtheit der zu untersuchenden Unternehmen zugrunde gelegt sowie der Gründungsakt anders definiert. Die Arbeitgeberdemografie befasst sich mit der Beobachtung des Bestands von Unternehmen, die mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben. Während Unternehmensdemografie in der regulären Unternehmensdemografie durch die Schaffung von Produktionsfaktoren gekennzeichnet

<sup>27</sup> [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search\\_database](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search_database) : Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Industrie, Handel und Dienstleistungen > Strukturelle Unternehmensstatistik (sbs) > Statistiken der Unternehmensdemografie - alle Aktivitäten (bd)

net sind, sind Unternehmensgründungen im Rahmen der Arbeitgeberdemografie durch das erstmalige Einstellen einer oder eines sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gekennzeichnet, unabhängig davon, wie lange das Unternehmen vorher schon (ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) bestand. Eine Schließung charakterisiert sich entsprechend durch das Entlassen/Ausscheiden der/des letzten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Datenlieferungen der Mitgliedstaaten zur Arbeitgeberdemografie haben für Eurostat einen hohen Stellenwert, da sie – im Vergleich zur Unternehmensdemografie – international (auf OECD-Ebene) besser vergleichbar sind und Beschäftigungseffekte besser messbar machen sollen. Die Arbeitgeberdemografie ist außerdem Indikator zur Messung des Phänomens „Entrepreneurship“, das sich unter anderem mit Unternehmensgründern befasst.

## 6.2 Schnell wachsende Unternehmen (High Growth Enterprises)

Unter High Growth Enterprises werden in den Entwürfen der entsprechenden europäischen Verordnung Unternehmen verstanden, die sich durch besonders schnelles Wachstum in einem Zeitraum von drei Jahren auszeichnen. Diese Unternehmen müssen im besagten Zeitraum durchschnittlich mindestens 10 % an zusätzlicher Beschäftigung pro Jahr generieren. Dabei werden nur Unternehmen betrachtet, die zu Beginn des Wachstumszeitraumes über mindestens zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügen und zu diesem Zeitpunkt nicht zu den Gründungen zählen.

Diese Daten sollen das Bild über die wirtschaftliche Dynamik in der europäischen Unternehmenslandschaft ergänzen und verfeinern. Derzeit steht noch nicht fest, wann erstmals und für welche Berichtszeiträume diese Daten europäisch verbindlich zu ermitteln sind.

## 6.3 Resümee und weiteres Vorgehen

Mit diesem Aufsatz wurde das Informationsangebot des Statistischen Bundesamtes zu unternehmensdemografischen Daten vorgestellt. Die skizzierten Ergebnisse können das Datenangebot nur teilweise wiedergeben. Das Datenmaterial lässt darüber hinaus vielfältige und tieferegehende Analysen zu. Aufgrund der europaweit abgestimmten Methodik eignet es sich zudem für den internationalen Vergleich. Über weitere Analysen werden wir in dieser Zeitschrift und im Rahmen unseres Internetangebots [www.destatis.de](http://www.destatis.de) im Bereich Zahlen & Fakten › Datenbanken › GENESIS-Online berichten. [III](#)

# Preise im Mai 2013

Die Preise auf den im Rahmen dieses Beitrags betrachteten Wirtschaftsstufen entwickelten sich im Mai 2013 im Vorjahresvergleich ähnlich wie im April 2013: Die Erzeugerpreise (+ 0,2 %, nach + 0,1 % im April 2013 gegenüber April 2012), die Einzelhandelspreise (+ 1,3 %, nach + 1,1 % im April 2013 gegenüber April 2012) und die Verbraucherpreise (+ 1,5 %, nach + 1,2 % im April 2013 gegenüber April 2012) stiegen an, die Großhandelsverkaufspreise gingen zurück (– 0,1 %, nach – 0,4 % im April 2013 gegenüber April 2012).

Im Vormonatsvergleich (Mai 2013 gegenüber April 2013) gingen der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und der Index der Großhandelsverkaufspreise um 0,3 % beziehungsweise 0,4 % zurück (April 2013 gegenüber März 2013: jeweils – 0,2 %). Der Index der Einzelhandelspreise lag wie im Monat zuvor um 0,1 % höher; der Verbraucher-

preisindex, der im April 2013 gegenüber März 2013 noch um 0,5 % zurückgegangen war, wies im Mai 2013 gegenüber April 2013 eine Steigerung um 0,4 % auf.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lag im Mai 2013 um 0,2 % höher als im Mai 2012. Der schwache Anstieg resultiert aus Preisrückgängen bei den Vorleistungsgütern und bei Energie, während die Preise für Verbrauchs- und Gebrauchsgüter angestiegen sind. Gegenüber dem Vormonat April 2013 gingen die Erzeugerpreise um 0,3 % zurück.

Verbrauchsgüter waren im Mai 2013 um 2,1 % teurer als im Mai 2012, gegenüber April 2013 stiegen die Preise um 0,2 %. Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 3,6 % mehr (+ 0,3 % gegenüber April 2013). Butter war im Mai 2013 mit + 39,6 % deutlich teurer als im Mai 2012. Allein gegenüber April 2013 stieg der Preis für Butter um 10,0 %. Für Milch mussten 13,4 % mehr bezahlt werden als ein Jahr zuvor (+ 3,4 % gegenüber April 2013). Die Preise für frisches Brot und Brötchen lagen im Mai 2013 um 3,5 % höher als ein Jahr zuvor, gegenüber April 2013 blieben die Preise unverändert. Fleisch (ohne Geflügel) kostete 1,3 % mehr als im Mai 2012 (– 2,5 % gegenüber April 2013). Die Preise für Kaffee fielen dagegen seit Mai 2012 um 2,3 % (– 0,3 % gegenüber April 2013).

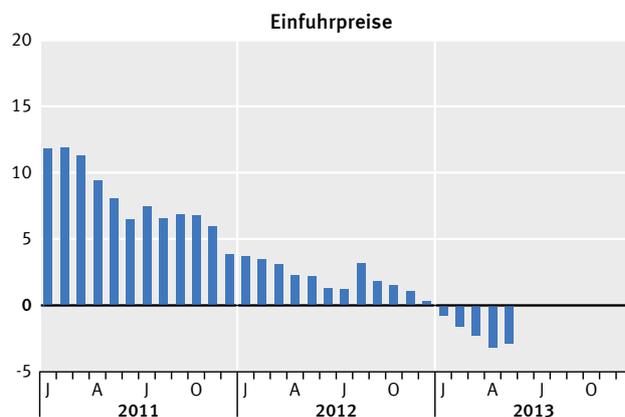
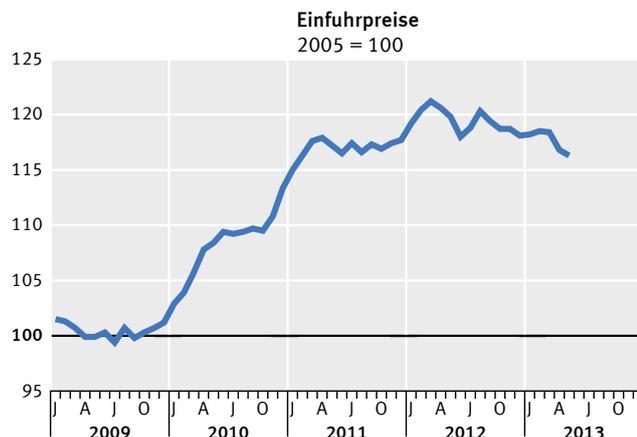
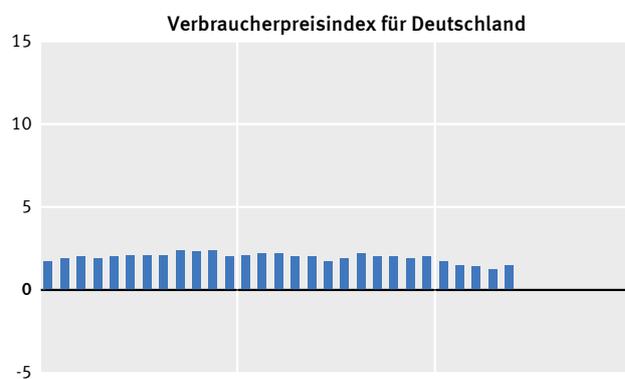
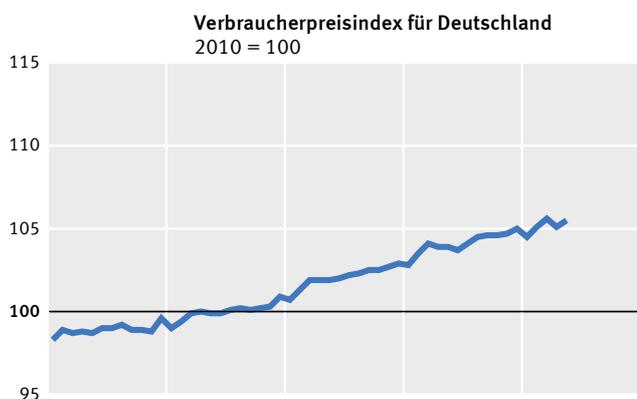
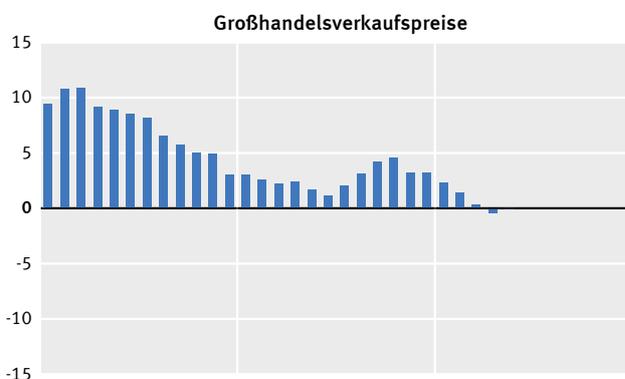
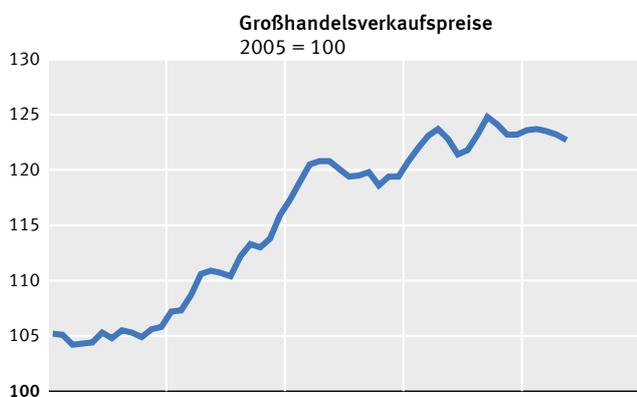
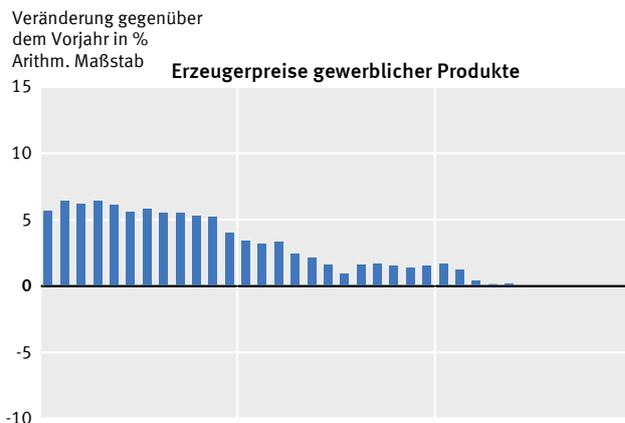
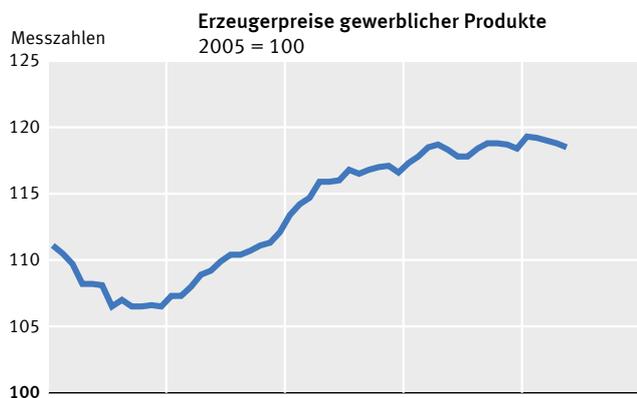
Gebrauchsgüter waren im Mai 2013 um 1,0 % teurer als im Mai 2012, Investitionsgüter um 0,8 % (jeweils + 0,1 % gegenüber April 2013).

Energie war im Mai 2013 um 0,5 % billiger als im Mai 2012, gegenüber dem Vormonat April 2013 fielen die Energiepreise um 0,7 %. Bei den einzelnen Energieträgern war

**Tabelle 1** Ausgewählte Preisindizes  
Veränderungen in %

	Mai 2013 gegenüber	
	April 2013	Mai 2012
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt .....	– 0,3	+ 0,2
ohne Mineralölzeugnisse .....	– 0,2	+ 0,6
Mineralölzeugnisse .....	– 1,2	– 6,2
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt .....	– 0,4	– 0,1
Index der Einzelhandelspreise .....	+ 0,1	+ 1,3
Verbraucherpreisindex		
insgesamt .....	+ 0,4	+ 1,5
ohne Heizöl und Kraftstoffe .....	+ 0,5	+ 1,9
Heizöl und Kraftstoffe .....	– 1,0	– 4,3

Schaubild 1 Ausgewählte Preisindizes



2013 - 01 - 0039

**Tabelle 2** Entwicklung ausgewählter Preisindizes

	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>1</sup>	Großhandelsverkaufspreise <sup>1</sup>	Einzelhandelspreise <sup>2</sup>	Verbraucherpreisindex
	2005 = 100		2010 = 100	
2008 D .....	112,7	112,9	99,4	98,6
2009 D .....	108,0	105,0	99,4	98,9
2010 D .....	109,7	111,2	100	100
2011 D .....	115,9	119,5	101,6	102,1
2012 D .....	118,3	122,8	103,3	104,1
2012 April ...	118,7	123,7	103,5	103,9
Mai ....	118,3	122,8	103,4	103,9
Juni ....	117,8	121,4	103,1	103,7
Juli .....	117,8	121,8	102,7	104,1
Aug. ...	118,4	123,2	103,1	104,5
Sept. ...	118,8	124,8	103,6	104,6
Okt. ....	118,8	124,1	104,0	104,6
Nov. ....	118,7	123,2	104,0	104,7
Dez. ....	118,4	123,2	103,9	105,0
2013 Jan. ....	119,3	123,6	103,4	104,5
Febr. ...	119,2	123,7	103,8	105,1
März ...	119,0	123,5	104,5	105,6
April ...	118,8	123,2	104,6	105,1
Mai ....	118,5	122,7	104,7	105,5
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %				
2012 April ...	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,2
Mai ....	- 0,3	- 0,7	- 0,1	-
Juni ....	- 0,4	- 1,1	- 0,3	- 0,2
Juli .....	-	+ 0,3	- 0,4	+ 0,4
Aug. ...	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,4
Sept. ...	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,1
Okt. ....	-	- 0,6	+ 0,4	-
Nov. ....	- 0,1	- 0,7	-	+ 0,1
Dez. ....	- 0,3	-	- 0,1	+ 0,3
2013 Jan. ....	+ 0,8	+ 0,3	- 0,5	- 0,5
Febr. ...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
März ...	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,5
April ...	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,5
Mai ....	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %				
2008 D .....	+ 5,5	+ 5,4	+ 2,2	+ 2,6
2009 D .....	- 4,2	- 7,0	-	+ 0,3
2010 D .....	+ 1,6	+ 5,9	+ 0,6	+ 1,1
2011 D .....	+ 5,7	+ 8,6	+ 1,6	+ 2,1
2012 D .....	+ 2,1	+ 2,8	+ 1,7	+ 2,0
2012 April ...	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,0
Mai ....	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,0
Juni ....	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,7
Juli .....	+ 0,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,9
Aug. ...	+ 1,6	+ 3,1	+ 1,8	+ 2,2
Sept. ...	+ 1,7	+ 4,2	+ 1,6	+ 2,0
Okt. ....	+ 1,5	+ 4,6	+ 1,8	+ 2,0
Nov. ....	+ 1,4	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,9
Dez. ....	+ 1,5	+ 3,2	+ 1,7	+ 2,0
2013 Jan. ....	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,7
Febr. ...	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,5
März ...	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,4
April ...	+ 0,1	- 0,4	+ 1,1	+ 1,2
Mai ....	+ 0,2	- 0,1	+ 1,3	+ 1,5

1 Ohne Umsatzsteuer.

2 Einschließlich Umsatzsteuer; einschließlich Kraftfahrzeughandel und Tankstellen.

die Preisentwicklung unterschiedlich: Im Mai 2013 waren Mineralölzeugnisse 6,2% günstiger als im Mai 2012, Erdgas war hingegen im Mai 2013 um 1,2% teurer als im Mai 2012.

Ohne Berücksichtigung von Energie erhöhten sich die Erzeugerpreise im Mai 2013 gegenüber Mai 2012 um 0,4%. Gegenüber April 2013 sank der Erzeugerpreisindex ohne Energie leicht um 0,1%.

Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im Mai 2013 um 0,9% billiger als im Mai 2012. Gegenüber dem Vormonat April sanken die Preise um 0,2%. Metalle kosteten 5,1% weniger als im Mai 2012 (-0,5% gegenüber April 2013). Walzstahl war sogar um 6,4% billiger als ein Jahr zuvor, Betonstahl um 8,3%. Futtermittel für Nutztiere (+12,3%) und Getreidemehl (+8,1%) waren im Mai 2013 hingegen deutlich teurer als im Mai 2012.

Detaillierte Informationen zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bietet die Fachserie 17 „Preise“, Reihe 2 „Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), Mai 2013“, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Preise > Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte erhältlich ist. Basisdaten und lange Zeitreihen sind über die Tabelle Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (61241-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise lag im Mai 2013 um 0,1% niedriger als im Mai 2012. Im April 2013 hatte die Jahresveränderungsrate -0,4% betragen, im März +0,3%. Die auf der Großhandelsebene verkauften Waren verbilligten sich im Mai 2013 gegenüber dem Vormonat April um 0,4%.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung im Mai 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hatten die um 6,2% niedrigeren Preise im Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen. Sie gingen gegenüber dem Vormonat um 1,9% zurück. Dagegen stiegen die Preise im Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saat und Futtermitteln im Mai 2013 im Vorjahresvergleich um 3,1% und im Vergleich mit dem Vormonat April 2013 um 0,7%.

**Tabelle 3** Index der Großhandelsverkaufspreise nach Wirtschaftsgruppen

	Veränderungen in %	
	Mai 2013 gegenüber	
	April 2013	Mai 2012
Großhandel mit		
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren .....	- 1,1	+ 2,6
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	+ 0,6	+ 5,0
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	-	+ 0,2
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik .....	- 0,3	- 0,5
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	+ 0,1	+ 1,7
Sonstiger Großhandel .....	- 1,2	- 3,7
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt ..	-	+ 1,0

Kräftige Preisrückgänge gab es im Mai 2013 auch im Großhandel mit Erzen, Metallen und deren Halbzeug (-5,1% gegenüber Mai 2012) sowie bei Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen (-9,2% gegenüber Mai 2012). Preisanstiege gab es hingegen bei Obst und Gemüse (+18,8% gegenüber Mai 2012).

Weitere Informationen zum Index der Großhandelsverkaufspreise bietet die Fachserie 17 „Preise“, Reihe 6 „Index der Großhandelsverkaufspreise Mai 2013“, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Preise zur Verfügung steht. Detaillierte Daten und lange Zeitreihen zu den Großhandelspreisen können außerdem über die Tabelle 61281-0002 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Für die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sowie für die Großhandelsverkaufspreise ergaben sich im Mai 2013 im Einzelnen die in Tabelle 4 dargestellten Veränderungen gegenüber April 2013 beziehungsweise gegenüber Mai 2012:

**Tabelle 4** Ausgewählte Veränderungen bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte und den Großhandelsverkaufspreisen  
Veränderungen in %

	Mai 2013 gegenüber	
	April 2013	Mai 2012
<b>Erzeugerpreise gewerblicher Produkte</b>		
Strom für Weiterverteiler .....	- 3,9	- 16,5
Betonstahl .....	- 1,1	- 8,3
Leichtes Heizöl .....	+ 1,2	- 6,7
Walzstahl .....	- 1,2	- 6,4
Metalle .....	- 0,5	- 5,1
Dieselmotoren .....	- 0,1	- 4,4
Motorenbenzin .....	- 0,8	- 3,7
Kaffee .....	- 0,3	- 2,3
Strom .....	- 1,2	+ 0,5
Erdgas .....	- 0,3	+ 1,2
Fleisch (ohne Geflügel) .....	- 2,5	+ 1,3
Frisches Brot und Brötchen .....	-	+ 3,5
Nahrungsmittel .....	+ 0,3	+ 3,6
Mehl von Getreide .....	- 0,5	+ 8,1
Futtermittel für Nutztiere .....	+ 0,5	+ 12,3
Strom für Haushalte .....	-	+ 12,8
Strom für gewerbliche Anlagen .....	-	+ 13,4
Milch .....	+ 3,4	+ 13,4
Butter .....	+ 10,0	+ 39,6
<b>Großhandelsverkaufspreise</b>		
<b>Großhandel mit:</b>		
Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen .....	-	- 9,2
Festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen .....	- 1,9	- 6,2
Erzen, Metallen und Metallhalbzeug .....	- 1,2	- 5,1
Getreide, Saaten und Futtermitteln .....	+ 0,7	+ 3,1
Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten .....	+ 3,3	+ 6,0
Obst, Gemüse und Kartoffeln .....	+ 3,2	+ 18,8

Der *Index der Einzelhandelspreise* lag im Mai 2013 um 1,3% höher als im Mai 2012. Im April 2013 sowie im März 2013 hatte die Jahresveränderungsrate des Index der Ein-

zelhandelspreise jeweils +1,1% betragen. Gegenüber April 2013 sind die Einzelhandelspreise im Mai 2013 um 0,1% gestiegen (April 2013 gegenüber März 2013: ebenfalls +0,1%).

Die *Verbraucherpreise in Deutschland* lagen im Mai 2013 um 1,5% höher als im Mai 2012. Im März 2013 hatte die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – bei +1,4% und im April 2013 bei +1,2% gelegen. Der Preisauftrieb hat sich damit im Mai 2013 wieder etwas verstärkt. Im Vergleich zum Vormonat April 2013 stieg der Verbraucherpreisindex im Mai 2013 um 0,4%.

Nahrungsmittel bestimmen zunehmend die Teuerungsrate: Bereits seit Januar 2012 liegen die monatlichen Teuerungsrate für Nahrungsmittel über der Gesamtteuerung. Die Preise für Nahrungsmittel insgesamt erhöhten sich im Mai 2013 binnen Jahresfrist deutlich um 5,4%. Insbesondere Gemüse (+12,1%) und Obst (+9,2%) sowie Speisefette und Speiseöle (+9,7%) waren erheblich teurer als ein Jahr zuvor. Für Fleisch und Fleischwaren (+5,6%) sowie für Molkeerzeugnisse und Eier (+4,3%) mussten die Verbraucher im Mai 2013 spürbar mehr als vor einem Jahr zahlen. Auch bei allen anderen Nahrungsmittelklassen gab es im Mai 2013 überdurchschnittliche Preissteigerungen (zum Beispiel bei Brot und Getreideerzeugnissen: +2,3% gegenüber Mai 2012).

Die Energiepreise stiegen im Mai 2013 um 1,6% gegenüber Mai 2012. Während sich die Preise für die meisten

**Schaubild 2** Ausgewählte Reihen aus dem Verbraucherpreisindex für Deutschland im Mai 2013

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



2013 - 01 - 0040

Haushaltsenergieprodukte deutlich erhöhten (zum Beispiel Strom: +12,4%), sanken die Preise für Mineralölprodukte um 4,3% (davon Kraftstoffe: -3,7%; leichtes Heizöl: -5,9%).

Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich im Mai 2013 im Vergleich zu Mai 2012 um 1,9%. Vor allem bedingt durch die Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln stiegen hier am stärksten die Preise für Verbrauchsgüter (+2,5%). Die Preise für Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer lagen im Mai 2013 um 1,5% über dem Vorjahresniveau (zum Beispiel Bekleidungsartikel: +1,0%; Bücher: +3,3%). Langlebige Gebrauchsgüter waren hingegen günstiger (-0,5%; darunter Geräte der Unterhaltungselektronik: -6,1%; Informationsverarbeitungsgeräte: -9,4%).

Die Preise für Dienstleistungen insgesamt stiegen im Mai 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,4%. Erwähnenswert ist hier der deutliche Preisanstieg bei Glücksspielen (+21,1%), vor allem infolge der Preiserhöhung für die Spieleinsätze bei Lotto „6 aus 49“. Weitere Preiserhöhungen gab es zum Beispiel auch bei Sport- und Erholungsdienstleistungen (+4,2%), Bahnfahrkarten (+3,0%) und Nettokalmieten (+1,3%). Hingegen sanken die Preise für Telekommunikationsdienstleistungen (-1,5%), für Finanzdienstleistungen (-4,2%) und für ambulante Gesundheitsdienstleistungen (-12,2%).

Etwas günstiger waren hingegen im Mai 2013 unter anderem alkoholfreie Getränke (-0,5%), hier gingen vor allem die Preise für Bohnenkaffee (-4,0%) zurück.

Energie verbilligte sich im Mai 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,4%. Vor allem die Preise für leichtes Heizöl (-1,2%) und Kraftstoffe (-0,9%) waren rückläufig.

Der für europäische Zwecke berechnete *Harmonisierte Verbraucherpreisindex* (HVPI) für Deutschland lag im Mai 2013 um 1,6% über dem Stand von Mai 2012 und damit weiterhin unterhalb der für die Geldpolitik wichtigen Zwei-Prozent-Marke. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Index im Mai 2013 um 0,3%.

Weitere Informationen zur Verbraucherpreisstatistik bietet die Fachserie 17 „Preise“, Reihe 7 „Verbraucherpreisindizes für Deutschland – Monatsbericht – Mai 2013“, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Preise erhältlich ist. Detaillierte Daten und lange Zeitreihen zur Verbraucherpreisstatistik können auch über die Tabellen Verbraucherpreisindex (61111-0004) und (61111-0006) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden. [u](#)

**Tabelle 5 Verbraucherpreisindex für Deutschland**

Veränderungen in %

	Mai 2013 gegenüber April 2013
Gesamtindex .....	+ 0,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	+ 0,8
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	-
Bekleidung und Schuhe .....	- 0,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ....	-
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör ..	+ 0,2
Gesundheitspflege .....	+ 0,1
Verkehr .....	- 0,3
Nachrichtenübermittlung .....	- 0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	+ 3,4
Bildungswesen .....	-
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	+ 0,2
Andere Waren und Dienstleistungen .....	+ 0,1

Der Preisanstieg im Mai 2013 gegenüber dem Vormonat April 2013 um 0,4% war in erster Linie auf die deutlichen Preiserhöhungen bei Glücksspielen (+21,1%), bei Pauschalreisen (+8,0%) und bei Nahrungsmitteln (+1,0%) zurückzuführen.

Bei den Nahrungsmitteln verteuerten sich binnen Monatsfrist vor allem Butter (+10,6%) sowie viele Molkereiprodukte (zum Beispiel H-Milch: +4,2%; Quark: +3,5%; Sahne: +3,3%). Deutliche Preiserhöhungen gab es im Mai 2013 auch bei etlichen Gemüsesorten (zum Beispiel Kopf- oder Eisbergsalat: +35,3%; Gurken: +11,2%; Kartoffeln: +10,4%) und bei einigen Obstsorten (zum Beispiel Äpfel: +4,7%).

# Übersicht

## über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
<b>Bürokratieabbau</b>		
Der Bürotratiekostenindex: wie entwickelt sich die bürokratische Belastung der deutschen Wirtschaft? ..	6	407
Bürotratieaufwand im Bereich Pflege .....	6	412
<b>Zensus</b>		
Der Referenzdatenbestand im Zensus 2011 .....	1	30
Das Verfahren der Berufskodierung im Zensus 2011 .....	3	173
<b>Bevölkerung, Familien, Lebensformen</b>		
Wie wirkt sich der Geburtenaufschub auf die Kohortenfertilität in West und Ost aus? .....	2	87
<b>Arbeitsmarkt</b>		
Wer sind die ausschließlich geringfügig Beschäftigten? Eine Analyse nach sozialer Lebenslage .....	1	42
<b>Unternehmen</b>		
Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010 .....	6	422
<b>Produzierendes Gewerbe, Energie, Bauen</b>		
Umstellung der Konjunkturindizes im Produzierenden Gewerbe auf das Basisjahr 2010 .....	3	185
<b>Außenhandel</b>		
Der deutsche Außenhandel im Jahr 2012 .....	5	345
<b>Transport und Verkehr</b>		
Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2011 .....	2	110
Gewerblicher Luftverkehr 2012 .....	4	266

# ÜBERSICHT

---

	Heft	Seite
<b>Dienstleistungen</b>		
Unternehmensstrukturen und die wirtschaftliche Bedeutung des Sport-Sektors .....	1	62
<b>Bildung, Forschung, Kultur</b>		
Berufliche Weiterbildung in Unternehmen 2010 .....	4	276
Sonderpädagogische Förderung in Deutschland – eine Analyse der Datenlage in der Schulstatistik .....	5	356
<b>Soziales</b>		
Wohngeld in Deutschland 2011 .....	2	119
Ergebnisse der Sozialhilfestatistik 2011 .....	3	199
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Finanzvermögen des öffentlichen Gesamthaushalts am 31. Dezember 2011 .....	2	102
Ausgaben und Einnahmen des öffentlichen Gesamthaushalts im Jahr 2012 .....	5	366
<b>Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen</b>		
Einkommen, Armut und Lebensbedingungen in Deutschland und der Europäischen Union .....	3	212
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>		
Methodik der Verdienststrukturerhebung 2010 .....	2	127
Bilanz der Tarifrunde 2012: höhere Tarifabschlüsse, neue Regelungen zur Zeitarbeit .....	4	288
<b>Preise</b>		
Die neuen Erzeugerpreisindizes für IT-Dienstleistungen .....	4	296
Verbraucherpreisstatistik auf neuer Basis 2010 .....	5	329
Preise im Dezember 2012 .....	1	69
Preise im Januar 2013 .....	2	143
Preise im Februar 2013 .....	3	228
Preise im März 2013 .....	4	305
Preise im April 2013 .....	5	376
Preise im Mai 2013 .....	6	440
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Bruttoinlandsprodukt 2012 .....	1	13
<b>Umwelt</b>		
Green-Growth-Indikatoren der OECD – Praxistest für Deutschland .....	4	255
<b>Gastbeiträge</b>		
Öffnungsprozesse im Sekundarschulbereich und die Entwicklung von Bildungsungleichheit .....	2	149
Statistische Analyse des Einflusses klimarelevanter Faktoren auf die Ozonkonzentrationen an Luftmessstationen in Sachsen-Anhalt .....	3	233
Coverage of Listed Housing Unit Frames .....	4	310
Postkommunismus, Ressourcenreichtum und Autoritarismus: eine mögliche Korrelation? .....	5	381

Inhalt	Seite
Ausgewählte Konjunkturindikatoren	2*
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	6*
Arbeitsmarkt	10*
Sozialleistungen	14*
Bauen und Wohnen	14*
Land- und Forstwirtschaft	16*
Produzierendes Gewerbe	18*
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	32*
Verkehr	32*
Außenhandel	36*
Unternehmen und Arbeitsstätten	38*
Preise	40*
Verdienste und Arbeitskosten	48*
Finanzen und Steuern	66*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	74*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Erwerbstätige <sup>1</sup> im Inland .....	1 000	41 836	41 429	41 428	41 527	41 688	41 837
Erwerbstätige <sup>1</sup> Inländer .....	1 000	41 816	41 425	41 444	41 546	41 683	41 780
		Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
Arbeitslose <sup>2</sup> .....	Anzahl	3 138 229	3 156 242	3 097 813	3 020 272	2 936 912	2 864 663
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>3,7</sup> .....	Anzahl	405 159	431 070	443 542	440 542	436 755	437 144
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>4</sup></b>							
Betriebe .....	Anzahl	22 486	22 473	22 391	22 616	22 690	22 722
Tätige Personen .....	1 000	5 291	5 268	5 256	5 266	5 273	5 269
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill.	714	568	697	672	680	710
Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	Mill. EUR	25 161	19 567	19 418	18 755	19 398	21 070
Umsatz .....	Mill. EUR	144 967	123 238	125 201	127 264	139 833	141 098
dar.: Auslandsumsatz .....	Mill. EUR	67 385	58 367	58 693	61 118	66 895	67 997
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)<sup>5</sup></b>							
insgesamt .....	2010=100	108,4	97,7	105,9	105,4	113,7	109,3
Inland .....	2010=100	105,4	88,1	104,7	102,3	109,4	106,5
Ausland .....	2010=100	110,9	105,5	106,9	107,8	117,2	111,6
<b>Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)<sup>5</sup></b>							
insgesamt .....	2010=100	116,1	98,8	100,7	102,4	112,5	114,3
Inland .....	2010=100	116,3	96,2	100,1	99,6	109,3	110,0
Ausland .....	2010=100	115,8	101,7	101,5	105,6	116,2	119,2
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>5</sup></b>							
.....	2010=100	112,8	95,7	95,7	96,4	105,4	109,3
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Bauhauptgewerbe<sup>6,7</sup></b>							
Betriebe .....	Anzahl	7 651	7 641	7 602	7 584	7 571	7 557
Tätige Personen .....	1 000	410	402	387	385	389	397
Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	46 255	27 417	23 156	24 909	30 987	44 748
Entgelte .....	Mill. EUR	1 369	1 074	953	866	935	1 156
Gesamtumsatz .....	Mill. EUR	6 547	5 690	2 576	2 920	3 608	4 782
dar.: baugewerblicher Umsatz .....	Mill. EUR	6 460	5 615	2 536	2 877	3 548	4 712
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Index des Auftragseingangs (Wertindex)<sup>6</sup></b>							
.....	2005=100	100,9	101,1	91,4	106,7	138,0	138,4
		4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Index des Auftragsbestands (Wertindex)</b>							
.....	2005=100	118,2	137,1	143,5	138,1	126,3	148,2
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe<sup>5</sup></b>							
.....	2010=100	128,1	76,9	65,9	70,5	89,6	129,2

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. Einschließlich der gemeldeten Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Veränderung in %							
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Erwerbstätige <sup>1</sup> im Inland .....	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	- 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Erwerbstätige <sup>1</sup> Inländer .....	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
	März 13 gegenüber Vorjahresmonat				März 13 gegenüber Vormonat			
Arbeitslose <sup>2</sup> .....	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,9	+ 2,0	- 1,9	- 2,5	- 2,8	- 2,5
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>3,3</sup> .....	- 9,6	- 11,7	- 12,5	- 12,4	+ 2,9	- 0,7	- 0,9	+ 0,1
	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat				Jan. 13 gegenüber Vormonat			
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>4</sup></b>								
Betriebe .....	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	- 0,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,1
Tätige Personen .....	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1
Geleistete Arbeitsstunden .....	+ 0,8	- 3,9	- 7,3	+ 9,6	+ 22,7	- 3,6	+ 1,2	+ 4,3
Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	+ 4,6	+ 3,9	+ 1,9	+ 3,4	- 0,8	- 3,4	+ 3,4	+ 8,6
Umsatz .....	+ 0,0	- 5,8	- 8,1	+ 7,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 9,9	+ 0,9
dar.: Auslandsumsatz .....	+ 2,2	- 3,9	- 6,6	+ 11,5	+ 0,6	+ 4,1	+ 9,5	+ 1,6
	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat				Jan. 13 gegenüber Vormonat			
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex) <sup>5</sup>								
insgesamt .....	- 0,7	- 2,9	- 6,0	+ 5,2	+ 8,4	- 0,5	+ 7,9	- 3,9
Inland .....	- 2,4	- 4,5	- 7,3	+ 3,0	+ 18,8	- 2,3	+ 6,9	- 2,7
Ausland .....	+ 0,7	- 1,8	- 4,9	+ 7,0	+ 1,3	+ 0,8	+ 8,7	- 4,8
Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex) <sup>5</sup>								
insgesamt .....	- 0,4	- 6,1	- 8,4	+ 7,7	+ 1,9	+ 1,7	+ 9,9	+ 1,6
Inland .....	- 1,6	- 6,7	- 9,4	+ 4,3	+ 4,1	- 0,5	+ 9,7	+ 0,6
Ausland .....	+ 1,1	- 5,5	- 7,2	+ 11,7	- 0,2	+ 4,0	+ 10,0	+ 2,6
	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat				Jan. 13 gegenüber Vormonat			
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>5</sup></b>								
.....	- 1,2	- 5,1	- 8,7	+ 8,0	± 0,0	+ 0,7	+ 9,3	+ 3,7
	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat				Jan. 13 gegenüber Vormonat			
<b>Bauhauptgewerbe<sup>6,7</sup></b>								
Betriebe .....	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,4	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,2
Tätige Personen .....	+ 1,2	+ 1,3	- 0,4	+ 1,1	- 3,5	- 0,5	+ 1,0	+ 2,1
Geleistete Arbeitsstunden .....	- 12,2	+ 10,6	- 23,7	+ 10,8	- 15,5	+ 7,6	+ 24,4	+ 44,4
Entgelte .....	- 0,8	+ 2,1	- 7,6	+ 4,9	- 11,2	- 9,2	+ 8,0	+ 23,7
Gesamtumsatz .....	- 9,5	+ 6,0	- 16,8	+ 3,3	- 54,7	+ 13,4	+ 23,6	+ 32,5
dar.: baugewerblicher Umsatz .....	- 9,3	+ 6,3	- 16,8	+ 3,4	- 54,8	+ 13,4	+ 23,3	+ 32,8
	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat				Jan. 13 gegenüber Vormonat			
Index des Auftragseingangs (Wertindex) <sup>6</sup> .....	+ 1,3	± 0,0	- 7,6	+ 3,9	- 9,6	+ 16,7	+ 29,3	+ 0,3
	2. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal				2. Vj 12 gegenüber Vorquartal			
Index des Auftragsbestands (Wertindex) .....	+ 2,6	+ 1,8	+ 6,9	+ 8,1	+ 4,7	- 3,8	- 8,5	+ 17,3
	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat				Jan. 13 gegenüber Vormonat			
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe <sup>5</sup> .....	- 12,4	+ 10,2	- 22,2	+ 13,1	- 14,3	+ 7,0	+ 27,1	+ 44,2

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. Einschließlich der gemeldeten Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Großhandel<sup>1</sup></b>							
Beschäftigte .....	2005=100	100,6	100,1	100,2	100,0	100,1	100,3
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	2005=100	127,8	112,7	111,9	107,6	119,9	123,0
Umsatz real <sup>3</sup> .....	2005=100	112,1	100,2	98,3	93,3	104,0	105,8
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Einzelhandel<sup>4</sup></b>							
Beschäftigte .....	2010=100	103,0	103,1	101,9	101,6	101,9	102,1
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	2010=100	110,2	121,0	98,9	93,0	108,5	106,6
Umsatz real <sup>3</sup> .....	2010=100	105,6	116,5	95,5	89,2	103,3	101,2
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Kfz-Handel und Tankstellen<sup>5</sup></b>							
Beschäftigte .....	2010=100	105,1	104,4	104,2	103,5	103,2	103,4
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	2010=100	111,1	88,9	88,1	90,1	108,5	117,0
Umsatz real <sup>3</sup> .....	2010=100	108,1	87,0	86,2	88,2	106,2	113,9
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Gastgewerbe</b>							
Beschäftigte .....	2010=100	102,9	102,9	100,0	100,2	101,5	103,8
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	2010=100	100,8	108,0	86,8	86,4	100,3	104,1
Umsatz real <sup>3</sup> .....	2010=100	96,8	103,9	82,9	82,5	95,3	98,7
		Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Außenhandel</b>							
Einfuhr .....	Mill. EUR	77 099	66 863	74 915	71 839	75 730	76 362
Ausfuhr .....	Mill. EUR	94 039	78 979	88 534	88 646	94 570	94 340
		Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Preise</b>							
Verbraucherpreisindex für Deutschland .....	2010=100	105,0	104,5	105,1	105,6	105,1	105,5
		Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte .....	2005=100	118,4	119,3	119,2	119,0	118,8	118,5
		Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	2005=100	123,2	123,6	123,7	123,5	123,2	122,7
		Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
Index der Einfuhrpreise .....	2005=100	118,1	118,2	118,5	118,4	116,8	116,3
Index der Ausfuhrpreise .....	2005=100	111,5	111,5	111,6	111,7	111,5	111,2
		4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Arbeitskosten<sup>6</sup></b>							
Index der Arbeitskosten insgesamt .....	2008=100	107,0	107,4	109,2	109,4	110,4	111,6
Index der Bruttolöhne und -gehälter .....	2008=100	106,6	107,1	109,2	109,3	110,5	110,9
Index der Lohnnebenkosten .....	2008=100	108,6	108,5	109,1	109,7	110,2	114,1

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2005. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Arbeitskosten je geleistete Stunde im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Veränderung in %							
	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Großhandel<sup>1</sup></b>								
Beschäftigte .....	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	+ 3,2	- 4,0	- 7,6	+ 5,9	- 0,7	- 3,8	+ 11,4	+ 2,6
Umsatz real <sup>3</sup> .....	+ 1,9	- 4,6	- 7,3	+ 5,9	- 1,9	- 5,1	+ 11,5	+ 1,7
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Einzelhandel<sup>4</sup></b>								
Beschäftigte .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	- 1,2	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	+ 4,4	- 1,5	- 1,0	+ 4,1	- 18,3	- 6,0	+ 16,7	- 1,8
Umsatz real <sup>3</sup> .....	+ 2,9	- 2,6	- 2,3	+ 2,7	- 18,0	- 6,6	+ 15,8	- 2,0
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Kfz-Handel und Tankstellen<sup>5</sup></b>								
Beschäftigte .....	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	- 0,2	- 0,7	- 0,3	+ 0,2
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	- 2,9	- 8,7	- 14,3	+ 6,8	- 0,9	+ 2,3	+ 20,4	+ 7,8
Umsatz real <sup>3</sup> .....	- 2,8	- 8,6	- 14,1	+ 6,4	- 0,9	+ 2,3	+ 20,4	+ 7,3
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Gastgewerbe</b>								
Beschäftigte .....	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,8	- 2,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,3
Umsatz nominal <sup>2</sup> .....	+ 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 2,2	- 19,6	- 0,5	+ 16,1	+ 3,8
Umsatz real <sup>3</sup> .....	- 0,5	- 3,1	- 2,9	- 0,4	- 20,2	- 0,5	+ 15,5	+ 3,6
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Außenhandel</b>								
Einfuhr .....	+ 2,9	- 5,9	- 7,0	+ 5,1	+ 12,0	- 4,1	+ 5,4	+ 0,8
Ausfuhr .....	+ 3,0	- 2,8	- 4,2	+ 8,3	+ 12,1	+ 0,1	+ 6,7	- 0,2
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Preise</b>								
Verbraucherpreisindex für Deutschland .....	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte .....	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,3
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	+ 1,4	+ 0,3	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,4
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Einfuhrpreise .....	- 1,6	- 2,3	- 3,2	- 2,9	+ 0,3	- 0,1	- 1,4	- 0,4
Index der Ausführpreise .....	+ 0,1	± 0,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,3
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Arbeitskosten<sup>6</sup></b>								
Index der Arbeitskosten insgesamt .....	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,1
Index der Bruttolöhne und -gehälter .....	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,4
Index der Lohnnebenkosten .....	+ 0,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 5,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 3,5
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	gegenüber Vorjahresquartal <sup>7</sup>				gegenüber Vorquartal <sup>8</sup>			
	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2005. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Arbeitskosten je geleistete Stunde im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. – 7 Kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA. – 8 Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	9.5.2011	2011	2012	1. Vj 12	2. Vj 12	März 12	Apr. 12	Mai 12	Juni 12
--	---------	----------	------	------	----------	----------	---------	---------	--------	---------

### Bevölkerungsstand auf Basis des Zensus 2011<sup>1</sup>

#### Deutschland

Bevölkerungsstand .....	1 000	80 210	80 328	...	80 334	80 399	80 334	80 350	80 369	80 399
dar.: Ausländer/-innen .....	1 000	6 169	6 328	...	6 389	6 479	6 389	6 423	6 453	6 479

#### Früheres Bundesgebiet<sup>2</sup>

Bevölkerungsstand .....	1 000	64 319	64 429	...	64 445	64 513	64 445	64 462	64 483	64 513
dar.: Ausländer/-innen .....	1 000	5 578	5 703	...	5 755	5 833	5 755	5 784	5 811	5 833

#### Neue Länder<sup>3</sup>

Bevölkerungsstand .....	1 000	12 598	12 573	...	12 553	12 541	12 553	12 548	12 544	12 541
dar.: Ausländer/-innen .....	1 000	219	232	...	235	240	235	237	239	240

	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	---------

#### Deutschland

Bevölkerungsstand (Monatsschätzung) .....	Mill.	80,5	80,5	80,5	80,5	80,5	80,5	80,5	80,6	80,6
--	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

#### Deutschland

##### Absolute Zahlen

		2010	2011	2012	3. Vj 12	4. Vj 12	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12
Bevölkerungsstand .....	1 000	81 752	81 844	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen <sup>4,5</sup> .....	1 000	7 199	7 410	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>6</sup></b>										
Eheschließungen .....	Anzahl	382 047	377 816	...	134 417	...	40 537	30 762	20 372	...
Ehescheidungen .....	Anzahl	187 027	187 640	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	Anzahl	677 947	662 685	...	179 923	...	55 479	61 413	54 892	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	33 484	31 940	...	8 465	...	2 608	2 986	2 912	...
Nichteinheimlich Lebendgeborene <sup>6</sup> .....	Anzahl	225 472	224 744	...	61 255	...	19 108	21 227	19 591	...
Gestorbene <sup>7</sup> .....	Anzahl	858 768	852 328	...	200 617	...	60 990	76 012	73 147	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	20 181	20 373	...	5 040	...	1 529	1 933	1 840	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	Anzahl	2 322	2 408	...	555	...	163	188	168	...
Totgeborene .....	Anzahl	2 466	2 387	...	616	...	187	200	201	...
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 180 821	- 189 643	...	- 20 694	...	- 5 511	- 14 599	- 18 255	...
Deutsche .....	Anzahl	- 194 124	- 201 210	...	- 24 119	...	- 6 590	- 15 652	- 19 327	...
Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 13 303	+ 11 567	...	+ 3 425	...	+ 1 079	+ 1 053	+ 1 072	...
<b>Wanderungen<sup>8</sup></b>										
Zuzüge .....	Anzahl	798 282	958 299	1 080 936	322 342	257 999	115 752	117 531	85 066	55 402
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	683 530	841 695	965 908	285 344	233 602	105 781	108 089	77 396	48 117
Fortzüge .....	Anzahl	670 605	678 969	711 992	212 207	181 483	63 642	67 508	60 384	53 591
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	529 605	538 837	578 759	170 050	151 492	51 012	55 935	50 638	44 919
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) .....	Anzahl	+ 127 677	+ 279 330	+ 368 944	+ 110 135	+ 76 516	+ 52 110	+ 50 023	+ 24 682	+ 1 811
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 153 925	+ 302 858	+ 387 149	+ 115 294	+ 82 110	+ 54 769	+ 52 154	+ 26 758	+ 3 198

1 Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 beziehungsweise der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011. – 2 Ergebnisse ohne Berlin-West. – 3 Ergebnisse ohne Berlin-Ost. – 4 Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis früherer Zählungen. – 5 Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 6 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 7 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 8 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2011 und 2012 vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 12	4. Vj 12	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12
<b>Deutschland</b>										
Verhältniszahlen										
<b>Bevölkerungsstand</b>										
Ausländer/-innen <sup>1,2</sup> .....	% der Bevölkerung	8,8	9,1	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2</sup></b>										
Eheschließungen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	4,7	4,6	...	6,5	...	6,0	4,4	3,0	...
Ehescheidungen .....	je 10 000 Einwohner/-innen	22,9	23,0	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	je 1 000 Einwohner/-innen	8,3	8,1	...	8,7	...	8,3	8,8	8,2	...
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Lebendgeb.	4,9	4,8	...	4,7	...	4,7	4,9	5,3	...
Zusammengefasste										
Geburtenziffer <sup>3</sup> .....		1 393	1 364	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene <sup>4</sup> .....	% aller Lebendgeb.	33,3	33,9	...	34,0	...	34,4	34,6	35,7	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	je 1 000 Einwohner/-innen	10,5	10,4	...	9,7	...	9,1	10,9	10,9	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	% aller Lebendgeb.	0,3	0,4	...	0,3	...	0,3	0,3	0,3	...
<b>Wanderungen<sup>6</sup></b>										
Zuzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Zuzüge	85,6	87,8	89,4	88,5	90,5	91,4	92,0	91,0	86,9
Fortzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Fortzüge	79,0	79,4	81,3	80,1	83,5	80,2	82,9	83,9	83,8
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
<b>Bevölkerungsstand</b> .....	%	- 0,1	+ 0,1	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen <sup>1,2</sup> .....	%	+ 0,9	+ 2,9	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2</sup></b>										
Eheschließungen .....	%	+ 1,0	- 1,1	...	- 2,4	...	- 4,7	+ 7,4	- 27,4	...
Ehescheidungen <sup>7</sup> .....	%	+ 0,7	+ 0,3	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	%	+ 1,9	- 2,3	...	- 1,2	...	- 7,8	+ 12,5	- 0,6	...
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 2,4	- 4,6	...	+ 3,5	...	- 0,7	+ 20,7	+ 9,8	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	%	+ 0,5	- 0,7	...	+ 0,1	...	- 6,6	+ 11,4	- 1,7	...
<b>Wanderungen<sup>6</sup></b>										
Zuzüge .....	%	+ 10,7	+ 20,0	+ 12,8	+ 11,6	+ 10,1	+ 8,4	+ 21,5	+ 9,9	- 8,0
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 12,7	+ 23,1	+ 14,8	+ 13,4	+ 11,8	+ 9,9	+ 23,4	+ 11,0	- 6,9
Fortzüge .....	%	- 8,6	+ 1,2	+ 4,9	+ 1,9	+ 6,3	- 5,3	+ 19,4	+ 6,4	- 6,6
dar.: Ausländer/-innen .....	%	- 8,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 3,7	+ 9,4	- 3,4	+ 23,4	+ 8,6	- 3,5
<b>Früheres Bundesgebiet*</b>										
Absolute Zahlen										
<b>Bevölkerungsstand</b> .....	1 000	65 426	65 540	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2</sup></b>										
Eheschließungen .....	Anzahl	307 399	305 163	...	104 589	...	32 293	25 690	17 189	...
Ehescheidungen <sup>7,8</sup> .....	Anzahl	162 701	162 738	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	Anzahl	542 345	530 360	...	143 660	...	44 307	49 337	43 807	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	28 250	26 672	...	7 142	...	2 210	2 556	2 475	...
Nichtehelich Lebendgeborene <sup>4</sup> .....	Anzahl	146 414	146 833	...	40 159	...	12 618	14 135	12 942	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	Anzahl	671 563	666 994	...	157 641	...	47 965	59 536	56 749	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	18 508	18 641	...	4 604	...	1 388	1 768	1 663	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	Anzahl	1 953	2 033	...	464	...	135	149	141	...
Totgeborene .....	Anzahl	1 880	1 856	...	488	...	150	160	159	...
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 129 218	- 136 634	...	- 13 981	...	- 3 658	- 10 199	- 12 942	...
Deutsche .....	Anzahl	- 138 960	- 144 665	...	- 16 519	...	- 4 480	- 10 987	- 13 754	...
Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 9 742	+ 8 031	...	+ 2 538	...	+ 822	+ 788	+ 812	...
<b>Wanderungen<sup>6</sup></b>										
Zuzüge .....	Anzahl	684 345	824 803	929 959	276 906	217 909	98 089	97 473	72 815	47 621
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	586 999	726 038	833 235	245 956	197 554	89 707	89 653	66 400	41 501
Fortzüge .....	Anzahl	563 257	585 005	615 860	183 335	159 349	55 234	59 642	52 934	46 773
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	445 112	467 759	504 225	148 272	134 143	44 684	49 921	44 731	39 491
Überschuss der Zu- (+) bzw.										
Fortzüge (-) .....	Anzahl	+ 121 088	+ 239 798	+ 314 099	+ 93 571	+ 58 560	+ 42 855	+ 37 831	+ 19 881	+ 848
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 141 887	+ 258 279	+ 329 010	+ 97 684	+ 63 411	+ 45 023	+ 39 732	+ 21 669	+ 2 010

1 Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis früherer Zählungen. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 6 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2011 und 2012 vorläufig. – 7 Für das Jahr 2009 ist in Bayern von einer Untererfassung von schätzungsweise 1 900 Fällen auszugehen. – 8 Früheres Bundesgebiet und Berlin.

\* Ergebnisse ohne Berlin-West.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 12	4. Vj 12	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12
<b>Früheres Bundesgebiet*</b>										
Verhältniszahlen										
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup></b>										
Eheschließungen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	4,7	4,7	...	6,3	...	6,0	4,6	3,2	...
Ehescheidungen <sup>2</sup> .....	je 10 000 Einwohner/-innen	23,6	23,6	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	je 1 000 Einwohner/-innen	8,3	8,1	...	8,7	...	8,2	8,9	8,1	...
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Lebendgeb.	5,2	5,0	...	5,0	...	5,0	5,2	5,6	...
<b>Zusammengefasste</b>										
Geburtenziffer <sup>3</sup> .....		1 385	1 357	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene <sup>4</sup> .....	% aller Lebendgeb.	27,0	27,7	...	28,0	...	28,5	28,6	29,5	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	je 1 000 Einwohner/-innen	10,3	10,2	...	9,5	...	8,9	10,7	10,5	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	% aller Lebendgeb.	0,4	0,4	...	0,3	...	0,3	0,3	0,3	...
<b>Wanderungen<sup>6</sup></b>										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Zuzüge	85,8	88,0	89,6	88,8	90,7	91,5	92,0	91,2	87,1
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Fortzüge	79,0	80,0	81,9	80,9	84,2	80,9	83,7	84,5	84,4
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
<b>Bevölkerungsstand</b> .....	%	+ 0,0	+ 0,2	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup></b>										
Eheschließungen .....	%	+ 0,6	- 0,7	...	- 2,9	...	- 6,2	+ 7,7	- 28,4	...
Ehescheidungen <sup>2,7</sup> .....	%	+ 1,4	+ 0,0	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	%	+ 1,7	- 2,2	...	- 1,4	...	- 8,3	+ 12,6	+ 0,1	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	%	+ 0,3	- 0,7	...	+ 0,3	...	- 6,1	+ 9,6	- 1,6	...
<b>Wanderungen<sup>6</sup></b>										
Zuzüge .....	%	+ 10,9	+ 20,5	+ 12,7	+ 11,5	+ 9,8	+ 9,0	+ 20,5	+ 10,3	- 7,7
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 12,9	+ 23,7	+ 14,8	+ 13,3	+ 11,6	+ 10,7	+ 22,5	+ 11,5	- 6,4
Fortzüge .....	%	- 9,2	+ 3,9	+ 5,3	+ 1,9	+ 8,2	- 5,9	+ 22,1	+ 8,3	- 5,5
dar.: Ausländer/-innen .....	%	- 9,4	+ 5,1	+ 7,8	+ 3,7	+ 11,3	- 4,1	+ 26,4	+ 10,8	- 2,8
<b>Neue Länder**</b>										
Absolute Zahlen										
<b>Bevölkerungsstand</b> .....	1 000	12 865	12 802	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup></b>										
Eheschließungen .....	Anzahl	62 254	60 109	...	25 593	...	6 918	4 027	2 338	...
Ehescheidungen .....	Anzahl	24 326	24 902	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	Anzahl	102 209	99 250	...	26 953	...	8 238	9 002	8 210	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	1 622	1 676	...	466	...	144	187	145	...
Nichtehelich Lebendgeborene <sup>4</sup> .....	Anzahl	62 513	61 274	...	16 472	...	5 041	5 513	5 166	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	Anzahl	154 971	153 954	...	35 889	...	11 079	13 308	13 550	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	606	587	...	137	...	49	61	62	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	Anzahl	268	268	...	76	...	20	29	19	...
Totgeborene .....	Anzahl	425	386	...	94	...	29	27	31	...
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 52 762	- 54 705	...	- 8 936	...	- 2 841	- 4 306	- 5 340	...
Deutsche .....	Anzahl	- 53 778	- 55 793	...	- 9 265	...	- 2 936	- 4 432	- 5 423	...
Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 1 016	+ 1 089	...	+ 329	...	+ 95	+ 126	+ 83	...

1 Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 2 Früheres Bundesgebiet und Berlin. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 6 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Ergebnisse der Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2011 und 2012 vorläufig. – 7 Für das Jahr 2009 ist in Bayern von einer Untererfassung von schätzungsweise 1 900 Fällen auszugehen.

\* Ergebnisse ohne Berlin-West. – \*\* Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 12	4. Vj 12	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12
<b>Neue Länder*</b>										
<b>Absolute Zahlen</b>										
<b>Wanderungen<sup>1</sup></b>										
Zuzüge .....	Anzahl	54 326	63 560	73 873	22 169	20 218	8 859	10 566	5 822	3 830
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	45 075	54 211	64 300	19 200	18 042	8 030	9 698	5 189	3 155
Fortzüge .....	Anzahl	46 565	48 108	48 218	14 383	11 784	4 079	4 083	4 049	3 652
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	33 083	34 572	35 561	10 426	8 943	2 884	3 005	3 085	2 853
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) .....	Anzahl	+ 7 761	+ 15 452	+ 25 655	+ 7 786	+ 8 434	+ 4 780	+ 6 483	+ 1 773	+ 178
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 11 992	+ 19 639	+ 28 739	+ 8 774	+ 9 099	+ 5 146	+ 6 693	+ 2 104	+ 302
<b>Verhältniszahlen</b>										
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2</sup></b>										
Eheschließungen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	4,8	4,7	...	8,0	...	6,6	3,7	2,2	...
Ehescheidungen .....	je 10 000 Einwohner/-innen	19,6	19,4	...	-	...	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	je 1 000 Einwohner/-innen	7,9	7,7	...	8,4	...	7,9	8,3	7,8	...
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Lebendgeb.	1,6	1,7	...	1,7	...	1,7	2,1	1,8	...
<b>Zusammengefasste</b>										
Geburtenziffer <sup>3</sup> .....		1 459	1 433	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene <sup>4</sup> .....	% aller Lebendgeb.	61,2	61,7	...	61,1	...	61,2	61,2	62,9	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	je 1 000 Einwohner/-innen	12,0	12,0	...	11,2	...	10,6	12,3	13,0	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	% aller Lebendgeb.	0,3	0,3	...	0,3	...	0,2	0,3	0,2	...
<b>Wanderungen<sup>1</sup></b>										
Zuzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Zuzüge	83,0	85,3	87,0	86,6	89,2	90,6	91,8	89,1	82,4
Fortzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Fortzüge	71,0	71,9	73,8	72,5	75,9	70,7	73,6	76,2	78,1
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>										
Bevölkerungsstand .....	%	- 0,6	- 0,5	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2</sup></b>										
Eheschließungen .....	%	+ 3,3	- 3,4	...	+ 0,1	...	+ 2,8	+ 6,2	- 25,8	...
Ehescheidungen .....	%	- 3,9	+ 2,4	...	-	...	-	-	-	-
Lebendgeborene .....	%	+ 2,6	- 2,9	...	- 2,3	...	- 8,6	+ 13,1	- 5,2	...
Gestorbene <sup>5</sup> .....	%	+ 1,1	- 0,7	...	- 0,4	...	- 5,4	+ 16,6	- 3,4	...
<b>Wanderungen<sup>1</sup></b>										
Zuzüge .....	%	+ 7,7	+ 17,0	+ 16,2	+ 15,5	+ 16,2	+ 9,0	+ 32,7	+ 9,8	- 7,4
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 9,2	+ 20,3	+ 18,6	+ 18,1	+ 18,1	+ 9,8	+ 35,0	+ 10,7	- 7,5
Fortzüge .....	%	- 10,5	+ 3,3	+ 0,2	- 1,9	+ 6,2	- 5,2	+ 23,2	+ 7,2	- 8,8
dar.: Ausländer/-innen .....	%	- 9,4	+ 4,5	+ 2,9	- 1,3	+ 13,1	- 4,6	+ 29,7	+ 10,3	+ 2,1

1 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2011 und 2012 vorläufig. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2012 vorläufig.

\* Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Arbeitsmarkt</b>										
<b>Erwerbsstatus<sup>1</sup></b>										
Erwerbstätige im Inland <sup>2</sup> .....	1 000	40 603	41 164	41 619	41 836	41 429	41 428	41 527	41 688	41 837
Erwerbstätige Inländer <sup>3</sup> .....	1 000	40 566	41 116	41 565	41 816	41 425	41 444	41 546	41 683	41 780
Erwerbslose .....	Mill.	2,95	2,50	2,32	2,24	2,50	2,55	2,37	2,27	2,25
Erwerbspersonen <sup>4</sup> insgesamt .....	Mill.	43,51	43,62	43,88	42,49	42,20	42,29	42,26	42,09	42,50
<b>Saisonbereinigte Ergebnisse</b>										
Erwerbstätige im Inland <sup>2</sup> .....	Mill.	40,60	41,16	41,62	41,74	41,77	41,81	41,83	41,83	41,84
Erwerbstätige Inländer <sup>3</sup> .....	Mill.	40,57	41,12	41,57	41,69	41,72	41,75	41,78	41,79	41,80
Erwerbslose <sup>5</sup> .....	Mill.	2,95	2,51	2,31	2,31	2,31	2,30	2,30	2,29	2,29
Männer <sup>5</sup> .....	Mill.	1,70	1,41	1,31	1,30	1,30	1,30	1,29	1,29	1,29
Frauen <sup>5</sup> .....	Mill.	1,25	1,09	1,01	1,01	1,01	1,01	1,00	1,00	1,00
Personen unter 25 Jahren <sup>5</sup> .....	Mill.	0,47	0,41	0,37	0,37	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Personen 25 Jahre und älter <sup>5</sup> .....	Mill.	2,48	2,10	1,94	1,95	1,94	1,94	1,94	1,94	1,93
Erwerbslosenquote <sup>5,6</sup> .....	%	7,1	6,0	5,5	5,5	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
Männer <sup>5</sup> .....	%	7,5	6,2	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7	5,6
Frauen <sup>5</sup> .....	%	6,5	5,7	5,2	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1
Personen unter 25 Jahren <sup>5</sup> .....	%	10,1	8,7	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	7,9	7,8
Personen 25 Jahre und älter <sup>5</sup> .....	%	6,7	5,6	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
<b>Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit:</b>										
		2009	2010	2011	30.06.11	30.09.11	31.12.11	31.03.12	30.06.12	30.09.12
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte<sup>7,8</sup></b>										
<b>am Arbeitsort</b> .....	1 000	27 519	27 784	28 464	28 381	28 984	28 787	28 719	28 921	29 414
Frauen .....	1 000	12 629	12 806	13 098	13 026	13 294	13 283	13 243	13 295	13 529
Ausländer/-innen .....	1 000	1 874	1 912	2 048	2 061	2 134	2 100	2 161	2 233	2 302
Teilzeitbeschäftigte <sup>9</sup> .....	1 000	5 174	5 366	.	5 670	.	.	.	.	.
dar.: Frauen .....	1 000	4 323	4 463	.	4 679	.	.	.	.	.
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten<sup>8,10</sup></b>										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	209	210	216	226	232	200	217	231	236
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	1 000	93	89	87	88	88	86	86	86	86
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	6 413	6 293	6 414	6 396	6 503	6 486	6 487	6 509	6 598
Energieversorgung .....	1 000	238	241	237	234	238	238	237	238	240
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen .....	1 000	220	222	225	225	228	228	227	227	230
Baugewerbe .....	1 000	1 565	1 589	1 627	1 637	1 689	1 618	1 616	1 662	1 709
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen .....	1 000	4 054	4 047	4 129	4 090	4 195	4 201	4 164	4 162	4 241
Verkehr und Lagerei .....	1 000	1 403	1 411	1 458	1 454	1 484	1 480	1 477	1 485	1 507
Gastgewerbe .....	1 000	817	832	853	868	888	849	857	901	920
Information und Kommunikation .....	1 000	830	827	850	849	862	862	876	882	901
Finanz-, Versicherungsdienstleistung .....	1 000	1 010	1 007	1 008	1 001	1 015	1 011	1 009	1 004	1 019
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	1 000	208	209	213	212	216	215	219	221	226
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen .....	1 000	1 557	1 584	1 660	1 646	1 700	1 705	1 730	1 727	1 785
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen .....	1 000	1 644	1 808	1 969	1 996	2 049	1 971	1 953	2 013	2 034
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	1 000	1 674	1 682	1 680	1 673	1 689	1 683	1 673	1 671	1 692
Erziehung und Unterricht .....	1 000	1 085	1 107	1 105	1 091	1 108	1 124	1 108	1 102	1 118
Gesundheits- und Sozialwesen .....	1 000	3 381	3 502	3 616	3 587	3 666	3 700	3 667	3 678	3 739
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	1 000	226	232	235	238	242	235	240	245	248
Sonstige Dienstleistungen .....	1 000	825	825	810	804	815	812	798	798	805
Private Haushalte .....	1 000	36	38	40	40	41	40	41	42	42
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften .....	1 000	27	26	25	25	25	24	24	24	23

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3 Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4 Summe aus erwerbstätigen Inländern und Erwerbslosen. – 5 Monatsergebnisse: Anstelle der Schätzung saisonbereinigter Ergebnisse werden aus methodischen Gründen zurzeit nur Trendschätzergebnisse verwendet. Die Trendschätzung erfolgt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften; Abgrenzung der Erwerbslosen nach Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Der einfache Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt beträgt im Durchschnitt etwa 2,5% – vorläufige Ergebnisse. Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 6 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe. – 7 Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu zahlen sind. – 8 Frühere Zeiträume sind nicht vergleichbar. – 9 Aufgrund einer Umstellung durch die Bundesagentur für Arbeit können bis auf Weiteres keine Ergebnisse nach Teilzeitbeschäftigung ausgewertet werden. – 10 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011	2012	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	gegenüber Vorjahr		Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Arbeitsmarkt</b>										
<b>Erwerbsstatus<sup>1</sup></b>										
Erwerbstätige im Inland <sup>2</sup> .....	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	- 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Erwerbstätige Inländer <sup>3</sup> .....	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Erwerbslose .....	- 15,1	- 7,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,3	- 4,7	+ 2,0	- 7,1	- 4,2	- 0,9
Erwerbspersonen <sup>4</sup> insgesamt .....	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,4	+ 1,0
<b>Saisonbereinigte Ergebnisse</b>										
Erwerbstätige im Inland <sup>2</sup> .....	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erwerbstätige Inländer <sup>3</sup> .....	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Erwerbslose <sup>5</sup> .....	- 0,4	- 0,2	- 2,1	- 1,7	- 1,7	- 1,3	- 0,4	± 0,0	- 0,4	± 0,0
Männer <sup>5</sup> .....	- 0,3	- 0,1	- 1,5	- 1,5	- 1,5	- 1,5	± 0,0	- 0,8	± 0,0	± 0,0
Frauen <sup>5</sup> .....	- 0,2	- 0,1	- 1,9	- 2,0	- 2,0	- 2,0	± 0,0	- 1,0	± 0,0	± 0,0
Personen unter 25 Jahren <sup>5</sup> .....	- 0,1	- 0,0	- 2,7	- 2,7	- 2,7	- 2,7	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Personen 25 Jahre und älter <sup>5</sup> .....	- 0,4	- 0,2	- 1,5	- 1,5	- 1,0	- 1,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5
Erwerbslosenquote <sup>5,6</sup> .....	- 1,1	- 0,5	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer <sup>5</sup> .....	- 1,3	- 0,5	- 0,1	- 0,1	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,1
Frauen <sup>5</sup> .....	- 0,8	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Personen unter 25 Jahren <sup>5</sup> .....	- 1,4	- 0,6	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,3	± 0,0	- 0,1	± 0,0	- 0,1
Personen 25 Jahre und älter <sup>5</sup> .....	- 1,1	- 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
<b>Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit:</b>										
	2010	2011	gegenüber Stichtag im Vorjahresquartal				gegenüber Stichtag im Vorquartal			
	gegenüber Vorjahr		31.12.11	31.03.12	30.06.12	30.09.12	31.12.11	31.03.12	30.06.12	30.09.12
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte<sup>7,8</sup></b>										
<b>am Arbeitsort</b> .....	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,5	- 0,7	- 0,2	+ 0,7	+ 1,7
Frauen .....	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,8	- 0,1	- 0,3	+ 0,4	+ 1,8
Ausländer/-innen .....	+ 2,0	+ 7,1	+ 8,7	+ 9,1	+ 8,4	+ 7,8	- 1,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,1
Teilzeitbeschäftigte <sup>9</sup> .....	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Frauen .....	+ 3,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten<sup>8,10</sup></b>										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	+ 0,6	+ 2,7	+ 4,0	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,0	- 13,7	+ 8,8	+ 6,0	+ 2,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 3,3	- 2,3	- 1,5	- 1,9	- 2,1	- 2,3	- 2,7	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2
Verarbeitendes Gewerbe .....	- 1,9	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,5	- 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,4
Energieversorgung .....	+ 1,2	- 1,6	- 1,5	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,6	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	+ 1,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen .....	+ 1,0	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,0	- 0,5	+ 0,4	+ 1,0
Baugewerbe .....	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,2	- 4,2	- 0,1	+ 2,9	+ 2,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen .....	- 0,2	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,1	- 0,9	- 0,0	+ 1,9
Verkehr und Lagerei .....	+ 0,5	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,6	+ 1,5
Gastgewerbe .....	+ 1,8	+ 2,5	+ 3,3	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,6	- 4,4	+ 0,9	+ 5,2	+ 2,1
Information und Kommunikation .....	- 0,3	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,6	- 0,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 2,2
Finanz-, Versicherungsdienstleistung .....	- 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,5	+ 1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 0,4	+ 1,8	+ 2,5	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,3	- 0,4	+ 1,6	+ 1,0	+ 2,1
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen .....	+ 1,8	+ 4,8	+ 6,0	+ 5,8	+ 4,9	+ 5,0	+ 0,3	+ 1,5	- 0,2	+ 3,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen .....	+ 9,9	+ 8,9	+ 4,7	+ 2,5	+ 0,9	- 0,7	- 3,8	- 0,9	+ 3,1	+ 1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 0,5	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,6	- 0,1	+ 1,3
Erziehung und Unterricht .....	+ 2,0	- 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,5	- 1,5	- 0,6	+ 1,5
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,9	- 0,9	+ 0,3	+ 1,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	+ 2,7	+ 1,6	+ 3,0	+ 4,3	+ 2,9	+ 2,6	- 2,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,4
Sonstige Dienstleistungen .....	+ 0,1	- 1,8	- 0,7	- 1,2	- 0,8	- 1,1	- 0,3	- 1,7	+ 0,1	+ 0,9
Private Haushalte .....	+ 3,8	+ 5,0	+ 6,1	+ 6,6	+ 5,3	+ 4,0	- 1,1	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,3
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften .....	- 1,7	- 3,6	- 5,2	- 5,6	- 6,2	- 5,3	- 1,3	- 1,1	- 1,3	- 1,7

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3 Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4 Summe aus erwerbstätigen Inländern und Erwerbslosen. – 5 Monatsergebnisse: Anstelle der Schätzung saisonbereinigter Ergebnisse werden aus methodischen Gründen zurzeit nur Trendschätzergebnisse verwendet. Die Trendschätzung erfolgt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften; Abgrenzung der Erwerbslosen nach Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Der einfache Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt beträgt im Durchschnitt etwa 2,5 % – vorläufige Ergebnisse. Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 6 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe. – 7 Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die krank-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu zahlen sind. – 8 Frühere Zeiträume sind nicht vergleichbar. – 9 Aufgrund einer Umstellung durch die Bundesagentur für Arbeit können bis auf Weiteres keine Ergebnisse nach Teilzeitbeschäftigung ausgewertet werden. – 10 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
<b>Arbeitsmarkt</b>										
<b>Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit<sup>1</sup></b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	Anzahl	3 238 421	2 975 836	2 896 985	3 138 229	3 156 242	3 097 813	3 020 272	2 936 912	2 864 663
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren .....	Anzahl	325 378	278 886	274 035	283 551	299 223	290 951	276 538	261 803	257 746
Ausländer/-innen .....	Anzahl	500 831	470 218	474 283	514 936	517 201	513 943	509 575	502 372	493 951
Männer <sup>2</sup> .....	Anzahl	1 759 672	1 585 928	1 550 309	1 743 777	1 768 032	1 725 462	1 658 344	1 592 705	1 541 837
Frauen <sup>2</sup> .....	Anzahl	1 478 749	1 389 908	1 346 676	1 394 452	1 388 210	1 372 351	1 361 928	1 344 207	1 322 826
Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3</sup> .....	%	7,7	7,1	6,8	7,4	7,4	7,3	7,1	6,8	6,6
Männer .....	%	7,9	7,1	6,9	7,7	7,8	7,6	7,3	7,0	6,7
Frauen .....	%	7,5	7,0	6,8	7,0	6,9	6,9	6,8	6,6	6,5
Jüngere unter 25 Jahren .....	%	6,8	5,9	5,9	6,1	6,4	6,2	5,9	5,7	5,6
Ausländer/-innen .....	%	15,7	14,6	14,3	15,4	15,4	15,3	15,2	14,1	13,9
<b>Gemeldete Arbeitsstellen<sup>4,5</sup></b> .....	Anzahl	359 348	466 288	477 528	405 159	431 070	443 542	440 542	436 755	437 144
<b>Früheres Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	Anzahl	2 227 090	2 026 087	1 999 837	2 171 618	2 188 488	2 150 570	2 107 785	2 067 666	2 028 684
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren .....	Anzahl	223 232	190 624	193 155	204 814	217 707	210 674	199 867	189 886	188 676
Ausländer/-innen .....	Anzahl	428 618	398 234	404 024	441 241	444 208	441 276	436 496	430 438	423 190
Männer <sup>2</sup> .....	Anzahl	1 204 972	1 070 549	1 060 613	1 195 312	1 214 622	1 186 084	1 145 578	1 113 014	1 085 213
Frauen <sup>2</sup> .....	Anzahl	1 022 118	955 538	939 224	976 306	973 866	964 486	962 207	954 652	943 471
Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3</sup> .....	%	6,6	6,0	5,9	6,4	6,4	6,3	6,2	6,0	5,8
Männer .....	%	6,7	6,0	5,9	6,6	6,7	6,5	6,3	6,0	5,9
Frauen .....	%	6,5	6,0	5,9	6,1	6,1	6,0	6,0	5,9	5,8
Jüngere unter 25 Jahren .....	%	5,8	5,0	5,0	5,3	5,6	5,4	5,2	4,9	4,8
Ausländer/-innen .....	%	14,8	13,7	13,5	14,6	14,7	14,6	14,4	13,4	13,2
<b>Gemeldete Arbeitsstellen<sup>4</sup></b> .....	Anzahl	291 224	382 068	389 420	327 517	347 891	357 158	354 534	352 428	352 963
<b>Neue Länder und Berlin</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	Anzahl	1 011 331	949 749	897 148	966 611	967 754	947 243	912 487	869 246	835 979
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren .....	Anzahl	102 147	88 262	80 880	78 737	81 516	80 277	76 671	71 917	69 070
Ausländer/-innen .....	Anzahl	72 213	71 984	70 260	73 695	72 993	72 667	73 079	71 934	70 761
Männer <sup>2</sup> .....	Anzahl	554 700	515 380	489 696	548 465	553 410	539 378	512 766	479 691	456 624
Frauen <sup>2</sup> .....	Anzahl	456 631	434 370	407 453	418 146	414 344	407 865	399 721	389 555	379 355
Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3</sup> .....	%	12,0	11,3	10,7	11,5	11,5	11,3	10,8	10,3	9,9
Männer .....	%	12,5	11,6	11,0	12,4	12,5	12,2	11,6	10,7	10,2
Frauen .....	%	11,4	10,9	10,2	10,5	10,4	10,2	10,0	9,8	9,5
Jüngere unter 25 Jahren .....	%	11,1	10,1	10,0	9,9	10,3	10,1	9,7	9,7	9,3
Ausländer/-innen .....	%	24,3	23,8	22,2	22,8	22,6	22,5	22,7	20,8	20,4
<b>Gemeldete Arbeitsstellen<sup>4</sup></b> .....	Anzahl	58 929	74 940	83 678	74 271	79 816	83 121	82 724	81 232	81 099

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13	Mai 13	Juni 13	März 13	Apr. 13 gegenüber Vormonat	Mai 13	Juni 13
<b>Arbeitsmarkt</b>										
<b>Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit<sup>1</sup></b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	- 8,1	- 2,6	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,9	+ 2,0	- 1,9	- 2,5	- 2,8	- 2,5
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren .....	- 14,3	- 1,7	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,2	- 2,8	- 5,0	- 5,3	- 1,5
Ausländer/-innen .....	- 6,1	+ 0,9	+ 6,2	+ 5,7	+ 7,1	+ 6,4	- 0,6	- 0,8	- 1,4	- 1,7
Männer <sup>2</sup> .....	- 9,9	- 2,2	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,4	+ 3,3	- 2,4	- 3,9	- 4,0	- 3,2
Frauen <sup>2</sup> .....	- 6,0	- 3,1	+ 0,4	- 0,6	+ 1,1	+ 0,5	- 1,1	- 0,8	- 1,3	- 1,6
Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3</sup> .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>Gemeldete Arbeitsstellen<sup>4,5</sup></b> .....	+ 29,8	+ 2,4	- 9,6	- 11,7	- 12,5	- 12,4	+ 2,9	- 0,7	- 0,9	+ 0,1
<b>Früheres Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	- 9,0	- 1,3	+ 4,8	+ 4,1	+ 5,3	+ 4,2	- 1,7	- 2,0	- 1,9	- 1,9
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren .....	- 14,6	+ 1,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 7,9	+ 5,5	- 3,2	- 5,1	- 5,0	- 0,6
Ausländer/-innen .....	- 7,1	+ 1,5	+ 7,3	+ 6,6	+ 7,8	+ 7,1	- 0,7	- 1,1	- 1,4	- 1,7
Männer <sup>2</sup> .....	- 11,2	- 0,9	+ 6,6	+ 6,4	+ 7,0	+ 5,8	- 2,3	- 3,4	- 2,8	- 2,5
Frauen <sup>2</sup> .....	- 6,5	- 1,7	+ 2,7	+ 1,5	+ 3,3	+ 2,5	- 1,0	- 0,2	- 0,8	- 1,2
Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3</sup> .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>Gemeldete Arbeitsstellen<sup>4</sup></b> .....	+ 31,2	+ 1,9	- 10,7	- 12,5	- 13,3	- 13,4	+ 2,7	- 0,7	- 0,6	+ 0,2
<b>Neue Länder und Berlin</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	- 6,1	- 5,5	- 3,0	- 2,9	- 2,5	- 3,1	- 2,1	- 3,7	- 4,7	- 3,8
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren .....	- 13,6	- 8,4	- 9,7	- 7,9	- 7,4	- 9,0	- 1,5	- 4,5	- 6,2	- 4,0
Ausländer/-innen .....	- 0,3	- 2,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,8	+ 2,4	- 0,4	+ 0,6	- 1,6	- 1,6
Männer <sup>2</sup> .....	- 7,1	- 5,0	- 1,6	- 0,8	- 1,3	- 2,2	- 2,5	- 4,9	- 6,5	- 4,8
Frauen <sup>2</sup> .....	- 4,9	- 6,2	- 4,8	- 5,4	- 3,9	- 4,2	- 1,6	- 2,0	- 2,5	- 2,6
Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3</sup> .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>Gemeldete Arbeitsstellen<sup>5</sup></b> .....	+ 27,2	+ 11,7	- 3,6	- 6,9	- 7,8	- 6,9	+ 4,1	- 0,5	- 1,8	- 0,2

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Sozialleistungen</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitsförderung<sup>1</sup></b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	1 024	829	849	779	813	885	1 057	1 103	1 031
Empfänger von Arbeitslosengeld II <sup>2</sup> .....	1 000	4 894	4 617	4 443	4 369	4 352	4 358	4 408	4 440	4 445
Empfänger von Sozialgeld <sup>2</sup> .....	1 000	1 819	1 740	1 700	1 687	1 681	1 681	1 694	1 703	1 701
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ....	1 000	61	57	51	54	57	58	57	...	...
Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	3 089	3 130	3 119	2 464	3 256	6 169	2 501	2 769	2 493
dar.: Beiträge <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	1 885	2 120	2 214	2 160	2 864	2 243	2 163	2 134	2 131
Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	3 768	3 127	2 904	2 460	2 974	5 601	2 627	2 938	3 047
dar.: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	1 384	1 148	1 152	1 092	1 095	1 100	1 266	1 491	1 544
<b>Gesetzliche Krankenversicherung<sup>4</sup></b>										
Mitglieder insgesamt .....	1 000	51 374	51 603	52 049	52 332	52 421	52 442	52 170	52 216	52 267
darunter:										
Pflichtmitglieder <sup>5</sup> .....	1 000	30 065	29 878	30 112	30 406	30 500	30 534	30 274	30 223	30 252
Rentner/-innen .....	1 000	16 848	16 806	16 765	16 739	16 732	16 724	16 723	16 717	16 699
<b>Früheres Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
<b>Arbeitsförderung<sup>1</sup></b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	761	609	623	580	603	650	763	797	748
Empfänger von Arbeitslosengeld II <sup>2</sup> .....	1 000	3 266	3 087	2 989	2 947	2 939	2 945	2 982	3 006	3 011
Empfänger von Sozialgeld <sup>2</sup> .....	1 000	1 308	1 247	1 216	1 208	1 204	1 205	1 214	1 221	1 219
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ....	1 000	45	43	38	41	44	44	43	...	...
<b>Neue Länder und Berlin</b>										
<b>Arbeitsförderung<sup>1</sup></b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	262	219	225	198	210	234	293	306	282
Empfänger von Arbeitslosengeld II <sup>2</sup> .....	1 000	1 629	1 530	1 454	1 421	1 413	1 413	1 427	1 434	1 434
Empfänger von Sozialgeld <sup>2</sup> .....	1 000	511	493	484	479	477	477	480	482	482
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ....	1 000	16	14	13	13	14	14	14	...	...
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Bauen und Wohnen</b>										
<b>Baugenehmigungen</b>										
Wohnungen insgesamt <sup>6</sup> .....	Anzahl	187 632	228 311	241 090	18 388	20 815	17 655	18 049	19 708	23 998
Wohnungen in Wohngebäuden mit <sup>7</sup>										
1 Wohnung .....	Anzahl	78 557	93 981	88 693	6 524	6 255	6 082	6 659	7 665	8 602
2 Wohnungen .....	Anzahl	16 136	17 316	18 004	1 312	1 282	1 392	1 262	1 682	2 024
3 und mehr Wohnungen <sup>8</sup> .....	Anzahl	66 912	85 304	97 203	8 124	9 549	7 100	7 813	7 941	10 264
Wohngebäude <sup>7</sup> .....	Anzahl	94 602	112 698	109 128	8 102	8 004	7 628	8 179	9 423	10 685
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	102 424	123 959	126 986	9 614	10 133	8 974	9 541	10 808	12 756
Wohnfläche in Wohnungen.....	1 000 m <sup>2</sup>	18 890	22 958	23 614	1 811	1 891	1 660	1 763	1 994	2 364
Veranschlagte Kosten des Bauwerks <sup>9</sup> .....	Mill. EUR	25 675	32 087	33 849	2 600	2 766	2 443	2 561	2 956	3 473
Nichtwohngebäude <sup>7</sup> .....	Anzahl	31 059	32 099	30 364	2 208	2 058	1 800	1 890	2 140	2 560
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	192 049	214 073	212 066	15 821	16 385	13 909	14 712	15 376	16 935
Nutzfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	28 096	30 360	30 126	2 239	2 175	2 084	1 960	2 165	2 474
Veranschlagte Kosten des Bauwerks <sup>9</sup> .....	Mill. EUR	21 010	23 665	24 430	1 968	2 027	1 847	1 956	1 906	2 110
Wohnräume (einschließlich Küchen) <sup>6</sup> .....	Anzahl	899 718	1 070 307	1 080 205	81 390	86 176	77 526	78 961	88 880	106 656
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes <sup>6,9</sup>										
insgesamt .....	Mill. EUR	58 913	68 396	71 194	5 580	5 842	5 349	5 383	5 895	6 709
Wohngebäude .....	Mill. EUR	30 492	37 351	39 497	3 012	3 192	2 876	2 938	3 379	3 963
Nichtwohngebäude .....	Mill. EUR	28 420	31 045	31 697	2 568	2 650	2 473	2 444	2 516	2 746

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Teilweise hochgerechnete Zahlen. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 4 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. – 5 Einschließlich Studierender, ohne Rentner/-innen. – 6 In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). – 7 Errichtung neuer Gebäude. – 8 Ohne Wohnheime. – 9 Einschließlich Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat
<b>Sozialleistungen</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitsförderung<sup>1</sup></b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	- 19,0	+ 2,4	+ 14,0	+ 11,4	+ 11,2	+ 12,4	+ 8,8	+ 19,5	+ 4,4	- 6,5
Empfänger von Arbeitslosengeld II <sup>2</sup> .....	- 5,7	- 3,8	- 1,6	- 1,4	- 1,7	- 1,8	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,1
Empfänger von Sozialgeld <sup>2</sup> .....	- 4,3	- 2,3	- 0,7	- 0,7	- 0,9	- 1,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,5	- 0,1
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ....	- 7,0	- 10,2	+ 3,4	+ 5,6	...	...	+ 1,6	- 3,1	...	...
Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit <sup>3</sup> .....	+ 1,3	- 0,4	+ 15,0	- 28,9	- 11,3	- 18,8	+ 89,4	- 59,5	+ 10,7	- 10,0
dar.: Beiträge <sup>3</sup> .....	+ 12,5	+ 4,5	+ 2,4	+ 5,2	+ 4,2	+ 2,9	- 21,7	- 3,6	- 1,3	- 0,1
Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit <sup>3</sup> .....	- 17,0	- 7,2	- 20,2	- 0,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 88,3	- 53,1	+ 11,9	+ 3,7
dar.: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit <sup>3</sup> .....	- 17,0	+ 0,4	+ 12,8	+ 13,4	+ 17,1	+ 11,6	+ 0,5	+ 15,1	+ 17,8	+ 3,5
<b>Gesetzliche Krankenversicherung<sup>4</sup></b>										
Mitglieder insgesamt .....	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1
darunter:										
Pflichtmitglieder <sup>5</sup> .....	- 0,6	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,1	- 0,9	- 0,2	+ 0,1
Rentner/-innen .....	- 0,2	- 0,2	- 0,4	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1
<b>Früheres Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
<b>Arbeitsförderung<sup>1</sup></b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	- 19,9	+ 2,2	+ 15,1	+ 12,7	+ 12,8	+ 14,1	+ 7,9	+ 17,3	+ 4,4	- 6,1
Empfänger von Arbeitslosengeld II <sup>2</sup> .....	- 5,5	- 3,2	- 0,7	- 0,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,1
Empfänger von Sozialgeld <sup>2</sup> .....	- 4,7	- 2,5	- 0,5	- 0,5	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,5	- 0,2
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ....	- 4,2	- 10,7	+ 3,5	+ 6,2	...	...	+ 1,6	- 3,8	...	...
<b>Neue Länder und Berlin</b>										
<b>Arbeitsförderung<sup>1</sup></b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	- 16,3	+ 2,8	+ 11,1	+ 8,2	+ 7,5	+ 8,1	+ 11,4	+ 25,4	+ 4,3	- 7,7
Empfänger von Arbeitslosengeld II <sup>2</sup> .....	- 6,1	- 4,9	- 3,3	- 3,0	- 3,5	- 3,8	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,0
Empfänger von Sozialgeld <sup>2</sup> .....	- 3,4	- 1,8	- 1,1	- 1,0	- 1,4	- 1,6	- 0,1	+ 0,6	+ 0,4	± 0,0
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ....	- 14,6	- 8,6	+ 2,2	+ 4,5	...	...	+ 2,2	- 0,7	...	...
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
<b>Bauen und Wohnen</b>										
<b>Baugenehmigungen</b>										
Wohnungen insgesamt <sup>6</sup> .....	+ 21,7	+ 5,6	+ 26,9	+ 17,0	+ 0,1	+ 32,6	- 15,2	+ 2,2	+ 9,2	+ 21,8
Wohnungen in Wohngebäuden mit <sup>7</sup>										
1 Wohnung .....	+ 19,6	- 5,6	+ 13,5	+ 15,7	- 3,9	+ 19,1	- 2,8	+ 9,5	+ 15,1	+ 12,2
2 Wohnungen .....	+ 7,3	+ 4,0	+ 41,5	+ 7,1	- 4,1	+ 44,2	+ 8,6	- 9,3	+ 33,3	+ 20,3
3 und mehr Wohnungen <sup>8</sup> .....	+ 27,5	+ 13,9	+ 50,5	+ 18,9	+ 13,5	+ 51,7	- 25,6	+ 10,0	+ 1,6	+ 29,3
Wohngebäude <sup>7</sup> .....	+ 19,1	- 3,2	+ 17,8	+ 15,5	- 2,8	+ 21,7	- 4,7	+ 7,2	+ 15,2	+ 13,4
Rauminhalt .....	+ 21,0	+ 2,4	+ 26,8	+ 14,2	+ 0,5	+ 30,0	- 11,4	+ 6,3	+ 13,3	+ 18,0
Wohnfläche in Wohnungen .....	+ 21,5	+ 2,9	+ 25,5	+ 14,1	+ 0,3	+ 30,0	- 12,2	+ 6,2	+ 13,1	+ 18,6
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes <sup>9</sup> .....	+ 25,0	+ 5,5	+ 28,1	+ 15,5	+ 4,2	+ 33,4	- 11,7	+ 4,8	+ 15,5	+ 17,5
Nichtwohngebäude <sup>7</sup> .....	+ 3,3	- 5,4	+ 7,7	- 1,6	- 23,0	+ 4,3	- 12,5	+ 5,0	+ 13,2	+ 19,6
Rauminhalt .....	+ 11,5	- 0,9	+ 6,1	+ 3,0	- 3,4	+ 1,3	- 15,1	+ 5,8	+ 4,5	+ 10,1
Nutzfläche .....	+ 8,1	- 0,8	+ 11,7	- 2,2	- 9,7	+ 2,2	- 4,2	- 6,0	+ 10,5	+ 14,3
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes <sup>9</sup> .....	+ 12,6	+ 3,2	+ 17,4	+ 15,9	+ 7,7	+ 15,2	- 8,8	+ 5,9	- 2,5	+ 10,7
Wohnräume (einschließlich Küchen) <sup>6</sup> .....	+ 19,0	+ 0,9	+ 24,9	+ 10,5	- 2,8	+ 27,8	- 10,0	+ 1,9	+ 12,6	+ 20,0
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes <sup>6,9</sup>										
insgesamt .....	+ 16,1	+ 4,1	+ 24,3	+ 12,8	+ 4,3	+ 25,7	- 8,4	+ 0,6	+ 9,5	+ 13,8
Wohngebäude .....	+ 22,5	+ 5,7	+ 27,5	+ 12,6	+ 1,7	+ 31,5	- 9,9	+ 2,2	+ 15,0	+ 17,3
Nichtwohngebäude .....	+ 9,2	+ 2,1	+ 20,8	+ 13,1	+ 8,1	+ 18,3	- 6,7	- 1,2	+ 2,9	+ 9,1

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Teilweise hochgerechnete Zahlen. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatergebnisse. – 4 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. – 5 Einschließlich Studierender, ohne Rentner/-innen. – 6 In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). – 7 Errichtung neuer Gebäude. – 8 Ohne Wohnheime. – 9 Einschließlich Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Nov. 10	Mai 11	Nov. 11	Mai 12	Nov. 12	Mai 13
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>										
<b>Viehbestand<sup>1</sup></b>										
Rinder (einschl. Kälber) .....	1 000	12 528	12 507	12 587	12 706	12 563	12 528	12 477	12 507	12 587
dar.: Kälber .....	1 000	2 666	2 668	2 661	2 667	2 617	2 666	2 635	2 668	2 661
Schweine .....	1 000	27 402	28 331	27 440	26 901	26 758	27 402	28 132	28 331	27 440
dar.: Mast- und Jungschweine (ohne Ferkel) .....	1 000	17 186	18 070	17 283	17 487	16 697	17 186	17 664	18 070	17 283
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Gewerbliche Schlachtungen<sup>2</sup></b>										
Rinder .....	Anzahl	3 737 899	3 675 760	3 617 033	345 166	272 313	297 628	249 648	300 799	289 546
Ochsen .....	Anzahl	35 343	28 500	23 953	2 839	1 542	1 668	1 492	1 966	1 847
Bullen .....	Anzahl	1 519 656	1 457 730	1 421 188	131 805	105 450	112 524	95 294	120 293	112 206
Kühe .....	Anzahl	1 331 432	1 305 518	1 281 405	123 115	93 995	111 728	89 614	103 973	102 169
weibliche Rinder <sup>3</sup> .....	Anzahl	508 092	509 998	485 833	51 055	36 875	40 008	35 815	42 643	41 734
Kälber <sup>4</sup> .....	Anzahl	315 168	329 122	339 918	30 145	29 498	26 470	23 336	27 745	27 958
Jungrinder <sup>5</sup> .....	Anzahl	28 208	44 892	64 736	6 207	4 953	5 230	4 097	4 179	3 632
Schweine .....	Anzahl	58 138 853	59 550 010	58 213 070	5 020 212	4 676 714	5 214 210	4 611 742	4 908 001	4 987 154
Lämmer .....	Anzahl	816 500	876 180	890 369	61 642	75 677	48 830	51 661	99 796	67 359
Übrige Schafe .....	Anzahl	157 609	178 388	131 253	13 265	10 733	6 247	5 866	9 703	8 210
<b>Schlachtmenge<sup>2</sup></b>										
Rinder .....	t	1 185 160	1 157 595	1 135 370	108 510	85 458	94 269	79 002	96 560	90 866
Ochsen .....	t	11 684	9 435	7 965	949	503	554	486	659	599
Bullen .....	t	571 171	549 357	540 151	50 415	40 722	43 137	36 635	46 611	41 938
Kühe .....	t	405 921	397 295	387 473	37 069	28 529	34 107	27 333	32 018	31 322
weibliche Rinder <sup>3</sup> .....	t	148 608	149 317	143 031	14 894	10 852	11 887	10 670	12 798	12 474
Kälber <sup>4</sup> .....	t	43 009	44 935	46 543	4 226	4 070	3 707	3 267	3 817	3 955
Jungrinder <sup>5</sup> .....	t	4 766	7 256	10 207	956	782	877	612	657	579
Schweine .....	t	5 441 625	5 598 541	5 459 551	472 782	436 974	493 736	434 077	461 341	468 678
Lämmer .....	t	15 045	16 123	16 504	1 136	1 401	917	969	1 846	1 246
Übrige Schafe .....	t	4 768	5 391	3 965	396	327	193	181	289	257
<b>Geflügel</b>										
Geschlachtetes Geflügel <sup>6</sup> .....	t	1 379 701	1 423 277	1 427 744	122 429	113 989	128 110	107 651	116 263	126 325
darunter:										
Jungmasthühner .....	t	802 861	854 232	863 509	73 496	64 582	74 682	65 742	73 548	78 415
Enten .....	t	61 354	57 310	57 562	4 938	5 110	4 971	4 081	3 763	3 409
Truthühner .....	t	478 481	467 354	464 155	40 268	40 579	44 583	34 407	35 947	39 946
Geschlachtetes Geflügel <sup>6</sup> nach Herrichtungsform										
darunter:										
Jungmasthühner, zerteilt <sup>7</sup> .....	t	634 715	665 853	702 546	59 563	52 834	60 556	53 291	60 198	65 199
Enten, zerteilt <sup>7</sup> .....	t	6 381	6 154	7 101	1 179	1 091	838	430	357	339
Truthühner, zerteilt <sup>7</sup> .....	t	264 129	373 383	378 617	33 082	32 967	37 559	29 724	29 874	33 247
Geschlachtetes Geflügel <sup>6</sup> nach Angebotszustand										
darunter:										
Jungmasthühner, frisch abgegeben .....	t	594 230	618 876	627 128	54 389	46 722	50 135	48 473	54 015	58 819
Enten, frisch abgegeben .....	t	7 296	7 611	9 748	1 599	2 179	707	687	721	.
Truthühner, frisch abgegeben .....	t	438 454	445 201	444 549	.	.	.	34 844	35 482	.
<b>Eingelegte Bruteier<sup>8</sup></b>										
zur Erzeugung von Hühnerküken zum Gebrauch										
Legerassen .....	1 000	112 857	113 556	121 347	8 517	8 995	10 814	9 337	9 811	11 147
Mastrassen .....	1 000	760 145	779 853	775 967	59 395	64 297	63 738	57 579	66 120	66 364
<b>Geschlüpfte Hühnerküken<sup>8</sup> zum Gebrauch</b>										
Legerassen .....	1 000	44 062	44 796	46 556	2 666	3 530	5 040	3 992	3 453	4 273
Mastrassen .....	1 000	613 459	645 688	647 520	47 052	55 008	51 413	48 710	54 681	56 333
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung<sup>9</sup></b>										
Betriebe <sup>10</sup> .....	Anzahl	1 139	1 224	1 277	1 262	1 277	1 283	1 299	1 317	1 328
Hennenhaltungsplätze <sup>11</sup> .....	1 000	36 717	40 027	41 907	41 212	41 907	42 265	42 608	42 948	43 053
Legehennen im Durchschnitt .....	1 000	27 197	32 547	35 514	36 513	36 785	36 975	37 713	37 632	...
Erzeugte Eier .....	Mill.	8 007	9 683	10 589	900	918	896	868	972	...
Eier je Henne .....	Stück	294,4	297,5	298,2	24,7	25,0	24,2	23,0	25,8	...
Eier je Henne und Tag .....	Stück	0,81	0,82	0,82	0,82	0,81	0,78	0,82	0,83	...
Auslastung der Haltungskapazität <sup>10</sup> .....	%	74,9	84,0	86,8	87,5	87,2	87,3	86,7	88,7	86,1

1 Erhebungszeitpunkte für Rinder und Schweine 3. Mai und 3. November. – 2 Aufgrund methodischer Anpassung ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Januar 2009 nur eingeschränkt möglich. – 3 Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 4 Kälber bis zu 8 Monaten. – 5 Jungrinder, mehr als 8, aber höchstens 12 Monate. – 6 Durch Wegfall der Schlachtkapazität der Betriebe als Erhebungseinheit und die zusätzliche Erfassung der Tierarten Strauße, Wachteln und Tauben ab Januar 2010 ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. – 7 Alle Teile von Geflügelschlachtkörpern einschließlich des entbeinten Fleisches und nicht in den Schlachtkörpern eingelegter Innereien. – 8 In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums. – 9 In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen beziehungsweise von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10 Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember. – 11 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich													
	2012		gegenüber Vorjahr				gegenüber Vorjahreserhebung				gegenüber Vorerhebung			
	2012	2013	Nov. 11	Mai 12	Nov. 12	Mai 13	Nov. 11	Mai 12	Nov. 12	Mai 13				
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>														
<b>Viehbestand<sup>1</sup></b>														
Rinder (einschl. Kälber) .....	- 0,2	+ 0,6	- 1,4	- 0,7	- 0,2	+ 0,9	- 0,3	- 0,4	+ 0,2	+ 0,6				
dar.: Kälber .....	+ 0,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,9	- 1,2	+ 1,3	- 0,3				
Schweine .....	+ 3,4	- 3,1	+ 1,9	+ 5,1	+ 3,4	- 2,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 0,7	- 3,1				
dar.: Mast- und Jungschweine (ohne Ferkel) .....	+ 5,1	- 4,4	- 1,7	+ 5,8	+ 5,1	- 2,2	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,3	- 4,4				
	2011	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13				
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat							
<b>Gewerbliche Schlachtungen<sup>2</sup></b>														
Rinder .....	- 1,7	- 1,6	- 0,4	- 16,8	- 6,4	- 0,3	+ 9,3	- 16,1	+ 20,5	- 3,7				
Ochsen .....	- 19,4	- 16,0	+ 0,5	- 24,6	- 5,6	- 1,0	+ 8,2	- 10,6	+ 31,8	- 6,1				
Bullen .....	- 4,1	- 2,5	+ 0,3	- 22,3	- 5,0	- 1,7	+ 6,7	- 15,3	+ 26,2	- 6,7				
Kühe .....	- 1,9	- 1,8	- 0,7	- 15,2	- 4,8	+ 2,3	+ 18,9	- 19,8	+ 16,0	- 1,7				
weibliche Rinder <sup>3</sup> .....	+ 0,4	- 4,7	- 3,0	- 8,0	- 6,5	+ 4,2	+ 8,5	- 10,5	+ 19,1	- 2,1				
Kälber <sup>4</sup> .....	+ 4,4	+ 3,3	- 1,3	- 10,6	- 13,9	- 6,8	- 10,3	- 11,8	+ 18,9	+ 0,8				
Jungrinder <sup>5</sup> .....	+ 59,1	+ 44,2	+ 16,8	- 11,7	- 27,5	- 17,7	+ 5,6	- 21,7	+ 2,0	- 13,1				
Schweine .....	+ 2,4	- 2,2	+ 6,8	+ 0,8	- 3,7	+ 6,4	+ 11,5	- 11,6	+ 6,4	+ 1,6				
Lämmer .....	+ 7,3	+ 1,6	- 14,4	- 8,5	+ 32,5	- 24,3	- 35,5	+ 5,8	+ 93,2	- 32,5				
Übrige Schafe .....	+ 13,2	- 26,4	- 19,7	- 11,1	- 25,7	- 28,2	- 41,8	- 6,1	+ 65,4	- 15,4				
<b>Schlachtmenge<sup>2</sup></b>														
Rinder .....	- 2,3	- 1,9	- 2,9	- 17,6	- 4,5	+ 0,3	+ 10,3	- 16,2	+ 22,2	- 5,9				
Ochsen .....	- 19,2	- 15,6	- 0,7	- 23,6	- 3,9	- 3,5	+ 10,1	- 12,3	+ 35,6	- 9,1				
Bullen .....	- 3,8	- 1,7	- 5,2	- 21,9	- 2,9	- 2,9	+ 5,9	- 15,1	+ 27,2	- 10,0				
Kühe .....	- 2,1	- 2,5	- 1,1	- 15,7	- 4,4	+ 2,0	+ 19,6	- 19,9	+ 17,1	- 2,2				
weibliche Rinder <sup>3</sup> .....	+ 0,5	- 4,2	- 2,3	- 7,3	- 5,6	+ 5,0	+ 9,5	- 10,2	+ 19,9	- 2,5				
Kälber <sup>4</sup> .....	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,4	- 9,5	- 14,5	+ 12,5	- 8,9	- 11,9	+ 16,8	+ 3,6				
Jungrinder <sup>5</sup> .....	+ 52,2	+ 40,7	+ 24,4	- 15,9	- 25,2	- 10,9	+ 12,1	- 30,2	+ 7,4	- 11,9				
Schweine .....	+ 2,9	- 2,5	+ 7,4	+ 0,8	- 3,9	+ 6,2	+ 13,0	- 12,1	+ 6,3	+ 1,6				
Lämmer .....	+ 7,2	+ 2,4	- 14,7	- 8,3	+ 31,0	- 24,3	- 34,5	+ 5,7	+ 90,5	- 32,5				
Übrige Schafe .....	+ 13,1	- 26,5	- 16,8	- 9,0	- 27,0	- 25,5	- 41,0	- 6,2	+ 59,7	- 11,1				
<b>Geflügel</b>														
Geschlachtetes Geflügel <sup>6</sup> .....	+ 3,2	+ 0,3	+ 6,1	- 2,8	- 4,7	+ 7,8	+ 12,4	- 16,0	+ 8,0	+ 8,7				
darunter:														
Jungmasthühner .....	+ 6,4	+ 1,1	+ 1,4	- 2,3	+ 2,4	+ 10,2	+ 15,6	- 12,0	+ 11,9	+ 6,6				
Enten .....	- 6,6	+ 0,4	+ 0,1	- 6,1	- 24,0	- 35,8	- 2,7	- 17,9	- 7,8	- 9,4				
Truthühner .....	- 2,3	- 0,7	+ 16,3	- 6,6	- 14,5	+ 7,5	+ 9,9	- 22,8	+ 4,5	+ 11,1				
Geschlachtetes Geflügel <sup>6</sup> nach Herrichtungsform														
darunter:														
Jungmasthühner, zerteilt <sup>7</sup> .....	+ 4,9	+ 5,5	+ 4,1	+ 1,0	+ 4,5	+ 14,1	+ 14,6	- 12,0	+ 13,0	+ 8,3				
Enten, zerteilt <sup>7</sup> .....	- 3,5	+ 15,4	+ 56,6	+ 27,4	+ 41,4	+ 8,0	- 23,2	- 48,7	- 17,0	- 5,1				
Truthühner, zerteilt <sup>7</sup> .....	+ 41,4	+ 1,4	+ 20,7	- 0,3	- 12,7	+ 9,8	+ 13,9	- 20,9	+ 0,5	+ 11,3				
Geschlachtetes Geflügel <sup>6</sup> nach Angebotszustand														
darunter:														
Jungmasthühner, frisch abgegeben .....	+ 4,1	+ 1,3	- 1,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 15,5	+ 7,3	- 3,3	+ 11,4	+ 8,9				
Enten, frisch abgegeben .....	+ 4,3	+ 28,1	+ 38,5	+ 20,0	+ 16,3	.	- 67,5	- 2,9	+ 4,9	.				
Truthühner, frisch abgegeben .....	+ 1,5	- 0,1	.	- 0,5	- 12,0	.	.	.	+ 1,8	.				
<b>Eingelegte Bruteier<sup>8</sup></b>														
<b>zur Erzeugung von Hühnerküken zum Gebrauch</b>														
Legerassen .....	+ 0,6	+ 6,9	- 1,1	- 9,0	- 7,5	- 7,1	+ 20,2	- 13,7	+ 5,1	+ 13,6				
Mastrassen .....	+ 2,6	- 0,5	- 0,4	- 3,1	- 1,7	+ 2,8	- 0,9	- 9,7	+ 14,8	+ 0,4				
<b>Geschlüpfte Hühnerküken<sup>8</sup> zum Gebrauch</b>														
Legerassen .....	+ 1,7	+ 3,9	+ 18,0	+ 8,4	- 21,4	- 0,4	+ 42,8	- 20,8	- 13,5	+ 23,7				
Mastrassen .....	+ 5,3	+ 0,3	- 4,0	+ 0,5	- 3,1	+ 6,2	- 6,5	- 5,3	+ 12,3	+ 3,0				
<b>Legehennenhaltung und Eiererzeugung<sup>9</sup></b>														
Betriebe <sup>10</sup> .....	+ 7,5	+ 4,3	+ 4,6	+ 6,2	+ 7,8	+ 8,3	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,8				
Hennenhaltungsplätze <sup>11</sup> .....	+ 9,0	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,9	+ 7,0	+ 6,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,2				
Legehennen im Durchschnitt .....	+ 19,7	+ 9,1	+ 6,3	+ 7,0	+ 5,2	...	+ 0,5	+ 2,0	- 0,2	...				
Erzeugte Eier .....	+ 20,9	+ 9,4	+ 3,9	+ 4,1	+ 5,3	...	- 2,5	- 3,1	+ 12,0	...				
Eier je Henne .....	+ 1,1	+ 0,2	- 2,4	- 3,0	± 0,0	...	- 3,2	- 5,0	+ 12,2	...				
Eier je Henne und Tag .....	+ 1,2	± 0,0	- 2,5	± 0,0	± 0,0	...	- 3,7	+ 5,1	+ 1,2	...				
Auslastung der Haltungskapazität <sup>10</sup> .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				

1 Erhebungszeitpunkte für Rinder und Schweine 3. Mai und 3. November. – 2 Aufgrund methodischer Anpassung ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Januar 2009 nur eingeschränkt möglich. – 3 Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 4 Kälber bis zu 8 Monaten. – 5 Jungrinder, mehr als 8, aber höchstens 12 Monate. – 6 Durch Wegfall der Schlachtkapazität der Betriebe als Erhebungseinheit und die zusätzliche Erfassung der Tierarten Strauße, Wachteln und Tauben ab Januar 2010 ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. – 7 Alle Teile von Geflügelschlachtkörpern einschließlich des entbeinten Fleisches und nicht in den Schlachtkörpern eingelegter Innereien. – 8 In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums. – 9 In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen beziehungsweise von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10 Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember. – 11 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1</sup></b>										
Produzierendes Gewerbe .....	2010 = 100	100,0	106,6	105,6	112,8	95,7	95,7	96,4	105,4	109,3
Energieversorgung .....	2010 = 100	100,0	94,8	97,7	102,2	102,9	104,2	97,5	107,8	95,1
<b>Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung</b>										
Betriebe .....	Anzahl	2 009	2 047	2 038	2 031	2 031	2 064	2 066	2 071	2 075
Beschäftigte .....	Anzahl	240 225	236 827	233 074	234 620	233 795	228 218	230 405	230 135	230 034
Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	375 124	367 831	355 977	31 457	25 320	30 646	28 474	28 506	30 195
Bezahlte Entgelte .....	Mill. EUR	11 728	11 912	12 003	1 452	939	903	936	958	1 240
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen .....	Mill. kWh	501 055	462 102	467 228	42 749	41 242	45 422	42 666	44 030	...
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>2</sup></b>										
<b>Tätige Personen<sup>3</sup></b> .....	1 000	4 999	5 142	5 261	5 291	5 268	5 256	5 266	5 273	5 269
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1 000	1 872	1 947	1 988	1 992	1 984	1 979	1 984	1 987	1 987
Investitionsgüterproduzenten .....	1 000	2 141	2 199	2 269	2 291	2 282	2 286	2 291	2 296	2 294
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1 000	172	175	175	175	174	171	171	171	170
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1 000	753	763	776	782	777	770	770	769	768
Energie .....	1 000	61	58	53	51	51	50	50	50	50
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	1 000	58	53	48	46	46	45	45	45	45
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	4 941	5 089	5 213	5 245	5 222	5 211	5 221	5 228	5 225
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	1 000	388	395	399	404	401	398	399	397	397
Getränkeherstellung .....	1 000	50	50	50	51	50	50	50	50	51
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	1 000	122	123	121	121	121	121	121	121	121
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	1 000	82	80	80	80	80	79	79	79	78
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	1 000	18	17	17	17	17	17	17	17	17
H.v. chemischen Erzeugnissen .....	1 000	292	302	304	305	304	305	305	305	305
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	1 000	100	101	106	107	107	106	105	105	105
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	1 000	302	317	326	328	326	325	327	328	329
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	1 000	140	143	145	146	145	143	144	145	145
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	1 000	232	239	243	243	242	241	240	240	240
H.v. Metallerzeugnissen .....	1 000	455	479	497	499	496	496	499	500	500
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	1 000	236	247	254	255	254	252	252	252	252
H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	1 000	348	366	373	374	372	373	373	373	373
Maschinenbau .....	1 000	845	870	907	917	914	915	916	918	915
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	1 000	702	720	742	748	746	747	749	750	751
Sonstiger Fahrzeugbau .....	1 000	104	112	115	116	114	116	116	117	117
H.v. Möbeln .....	1 000	88	89	90	91	90	87	87	87	86
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	1 000	168	165	163	164	164	164	164	164	165
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	7 717	8 039	8 120	714	568	697	672	680	710
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme) .....	Mill. EUR	2 943	3 084	3 103	270	216	266	255	259	270

H.v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1</sup></b>										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 6,6	- 0,9	- 1,2	- 5,1	- 8,7	+ 8,0	± 0,0	+ 0,7	+ 9,3	+ 3,7
Energieversorgung .....	- 5,2	+ 3,1	- 3,2	- 11,3	+ 2,7	+ 0,6	+ 1,3	- 6,4	+ 10,6	- 11,8
<b>Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung</b>										
Betriebe .....	+ 1,9	- 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Beschäftigte .....	- 1,4	- 1,6	- 2,1	- 0,9	- 0,8	- 0,9	- 2,4	+ 1,0	- 0,1	- 0,0
Geleistete Arbeitsstunden .....	- 1,9	- 3,2	- 3,0	- 7,4	- 10,4	+ 7,9	+ 21,0	- 7,1	+ 0,1	+ 5,9
Bezahlte Entgelte .....	+ 1,6	+ 0,8	+ 3,3	- 0,8	+ 4,3	+ 2,2	- 3,8	+ 3,6	+ 2,4	+ 29,4
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen .....	- 7,8	+ 1,1	+ 8,0	- 6,2	+ 4,6	...	+ 10,1	- 6,1	+ 3,2	...
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>2</sup></b>										
<b>Tätige Personen<sup>3</sup></b> .....	+ 2,9	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1
Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 4,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 2,7	+ 3,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1
Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 1,8	+ 0,2	- 2,6	- 3,2	- 3,3	- 3,6	- 2,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,6
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,0
Energie .....	- 4,9	- 9,3	- 7,8	- 7,7	- 7,5	- 7,5	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 8,0	- 10,0	- 8,7	- 9,2	- 9,1	- 8,8	- 0,9	- 0,6	- 0,2	- 0,3
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,0	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,4	- 0,1
Getränkeherstellung .....	- 0,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	- 0,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	+ 0,7	- 1,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,5
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	- 2,2	+ 0,3	- 1,2	- 0,9	- 1,7	- 2,3	- 1,1	+ 0,5	- 0,5	- 0,4
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	- 3,8	- 0,2	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0
H.v. chemischen Erzeugnissen .....	+ 3,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	+ 1,1	+ 4,6	+ 1,0	- 0,5	- 0,5	- 0,4	- 0,8	- 1,1	+ 0,3	+ 0,1
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 5,1	+ 2,8	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,1	- 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 1,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 2,8	+ 1,6	- 0,2	- 0,8	- 0,7	- 0,9	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 0,4
H.v. Metallerzeugnissen .....	+ 5,2	+ 3,8	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,0
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	+ 4,4	+ 3,0	- 0,4	- 0,4	- 0,6	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,1
H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	+ 5,0	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Maschinenbau .....	+ 3,0	+ 4,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,3
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 2,6	+ 3,1	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 7,6	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
H.v. Möbeln .....	+ 1,1	+ 1,4	- 4,2	- 4,4	- 4,2	- 4,7	- 3,9	- 0,0	+ 0,5	- 1,1
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	- 1,6	- 1,7	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Geleistete Arbeitsstunden .....	+ 4,2	+ 1,0	+ 0,8	- 3,9	- 7,3	+ 9,6	+ 22,7	- 3,6	+ 1,2	+ 4,3
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme) .....	+ 4,8	+ 0,6	- 0,2	- 4,4	- 7,6	+ 8,7	+ 23,3	- 4,2	+ 1,5	+ 4,5

H. v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftszweige zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1</sup>										
<b>Gesamtumsatz<sup>2</sup></b> .....	Mill. EUR	1 477 788	1 638 829	1 646 945	144 967	123 238	125 201	127 264	139 833	141 098
Vorleistungsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	502 206	564 793	548 813	46 931	35 343	44 255	42 819	45 490	46 955
Investitionsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	626 560	695 275	709 595	64 075	57 448	49 568	54 487	62 432	62 535
Gebrauchsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	36 862	39 493	38 438	3 445	2 649	2 987	3 030	3 195	3 245
Verbrauchsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	223 351	236 852	243 843	21 644	19 664	20 158	19 213	20 385	20 425
Energie .....	Mill. EUR	88 809	102 417	106 257	8 872	8 133	8 234	7 716	8 331	7 938
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. EUR	10 740	11 880	10 533	945	969	892	864	909	818
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b> .....	Mill. EUR	1 467 048	1 626 950	1 636 413	144 022	122 269	124 310	126 400	138 924	140 280
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	Mill. EUR	118 748	129 434	134 147	12 243	11 098	11 533	10 741	11 504	11 493
Getränkeherstellung .....	Mill. EUR	16 731	17 417	18 057	1 479	1 476	1 318	1 227	1 460	1 500
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	Mill. EUR	36 086	38 599	36 615	3 203	2 440	3 121	2 882	2 965	3 048
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	Mill. EUR	13 588	13 836	13 413	1 213	1 094	1 064	1 025	1 092	1 073
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	Mill. EUR	81 001	93 002	98 062	8 153	7 358	7 540	7 041	7 610	7 308
H.v. chemischen Erzeugnissen .....	Mill. EUR	125 787	136 011	136 499	11 360	9 221	11 708	11 119	11 700	11 921
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	Mill. EUR	37 519	39 206	41 355	3 745	3 520	3 277	3 379	3 338	3 579
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	Mill. EUR	60 357	67 288	66 944	5 878	3 914	5 283	5 296	5 597	5 990
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	Mill. EUR	26 062	28 247	28 405	2 527	1 658	1 874	1 891	2 202	2 506
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	Mill. EUR	91 889	114 011	105 885	8 774	6 419	8 365	8 093	8 597	8 585
H.v. Metallerzeugnissen .....	Mill. EUR	77 166	88 480	88 298	7 822	6 232	6 879	6 790	7 245	7 669
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	Mill. EUR	66 668	68 385	63 482	5 632	5 083	4 791	4 649	5 446	5 084
H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	Mill. EUR	75 818	84 056	82 513	7 267	5 778	6 553	6 364	6 689	6 850
Maschinenbau .....	Mill. EUR	176 609	203 019	211 683	18 281	20 020	14 362	15 717	17 821	17 881
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	Mill. EUR	317 054	351 260	356 973	32 841	23 924	25 272	28 252	32 782	32 999
Sonstiger Fahrzeugbau .....	Mill. EUR	30 896	30 943	33 490	2 906	3 156	2 234	2 770	2 971	3 015
H.v. Möbeln .....	Mill. EUR	15 832	16 862	17 105	1 582	1 200	1 306	1 313	1 378	1 420
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	Mill. EUR	34 039	37 448	33 383	3 009	3 581	2 225	2 368	2 628	2 608
<b>Auslandsumsatz<sup>3</sup></b> .....	Mill. EUR	681 341	755 947	769 283	67 385	58 367	58 693	61 118	66 895	67 997
Vorleistungsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	221 945	246 074	242 601	20 535	16 298	19 947	19 268	20 464	20 752
Investitionsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	373 642	414 364	426 708	38 174	34 341	30 237	33 604	38 175	38 878
Gebrauchsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	14 636	15 786	15 551	1 351	1 095	1 222	1 285	1 359	1 382
Verbrauchsgüterproduzenten .....	Mill. EUR	64 824	70 273	73 883	6 598	5 885	6 162	5 980	5 997	6 250
Energie .....	Mill. EUR	6 294	9 451	10 539	727	747	1 125	981	900	735
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. EUR	1 515	1 485	1 508	144	137	154	164	147	148
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b> .....	Mill. EUR	679 826	754 462	767 774	67 240	58 230	58 539	60 954	66 748	67 849
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	Mill. EUR	24 105	27 157	28 974	2 641	2 277	2 508	2 336	2 426	2 437
Getränkeherstellung .....	Mill. EUR	1 738	1 813	1 889	166	133	134	137	147	163
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	Mill. EUR	14 365	15 151	14 817	1 290	962	1 229	1 168	1 219	1 266
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	Mill. EUR	2 192	2 142	2 023	190	144	152	155	157	162
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	Mill. EUR	5 847	8 578	9 638	643	653	1 018	862	800	629
H.v. chemischen Erzeugnissen .....	Mill. EUR	73 606	80 130	81 467	6 782	5 550	7 052	6 655	6 996	7 048
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	Mill. EUR	23 623	25 554	27 819	2 554	2 496	2 206	2 272	2 207	2 425
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	Mill. EUR	23 268	25 227	25 277	2 242	1 521	2 075	2 047	2 133	2 277
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	Mill. EUR	8 010	8 340	8 887	763	582	698	679	720	764
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	Mill. EUR	35 353	44 539	41 688	3 409	2 762	3 197	3 238	3 440	3 344
H.v. Metallerzeugnissen .....	Mill. EUR	24 747	28 144	28 255	2 463	2 010	2 278	2 229	2 375	2 579
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	Mill. EUR	36 748	37 386	35 497	3 123	2 973	2 709	2 637	3 265	2 969
H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	Mill. EUR	35 976	39 942	39 826	3 471	2 944	3 193	3 116	3 292	3 350
Maschinenbau .....	Mill. EUR	107 976	124 698	130 540	11 095	13 173	8 409	9 657	11 157	11 195
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	Mill. EUR	199 355	222 517	228 735	21 197	15 176	16 870	18 459	21 094	21 575
Sonstiger Fahrzeugbau .....	Mill. EUR	21 772	20 172	22 318	1 735	1 794	1 592	1 986	1 878	2 184
H.v. Möbeln .....	Mill. EUR	4 307	4 740	4 818	434	324	379	381	408	418
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	Mill. EUR	13 415	12 919	9 527	791	925	721	847	863	885

H.v. = Herstellung von.

1 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 2 Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware); einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 3 Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

			Vergleich							
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1</sup>										
<b>Gesamtumsatz<sup>2</sup></b> .....	+ 10,9	+ 0,5	+ 0,0	- 5,8	- 8,1	+ 7,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 9,9	+ 0,9
Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 12,5	- 2,8	- 1,2	- 5,5	- 10,1	+ 4,5	+ 25,2	- 3,2	+ 6,2	+ 3,2
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 11,0	+ 2,1	- 0,9	- 6,8	- 6,8	+ 12,8	- 13,7	+ 9,9	+ 14,6	+ 0,2
Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 7,1	- 2,7	- 5,7	- 9,4	- 12,3	+ 8,1	+ 12,7	+ 1,4	+ 5,4	+ 1,6
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 6,0	+ 3,0	+ 6,8	- 0,2	- 6,0	+ 8,1	+ 2,5	- 4,7	+ 6,1	+ 0,2
Energie .....	+ 15,3	+ 3,7	- 1,2	- 10,7	- 9,3	- 12,8	+ 1,2	- 6,3	+ 8,0	- 4,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 10,6	- 11,3	- 5,7	- 11,8	- 12,1	- 13,6	- 8,0	- 3,1	+ 5,1	- 10,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 10,9	+ 0,6	+ 0,1	- 5,7	- 8,0	+ 7,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 9,9	+ 1,0
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	+ 9,0	+ 3,6	+ 12,6	+ 0,6	- 2,4	+ 9,7	+ 3,9	- 6,9	+ 7,1	- 0,1
Getränkeherstellung .....	+ 4,1	+ 3,7	+ 10,5	+ 1,1	- 7,6	+ 1,4	- 10,7	- 6,9	+ 19,0	+ 2,7
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	+ 7,0	- 5,1	+ 3,2	- 4,0	- 9,1	+ 3,5	+ 27,9	- 7,7	+ 2,9	+ 2,8
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	+ 1,8	- 3,1	- 0,2	- 5,2	- 8,9	+ 0,4	- 2,7	- 3,7	+ 6,6	- 1,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	+ 14,8	+ 5,4	- 0,0	- 10,2	- 9,0	- 12,5	+ 2,5	- 6,6	+ 8,1	- 4,0
H.v. chemischen Erzeugnissen .....	+ 8,1	+ 0,4	+ 3,7	- 2,6	- 8,1	+ 4,5	+ 27,0	- 5,0	+ 5,2	+ 1,9
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	+ 4,5	+ 5,5	+ 2,7	+ 5,2	- 11,0	+ 16,0	- 6,9	+ 3,1	- 1,2	+ 7,2
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 11,5	- 0,5	- 1,7	- 3,8	- 9,8	+ 10,4	+ 35,0	+ 0,3	+ 5,7	+ 7,0
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	+ 8,4	+ 0,6	- 3,4	- 0,3	- 12,9	+ 6,6	+ 13,0	+ 0,9	+ 16,4	+ 13,8
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 24,1	- 7,1	- 8,6	- 10,8	- 14,1	- 2,0	+ 30,3	- 3,3	+ 6,2	- 0,1
H.v. Metallerzeugnissen .....	+ 14,7	- 0,2	- 0,9	- 4,8	- 8,7	+ 9,4	+ 10,4	- 1,3	+ 6,7	+ 5,8
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	+ 2,6	- 7,2	- 0,7	- 10,7	- 8,8	+ 4,2	- 5,7	- 3,0	+ 17,1	- 6,6
H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	+ 10,9	- 1,8	- 1,0	- 6,6	- 9,8	+ 5,9	+ 13,4	- 2,9	+ 5,1	+ 2,4
Maschinenbau .....	+ 15,0	+ 4,3	- 1,3	- 3,2	- 13,4	+ 10,8	- 28,3	+ 9,4	+ 13,4	+ 0,3
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 10,8	+ 1,6	- 2,9	- 8,9	- 4,4	+ 14,0	+ 5,6	+ 11,8	+ 16,0	+ 0,7
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 0,2	+ 8,2	+ 8,1	- 10,7	+ 5,5	+ 23,1	- 29,2	+ 24,0	+ 7,2	+ 1,5
H.v. Möbeln .....	+ 6,5	+ 1,4	- 1,5	- 10,9	- 13,9	+ 6,9	+ 8,9	+ 0,5	+ 4,9	+ 3,1
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	+ 10,0	- 10,9	- 0,1	- 6,7	- 4,4	+ 8,2	- 37,9	+ 6,4	+ 11,0	- 0,8
<b>Auslandsumsatz<sup>3</sup></b> .....	+ 10,9	+ 1,8	+ 2,2	- 3,9	- 6,6	+ 11,5	+ 0,6	+ 4,1	+ 9,5	+ 1,6
Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 10,9	- 1,4	+ 0,9	- 3,9	- 8,3	+ 4,6	+ 22,4	- 3,4	+ 6,2	+ 1,4
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 10,9	+ 3,0	+ 1,3	- 5,9	- 5,9	+ 16,7	- 12,0	+ 11,1	+ 13,6	+ 1,8
Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 7,9	- 1,5	- 0,7	- 0,9	- 4,1	+ 12,9	+ 11,6	+ 5,1	+ 5,8	+ 1,7
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 8,4	+ 5,1	+ 7,3	+ 3,7	- 7,4	+ 12,7	+ 4,7	- 3,0	+ 0,3	+ 4,2
Energie .....	+ 50,2	+ 11,5	+ 30,8	+ 21,5	+ 5,5	- 30,2	+ 50,5	- 12,8	- 8,3	- 18,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 2,0	+ 1,6	- 1,3	+ 20,0	+ 1,9	+ 25,8	+ 12,7	+ 6,2	- 10,2	+ 0,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 11,0	+ 1,8	+ 2,2	- 4,0	- 6,6	+ 11,5	+ 0,5	+ 4,1	+ 9,5	+ 1,7
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	+ 12,7	+ 6,7	+ 15,1	+ 2,6	- 2,3	+ 10,1	+ 10,2	- 6,9	+ 3,8	+ 0,5
Getränkeherstellung .....	+ 4,3	+ 4,2	+ 1,8	+ 8,3	- 8,9	+ 8,8	+ 1,2	+ 2,1	+ 7,0	+ 11,0
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	+ 5,5	- 2,2	+ 5,0	- 1,2	- 7,1	+ 4,8	+ 27,8	- 5,0	+ 4,3	+ 3,9
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	- 2,3	- 5,6	- 7,2	+ 0,0	- 9,6	+ 0,8	+ 5,9	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,9
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	+ 46,7	+ 12,4	+ 35,4	+ 19,8	+ 4,9	- 36,2	+ 55,9	- 15,3	- 7,1	- 21,4
H.v. chemischen Erzeugnissen .....	+ 8,9	+ 1,7	+ 5,3	+ 0,0	- 7,5	+ 3,4	+ 27,1	- 5,6	+ 5,1	+ 0,7
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	+ 8,2	+ 8,9	+ 4,4	+ 10,2	- 10,6	+ 19,3	- 11,6	+ 3,0	- 2,9	+ 9,9
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 8,4	+ 0,2	+ 0,6	- 2,2	- 7,5	+ 12,1	+ 36,4	- 1,4	+ 4,2	+ 6,8
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,2	- 4,0	- 9,9	+ 5,0	+ 19,9	- 2,8	+ 6,1	+ 6,1
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 26,0	- 6,4	- 7,6	- 8,0	- 15,0	- 2,0	+ 15,7	+ 1,3	+ 6,2	- 2,8
H.v. Metallerzeugnissen .....	+ 13,7	+ 0,4	- 0,1	- 4,6	- 7,0	+ 13,5	+ 13,3	- 2,2	+ 6,6	+ 8,6
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	+ 1,7	- 5,1	+ 4,0	- 8,4	+ 2,3	+ 9,6	- 8,9	- 2,6	+ 23,8	- 9,1
H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	+ 11,0	- 0,3	+ 3,2	- 4,1	- 8,3	+ 7,6	+ 8,5	- 2,4	+ 5,6	+ 1,8
Maschinenbau .....	+ 15,5	+ 4,7	- 1,3	- 0,8	- 15,4	+ 14,1	- 36,2	+ 14,8	+ 15,5	+ 0,3
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 11,6	+ 2,8	+ 0,1	- 8,4	- 2,0	+ 16,6	+ 11,2	+ 9,4	+ 14,3	+ 2,3
Sonstiger Fahrzeugbau .....	- 7,3	+ 10,6	+ 13,8	- 16,6	+ 1,4	+ 31,6	- 11,3	+ 24,8	- 5,5	+ 16,3
H.v. Möbeln .....	+ 10,0	+ 1,6	+ 4,3	- 6,5	- 5,8	+ 11,6	+ 16,9	+ 0,4	+ 7,0	+ 2,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	- 3,7	- 26,3	+ 9,0	+ 17,4	+ 10,4	+ 27,5	- 22,1	+ 17,5	+ 2,0	+ 2,5

H. v. = Herstellung von.

1 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 2 Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware), einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 3 Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Index des Auftragseingangs<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	2010 = 100	100,0	110,2	106,8	108,4	97,7	105,9	105,4	113,7	109,3
Inland .....	2010 = 100	100,0	110,2	103,9	105,4	88,1	104,7	102,3	109,4	106,5
Ausland .....	2010 = 100	100,0	110,2	109,1	110,9	105,5	106,9	107,8	117,2	111,6
Vorleistungsgüter .....	2010 = 100	100,0	109,5	104,1	104,4	85,5	106,7	100,8	108,6	107,0
Inland .....	2010 = 100	100,0	110,1	103,3	105,3	82,2	106,9	100,4	107,2	105,9
Ausland .....	2010 = 100	100,0	108,7	105,1	103,3	89,4	106,5	101,3	110,3	108,2
Investitionsgüter .....	2010 = 100	100,0	111,5	109,1	111,7	107,6	105,7	108,6	118,8	111,4
Inland .....	2010 = 100	100,0	111,3	105,3	106,4	95,7	103,3	104,2	113,2	108,3
Ausland .....	2010 = 100	100,0	111,7	111,4	115,0	115,0	107,1	111,3	122,1	113,3
Konsumgüter .....	2010 = 100	100,0	104,2	103,7	105,3	88,1	103,6	105,4	103,5	105,8
Inland .....	2010 = 100	100,0	103,9	99,2	100,0	77,7	100,0	103,0	99,7	98,6
Ausland .....	2010 = 100	100,0	104,4	107,6	109,7	97,0	106,8	107,4	106,8	111,9
Gebrauchsgüter .....	2010 = 100	100,0	105,6	99,4	99,2	79,0	98,9	92,2	102,9	103,1
Inland .....	2010 = 100	100,0	110,7	101,8	105,2	75,7	100,9	95,8	102,4	102,3
Ausland .....	2010 = 100	100,0	101,3	97,2	94,0	81,9	97,2	88,9	103,4	103,8
Verbrauchsgüter .....	2010 = 100	100,0	103,6	105,3	107,4	91,3	105,3	110,0	103,7	106,7
Inland .....	2010 = 100	100,0	101,5	98,2	98,2	78,4	99,6	105,6	98,7	97,3
Ausland .....	2010 = 100	100,0	105,5	111,2	115,2	102,2	110,1	113,8	108,0	114,7
H. v. Textilien .....	2010 = 100	100,0	102,9	97,6	102,2	72,4	104,5	95,3	99,0	107,6
H. v. Bekleidung .....	2010 = 100	100,0	105,8	102,8	74,5	58,7	107,6	173,3	89,3	73,6
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	2010 = 100	100,0	105,0	102,0	104,1	84,8	108,1	97,8	99,9	102,2
H. v. chemischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	108,3	108,2	105,6	88,3	111,8	105,0	110,0	112,3
H. v. chemischen Grundstoffen usw. ....	2010 = 100	100,0	108,6	108,8	105,2	91,8	111,8	104,2	111,4	112,5
H. v. Chemiefasern .....	2010 = 100	100,0	97,3	94,8	92,3	87,4	100,6	103,2	96,8	102,7
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	101,8	104,9	111,9	101,9	102,0	100,9	105,2	110,5
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	2010 = 100	100,0	112,0	103,9	104,0	86,4	106,6	100,1	103,7	100,9
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen .....	2010 = 100	100,0	113,4	103,5	103,7	86,7	105,3	99,0	100,0	96,6
H. v. Metallerzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	113,6	111,0	115,5	92,3	110,1	108,3	111,0	117,6
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	96,2	90,5	93,2	85,2	90,7	81,8	95,8	90,1
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik .....	2010 = 100	100,0	86,4	70,6	78,9	57,8	77,3	64,3	76,8	73,3
H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	2010 = 100	100,0	96,9	88,1	92,6	76,1	81,2	73,4	83,2	86,5
Maschinenbau .....	2010 = 100	100,0	113,4	105,9	109,0	90,3	104,6	101,8	123,7	108,5
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen H. v. Werkzeugmaschinen .....	2010 = 100	100,0	115,5	110,5	107,4	111,7	110,9	106,5	121,4	111,3
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	2010 = 100	100,0	118,8	111,1	106,3	115,0	114,9	110,0	121,5	111,5
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren .....	2010 = 100	100,0	124,7	116,0	113,3	111,2	108,8	119,1	109,9	106,6
Sonstiger Fahrzeugbau .....	2010 = 100	100,0	107,5	109,6	113,2	98,4	104,9	108,2	118,8	117,0
Schiff- und Bootsbau .....	2010 = 100	100,0	105,8	106,2	110,9	99,2	99,5	105,0	115,1	110,5
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	2010 = 100	100,0	133,1	103,8	119,3	156,4	92,5	141,2	124,3	87,1
	2010 = 100	100,0	188,6	114,2	74,1	88,6	17,1	230,2	80,4	33,7
	2010 = 100	100,0	124,1	111,6	134,1	201,0	111,8	156,6	144,9	97,0
		2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Düngemittellieferungen<sup>3</sup>, Nährstoffgehalt</b>										
Stickstoffgehalt (N) .....	1 000 t	1 569	1 786	1 640	310	471	404	418	350	422
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> ) .....	1 000 t	235	286	247	38	99	66	48	49	120
Kali (K <sub>2</sub> O) .....	1 000 t	363	434	386	80	92	110	114	90	88
Kalk (CaO) .....	1 000 t	2 075	2 276	2 398	410	416	460	1 277	399	305

H. v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Index des Auftragseingangs<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	+ 10,2	- 3,1	- 0,7	- 2,9	- 6,0	+ 5,2	+ 8,4	- 0,5	+ 7,9	- 3,9
Inland .....	+ 10,2	- 5,7	- 2,4	- 4,5	- 7,3	+ 3,0	+ 18,8	- 2,3	+ 6,9	- 2,7
Ausland .....	+ 10,2	- 1,0	+ 0,7	- 1,8	- 4,9	+ 7,0	+ 1,3	+ 0,8	+ 8,7	- 4,8
Vorleistungsgüter .....	+ 9,5	- 4,9	- 4,4	- 7,2	- 5,9	+ 3,2	+ 24,8	- 5,5	+ 7,7	- 1,5
Inland .....	+ 10,1	- 6,2	- 3,4	- 5,2	- 6,3	+ 1,1	+ 30,0	- 6,1	+ 6,8	- 1,2
Ausland .....	+ 8,7	- 3,3	- 5,4	- 9,4	- 5,3	+ 5,7	+ 19,1	- 4,9	+ 8,9	- 1,9
Investitionsgüter .....	+ 11,6	- 2,2	+ 1,9	± 0,0	- 5,4	+ 5,6	- 1,8	+ 2,7	+ 9,4	- 6,2
Inland .....	+ 11,3	- 5,4	- 1,5	- 3,4	- 7,8	+ 4,0	+ 7,9	+ 0,9	+ 8,6	- 4,3
Ausland .....	+ 11,7	- 0,2	+ 4,1	+ 2,0	- 4,2	+ 6,5	- 6,9	+ 3,9	+ 9,7	- 7,2
Konsumgüter .....	+ 4,1	- 0,4	± 0,0	- 2,7	- 9,6	+ 13,9	+ 17,6	+ 1,7	- 1,8	+ 2,2
Inland .....	+ 3,9	- 4,5	- 1,0	- 5,9	- 9,2	+ 8,0	+ 28,7	+ 3,0	- 3,2	- 1,1
Ausland .....	+ 4,4	+ 3,1	+ 0,8	+ 0,1	- 9,8	+ 18,7	+ 10,1	+ 0,6	- 0,6	+ 4,8
Gebrauchsgüter .....	+ 5,6	- 5,9	- 2,5	- 5,4	- 9,5	+ 7,4	+ 25,2	- 6,8	+ 11,6	+ 0,2
Inland .....	+ 10,6	- 8,0	- 6,7	- 9,3	- 13,4	+ 5,5	+ 33,3	- 5,1	+ 6,9	- 0,1
Ausland .....	+ 1,3	- 4,0	+ 1,7	- 1,7	- 5,7	+ 9,3	+ 18,7	- 8,5	+ 16,3	+ 0,4
Verbrauchsgüter .....	+ 3,6	+ 1,6	+ 0,9	- 1,9	- 9,6	+ 16,1	+ 15,3	+ 4,5	- 5,7	+ 2,9
Inland .....	+ 1,5	- 3,2	+ 1,2	- 4,8	- 7,7	+ 9,0	+ 27,0	+ 6,0	- 6,5	- 1,4
Ausland .....	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,5	+ 0,6	- 11,0	+ 21,9	+ 7,7	+ 3,4	- 5,1	+ 6,2
H. v. Textilien .....	+ 2,9	- 5,2	- 1,1	- 3,5	- 8,5	+ 12,3	+ 44,3	- 8,8	+ 3,9	+ 8,7
H. v. Bekleidung .....	+ 5,8	- 2,9	- 0,9	- 11,2	- 12,8	+ 17,6	+ 83,3	+ 61,1	- 48,5	- 17,6
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	+ 5,0	- 2,8	+ 2,1	- 4,7	- 11,0	+ 4,4	+ 27,5	- 9,5	+ 2,1	+ 2,3
H. v. chemischen Erzeugnissen .....	+ 8,3	- 0,1	- 1,9	- 4,8	- 8,0	+ 2,3	+ 26,6	- 6,1	+ 4,8	+ 2,1
H. v. chemischen Grundstoffen usw. ....	+ 8,5	+ 0,2	- 3,3	- 6,1	- 5,9	+ 1,3	+ 21,8	- 6,8	+ 6,9	+ 1,0
H. v. Chemiefasern .....	- 2,7	- 2,6	+ 2,2	+ 2,2	- 3,3	+ 7,3	+ 15,1	+ 2,6	- 6,2	+ 6,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	+ 1,8	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,5	- 9,4	+ 21,3	+ 0,1	- 1,1	+ 4,3	+ 5,0
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 12,0	- 7,3	- 9,3	- 14,2	- 10,8	- 0,4	+ 23,4	- 6,1	+ 3,6	- 2,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen .....	+ 13,4	- 8,8	- 15,6	- 11,9	- 14,2	- 2,6	+ 21,5	- 6,0	+ 1,0	- 3,4
H. v. Metallerzeugnissen .....	+ 13,5	- 2,3	- 0,6	- 0,1	- 8,9	+ 4,1	+ 19,3	- 1,6	+ 2,5	+ 5,9
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	- 3,8	- 5,9	+ 4,6	- 9,5	- 5,0	+ 9,1	+ 6,5	- 9,8	+ 17,1	- 5,9
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten .	- 13,6	- 18,3	+ 2,2	- 9,3	- 0,3	+ 5,6	+ 33,7	- 16,8	+ 19,4	- 4,6
H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik .....	- 3,1	- 9,1	- 0,5	- 13,6	- 17,9	+ 9,6	+ 6,7	- 9,6	+ 13,4	+ 4,0
H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	+ 13,4	- 6,6	- 6,2	- 5,6	+ 5,6	+ 5,8	+ 15,8	- 2,7	+ 21,5	- 12,3
Maschinenbau .....	+ 15,6	- 4,4	+ 0,1	- 3,7	- 2,2	+ 7,6	- 0,7	- 4,0	+ 14,0	- 8,3
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen ...	+ 18,8	- 6,5	+ 0,8	- 1,7	- 0,9	+ 9,3	- 0,1	- 4,3	+ 10,5	- 8,2
H. v. Werkzeugmaschinen .....	+ 24,7	- 7,0	- 3,6	- 4,0	- 14,9	- 3,9	- 2,2	+ 9,5	- 7,7	- 3,0
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 7,5	+ 1,9	- 1,3	- 4,6	- 2,9	+ 4,2	+ 6,6	+ 3,1	+ 9,8	- 1,5
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren .....	+ 5,7	+ 0,4	- 1,4	- 4,4	- 4,7	+ 2,0	+ 0,3	+ 5,5	+ 9,6	- 4,0
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 33,1	- 22,0	+ 48,0	+ 88,5	- 29,1	+ 7,7	- 40,9	+ 52,6	- 12,0	- 29,9
Schiff- und Bootsbau .....	+ 88,5	- 39,4	- 31,0	+ 404,8	- 76,2	+ 33,2	- 80,7	X	- 65,1	- 58,1
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	+ 24,1	- 10,1	+ 46,5	+ 73,0	- 18,7	+ 6,2	- 44,4	+ 40,1	- 7,5	- 33,1
	2011	2012	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
<b>Düngemittellieferungen<sup>3</sup>, Nährstoffgehalt</b>										
Stickstoffgehalt (N) .....	+ 13,9	- 8,2	+ 1,6	- 8,2	+ 13,1	- 10,4	- 14,1	+ 3,5	- 16,3	+ 20,4
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> ) .....	+ 21,8	- 13,7	+ 13,9	+ 8,4	+ 28,1	+ 21,4	- 32,9	- 27,2	+ 1,2	+ 145,4
Kali (K <sub>2</sub> O) .....	+ 19,6	- 10,9	+ 4,7	+ 9,5	+ 13,2	- 4,5	+ 19,4	+ 3,1	- 20,6	- 2,3
Kalk (CaO) .....	+ 9,7	+ 5,3	+ 2,6	+ 15,2	- 2,6	- 26,6	+ 10,5	+ 178,0	- 68,8	- 23,5

H. v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1</sup></b>										
<b>Originalwert</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	2010 = 100	100,0	106,6	105,6	112,8	95,7	95,7	96,4	105,4	109,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe) .....	2010 = 100	100,0	106,5	105,7	111,8	94,6	99,1	99,3	107,5	109,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe .....	2010 = 100	100,0	107,7	106,5	112,8	93,8	98,6	99,4	107,5	110,7
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe) .....	2010 = 100	100,0	107,9	106,7	113,2	93,8	98,9	99,9	107,9	111,3
Vorleistungsgüter .....	2010 = 100	100,0	106,5	103,7	106,8	80,8	99,5	96,8	103,6	106,0
Investitionsgüter .....	2010 = 100	100,0	111,9	112,7	122,1	107,2	98,2	105,8	116,1	121,0
Konsumgüter .....	2010 = 100	100,0	101,6	99,2	106,5	91,0	99,0	92,6	97,9	100,1
Gebrauchsgüter .....	2010 = 100	100,0	104,4	100,4	108,8	83,1	97,6	96,9	101,7	102,6
Verbrauchsgüter .....	2010 = 100	100,0	101,1	99,0	106,0	92,7	99,2	91,7	97,1	99,6
Energie (ohne Abschnitt E) .....	2010 = 100	100,0	95,4	97,5	100,5	100,6	101,2	94,6	105,0	93,6
Energie (ohne Abschnitte D und E) .....	2010 = 100	100,0	98,3	96,3	92,6	90,0	87,6	81,2	92,4	86,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	2010 = 100	100,0	100,0	94,1	89,8	74,3	75,0	72,8	87,9	89,3
Kohlenbergbau .....	2010 = 100	100,0	98,1	91,3	75,7	67,3	67,3	66,5	86,4	78,8
Gewinnung von Erdöl und Erdgas .....	2010 = 100	100,0	99,3	92,2	92,8	92,9	95,2	85,3	94,6	91,0
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	2010 = 100	100,0	106,3	101,7	110,5	73,5	78,1	77,6	89,9	107,6
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden .....	2010 = 100	100,0	67,0	67,2	76,0	88,0	47,4	50,2	55,3	51,2
Verarbeitendes Gewerbe .....	2010 = 100	100,0	107,8	106,7	113,1	94,1	99,0	99,8	107,8	111,1
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln .....	2010 = 100	100,0	99,4	99,3	109,5	98,5	102,7	91,0	96,7	97,9
Getränkeherstellung .....	2010 = 100	100,0	103,1	102,6	96,7	87,2	96,1	85,2	100,3	105,1
Tabakverarbeitung .....	2010 = 100	100,0	94,6	80,4	91,2	62,0	70,4	71,3	77,5	81,8
H. v. Textilien .....	2010 = 100	100,0	100,1	92,9	95,2	74,1	89,1	88,4	93,4	98,8
H. v. Bekleidung .....	2010 = 100	100,0	98,5	89,3	76,4	70,5	103,2	97,0	87,7	78,4
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen .....	2010 = 100	100,0	105,0	95,3	100,3	72,9	100,7	97,0	100,1	102,1
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	2010 = 100	100,0	112,0	111,7	126,2	92,0	92,0	96,0	105,5	111,8
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	2010 = 100	100,0	98,3	95,9	100,9	77,5	100,3	92,2	94,2	97,6
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	2010 = 100	100,0	102,5	99,1	107,0	98,5	93,3	90,4	96,5	96,2
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	2010 = 100	100,0	98,2	99,8	101,8	101,7	97,1	88,4	95,2	89,6
H. v. chemischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	99,7	97,1	95,9	83,0	101,0	95,1	102,1	98,3
H. v. chemischen Grundstoffen usw. ....	2010 = 100	100,0	98,8	96,1	94,0	86,0	99,3	94,3	100,2	93,2
H. v. Chemiefasern .....	2010 = 100	100,0	87,2	84,4	80,7	73,9	84,9	85,7	94,3	92,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	104,3	101,8	109,0	95,0	101,9	97,1	100,2	106,8
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	2010 = 100	100,0	104,3	102,3	106,1	72,3	98,8	97,6	102,5	108,6
H. v. Gummiwaren .....	2010 = 100	100,0	104,6	99,6	98,5	65,5	101,1	99,0	103,3	104,5
H. v. Kunststoffwaren .....	2010 = 100	100,0	104,2	103,1	108,3	74,3	98,1	97,2	102,2	109,8
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	2010 = 100	100,0	108,7	104,1	110,5	75,8	79,3	81,5	95,1	108,3
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	2010 = 100	100,0	102,1	98,3	98,1	73,1	97,1	94,6	101,8	103,2
H. v. Metallerzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	110,9	109,3	116,7	90,9	103,2	103,2	109,7	114,3
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	100,0	116,8	115,0	122,8	107,0	102,6	102,0	117,5	109,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	2010 = 100	100,0	108,1	104,4	109,6	82,9	99,6	96,4	101,2	104,1
Maschinenbau .....	2010 = 100	100,0	113,1	114,6	119,6	123,7	94,6	102,9	113,8	116,6
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	2010 = 100	100,0	112,6	112,2	122,6	81,3	100,1	111,6	121,9	133,9
Sonstiger Fahrzeugbau .....	2010 = 100	100,0	113,4	119,6	133,8	107,3	126,3	124,8	124,9	119,1
Schiff- und Bootsbau .....	2010 = 100	100,0	113,4	116,2	128,4	88,9	116,3	114,2	112,6	106,9
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	2010 = 100	100,0	115,3	124,5	138,4	114,6	133,8	133,4	132,8	126,9
H. v. Möbeln .....	2010 = 100	100,0	103,1	101,5	111,7	84,0	97,8	96,1	99,8	102,0
H. v. sonstigen Waren .....	2010 = 100	100,0	103,9	107,5	121,6	101,6	105,3	105,3	112,7	113,6
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	2010 = 100	100,0	107,3	106,8	116,8	134,6	86,6	92,9	102,0	102,1
Energieversorgung .....	2010 = 100	100,0	94,8	97,7	102,2	102,9	104,2	97,5	107,8	95,1
Bauhauptgewerbe .....	2010 = 100	100,0	113,1	111,2	128,1	76,9	65,9	70,5	89,6	129,2
Hochbau .....	2010 = 100	100,0	113,5	113,1	128,3	80,7	73,6	77,2	94,8	130,2
Tiefbau .....	2010 = 100	100,0	112,5	108,0	127,7	70,6	53,2	59,4	81,1	127,5

H. v. = Herstellung von.

<sup>1</sup> Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

			Vergleich							
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1</sup></b>										
<b>Originalwert</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 6,6	- 0,9	- 1,2	- 5,1	- 8,7	+ 8,0	± 0,0	+ 0,7	+ 9,3	+ 3,7
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe) .....	+ 6,5	- 0,8	- 1,2	- 5,9	- 7,6	+ 8,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 8,3	+ 1,7
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 7,7	- 1,1	- 1,0	- 5,3	- 8,5	+ 8,6	+ 5,1	+ 0,8	+ 8,1	+ 3,0
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe) .....	+ 7,9	- 1,1	- 0,7	- 5,0	- 8,4	+ 9,0	+ 5,4	+ 1,0	+ 8,0	+ 3,2
Vorleistungsgüter .....	+ 6,5	- 2,6	- 1,5	- 5,8	- 8,2	+ 3,6	+ 23,1	- 2,7	+ 7,0	+ 2,3
Investitionsgüter .....	+ 11,9	+ 0,7	- 1,9	- 5,1	- 8,7	+ 14,0	- 8,4	+ 7,7	+ 9,7	+ 4,2
Konsumgüter .....	+ 1,6	- 2,4	+ 3,9	- 3,1	- 7,9	+ 8,3	+ 8,8	- 6,5	+ 5,7	+ 2,2
Gebrauchsgüter .....	+ 4,4	- 3,8	- 1,9	- 6,3	- 9,4	+ 8,9	+ 17,4	- 0,7	+ 5,0	+ 0,9
Verbrauchsgüter .....	+ 1,1	- 2,1	+ 5,1	- 2,3	- 7,6	+ 8,1	+ 7,0	- 7,6	+ 5,9	+ 2,6
Energie (ohne Abschnitt E) .....	- 4,6	+ 2,2	- 4,8	- 12,3	- 0,2	- 1,1	+ 0,6	- 6,5	+ 11,0	- 10,9
Energie (ohne Abschnitte D und E) .....	- 1,7	- 2,0	- 12,5	- 18,0	- 12,8	- 9,1	- 2,7	- 7,3	+ 13,8	- 6,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	± 0,0	- 5,9	- 21,5	- 23,1	- 22,5	- 7,7	+ 0,9	- 2,9	+ 20,7	+ 1,6
Kohlenbergbau .....	- 1,9	- 6,9	- 38,4	- 39,9	- 30,2	- 12,2	± 0,0	- 1,2	+ 29,9	- 8,8
Gewinnung von Erdöl und Erdgas .....	- 0,7	- 7,2	- 3,0	- 9,4	- 0,3	- 2,8	+ 2,5	- 10,4	+ 10,9	- 3,8
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	+ 6,3	- 4,3	- 0,8	+ 3,3	- 19,8	- 3,1	+ 6,3	- 0,6	+ 15,9	+ 19,7
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 33,0	+ 0,3	- 0,4	- 8,7	- 20,2	- 31,4	- 46,1	+ 5,9	+ 10,2	- 7,4
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 7,8	- 1,0	- 0,6	- 5,1	- 8,3	+ 8,9	+ 5,2	+ 0,8	+ 8,0	+ 3,1
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln .....	- 0,6	- 0,1	+ 7,9	- 3,3	- 6,3	+ 5,4	+ 4,3	- 11,4	+ 6,3	+ 1,2
Getränkeherstellung .....	+ 3,1	- 0,5	+ 6,8	- 0,1	- 4,5	+ 4,1	+ 10,2	- 11,3	+ 17,7	+ 4,8
Tabakverarbeitung .....	- 5,4	- 15,0	- 14,0	- 7,9	- 8,4	+ 12,4	+ 13,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 5,5
H. v. Textilien .....	+ 0,1	- 7,2	- 3,6	- 6,3	- 7,9	+ 9,9	+ 20,2	- 0,8	+ 5,7	+ 5,8
H. v. Bekleidung .....	- 1,5	- 9,3	+ 1,9	- 9,8	- 8,0	+ 11,5	+ 46,4	- 6,0	- 9,6	- 10,6
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen .....	+ 5,0	- 9,2	- 1,6	- 6,4	- 6,6	+ 11,0	+ 38,1	- 3,7	+ 3,2	+ 2,0
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	+ 12,0	- 0,3	+ 0,9	- 9,9	- 12,7	+ 3,9	± 0,0	+ 4,3	+ 9,9	+ 6,0
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	- 1,7	- 2,4	+ 3,2	- 3,8	- 9,1	+ 6,9	+ 29,4	- 8,1	+ 2,2	+ 3,6
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	+ 2,5	- 3,3	- 1,5	- 4,5	- 7,8	+ 0,3	- 5,3	- 3,1	+ 6,7	- 0,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	- 1,8	+ 1,6	+ 1,7	- 5,5	- 3,4	- 8,9	- 4,5	- 9,0	+ 7,7	- 5,9
H. v. chemischen Erzeugnissen .....	- 0,3	- 2,6	+ 0,9	- 3,4	- 2,5	- 1,7	+ 21,7	- 5,8	+ 7,4	- 3,7
H. v. chemischen Grundstoffen usw. ....	- 1,2	- 2,7	+ 0,1	- 3,0	+ 0,1	- 6,4	+ 15,5	- 5,0	+ 6,3	- 7,0
H. v. Chemiefasern .....	- 12,8	- 3,2	+ 0,1	- 1,6	+ 1,5	+ 4,8	+ 14,9	+ 0,9	+ 10,0	- 2,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	+ 4,3	- 2,4	+ 5,6	+ 1,7	- 10,9	+ 17,8	+ 7,3	- 4,7	+ 3,2	+ 6,6
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 4,3	- 1,9	- 2,7	- 4,8	- 9,5	+ 8,7	+ 36,7	- 1,2	+ 5,0	+ 6,0
H. v. Gummiwaren .....	+ 4,6	- 4,8	- 5,3	- 6,6	- 10,4	+ 8,0	+ 54,4	- 2,1	+ 4,3	+ 1,2
H. v. Kunststoffwaren .....	+ 4,2	- 1,1	- 1,8	- 4,1	- 9,2	+ 8,9	+ 32,0	- 0,9	+ 5,1	+ 7,4
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	+ 8,7	- 4,2	- 5,8	+ 0,5	- 12,8	+ 1,9	+ 4,6	+ 2,8	+ 16,7	+ 13,9
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 2,1	- 3,7	- 0,1	- 6,5	- 6,2	+ 4,7	+ 32,8	- 2,6	+ 7,6	+ 1,4
H. v. Metallerzeugnissen .....	+ 10,9	- 1,4	- 0,3	- 4,1	- 6,5	+ 9,8	+ 13,5	± 0,0	+ 6,3	+ 4,2
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen .....	+ 16,8	- 1,5	- 2,7	- 9,2	- 6,2	+ 2,1	- 4,1	- 0,6	+ 15,2	- 6,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	+ 8,1	- 3,4	- 1,6	- 8,1	- 11,1	+ 6,1	+ 20,1	- 3,2	+ 5,0	+ 2,9
Maschinenbau .....	+ 13,1	+ 1,3	- 3,4	- 5,5	- 14,2	+ 8,9	- 23,5	+ 8,8	+ 10,6	+ 2,5
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 12,6	- 0,4	- 6,0	- 8,0	- 6,4	+ 23,1	+ 23,1	+ 11,5	+ 9,2	+ 9,8
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 13,4	+ 5,5	+ 7,9	+ 1,4	- 3,8	+ 3,4	+ 17,7	- 1,2	+ 0,1	- 4,6
Schiff- und Bootsbau .....	+ 13,4	+ 2,5	- 7,0	- 8,8	- 11,5	+ 1,1	+ 30,8	- 1,8	- 1,4	- 5,1
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	+ 15,3	+ 8,0	+ 13,7	+ 6,6	- 0,7	+ 4,4	+ 16,8	- 0,3	- 0,4	- 4,4
H. v. Möbeln .....	+ 3,1	- 1,6	+ 0,9	- 9,3	- 12,8	+ 6,7	+ 16,4	- 1,7	+ 3,9	+ 2,2
H. v. sonstigen Waren .....	+ 3,9	+ 3,5	+ 9,6	+ 1,9	- 2,6	+ 11,6	+ 3,6	± 0,0	+ 7,0	+ 0,8
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	+ 7,3	- 0,5	+ 3,3	+ 2,0	- 4,8	+ 8,3	- 35,7	+ 7,3	+ 9,8	+ 0,1
Energieversorgung .....	- 5,2	+ 3,1	- 3,2	- 11,3	+ 2,7	+ 0,6	+ 1,3	- 6,4	+ 10,6	- 11,8
Bauhauptgewerbe .....	+ 13,1	- 1,7	- 12,4	+ 10,2	- 22,2	+ 13,1	- 14,3	+ 7,0	+ 27,1	+ 44,2
Hochbau .....	+ 13,5	- 0,4	- 10,9	+ 9,2	- 19,8	+ 13,4	- 8,8	+ 4,9	+ 22,8	+ 37,3
Tiefbau .....	+ 12,5	- 4,0	- 15,7	+ 12,1	- 26,4	+ 12,6	- 24,6	+ 11,7	+ 36,5	+ 57,2

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1</sup></b>										
<b>Arbeitstäglich bereinigt</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	2010 = 100	99,5	106,2	105,8	111,4	100,4	93,1	97,3	111,2	105,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe) .....	2010 = 100	99,5	106,1	105,7	110,4	99,1	96,5	100,2	113,3	105,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe .....	2010 = 100	99,4	107,2	106,6	111,3	98,7	95,8	100,4	113,7	106,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe) .....	2010 = 100	99,4	107,5	106,8	111,7	98,9	96,0	100,8	114,2	106,8
Vorleistungsgüter .....	2010 = 100	99,5	106,1	103,8	105,5	85,2	96,9	97,6	109,0	102,2
Investitionsgüter .....	2010 = 100	99,3	111,4	112,8	120,2	112,8	95,0	107,0	123,9	115,5
Konsumgüter .....	2010 = 100	99,5	101,2	99,4	105,1	96,1	96,4	93,4	103,0	96,5
Gebrauchsgüter .....	2010 = 100	99,4	104,0	100,3	106,8	86,9	93,8	98,2	109,8	97,0
Verbrauchsgüter .....	2010 = 100	99,5	100,7	99,2	104,8	98,1	96,9	92,4	101,6	96,4
Energie (ohne Abschnitt E) .....	2010 = 100	100,1	95,4	97,2	100,2	100,6	100,6	95,4	106,1	92,9
Energie (ohne Abschnitte D und E) .....	2010 = 100	99,9	98,2	96,4	92,4	90,0	87,2	81,1	92,3	86,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	2010 = 100	99,7	99,7	94,1	89,1	76,9	73,7	73,4	91,1	87,0
Kohlenbergbau .....	2010 = 100	99,8	97,8	91,4	75,1	69,8	66,2	66,9	89,2	77,0
Gewinnung von Erdöl und Erdgas .....	2010 = 100	100,1	99,3	92,0	92,8	92,9	95,2	86,0	94,6	91,0
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	2010 = 100	99,5	105,9	101,8	109,0	77,3	75,9	78,4	95,1	103,3
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden .....	2010 = 100	99,3	66,5	67,6	75,1	95,0	46,2	50,6	58,1	49,4
Verarbeitendes Gewerbe .....	2010 = 100	99,4	107,4	106,8	111,6	99,0	96,1	100,8	114,1	106,6
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln .....	2010 = 100	99,6	99,0	99,4	108,6	103,2	100,9	91,9	100,2	95,4
Getränkeherstellung .....	2010 = 100	99,3	102,5	103,0	95,5	93,9	93,6	86,0	105,6	101,2
Tabakverarbeitung .....	2010 = 100	99,3	94,0	80,6	89,6	67,8	67,9	72,2	83,2	77,7
H. v. Textilien .....	2010 = 100	99,5	99,9	92,8	93,7	77,1	86,1	89,4	99,8	94,2
H. v. Bekleidung .....	2010 = 100	99,7	98,3	89,2	75,3	73,3	100,1	98,0	93,1	75,1
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen .....	2010 = 100	99,3	104,5	95,5	98,6	78,6	97,0	98,2	107,6	96,9
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	2010 = 100	99,5	111,8	111,6	124,4	96,0	89,2	97,6	111,9	107,1
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	2010 = 100	99,4	97,8	96,2	99,7	83,5	97,8	93,0	98,9	94,2
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	2010 = 100	99,5	102,2	99,3	105,9	102,9	91,3	91,0	100,6	93,4
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	2010 = 100	100,1	98,3	99,6	101,8	101,7	97,1	89,2	95,2	89,6
H. v. chemischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	99,6	99,4	97,2	95,2	86,9	99,5	95,6	105,1	96,3
H. v. chemischen Grundstoffen usw. ....	2010 = 100	99,9	98,8	96,0	93,7	87,6	98,7	95,0	101,5	92,3
H. v. Chemiefasern .....	2010 = 100	99,8	87,1	84,3	80,1	76,7	83,6	86,8	97,2	90,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	99,5	103,8	102,0	107,7	101,3	99,4	97,9	105,2	103,1
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	2010 = 100	99,5	103,9	102,4	104,7	76,6	96,0	98,6	108,5	104,2
H. v. Gummiwaren .....	2010 = 100	99,5	104,2	99,8	97,4	69,9	98,6	99,9	108,5	100,8
H. v. Kunststoffwaren .....	2010 = 100	99,5	103,8	103,2	106,9	78,8	95,3	98,1	108,1	105,5
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	2010 = 100	99,5	108,4	104,1	109,1	79,1	77,2	82,2	100,2	104,3
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	2010 = 100	99,6	101,8	98,3	97,0	76,2	94,8	95,3	106,6	99,8
H. v. Metallerzeugnissen .....	2010 = 100	99,4	110,4	109,4	115,0	96,1	100,0	104,3	116,6	109,4
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen .....	2010 = 100	99,4	116,4	115,1	121,1	112,3	99,7	103,0	124,3	105,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	2010 = 100	99,3	107,6	104,5	107,9	88,8	96,3	97,5	108,1	99,3
Maschinenbau .....	2010 = 100	99,3	112,7	114,7	117,9	129,3	91,7	104,0	120,8	111,7
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	2010 = 100	99,2	112,1	112,2	120,3	86,9	96,2	113,1	131,7	126,6
Sonstiger Fahrzeugbau .....	2010 = 100	99,6	112,9	119,7	132,1	112,0	122,8	126,0	131,8	114,5
Schiff- und Bootsbau .....	2010 = 100	99,7	113,1	115,9	126,6	91,7	112,9	115,7	119,4	102,5
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	2010 = 100	99,6	114,9	124,5	136,7	119,0	130,2	134,6	139,9	122,2
H. v. Möbeln .....	2010 = 100	99,4	102,7	101,5	109,8	88,2	94,3	97,3	107,0	97,0
H. v. sonstigen Waren .....	2010 = 100	99,5	103,5	107,5	119,8	106,2	102,0	106,4	119,9	108,6
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	2010 = 100	99,0	106,5	107,5	115,3	145,1	84,3	93,7	107,4	98,3
Energieversorgung .....	2010 = 100	100,1	94,9	97,4	101,9	102,9	103,5	98,5	109,1	94,2
Bauhauptgewerbe .....	2010 = 100	99,3	112,8	111,4	126,2	80,7	63,9	71,2	95,0	122,8
Hochbau .....	2010 = 100	99,4	113,3	113,2	126,5	84,0	71,4	78,0	100,4	123,8
Tiefbau .....	2010 = 100	99,3	112,1	108,3	125,8	75,2	51,6	60,0	86,2	121,2

H. v. = Herstellung von.

<sup>1</sup> Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1</sup></b>										
<b>Arbeitstäglich bereinigt</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 6,7	- 0,4	- 2,6	- 1,7	- 2,4	+ 1,0	- 7,3	+ 4,5	+ 14,3	- 5,5
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe) .....	+ 6,6	- 0,4	- 2,5	- 2,5	- 1,3	+ 1,2	- 2,6	+ 3,8	+ 13,1	- 7,1
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 7,8	- 0,6	- 2,4	- 2,0	- 1,8	+ 1,3	- 2,9	+ 4,8	+ 13,2	- 6,5
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe) .....	+ 8,1	- 0,7	- 2,1	- 1,7	- 1,6	+ 1,5	- 2,9	+ 5,0	+ 13,3	- 6,5
Vorleistungsgüter .....	+ 6,6	- 2,2	- 2,7	- 2,9	- 2,2	- 2,7	+ 13,7	+ 0,7	+ 11,7	- 6,2
Investitionsgüter .....	+ 12,2	+ 1,3	- 3,5	- 1,2	- 1,0	+ 5,3	- 15,8	+ 12,6	+ 15,8	- 6,8
Konsumgüter .....	+ 1,7	- 1,8	+ 2,6	± 0,0	- 2,0	+ 1,7	+ 0,3	- 3,1	+ 10,3	- 6,3
Gebrauchsgüter .....	+ 4,6	- 3,6	- 3,8	- 1,7	- 0,3	- 1,0	+ 7,9	+ 4,7	+ 11,8	- 11,7
Verbrauchsgüter .....	+ 1,2	- 1,5	+ 3,9	+ 0,4	- 2,3	+ 2,2	- 1,2	- 4,6	+ 10,0	- 5,1
Energie (ohne Abschnitt E) .....	- 4,7	+ 1,9	- 5,1	- 9,5	+ 1,1	- 2,3	± 0,0	- 5,2	+ 11,2	- 12,4
Energie (ohne Abschnitte D und E) .....	- 1,7	- 1,8	- 13,2	- 18,8	- 12,8	- 8,6	- 3,1	- 7,0	+ 13,8	- 5,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	± 0,0	- 5,6	- 22,2	- 21,0	- 19,0	- 11,9	- 4,2	- 0,4	+ 24,1	- 4,5
Kohlenbergbau .....	- 2,0	- 6,5	- 38,9	- 38,7	- 27,4	- 15,7	- 5,2	+ 1,1	+ 33,3	- 13,7
Gewinnung von Erdöl und Erdgas .....	- 0,8	- 7,4	- 3,0	- 6,4	- 0,3	- 2,8	+ 2,5	- 9,7	+ 10,0	- 3,8
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	+ 6,4	- 3,9	- 2,1	+ 7,1	- 14,0	- 9,6	- 1,8	+ 3,3	+ 21,3	+ 8,6
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 33,0	+ 1,7	- 1,7	- 5,9	- 15,2	- 35,4	- 51,4	+ 9,5	+ 14,8	- 15,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 8,0	- 0,6	- 2,1	- 1,7	- 1,6	+ 1,4	- 2,9	+ 4,9	+ 13,2	- 6,6
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln .....	- 0,6	+ 0,4	+ 7,0	+ 0,3	- 2,1	+ 0,8	- 2,2	- 8,9	+ 9,0	- 4,8
Getränkeherstellung .....	+ 3,2	+ 0,5	+ 5,4	+ 3,2	+ 1,8	- 2,5	- 0,3	- 8,1	+ 22,8	- 4,2
Tabakverarbeitung .....	- 5,3	- 14,3	- 15,4	- 3,7	± 0,0	+ 2,9	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,2	- 6,6
H. v. Textilien .....	+ 0,4	- 7,1	- 5,2	- 2,4	± 0,0	+ 1,3	+ 11,7	+ 3,8	+ 11,6	- 5,6
H. v. Bekleidung .....	- 1,4	- 9,3	+ 0,4	- 6,4	- 0,9	+ 3,6	+ 36,6	- 2,1	- 5,0	- 19,3
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen .....	+ 5,2	- 8,6	- 3,3	- 2,1	+ 2,2	+ 1,5	+ 23,4	+ 1,2	+ 9,6	- 9,9
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	+ 12,4	- 0,2	- 0,7	- 4,3	- 6,0	- 3,4	- 7,1	+ 9,4	+ 14,7	- 4,3
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	- 1,6	- 1,6	+ 2,0	- 0,7	- 3,4	+ 0,6	+ 17,1	- 4,9	+ 6,3	- 4,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	+ 2,7	- 2,8	- 2,6	- 2,2	- 3,0	- 4,7	- 11,3	- 0,3	+ 10,5	- 7,2
Kokerei und Mineralölverarbeitung .....	- 1,8	+ 1,3	+ 1,7	- 2,0	- 3,4	- 8,9	- 4,5	- 8,1	+ 6,7	- 5,9
H. v. chemischen Erzeugnissen .....	- 0,2	- 2,2	+ 0,2	- 1,5	+ 1,1	- 5,1	+ 14,5	- 3,9	+ 9,9	- 8,4
H. v. chemischen Grundstoffen usw. ....	- 1,1	- 2,8	- 0,1	+ 0,2	+ 1,8	- 7,9	+ 12,7	- 3,7	+ 6,8	- 9,1
H. v. Chemiefasern .....	- 12,7	- 3,2	- 0,6	+ 3,3	+ 5,4	+ 0,9	+ 9,0	+ 3,8	+ 12,0	- 7,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	+ 4,3	- 1,7	+ 4,4	+ 4,8	- 5,3	+ 10,9	- 1,9	- 1,5	+ 7,5	- 2,0
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 4,4	- 1,4	- 4,0	- 1,3	- 2,9	+ 1,3	+ 25,3	+ 2,7	+ 10,0	- 4,0
H. v. Gummiwaren .....	+ 4,7	- 4,2	- 6,5	- 3,8	- 4,8	+ 1,5	+ 41,1	+ 1,3	+ 8,6	- 7,1
H. v. Kunststoffwaren .....	+ 4,3	- 0,6	- 3,2	- 0,8	- 2,7	+ 1,7	+ 20,9	+ 2,9	+ 10,2	- 2,4
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	+ 8,9	- 4,0	- 7,0	+ 3,8	- 6,9	- 4,5	- 2,4	+ 6,5	+ 21,9	+ 4,1
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 2,2	- 3,4	- 1,3	- 3,8	- 0,7	- 1,2	+ 24,4	+ 0,5	+ 11,9	- 6,4
H. v. Metallerzeugnissen .....	+ 11,1	- 0,9	- 1,8	- 0,4	+ 0,9	+ 1,9	+ 4,1	+ 4,3	+ 11,8	- 6,2
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen .....	+ 17,1	- 1,1	- 4,0	- 5,9	+ 0,6	- 4,8	- 11,2	+ 3,3	+ 20,7	- 15,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	+ 8,4	- 2,9	- 3,1	- 4,3	- 3,5	- 2,2	+ 8,4	+ 1,2	+ 10,9	- 8,1
Maschinenbau .....	+ 13,5	+ 1,8	- 4,8	- 1,9	- 7,6	+ 1,2	- 29,1	+ 13,4	+ 16,2	- 7,5
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 13,0	+ 0,1	- 7,8	- 3,5	+ 3,0	+ 11,8	+ 10,7	+ 17,6	+ 16,4	- 3,9
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 13,4	+ 6,0	+ 6,5	+ 4,8	+ 2,9	- 3,4	+ 9,6	+ 2,6	+ 4,6	- 13,1
Schiff- und Bootsbau .....	+ 13,4	+ 2,5	- 8,3	- 4,1	- 4,8	- 6,0	+ 23,1	+ 2,5	+ 3,2	- 14,2
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	+ 15,4	+ 8,4	+ 12,1	+ 10,1	+ 6,0	- 2,2	+ 9,4	+ 3,4	+ 3,9	- 12,7
H. v. Möbeln .....	+ 3,3	- 1,2	- 0,8	- 5,3	- 5,0	- 2,1	+ 6,9	+ 3,2	+ 10,0	- 9,3
H. v. sonstigen Waren .....	+ 4,0	+ 3,9	+ 7,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 3,3	- 4,0	+ 4,3	+ 12,7	- 9,4
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	+ 7,6	+ 0,9	+ 2,1	+ 5,3	+ 1,5	+ 1,4	- 41,9	+ 11,2	+ 14,6	- 8,5
Energieversorgung .....	- 5,2	+ 2,6	- 3,5	- 7,6	+ 4,2	- 0,9	+ 0,6	- 4,8	+ 10,8	- 13,7
Bauhauptgewerbe .....	+ 13,6	- 1,2	- 13,6	+ 14,3	- 16,4	+ 3,7	- 20,8	+ 11,4	+ 33,4	+ 29,3
Hochbau .....	+ 14,0	- 0,1	- 12,2	+ 13,2	- 13,9	+ 4,0	- 15,0	+ 9,2	+ 28,7	+ 23,3
Tiefbau .....	+ 12,9	- 3,4	- 16,9	+ 16,3	- 20,6	+ 3,3	- 31,4	+ 16,3	+ 43,7	+ 40,6

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1</sup></b>										
Rohöl .....	1 000 t	1 909	2 085	1 979	508	494	483	490	512	514
Bausand .....	1 000 t	63 962	72 394	67 852	18 038	1 129	19 620	20 193	16 752	9 086
Baukies .....	1 000 t	67 822	76 191	72 615	19 211	11 283	20 950	22 042	18 340	9 677
Steinsalz .....	1 000 t	9 992	8 765	5 939	2 067	1 471	1 138	1 530	1 801	2 494
Schweineschinken .....	t	596 022	581 803	542 983	146 889	134 596	133 544	132 611	142 232	135 070
Räucherlachs .....	t	9 071	9 836	13 584	3 551	3 035	2 936	2 982	4 631	3 823
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment. Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao .....	t	1 791 322	1 863 740	1 817 953	441 634	464 324	463 817	458 928	430 884	467 043
Speiseeis, auch kakaohaltig .....	1 000 l	584 101	589 472	581 070	81 331	167 751	202 802	129 631	80 886	171 968
Röstkaffee, koffeinfrei .....	t	23 047	22 547	22 034	6 042	5 152	5 288	5 538	6 057	5 580
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier) .....	1 000 hl	86 738	87 084	86 083	19 941	19 010	24 287	23 336	19 451	18 088
Natürliches Mineralwasser .....	1 000 hl	112 146	118 870	120 140	27 307	27 586	32 593	33 399	26 562	28 619
Zigaretten .....	Mill. St.	217 593	220 060	206 175	53 288	53 572	48 079	53 260	51 263	45 545
Bettwäsche aus Baumwolle .....	1 000 St.	25 916	19 387	15 278	4 554	3 774	3 367	4 180	3 956	3 619
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt .....	1 000 St.	5 049	5 278	4 499	1 672	843	955	1 239	1 462	1 259
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen .....	1 000 St.	628	746	632	184	247	116	.	.	184
Fenster und Fenstertüren aus Holz .....	St.	2 357 047	2 405 118	2 298 191	683 408	501 595	549 941	602 585	644 070	465 525
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff ...	St.	10 904 128	11 466 787	11 760 688	3 163 494	2 258 156	2 953 009	3 272 625	3 276 898	2 065 523
Türblätter .....	St.	5 924 641	6 141 747	6 224 434	1 541 209	1 578 119	1 497 569	1 548 298	1 600 448	1 544 772
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen) .....	St.	4 275 162	4 572 616	4 889 535	1 153 152	1 279 478	1 177 973	1 185 637	1 246 447	1 203 817
Treppen aus Holz .....	St.	83 670	89 364	97 039	25 030	22 721	22 614	24 532	27 172	21 423
Flachpaletten aus Holz .....	1 000 St.	72 176	79 888	77 810	18 743	19 468	19 725	19 636	18 982	19 382
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz .....	1 000 St.	6 492	6 836	7 006	1 613	1 813	1 834	1 733	1 626	1 696
Zeitungsdrukpapier .....	t	2 561 050	2 459 464	2 211 020	618 318	532 343	540 966	552 049	585 662	515 594
Vervielfältigung von "Compact Discs" .....	1 000 EUR	223 075	209 730	208 225	65 931	50 741	44 005	49 693	63 786	45 522
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin) .....	t	21 541 635	21 015 560	20 577 748	5 537 901	5 027 015	5 008 951	5 194 787	5 346 995	4 875 327
Dieselmotorenkraftstoff .....	t	29 773 670	30 425 887	30 637 680	8 051 975	7 339 073	7 461 797	8 105 946	7 730 864	7 158 939
Chlor .....	t	2 456 670	2 290 515	2 359 378	573 806	606 967	575 717	586 218	590 476	610 093
Ethylen .....	t	3 106 801	2 933 877	2 818 713	664 220	721 721	682 200	758 277	656 515	695 617
Propylen .....	t	2 739 003	2 748 174	2 714 413	634 048	684 108	666 930	683 958	679 417	709 377
Sonnenschutzmittel .....	1 000 EUR	89 733	113 693	175 318	19 160	56 774	48 612	31 600	38 332	29 573
Zahnputzmittel .....	1 000 EUR	158 033	166 705	166 052	39 317	43 618	41 210	41 449	39 776	41 890
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu .....	1 000 St.	66 901	69 620	59 957	16 788	17 318	13 901	15 242	13 496	15 206
Mehrschichten-Isolierverglasung .....	1 000 m <sup>2</sup>	24 459	24 896	24 149	6 388	5 206	6 144	6 642	6 157	4 526
Gipskartonplatten .....	1 000 m <sup>2</sup>	228 816	237 333	227 169	56 008	63 211	55 334	58 184	50 440	54 941
Transportbeton .....	1 000 m <sup>3</sup>	29 338	34 714	34 048	8 742	5 576	9 670	10 347	8 455	4 715
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen .....	t	215 218	171 534	158 337	24 868	35 101	42 665	45 152	35 419	38 524
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl .....	t	31 410	35 276	39 151	8 534	11 639	10 975	7 648	8 889	9 054
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl .....	t	234 661	293 589	279 027	72 575	72 357	74 217	71 083	61 370	62 040
Primäraluminium .....	t	329 078	317 361	281 792	76 673	80 043	75 944	62 215	63 590	64 875
Sekundäraluminium .....	t	836 956	850 787	821 880	192 485	201 606	208 967	212 159	199 148	213 016
Garagentore .....	St.	437 791	456 576	421 166	121 283	90 991	108 183	112 512	109 480	75 343
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung .....	St.	868 424	972 885	965 565	264 207	226 388	228 804	255 261	255 112	218 375
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung .....	St.	137 922	102 425	82 104	27 440	18 409	18 540	23 683	21 472	13 081
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel .....	St.	535 723	490 300	280 647	130 087	61 568	66 856	78 395	73 828	63 868
Aerosoldosen aus Aluminium .....	1 000 St.	631 775	716 771	703 397	162 922	188 107	156 522	170 573	188 196	205 515
Brenner für flüssige Brennstoffe .....	St.	128 310	108 575	94 020	27 310	26 859	19 352	21 400	26 409	23 576
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung .....	St.	21 366	25 043	18 140	6 447	4 819	4 421	4 322	4 578	4 367
Hydraulische Bagger auf Rädern .....	St.	4 127	6 008	5 637	1 603	1 658	1 619	1 291	1 069	963
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe .....	St.	5 962	7 556	6 774	2 149	1 804	1 789	1 570	1 611	1 421
Ventilatoren mit eingebautem Elektromotor (≤ 125 W)	St.	4 593 059	4 191 569	3 378 878	789 445	869 706	872 310	878 646	758 216	925 597
Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg .....	St.	2 419 348	2 477 977	.	618 326	588 302	412 335	330 280	.	.
Drucker .....	St.	37 532	51 920	50 127	13 372	14 151	12 049	11 699	12 228	10 644
Motorschaltschränke und Energieverteiler .....	St.	868 614	856 936	832 301	233 458	194 107	221 152	216 169	200 873	182 463
Dauermagnete aus Metall .....	kg	9 733 395	9 518 662	7 421 546	2 254 504	2 239 331	1 856 703	1 672 843	1 652 669	1 578 070
Funkfernsprechergeräte für zelluläre und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys)	1 000 St.	580	607	792	154	183	33	138	143	69
Fernsprechapparate, Videophone .....	1 000 St.	2 206	2 082	2 067	477	565	502	415	585	530
Video tuner, Satelliten-Receiver .....	St.	1 706 541	1 218 271	1 194 810	381 325	404 323	407 605	238 684	144 198	187 952
Schwerhörigergeräte .....	St.	226 906	262 406	.	71 087	77 118	57 176	56 973	.	.
Ferngläser .....	St.	66 320	67 279	70 244	19 127	16 598	15 211	20 145	18 290	17 527
Personenkraftwagen .....	1 000 St.	6 065	6 588	6 198	1 641	1 692	1 560	1 458	1 488	1 555
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg .....	St.	7 193	8 907	10 857	2 640	3 293	2 669	2 115	2 780	2 315
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes) .....	St.	454 441	447 293	300 220	79 280	111 865	82 567	43 303	62 485	80 031
Zahnbürsten .....	1 000 St.	381 376	379 614	393 899	82 528	100 905	94 840	101 595	96 559	105 839
Kinderwagen .....	St.	183 401	161 514	126 836	40 922	46 502	28 315	26 532	25 487	34 260

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1</sup></b>										
Rohöl .....	+ 9,2	- 5,1	- 12,8	- 2,7	+ 0,7	+ 4,0	- 2,2	+ 1,5	+ 4,3	+ 0,4
Bausand .....	+ 13,2	- 6,3	- 4,2	- 5,4	- 7,1	+ 705,1	X	+ 2,9	- 17,0	- 45,8
Baukies .....	+ 12,3	- 4,7	- 1,2	- 5,4	- 4,5	- 14,2	+ 85,7	+ 5,2	- 16,8	- 47,2
Steinsalz .....	- 12,3	- 32,2	- 34,8	- 27,7	- 12,9	+ 69,6	- 22,6	+ 34,5	+ 17,7	+ 38,5
Schweineschinken .....	- 2,4	- 6,7	- 6,7	- 16,9	- 3,2	+ 0,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,3	- 5,0
Räucherlachs .....	+ 8,4	+ 38,1	+ 49,8	+ 40,5	+ 30,4	+ 26,0	- 3,3	+ 1,6	+ 55,3	- 17,4
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment.										
Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao .....	+ 4,0	- 2,5	- 2,6	- 4,2	- 2,4	+ 0,6	- 0,1	- 1,1	- 6,1	+ 8,4
Speiseeis, auch kakaohaltig .....	+ 0,9	- 1,4	- 11,3	+ 4,9	- 0,5	+ 2,5	+ 20,9	- 36,1	- 37,6	+ 112,6
Röstkaffee, koffeinfrei .....	- 2,2	- 2,3	- 0,2	+ 0,9	+ 0,2	+ 8,3	+ 2,6	+ 4,7	+ 9,4	- 7,9
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier) .....	+ 0,4	- 1,1	- 3,8	+ 1,6	- 2,5	- 4,9	+ 27,8	- 3,9	- 16,6	- 7,0
Natürliches Mineralwasser .....	+ 6,0	+ 1,1	- 3,8	+ 9,9	- 2,7	+ 3,7	+ 18,2	+ 2,5	- 20,5	+ 7,7
Zigaretten .....	+ 1,1	- 6,3	- 10,5	- 7,1	- 3,8	- 15,0	- 10,3	+ 10,8	- 3,7	- 11,2
Bettwäsche aus Baumwolle .....	- 25,2	- 21,2	- 30,9	- 14,9	- 13,1	- 4,1	- 10,8	+ 24,1	- 5,4	- 8,5
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt .....	+ 4,6	- 14,8	- 2,6	- 27,7	- 12,5	+ 49,3	+ 13,2	+ 29,8	+ 18,0	- 13,9
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen .....	+ 18,6	- 15,3	- 44,4	.	.	- 25,6	- 53,1	.	.	.
Fenster und Fenstertüren aus Holz .....	+ 2,0	- 4,4	- 8,2	- 6,7	- 5,8	- 7,2	+ 9,6	+ 9,6	+ 6,9	- 27,7
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff .....	+ 5,2	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,4	+ 3,6	- 8,5	+ 30,8	+ 10,8	+ 0,1	- 37,0
Türblätter .....	+ 3,7	+ 1,3	- 1,2	- 0,5	+ 3,8	- 2,1	- 5,1	+ 3,4	+ 3,4	- 3,5
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen) .....	+ 7,0	+ 6,9	+ 5,1	+ 2,5	+ 8,1	- 5,9	- 7,9	+ 0,7	+ 5,1	- 3,4
Treppen aus Holz .....	+ 6,8	+ 8,6	+ 8,0	+ 2,9	+ 8,6	- 5,7	- 0,5	+ 8,5	+ 10,8	- 21,2
Flachpaletten aus Holz .....	+ 10,7	- 2,6	- 5,4	- 6,3	+ 1,3	- 0,4	+ 1,3	- 0,4	- 3,3	+ 2,1
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz .....	+ 5,3	+ 2,5	+ 2,2	- 3,8	+ 0,8	- 6,5	+ 1,1	- 5,5	- 6,2	+ 4,3
Zeitungsdrukpapier .....	- 4,0	- 10,1	- 12,4	- 10,4	- 5,3	- 3,1	+ 1,6	+ 2,0	+ 6,1	- 12,0
Vervielfältigung von "Compact Discs" .....	- 6,0	- 0,7	+ 0,3	- 5,7	- 3,3	- 10,3	- 13,3	+ 12,9	+ 28,4	- 28,6
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin) .....	- 2,4	- 2,1	- 2,0	- 4,0	- 3,4	- 3,0	- 0,4	+ 3,7	+ 2,9	- 8,8
Dieiselkraftstoff .....	+ 2,2	+ 0,7	- 1,0	+ 4,8	- 4,0	- 2,5	+ 1,7	+ 8,6	- 4,6	- 7,4
Chlor .....	- 6,8	+ 3,0	+ 16,5	- 1,7	+ 2,9	+ 0,5	- 5,1	+ 1,8	+ 0,7	+ 3,3
Ethylen .....	- 5,6	- 3,9	- 9,0	+ 4,6	- 1,2	- 3,6	- 5,5	+ 11,2	- 13,4	+ 6,0
Propylen .....	+ 0,3	- 1,2	- 6,9	+ 4,1	+ 7,2	+ 3,7	- 2,5	+ 2,6	- 0,7	+ 4,4
Sonnenschutzmittel .....	+ 26,7	+ 54,2	+ 17,5	+ 274,9	+ 100,1	- 47,9	- 14,4	- 35,0	+ 21,3	- 22,9
Zahnputzmittel .....	+ 5,5	- 0,4	- 2,9	+ 1,5	+ 1,2	- 4,0	- 5,5	+ 0,6	- 4,0	+ 5,3
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu .....	+ 4,1	- 13,9	- 18,3	- 14,0	- 19,6	- 12,2	- 19,7	+ 9,6	- 11,5	+ 12,7
Mehrschichten-Isolierverglasung .....	+ 1,8	- 3,0	- 4,0	- 5,4	- 3,6	- 13,1	+ 18,0	+ 8,1	- 7,3	- 26,5
Gipskartonplatten .....	+ 3,7	- 4,3	- 9,2	- 4,6	- 9,9	- 13,1	- 12,5	+ 5,2	- 13,3	+ 8,9
Transportbeton .....	+ 18,3	- 1,9	+ 1,6	+ 0,4	- 3,3	- 15,4	+ 73,4	+ 7,0	- 18,3	- 44,2
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen .....	- 20,3	- 7,7	- 20,7	+ 5,5	+ 42,4	+ 9,8	+ 21,5	+ 5,8	- 21,6	+ 8,8
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl .....	+ 12,3	+ 11,0	+ 15,5	- 12,5	+ 4,2	- 22,2	- 5,7	- 30,3	+ 16,2	+ 1,9
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl .....	+ 25,1	- 5,0	+ 2,3	- 4,9	- 15,4	- 14,3	+ 2,6	- 4,2	- 13,7	+ 1,1
Primäraluminium .....	- 3,6	- 11,2	- 4,1	- 17,7	- 17,1	- 18,9	- 5,1	- 18,1	+ 2,2	+ 2,0
Sekundäraluminium .....	+ 1,7	- 3,4	- 6,4	+ 3,0	+ 3,5	+ 5,7	+ 3,7	+ 1,5	- 6,1	+ 7,0
Garagentore .....	+ 4,3	- 7,8	- 10,8	- 11,3	- 9,7	- 17,2	+ 18,9	+ 4,0	- 2,7	- 31,2
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung .....	+ 12,0	- 0,8	+ 0,1	- 1,7	- 3,4	- 3,5	+ 1,1	+ 11,6	- 0,1	- 14,4
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung .....	- 25,7	- 19,8	- 13,5	- 15,3	- 21,7	- 28,9	+ 0,7	+ 27,7	- 9,3	- 39,1
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel .....	- 8,5	- 42,8	- 37,1	- 42,8	- 43,2	+ 3,7	+ 8,6	+ 17,3	- 5,8	- 13,5
Aerosoldosen aus Aluminium .....	+ 13,5	- 1,9	- 16,4	- 1,3	+ 15,5	+ 9,3	- 16,8	+ 9,0	+ 10,3	+ 9,2
Brenner für flüssige Brennstoffe .....	- 15,4	- 13,4	- 18,4	- 14,4	- 3,3	- 12,2	- 27,9	+ 10,6	+ 23,4	- 10,7
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung .....	+ 17,2	- 27,6	- 23,2	- 33,1	- 29,0	- 9,4	- 8,3	- 2,2	+ 5,9	- 4,6
Hydraulische Bagger auf Rädern .....	+ 45,6	- 6,2	+ 3,5	- 10,4	- 33,3	- 41,9	- 2,4	- 20,3	- 17,2	- 9,9
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe .....	+ 26,7	- 10,3	- 16,0	- 12,9	- 25,0	- 21,2	- 0,8	- 12,2	+ 2,6	- 11,8
Ventilatoren mit eingebautem Elektromotor (≤ 125 W) Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg .....	- 8,7	- 19,4	- 21,4	- 13,3	- 4,0	+ 6,4	+ 0,3	+ 0,7	- 13,7	+ 22,1
Drucker .....	+ 38,3	- 3,5	- 11,7	+ 3,6	- 8,6	- 24,8	- 14,9	- 2,9	+ 4,5	- 13,0
Motorschaltschränke und Energieverteiler .....	- 1,3	- 2,9	+ 2,3	- 3,7	- 14,0	- 6,0	+ 13,9	- 2,3	- 7,1	- 9,2
Dauermagnete aus Metall .....	- 2,2	- 22,0	- 26,8	- 24,1	- 26,7	- 29,5	- 17,1	- 9,9	- 1,2	- 4,5
Funkfersprechgeräte für zellulare und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys) ..	+ 4,6	+ 30,6	- 76,1	- 28,6	- 6,8	- 62,0	- 82,1	+ 322,4	+ 3,7	- 51,6
Fernsprechapparate, Videophone .....	- 5,6	- 0,7	+ 6,0	- 14,8	+ 22,6	- 6,2	- 11,2	- 17,2	+ 40,8	- 9,4
Videotuner, Satelliten-Receiver .....	- 28,6	- 1,9	+ 43,9	- 21,2	- 62,2	- 53,5	+ 0,8	- 41,4	- 39,6	+ 30,3
Schwerhörigengeräte .....	+ 15,6	.	- 14,0	- 10,2	.	.	- 25,9	- 0,4	.	.
Ferngläser .....	+ 1,4	+ 4,4	- 1,0	+ 24,9	- 4,4	+ 5,6	- 8,4	+ 32,4	- 9,2	- 4,2
Personenkraftwagen .....	+ 8,6	- 5,9	- 6,6	- 9,2	- 9,3	- 8,1	- 7,8	- 6,5	+ 2,1	+ 4,5
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg .....	+ 23,8	+ 21,9	+ 68,1	- 7,0	+ 5,3	- 29,7	- 18,9	- 20,8	+ 31,4	- 16,7
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes) .....	- 1,6	- 32,9	- 37,8	- 54,9	- 21,2	- 28,5	- 26,2	- 47,6	+ 44,3	+ 28,1
Zahnbürsten .....	- 0,5	+ 3,8	- 0,4	+ 3,4	+ 17,0	+ 4,9	- 6,0	+ 7,1	- 5,0	+ 9,6
Kinderwagen .....	- 11,9	- 21,5	- 29,0	- 31,2	- 37,7	- 26,3	- 39,1	- 6,3	- 3,9	+ 34,4

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Bauhauptgewerbe</b>										
<b>Index des Auftragsingangs<sup>1,2</sup></b>										
Bauhauptgewerbe .....	2005 = 100	109,2	117,2	125,2	100,9	101,1	91,4	106,7	138,0	138,4
Hochbau .....	2005 = 100	106,9	120,2	129,8	109,1	113,8	98,3	107,1	137,7	142,3
Tiefbau .....	2005 = 100	111,6	114,1	120,3	92,4	87,8	84,2	106,1	138,2	134,2
		2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Index des Auftragsbestands<sup>1,2</sup></b>										
Bauhauptgewerbe .....	2005 = 100	130,0	131,5	136,3	118,2	137,1	143,5	138,1	126,3	148,2
Hochbau .....	2005 = 100	116,0	123,3	132,7	118,6	131,4	136,3	135,4	127,8	140,5
Wohnungsbau .....	2005 = 100	104,2	128,5	142,4	127,8	140,1	149,6	143,9	136,0	150,5
Tiefbau .....	2005 = 100	145,8	140,7	140,2	117,7	143,5	151,5	141,2	124,7	156,9
Straßenbau .....	2005 = 100	142,9	125,2	126,5	97,7	124,7	143,9	130,2	107,3	148,1
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produktionsindex</b>										
<b>Originalwert</b>										
Bauhauptgewerbe .....	2010 = 100	100,0	113,1	111,2	128,1	76,9	65,9	70,5	89,6	129,2
Hochbau .....	2010 = 100	100,0	113,5	113,1	128,3	80,7	73,6	77,2	94,8	130,2
Tiefbau .....	2010 = 100	100,0	112,5	108,0	127,7	70,6	53,2	59,4	81,1	127,5
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Tätige Personen</b>										
Tätige Personen .....	1 000	716	734	745	755	740	714	710	717	732
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b>										
Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	819 195	911 703	884 579	84 214	50 617	43 489	46 470	57 216	81 516
<b>im Hochbau</b>										
Wohnungsbau .....	1 000	525 343	586 622	576 513	54 090	33 990	30 956	32 485	38 507	52 476
Gewerblicher Hochbau .....	1 000	321 777	371 188	371 226	35 085	21 512	18 887	20 009	24 609	34 145
Öffentlicher Hochbau .....	1 000	145 314	158 696	155 662	14 267	9 527	9 410	9 717	10 737	13 723
<b>im Tiefbau</b>										
Straßenbau .....	1 000	58 252	56 738	49 625	4 738	2 951	2 659	2 759	3 161	4 608
Gewerblicher Tiefbau .....	1 000	293 852	325 081	308 066	30 124	16 627	12 533	13 985	18 709	29 040
Sonstiger öffentlicher Tiefbau .....	1 000	97 209	108 645	101 488	10 316	4 785	3 129	3 425	5 245	9 758
Gewerblicher Bau .....	1 000	113 275	127 949	122 988	11 767	7 397	6 059	6 801	8 438	11 409
Öffentlicher und Straßenbau .....	1 000	83 368	88 487	83 590	8 041	4 445	3 345	3 759	5 026	7 873
Gesamt .....	1 000	258 589	286 645	278 650	26 034	16 924	15 469	16 518	19 175	25 132
Entgelte .....	1 000	238 829	253 870	234 703	23 095	12 181	9 133	9 943	13 432	22 239
<b>Gesamtumsatz<sup>3</sup></b>										
Gesamtumsatz .....	Mill. EUR	18 815	20 114	20 692	2 100	1 647	1 463	1 329	1 435	1 774
<b>dar.: Baugewerblicher Umsatz</b>										
Wohnungsbau .....	Mill. EUR	83 062	93 429	93 823	9 680	8 486	3 931	4 409	5 525	7 206
Gewerblicher Bau .....	Mill. EUR	81 933	92 192	92 625	9 568	8 390	3 880	4 353	5 446	7 115
Öffentlicher und Straßenbau .....	Mill. EUR	26 301	30 950	32 416	3 204	2 892	1 454	1 578	2 074	2 570
Gesamt .....	Mill. EUR	29 536	33 645	34 124	3 481	3 306	1 550	1 804	2 102	2 608
Entgelte .....	Mill. EUR	26 096	27 597	26 085	2 883	2 193	876	972	1 269	1 937
		2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Ausbaugewerbe<sup>2</sup></b>										
Tätige Personen .....	1 000	290	300	312	302	308	311	316	312	321
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	366	382	394	98	96	97	101	100	97
Entgelte .....	Mill. EUR	8 270	8 752	9 290	2 352	2 174	2 312	2 315	2 489	2 306
Gesamtumsatz <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	34 356	37 347	37 466	12 187	7 451	8 844	9 563	11 609	7 389
dar.: Baugewerblicher Umsatz .....	Mill. EUR	32 844	35 789	36 520	11 729	7 246	8 614	9 325	11 334	7 192

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Bauhauptgewerbe</b>										
<b>Index des Auftragseingangs<sup>1,2</sup></b>										
Bauhauptgewerbe .....	+ 7,3	+ 6,8	+ 1,3	± 0,0	- 7,6	+ 3,9	- 9,6	+ 16,7	+ 29,3	+ 0,3
Hochbau .....	+ 12,4	+ 8,0	+ 0,6	- 3,3	- 13,3	+ 6,9	- 13,6	+ 9,0	+ 28,6	+ 3,3
Tiefbau .....	+ 2,2	+ 5,4	+ 2,2	+ 3,4	- 1,0	+ 0,7	- 4,1	+ 26,0	+ 30,3	- 2,9
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Index des Auftragsbestands<sup>1,2</sup></b>										
Bauhauptgewerbe .....	+ 1,2	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,8	+ 6,9	+ 8,1	+ 4,7	- 3,8	- 8,5	+ 17,3
Hochbau .....	+ 6,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 7,0	+ 7,8	+ 6,9	+ 3,7	- 0,7	- 5,6	+ 9,9
Wohnungsbau .....	+ 23,3	+ 10,8	+ 11,2	+ 8,9	+ 6,4	+ 7,4	+ 6,8	- 3,8	- 5,5	+ 10,7
Tiefbau .....	- 3,5	- 0,4	- 0,2	- 3,0	+ 5,9	+ 9,3	+ 5,6	- 6,8	- 11,7	+ 25,8
Straßenbau .....	- 12,4	+ 1,0	+ 4,1	- 0,7	+ 9,8	+ 18,8	+ 15,4	- 9,5	- 17,6	+ 38,0
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Produktionsindex</b>										
<b>Originalwert</b>										
Bauhauptgewerbe .....	+ 13,1	- 1,7	- 12,4	+ 10,2	- 22,2	+ 13,1	- 14,3	+ 7,0	+ 27,1	+ 44,2
Hochbau .....	+ 13,5	- 0,4	- 10,9	+ 9,2	- 19,8	+ 13,4	- 8,8	+ 4,9	+ 22,8	+ 37,3
Tiefbau .....	+ 12,5	- 4,0	- 15,7	+ 12,1	- 26,4	+ 12,6	- 24,6	+ 11,7	+ 36,5	+ 57,2
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Tätige Personen</b>										
Geleistete Arbeitsstunden .....	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	- 3,5	- 2,1	- 3,5	- 0,5	+ 1,0	+ 2,0
im Hochbau .....	+ 11,3	- 3,0	- 13,8	+ 8,3	- 25,6	+ 7,2	- 14,1	+ 6,9	+ 23,1	+ 42,5
Wohnungsbau .....	+ 11,7	- 1,7	- 12,4	+ 7,5	- 23,8	+ 7,1	- 8,9	+ 4,9	+ 18,5	+ 36,3
Gewerblicher Hochbau .....	+ 15,4	+ 0,0	- 13,2	+ 9,0	- 24,0	+ 7,0	- 12,2	+ 5,9	+ 23,0	+ 38,8
Öffentlicher Hochbau .....	+ 9,2	- 1,9	- 9,6	+ 5,8	- 22,2	+ 5,3	- 1,2	+ 3,3	+ 10,5	+ 27,8
im Tiefbau .....	- 2,6	- 12,5	- 16,3	+ 2,5	- 27,8	+ 13,1	- 9,9	+ 3,8	+ 14,6	+ 45,8
Straßenbau .....	+ 10,6	- 5,2	- 17,0	+ 10,2	- 29,1	+ 7,3	- 24,6	+ 11,6	+ 33,8	+ 55,2
Gewerblicher Tiefbau .....	+ 11,8	- 6,6	- 17,9	+ 8,2	- 35,6	+ 8,7	- 34,6	+ 9,5	+ 53,1	+ 86,0
Sonstiger öffentlicher Tiefbau .....	+ 13,0	- 3,9	- 13,8	+ 10,2	- 21,6	+ 6,6	- 18,1	+ 12,2	+ 24,1	+ 35,2
Gewerblicher Bau .....	+ 6,1	- 5,5	- 21,4	+ 11,9	- 32,8	+ 6,7	- 24,7	+ 12,4	+ 33,7	+ 56,6
Öffentlicher und Straßenbau .....	+ 10,8	- 2,8	- 11,3	+ 7,6	- 21,9	+ 5,9	- 8,6	+ 6,8	+ 16,1	+ 31,1
Entgelte .....	+ 6,3	- 7,5	- 18,8	+ 7,9	- 32,8	+ 8,9	- 25,0	+ 8,9	+ 35,1	+ 65,6
Gesamtumsatz <sup>3</sup> .....	+ 6,9	+ 2,9	- 0,8	+ 2,2	- 9,7	+ 2,5	- 11,2	- 9,2	+ 8,0	+ 23,6
dar.: Baugewerblicher Umsatz .....	+ 12,5	+ 0,4	- 10,8	+ 2,8	- 17,6	+ 1,0	- 53,7	+ 12,2	+ 25,3	+ 30,4
Wohnungsbau .....	+ 12,5	+ 0,5	- 10,6	+ 3,0	- 17,6	+ 1,0	- 53,8	+ 12,2	+ 25,1	+ 30,7
Gewerblicher Bau .....	+ 17,7	+ 4,7	- 8,8	- 0,8	- 11,4	+ 2,7	- 49,7	+ 8,5	+ 31,5	+ 23,9
Öffentlicher und Straßenbau .....	+ 13,9	+ 1,4	- 9,2	+ 9,0	- 19,2	- 0,6	- 53,1	+ 16,4	+ 16,5	+ 24,0
	+ 5,8	- 5,5	- 15,7	- 1,0	- 23,6	+ 1,1	- 60,1	+ 11,0	+ 30,6	+ 52,6
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Ausbaugewerbe<sup>2</sup></b>										
Tätige Personen .....	+ 3,5	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,5	+ 3,3	+ 4,4	+ 1,1	+ 1,4	- 1,1	+ 2,9
Geleistete Arbeitsstunden .....	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,6	- 1,1	- 2,8
Entgelte .....	+ 5,8	+ 6,1	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 7,5	- 7,3
Gesamtumsatz <sup>3</sup> .....	+ 8,7	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,6	- 4,7	- 0,8	+ 18,7	+ 8,1	+ 21,4	- 36,4
dar.: Baugewerblicher Umsatz .....	+ 9,0	+ 2,0	+ 3,4	+ 2,2	- 3,4	- 0,8	+ 18,9	+ 8,3	+ 21,5	- 36,6

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus</b>										
Umsatz in jeweiligen Preisen <sup>1</sup>										
<b>Großhandel (Gh.)<sup>2</sup></b> .....	2005 = 100	110,0	119,1	120,3	127,8	112,7	111,9	107,6	119,9	123,0
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	2005 = 100	49,3	50,0	51,1	54,3	52,5	46,5	46,1	51,0	53,6
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	2005 = 100	135,9	156,5	169,1	188,6	166,8	151,6	158,2	181,9	193,7
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik .....	2005 = 100	103,2	107,0	108,5	114,3	114,4	101,7	96,2	110,6	110,3
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	2005 = 100	104,6	108,6	108,2	118,9	99,1	108,7	101,9	108,3	106,1
Sonstiger Großhandel .....	2005 = 100	119,4	114,5	116,3	130,2	130,0	117,5	102,9	116,8	108,0
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt .....	2005 = 100	101,4	114,0	113,0	112,2	114,5	93,4	97,7	113,5	116,6
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Einzelhandel (Eh.)<sup>3</sup></b> .....	2010 = 100	100,0	102,7	104,8	110,2	121,0	98,9	93,0	108,5	106,6
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. <sup>3</sup> .....	2010 = 100	100,0	102,6	104,0	105,8	121,5	92,7	91,5	106,3	103,3
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) .....	2010 = 100	100,0	108,6	113,5	114,4	108,3	102,4	99,3	109,1	116,1
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik <sup>3</sup> .....	2010 = 100	100,0	99,3	99,1	109,3	148,4	101,9	84,4	96,9	87,7
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. <sup>3</sup> .....	2010 = 100	100,0	103,7	104,8	113,2	109,1	91,8	88,1	104,0	109,5
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren .....	2010 = 100	100,0	101,1	101,0	99,0	140,6	90,1	79,8	98,6	96,3
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	2010 = 100	100,0	107,7	116,7	138,0	130,7	120,4	109,9	121,9	128,2
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen <sup>4</sup> .....	2010 = 100	100,0	107,5	106,0	111,1	88,9	88,1	90,1	108,5	117,0
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Gastgewerbe</b> .....	2010 = 100	100,0	103,9	106,1	100,8	108,0	86,8	86,4	100,3	104,1
Hotels, Gasthöfe und Pensionen .....	2010 = 100	100,0	104,0	107,6	101,0	101,9	80,9	83,6	96,8	105,8
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten .....	2010 = 100	100,0	101,8	103,2	66,0	66,5	61,7	67,0	83,2	90,9
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä. ....	2010 = 100	100,0	104,3	105,6	100,1	114,9	89,6	87,0	102,7	102,9
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen .....	2010 = 100	100,0	103,2	106,1	113,6	106,4	97,6	97,5	104,7	105,2
Ausschank von Getränken .....	2010 = 100	100,0	103,0	103,3	96,7	118,4	83,5	85,4	100,4	101,4
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Tourismus</b>										
<b>Ankünfte<sup>5</sup></b> .....	1 000	139 991	147 062	152 718	10 918	9 750	8 365	9 112	11 039	11 953
Inländer .....	1 000	113 116	118 710	122 311	8 892	7 683	6 691	7 251	8 942	9 508
Ausländer .....	1 000	26 875	28 352	30 407	2 026	2 067	1 673	1 861	2 097	2 445
<b>Übernachtungen<sup>5</sup></b> .....	1 000	380 275	393 177	407 205	25 642	24 269	21 553	23 392	28 525	29 871
Inländer .....	1 000	319 970	329 500	338 386	21 237	19 680	17 751	19 122	23 816	24 480
Ausländer .....	1 000	60 305	63 677	68 819	4 405	4 588	3 803	4 270	4 709	5 392
		2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Verkehr</b>										
<b>Güterverkehr</b>										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr <sup>6</sup> .....	1 000 t	355 715	374 737	366 140	33 486	32 138	27 428	28 937	28 962	30 268
Binnenverkehr .....	1 000 t	242 073	257 202	247 117	22 318	21 457	17 569	19 672	19 172	20 179
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	45 117	46 256	45 286	4 036	3 932	3 261	3 495	3 534	3 580
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	52 089	56 323	58 226	5 324	5 032	5 490	4 771	5 130	5 229
Durchgangsverkehr .....	1 000 t	16 437	14 957	15 512	1 808	1 717	1 108	999	1 126	1 279
		2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
Binnenschifffahrt .....	1 000 t	229 607	221 966	223 170	20 443	19 851	17 100	17 349	17 220	19 352
Binnenverkehr .....	1 000 t	53 054	54 766	54 569	4 989	5 246	4 063	3 813	3 856	4 475
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	50 607	46 881	48 248	4 448	4 256	3 755	3 566	3 601	4 224
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	103 535	101 623	100 041	9 086	8 530	7 870	8 309	8 276	8 929
Durchgangsverkehr .....	1 000 t	22 411	18 697	20 313	1 919	1 820	1 412	1 660	1 488	1 724

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
<b>Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus</b>										
Umsatz in jeweiligen Preisen <sup>1</sup>										
Großhandel (Gh.) <sup>2</sup> .....	+ 8,3	+ 1,0	+ 3,2	- 4,0	- 7,6	+ 5,9	- 0,7	- 3,8	+ 11,4	+ 2,6
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	+ 1,4	+ 2,2	+ 5,2	- 2,3	- 6,3	+ 10,7	- 11,4	- 0,9	+ 10,6	+ 5,1
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	+ 15,2	+ 8,1	+ 14,1	+ 10,6	- 3,4	+ 15,4	- 9,1	+ 4,4	+ 15,0	+ 6,5
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik .....	+ 3,7	+ 1,4	+ 9,1	+ 0,5	- 2,6	+ 3,4	- 11,1	- 5,4	+ 15,0	- 0,3
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	+ 3,8	- 0,4	+ 2,1	- 3,3	- 7,0	+ 5,3	+ 9,7	- 6,3	+ 6,3	- 2,0
Sonstiger Großhandel .....	- 4,1	+ 1,6	+ 3,5	- 1,0	- 5,3	+ 3,9	- 9,6	- 12,4	+ 13,5	- 7,5
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt .....	+ 12,4	- 0,9	- 0,7	- 8,3	- 13,2	+ 5,8	- 18,4	+ 4,6	+ 16,2	+ 2,7
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
Einzelhandel (Eh.) <sup>3</sup> .....	+ 2,7	+ 2,0	+ 4,4	- 1,5	- 1,0	+ 4,1	- 18,3	- 6,0	+ 16,7	- 1,8
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. <sup>3</sup> .....	+ 2,6	+ 1,4	+ 4,4	- 0,3	+ 1,2	+ 1,0	- 23,7	- 1,3	+ 16,2	- 2,8
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) .....	+ 8,6	+ 4,5	+ 2,6	- 2,1	- 4,2	+ 2,7	- 5,4	- 3,0	+ 9,9	+ 6,4
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik <sup>3</sup> .....	- 0,7	- 0,2	- 0,3	- 4,1	+ 0,8	+ 0,2	- 31,3	- 17,2	+ 14,8	- 9,5
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. <sup>3</sup> .....	+ 3,7	+ 1,1	+ 1,0	- 3,3	- 11,5	+ 3,2	- 15,9	- 4,0	+ 18,0	+ 5,3
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren .....	+ 1,1	- 0,1	+ 1,3	- 5,3	- 3,7	- 1,6	- 35,9	- 11,4	+ 23,6	- 2,3
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	+ 7,7	+ 8,4	+ 10,8	- 4,4	+ 6,3	+ 24,3	- 7,9	- 8,7	+ 10,9	+ 5,2
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen <sup>4</sup> .....	+ 7,5	- 1,4	- 2,9	- 8,7	- 14,3	+ 6,8	- 0,9	+ 2,3	+ 20,4	+ 7,8
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
Gastgewerbe .....	+ 3,9	+ 2,1	+ 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 2,2	- 19,6	- 0,5	+ 16,1	+ 3,8
Hotels, Gasthöfe und Pensionen .....	+ 4,0	+ 3,5	+ 2,8	- 1,3	- 2,1	+ 5,7	- 20,6	+ 3,3	+ 15,8	+ 9,3
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten .....	+ 1,8	+ 1,4	+ 3,4	+ 2,6	+ 4,9	- 8,6	- 7,2	+ 8,6	+ 24,2	+ 9,3
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä. ....	+ 4,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 22,0	- 2,9	+ 18,0	+ 0,2
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen .....	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,3	- 3,0	- 3,8	+ 4,2	- 8,3	- 0,1	+ 7,4	+ 0,5
Ausschank von Getränken .....	+ 3,0	+ 0,3	- 3,4	- 3,8	+ 2,9	+ 0,3	- 29,5	+ 2,3	+ 17,6	+ 1,0
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
Tourismus										
Ankünfte <sup>5</sup> .....	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,4	- 14,2	+ 8,9	+ 21,2	+ 8,3
Inländer .....	+ 4,9	+ 3,0	+ 0,3	- 0,6	- 0,3	- 1,6	- 12,9	+ 8,4	+ 23,3	+ 6,3
Ausländer .....	+ 5,5	+ 7,3	+ 4,4	+ 4,2	+ 2,4	+ 4,3	- 19,0	+ 11,2	+ 12,7	+ 16,6
Übernachtungen <sup>5</sup> .....	+ 3,4	+ 3,6	+ 1,2	+ 0,8	+ 5,4	- 6,9	- 11,2	+ 8,5	+ 21,9	+ 4,7
Inländer .....	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 5,7	- 8,9	- 9,8	+ 7,7	+ 24,6	+ 2,8
Ausländer .....	+ 5,6	+ 8,1	+ 5,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,3	- 17,1	+ 12,3	+ 10,3	+ 14,5
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat
<b>Verkehr</b>										
<b>Güterverkehr</b>										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr <sup>6</sup> .....	+ 5,3	- 2,3	- 4,2	+ 3,5	- 1,4	- 6,5	- 14,7	+ 5,5	+ 0,1	+ 4,5
Binnenverkehr .....	+ 6,2	- 3,9	- 12,1	+ 1,8	- 5,4	- 8,2	- 18,1	+ 12,0	- 2,5	+ 5,3
grenzüberschreitender Versand .....	+ 2,5	- 2,1	- 3,6	+ 1,7	- 4,0	- 12,1	- 17,1	+ 7,2	+ 1,1	+ 1,3
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 8,1	+ 3,4	+ 29,2	+ 12,4	+ 20,6	+ 5,4	+ 9,1	- 13,1	+ 7,5	+ 1,9
Durchgangsverkehr .....	- 9,0	+ 3,7	+ 9,1	+ 4,8	- 3,8	- 6,1	- 35,5	- 9,9	+ 12,7	+ 13,6
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat
Binnenschifffahrt .....	- 3,3	+ 0,5	- 2,5	- 1,6	+ 12,3	- 6,3	- 13,9	+ 1,5	- 0,7	+ 12,4
Binnenverkehr .....	+ 3,2	- 0,4	- 7,5	- 5,6	+ 37,1	- 13,5	- 22,5	- 6,1	+ 1,1	+ 16,1
grenzüberschreitender Versand .....	- 7,4	+ 2,9	+ 3,5	- 5,4	+ 15,8	- 3,2	- 11,8	- 5,0	+ 1,0	+ 17,3
grenzüberschreitender Empfang .....	- 1,8	- 1,6	- 3,5	+ 1,1	+ 4,8	- 2,0	- 7,7	+ 5,6	- 0,4	+ 7,9
Durchgangsverkehr .....	- 16,6	+ 8,6	+ 3,7	+ 2,6	- 2,0	- 13,8	- 22,4	+ 17,6	- 10,4	+ 15,9

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13
<b>Verkehr</b>										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr .....	1 000 t	272 868	292 755	295 103	24 038	25 334	24 606	22 405	23 692	22 598
Binnenverkehr .....	1 000 t	3 161	3 224	3 567	252	260	268	200	237	308
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	166 786	177 059	175 559	14 157	15 036	15 072	13 086	14 522	12 721
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	102 922	112 472	115 977	9 629	10 038	9 266	9 119	8 933	9 568
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
Luftverkehr <sup>1</sup> .....	1 000 t	4 164	4 453	4 331	388	355	327	321	391	358
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	1 931	1 957	1 903	174	159	147	141	172	158
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	2 063	2 225	2 192	194	178	161	162	200	181
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>2</sup> .....	1 000 t	88 842	86 572	87 898	7 832	7 594	7 539	6 705	7 292	6 457
Binnenverkehr .....	1 000 t	22 659	19 750	23 352	2 015	1 905	1 793	1 727	1 848	1 739
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	66 183	66 822	64 546	5 816	5 689	5 746	4 978	5 443	4 718
		2010	2011	2012	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13
Straßengüterverkehr <sup>3,4</sup> .....	1 000 t	2 734 098	2 986 182	2 891 308	260 225	289 201	271 356	164 934	169 137	170 359
Binnenverkehr .....	1 000 t	2 594 703	2 844 037	2 760 640	248 888	277 415	260 141	156 968	158 542	160 507
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	52 182	51 018	47 797	3 923	4 411	3 876	2 948	4 176	3 411
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	67 902	70 305	65 595	5 425	5 814	6 015	4 023	4 904	4 909
		2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Beförderungsleistung im Inland</b>										
Eisenbahnverkehr <sup>5</sup> .....	Mill. tkm	107 317	113 317	110 065	10 313	9 813	7 903	8 382	8 587	9 008
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	54 529	58 996	56 325	5 138	4 878	3 849	4 415	4 441	4 591
grenzüberschreitender Empfang .....	Mill. tkm	20 694	20 971	20 310	1 846	1 816	1 404	1 527	1 514	1 587
grenzüberschreitender Versand .....	Mill. tkm	20 951	23 016	23 159	2 150	2 019	1 959	1 802	1 895	1 982
Durchgangsverkehr .....	Mill. tkm	11 143	10 335	10 269	1 180	1 100	692	637	736	848
		2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
Binnenschifffahrt .....	Mill. tkm	62 278	55 027	58 488	5 416	5 206	4 447	4 701	4 561	5 165
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	10 811	10 405	10 912	1 034	1 041	790	711	741	877
grenzüberschreitender Versand .....	Mill. tkm	13 178	11 709	12 688	1 216	1 146	997	1 023	988	1 171
grenzüberschreitender Empfang .....	Mill. tkm	23 605	21 475	22 228	2 005	1 898	1 791	1 877	1 860	2 005
Durchgangsverkehr .....	Mill. tkm	14 684	11 438	12 659	1 161	1 120	869	1 090	972	1 112
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>2</sup> .....	Mill. tkm	16 259	15 623	16 207	1 646	1 522	1 534	1 369	1 589	1 480
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	4 862	4 243	4 917	425	396	367	342	374	371
grenzüberschreitender Empfang .....	Mill. tkm	11 397	11 380	11 290	1 222	1 125	1 167	1 028	1 215	1 109
		2010	2011	2012	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13
Straßengüterverkehr <sup>3</sup> .....	Mill. tkm	313 097	323 848	307 106	26 157	28 508	27 843	19 255	22 984	22 328
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	252 455	265 018	254 491	21 635	23 805	23 373	16 049	18 835	18 251
grenzüberschreitender Empfang <sup>6</sup> .....	Mill. tkm	23 460	22 475	20 030	1 676	1 727	1 615	1 177	1 663	1 504
grenzüberschreitender Versand <sup>6</sup> .....	Mill. tkm	29 387	29 009	26 406	2 232	2 370	2 330	1 614	1 951	2 090
		2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Personenverkehr</b>										
Beförderte Personen										
Linienverkehr mit Bussen und Bahnen .....	1 000	10 699 929	10 936 798	11 011 639	2 841 459	2 820 142	2 721 967	2 608 153	2 861 377	2 815 305
Linienverkehr insgesamt <sup>7</sup> .....	1 000	10 571 843	10 809 203	10 877 761	2 808 039	2 789 276	2 688 429	2 573 392	2 826 664	2 784 049
mit Eisenbahnen <sup>8</sup> .....	1 000	2 244 019	2 390 222	2 439 390	624 508	619 557	597 754	596 819	625 260	623 329
mit Straßenbahnen <sup>8</sup> .....	1 000	3 680 142	3 735 701	3 771 226	963 154	953 783	926 932	903 288	987 223	958 566
mit Omnibussen <sup>8</sup> .....	1 000	5 222 265	5 340 371	5 337 268	1 389 878	1 385 772	1 328 784	1 231 766	1 390 946	1 373 534
Linienfernverkehr mit Omnibussen .....	1 000	1 964	2 332	2 483	583	511	628	699	645	556
Linienfernverkehr mit Eisenbahnen .....	1 000	126 122	125 263	131 395	32 837	30 355	32 910	34 062	34 068	30 700

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmonat Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Nov. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 12 gegenüber Vormonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat
<b>Verkehr</b>										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr .....	+ 7,3	+ 0,8	- 2,7	- 7,4	- 2,8	- 8,5	- 2,9	- 8,9	+ 5,7	- 4,6
Binnenverkehr .....	+ 2,0	+ 10,6	- 0,2	- 27,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 3,2	- 25,4	+ 18,3	+ 30,2
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 6,2	- 0,8	- 0,5	- 9,3	- 3,0	- 11,1	+ 0,2	- 13,2	+ 11,0	- 12,4
grenzüberschreitender Versand .....	+ 9,3	+ 3,1	- 6,0	- 3,8	- 2,7	- 5,2	- 7,7	- 1,6	- 2,0	+ 7,1
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
Luftverkehr <sup>1</sup> .....	+ 6,9	- 2,7	+ 4,1	- 4,6	+ 1,2	+ 1,2	- 7,9	- 1,9	+ 21,8	- 8,6
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 1,4	- 2,7	+ 5,2	- 2,2	- 0,3	+ 0,4	- 7,6	- 3,4	+ 21,8	- 8,3
grenzüberschreitender Versand .....	+ 7,9	- 1,5	+ 3,9	- 6,1	+ 4,3	+ 3,4	- 9,9	+ 1,0	+ 23,0	- 9,3
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>2</sup> .....	- 2,6	+ 1,5	+ 1,5	- 1,1	+ 4,7	- 9,2	- 0,7	- 11,1	+ 8,7	- 11,5
Binnenverkehr .....	- 12,8	+ 18,2	- 1,6	- 8,4	- 4,7	- 12,8	- 5,9	- 3,7	+ 7,0	- 5,9
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 1,0	- 3,4	+ 2,5	+ 1,7	+ 8,3	- 7,8	+ 1,0	- 13,4	+ 9,3	- 13,3
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Nov. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 12 gegenüber Vormonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat
Straßengüterverkehr <sup>3,4</sup> .....	+ 9,2	- 3,2	- 0,6	- 20,6	- 3,5	+ 5,0	- 6,2	- 39,2	+ 2,5	+ 0,7
Binnenverkehr .....	+ 9,6	- 2,9	- 0,3	- 20,8	- 3,9	+ 5,7	- 6,2	- 39,7	+ 1,0	+ 1,2
grenzüberschreitender Empfang .....	- 2,2	- 6,3	- 6,7	- 15,8	+ 7,7	- 11,3	- 12,1	- 23,9	+ 41,7	- 18,3
grenzüberschreitender Versand .....	+ 3,5	- 6,7	- 0,2	- 15,7	- 3,6	- 3,9	+ 3,5	- 33,1	+ 21,9	+ 0,1
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr <sup>5</sup> .....	+ 5,6	- 2,9	- 7,2	+ 1,2	- 2,9	- 7,8	- 19,5	+ 6,1	+ 2,4	+ 4,9
Binnenverkehr .....	+ 8,2	- 4,5	- 16,1	+ 4,0	- 4,4	- 7,1	- 21,1	+ 14,7	+ 0,6	+ 3,4
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 1,3	- 3,2	- 6,6	- 4,0	- 9,6	- 15,5	- 22,7	+ 8,8	- 0,8	+ 4,8
grenzüberschreitender Versand .....	+ 9,9	+ 0,6	+ 13,2	+ 0,8	+ 8,6	- 2,6	- 3,0	- 8,0	+ 5,2	+ 4,6
Durchgangsverkehr .....	- 7,3	- 0,6	- 0,6	- 3,7	- 5,7	- 7,2	- 37,1	- 7,8	+ 15,5	+ 15,2
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat
Binnenschifffahrt .....	- 11,6	+ 6,3	+ 4,1	+ 2,3	+ 17,2	- 6,1	- 14,6	+ 5,7	- 3,0	+ 13,2
Binnenverkehr .....	- 3,8	+ 4,9	- 1,6	- 9,5	+ 58,7	- 12,6	- 24,1	- 10,0	+ 4,2	+ 18,4
grenzüberschreitender Versand .....	- 11,1	+ 8,4	+ 5,8	+ 2,0	+ 27,8	+ 4,4	- 13,0	+ 2,6	- 3,4	+ 18,5
grenzüberschreitender Empfang .....	- 9,0	+ 3,5	+ 5,8	+ 3,9	+ 6,7	- 4,1	- 5,6	+ 4,8	- 0,9	+ 7,8
Durchgangsverkehr .....	- 22,1	+ 10,7	+ 4,2	+ 8,8	+ 7,0	- 13,3	- 22,4	+ 25,4	- 10,8	+ 14,4
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>2</sup> .....	- 3,9	+ 3,7	+ 15,7	+ 16,1	+ 34,1	+ 22,0	+ 0,8	- 10,8	+ 16,1	- 6,9
Binnenverkehr .....	- 12,7	+ 15,9	- 1,3	- 16,2	- 9,2	- 9,0	- 7,4	- 6,9	+ 9,4	- 0,8
grenzüberschreitender Empfang .....	- 0,1	- 0,8	+ 22,4	+ 33,2	+ 57,2	+ 37,7	+ 3,7	- 12,0	+ 18,3	- 8,8
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Nov. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 12 gegenüber Vormonat	Dez. 12 gegenüber Vormonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat
Straßengüterverkehr <sup>3</sup> .....	+ 3,4	- 5,2	- 0,7	- 18,1	+ 0,2	- 2,0	- 2,3	- 30,8	+ 19,4	- 2,9
Binnenverkehr .....	+ 5,0	- 4,0	+ 1,5	- 18,6	+ 1,3	- 0,1	- 1,8	- 31,3	+ 17,4	- 3,1
grenzüberschreitender Empfang <sup>6</sup> .....	- 4,2	- 10,9	- 10,2	- 19,9	+ 2,1	- 15,7	- 6,5	- 27,1	+ 41,3	- 9,6
grenzüberschreitender Versand <sup>6</sup> .....	- 1,3	- 9,0	- 7,4	- 12,5	- 13,7	- 5,3	- 1,7	- 30,7	+ 20,9	+ 7,1
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	2. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 12 gegenüber Vorquartal	3. Vj 12 gegenüber Vorquartal	4. Vj 12 gegenüber Vorquartal	1. Vj 13 gegenüber Vorquartal
<b>Personenverkehr</b>										
Beförderte Personen										
Linienverkehr mit Bussen und Bahnen .....	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,7	- 0,2	- 3,5	- 4,2	+ 9,7	- 1,6
Linienverkehr insgesamt <sup>7</sup> .....	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,7	- 0,2	- 3,6	- 4,3	+ 9,8	- 1,5
mit Eisenbahnen <sup>8</sup> .....	+ 6,5	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	- 3,5	- 0,2	+ 4,8	- 0,3
mit Straßenbahnen <sup>8</sup> .....	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,5	- 2,8	- 2,6	+ 9,3	- 2,9
mit Omnibussen <sup>8</sup> .....	+ 2,3	- 0,1	- 0,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,9	- 4,1	- 7,3	+ 12,9	- 1,3
Linienfernverkehr mit Omnibussen .....	+ 18,7	+ 6,5	+ 5,5	- 1,8	+ 10,6	+ 8,8	+ 22,9	+ 11,3	- 7,7	- 13,8
Linienfernverkehr mit Eisenbahnen .....	- 0,7	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 1,1	+ 8,4	+ 3,5	+ 0,0	- 9,9

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmonat Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Verkehr</b>										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr .....	1 000	166 723	176 327	179 514	12 815	11 721	10 984	10 816	13 790	14 616
Binnenverkehr .....	1 000	24 021	24 351	23 457	2 057	1 676	1 606	1 628	1 875	1 960
grenzüberschreitender Verkehr <sup>1</sup> .....	1 000	141 966	150 898	155 057	10 711	9 982	9 323	9 140	11 862	12 594
		2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Kraftfahrzeuge<sup>2</sup></b>										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....	Anzahl	3 374 227	3 697 290	3 581 547	234 322	217 661	228 004	333 467	340 012	307 975
darunter:										
Personenkraftwagen .....	Anzahl	2 916 260	3 173 634	3 082 504	204 331	192 090	200 683	281 184	284 444	261 316
Lastkraftwagen .....	Anzahl	236 388	280 088	260 320	19 336	16 538	15 070	20 837	22 407	20 068
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge .....	Anzahl	7 309 544	7 723 065	7 768 588	479 787	627 476	561 291	695 061	764 152	722 881
darunter:										
Personenkraftwagen .....	Anzahl	6 431 846	6 809 498	6 883 498	443 184	574 066	507 594	609 994	656 513	625 257
Lastkraftwagen .....	Anzahl	303 540	301 983	291 905	19 228	27 069	23 562	26 340	27 816	24 349
		2009	2010	2011	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden .....	Anzahl	2 313 453	2 411 271	2 361 457	214 994	209 448	208 724	185 567	175 553	194 126
Unfälle mit Personenschaden .....	Anzahl	310 806	288 297	306 266	26 657	23 193	19 683	17 589	16 116	18 603
getötete Personen .....	Anzahl	4 152	3 648	4 009	332	275	244	206	183	223
verletzte Personen .....	Anzahl	397 671	371 170	392 365	34 294	29 678	25 771	22 853	21 211	24 684
schwerverletzte Personen .....	Anzahl	68 567	62 620	68 985	5 753	4 784	4 138	3 698	3 316	3 807
leichtverletzte Personen .....	Anzahl	329 104	308 550	323 380	28 541	24 894	21 633	19 155	17 895	20 877
Unfälle mit nur Sachschaden .....	Anzahl	2 002 647	2 122 974	2 055 191	188 337	186 255	189 041	167 978	159 437	175 523
dar.: schwerwiegende Unfälle <sup>3</sup> .....	Anzahl	106 688	108 141	97 748	8 769	8 540	10 465	9 112	8 887	8 960
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Außenhandel<sup>4</sup></b>										
Einfuhr insgesamt .....	Mill. EUR	797 097	902 523	909 092	77 099	66 863	74 915	71 839	75 730	76 362
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	Mill. EUR	63 311	71 273	72 106	6 194	5 762	5 964	5 482	5 744	5 768
Lebende Tiere .....	Mill. EUR	1 436	1 472	1 661	139	133	164	124	141	145
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	Mill. EUR	16 497	18 168	18 269	1 537	1 603	1 526	1 316	1 422	1 348
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	Mill. EUR	36 211	40 214	41 145	3 527	3 211	3 391	3 235	3 371	3 392
Genussmittel .....	Mill. EUR	9 167	11 419	11 031	991	816	882	806	810	882
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. EUR	709 982	803 818	796 756	67 401	57 475	64 576	61 435	63 870	64 642
Rohstoffe .....	Mill. EUR	81 406	106 685	117 713	9 051	10 481	9 603	9 876	9 025	8 999
Halbwaren .....	Mill. EUR	72 981	87 747	83 664	7 057	5 956	6 496	6 183	6 695	7 044
Fertigwaren .....	Mill. EUR	555 595	609 386	595 379	51 293	41 039	48 477	45 376	48 150	48 600
Vorzzeugnisse .....	Mill. EUR	83 858	99 246	94 727	8 154	6 047	7 817	7 054	7 403	7 865
Enderzeugnisse .....	Mill. EUR	471 737	510 140	500 652	43 139	34 992	40 660	38 322	40 748	40 735
Ländergruppen (Ursprungsländer) <sup>5</sup>										
Europa .....	Mill. EUR	541 719	622 869	634 496	54 076	46 331	51 452	51 068	54 392	54 180
darunter:										
EU-Länder .....	Mill. EUR	444 375	505 363	509 209	44 140	37 292	41 446	41 269	44 830	43 946
dar.: Länder der Eurozone .....	Mill. EUR	290 540	327 070	328 865	28 333	24 364	26 679	26 453	29 281	28 365
EFTA-Länder .....	Mill. EUR	50 793	58 831	64 924	5 371	4 117	4 981	4 867	4 878	5 384
Afrika .....	Mill. EUR	17 040	21 944	23 969	2 172	2 333	1 946	2 196	1 976	2 137
Amerika .....	Mill. EUR	71 680	80 568	79 989	6 466	5 921	6 463	5 516	6 607	6 567
dar.: NAFTA-Länder .....	Mill. EUR	53 127	58 187	59 355	4 836	4 300	4 883	4 237	5 169	4 922
Asien .....	Mill. EUR	163 523	173 115	166 595	14 068	12 069	14 784	12 719	12 511	13 112
dar.: ASEAN-Länder .....	Mill. EUR	23 600	26 036	26 784	2 425	1 854	2 511	2 370	2 102	2 564
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. EUR	3 134	4 026	4 043	317	209	271	340	245	365

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.– 3 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2012 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
<b>Verkehr</b>										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr .....	+ 5,8	+ 1,8	- 3,8	- 2,0	+ 0,3	- 0,1	- 6,3	- 1,5	+ 27,5	+ 6,0
Binnenverkehr .....	+ 1,4	- 3,7	- 9,2	- 9,6	- 11,8	+ 2,4	- 4,2	+ 1,3	+ 15,2	+ 4,6
grenzüberschreitender Verkehr <sup>1</sup> .....	+ 6,3	+ 2,8	- 2,5	- 0,3	+ 2,8	- 0,4	- 6,6	- 2,0	+ 29,8	+ 6,2
<b>Kraftfahrzeuge<sup>2</sup></b>										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....										
darunter:										
Personenkraftwagen .....	+ 8,8	- 2,9	- 10,5	- 17,1	+ 3,8	- 9,9	+ 4,5	+ 40,1	+ 1,2	- 8,1
Lastkraftwagen .....	+ 18,5	- 7,1	- 16,4	- 16,9	+ 5,2	- 9,5	- 8,9	+ 38,3	+ 7,5	- 10,4
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge .....	+ 5,7	+ 0,6	- 3,1	- 10,8	+ 11,5	+ 5,7	- 10,5	+ 23,8	+ 9,9	- 5,4
darunter:										
Personenkraftwagen .....	+ 5,9	+ 1,1	- 3,4	- 8,4	+ 11,6	+ 6,1	- 11,6	+ 20,2	+ 7,6	- 4,8
Lastkraftwagen .....	- 0,5	- 3,3	- 2,9	- 10,6	+ 15,0	+ 2,9	- 13,0	+ 11,8	+ 5,6	- 12,5
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden .....										
Unfälle mit Personenschaden .....	- 7,2	+ 6,2	- 19,3	- 16,0	- 10,8	- 21,0	- 15,1	- 10,6	- 8,4	+ 15,4
getötete Personen .....	- 12,1	+ 9,9	- 34,4	- 22,0	- 28,2	- 10,4	- 11,3	- 15,6	- 11,2	+ 21,9
verletzte Personen .....	- 6,7	+ 5,7	- 18,3	- 15,5	- 10,7	- 18,4	- 13,2	- 11,3	- 7,2	+ 16,4
schwerverletzte Personen .....	- 8,7	+ 10,2	- 21,0	- 16,7	- 12,8	- 28,0	- 13,5	- 10,6	- 10,3	+ 14,8
leichtverletzte Personen .....	- 6,2	+ 4,8	- 17,7	- 15,3	- 10,4	- 16,4	- 13,1	- 11,5	- 6,6	+ 16,7
Unfälle mit nur Sachschaden .....	+ 6,0	- 3,2	- 1,0	- 0,5	- 2,0	+ 3,4	+ 1,5	- 11,1	- 5,1	+ 10,1
dar.: schwerwiegende Unfälle <sup>3</sup> .....	+ 1,4	- 9,6	- 5,5	- 2,6	- 1,2	+ 29,0	+ 22,5	- 12,9	- 2,5	+ 0,8
<b>Außenhandel<sup>4</sup></b>										
Einfuhr insgesamt .....										
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	+ 12,6	+ 1,2	+ 6,4	- 9,0	- 10,1	+ 1,1	+ 3,5	- 8,1	+ 4,8	+ 0,4
Lebende Tiere .....	+ 2,5	+ 12,8	+ 40,1	- 18,4	+ 1,5	+ 9,0	+ 23,3	- 24,5	+ 13,7	+ 2,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	+ 10,1	+ 0,6	+ 9,9	- 14,6	- 12,4	+ 0,7	- 4,8	- 13,8	+ 8,0	- 5,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	+ 11,1	+ 2,3	+ 4,9	- 6,0	- 7,4	+ 0,9	+ 5,6	- 4,6	+ 4,2	+ 0,6
Genussmittel .....	+ 24,6	- 3,4	+ 1,6	- 9,3	- 17,7	+ 1,7	+ 8,1	- 8,6	+ 0,5	+ 8,9
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 13,2	- 0,9	+ 0,7	- 8,4	- 11,1	+ 1,3	+ 12,4	- 4,9	+ 4,0	+ 1,2
Rohstoffe .....	+ 31,1	+ 10,3	- 1,1	- 1,6	- 22,4	- 5,5	- 8,4	+ 2,8	- 8,6	- 0,3
Halbwaren .....	+ 20,2	- 4,7	- 0,0	- 14,6	- 12,2	+ 4,2	+ 9,1	- 4,8	+ 8,3	+ 5,2
Fertigwaren .....	+ 9,7	- 2,3	+ 1,1	- 8,9	- 8,4	+ 2,2	+ 18,1	- 6,4	+ 6,1	+ 0,9
Vorerzeugnisse .....	+ 18,4	- 4,6	+ 1,9	- 13,0	- 14,6	+ 0,2	+ 29,3	- 9,8	+ 4,9	+ 6,2
Enderzeugnisse .....	+ 8,1	- 1,9	+ 1,0	- 8,1	- 7,2	+ 2,6	+ 16,2	- 5,7	+ 6,3	- 0,0
Ländergruppen (Ursprungsländer) <sup>5</sup>										
Europa .....	+ 15,0	+ 1,9	+ 2,8	- 4,7	- 5,6	+ 5,2	+ 11,1	- 0,7	+ 6,5	- 0,4
darunter:										
EU-Länder .....	+ 13,7	+ 0,8	+ 4,0	- 4,7	- 2,8	+ 7,2	+ 11,1	- 0,4	+ 8,6	- 2,0
dar.: Länder der Eurozone .....	+ 12,6	+ 0,5	+ 3,7	- 4,9	- 2,1	+ 6,8	+ 9,5	- 0,8	+ 10,7	- 3,1
EFTA-Länder .....	+ 15,8	+ 10,4	- 2,0	- 16,2	- 13,6	+ 3,4	+ 21,0	- 2,3	+ 0,2	+ 10,4
Afrika .....	+ 28,8	+ 9,2	+ 5,9	+ 12,9	- 13,0	+ 20,4	- 16,6	+ 12,9	- 10,0	+ 8,1
Amerika .....	+ 12,4	- 0,7	+ 5,5	- 12,6	- 9,3	+ 2,4	+ 9,2	- 14,6	+ 19,8	- 0,6
dar.: NAFTA-Länder .....	+ 9,5	+ 2,0	+ 10,5	- 9,6	- 2,8	+ 5,6	+ 13,6	- 13,2	+ 22,0	- 4,8
Asien .....	+ 5,9	- 3,8	+ 2,6	- 10,6	- 9,4	+ 3,6	+ 22,5	- 14,0	- 1,6	+ 4,8
dar.: ASEAN-Länder .....	+ 10,3	+ 2,9	+ 16,8	+ 9,7	- 13,1	+ 18,9	+ 35,4	- 5,6	- 11,3	+ 22,0
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	+ 28,4	+ 0,4	- 27,5	+ 33,8	- 41,4	+ 10,0	+ 29,8	+ 25,4	- 27,9	+ 49,1

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.– 3 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2012 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Außenhandel<sup>1</sup></b>										
Ausfuhr insgesamt <sup>1</sup> .....	Mill. EUR	951 959	1 061 225	1 097 346	94 039	78 979	88 534	88 646	94 570	94 340
<b>Warengruppen:</b>										
Ernährungswirtschaft .....	Mill. EUR	53 324	59 744	62 897	5 642	4 945	5 377	4 941	5 342	5 080
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. EUR	882 310	983 780	1 008 846	86 037	71 675	80 301	79 880	84 977	85 071
Rohstoffe .....	Mill. EUR	10 546	14 792	16 233	1 360	1 359	1 498	1 488	1 619	1 478
Halbwaren .....	Mill. EUR	53 213	63 942	67 350	5 293	5 241	5 351	5 338	5 466	5 096
Fertigwaren .....	Mill. EUR	818 551	905 046	925 264	79 384	65 075	73 452	73 054	77 891	78 497
Vorzeugnisse .....	Mill. EUR	114 756	127 140	125 632	10 244	8 011	11 061	9 975	10 397	10 528
Enderzeugnisse .....	Mill. EUR	703 795	777 907	799 632	69 140	57 064	62 391	63 079	67 494	67 969
<b>Ländergruppen (Bestimmungsländer)<sup>2</sup></b>										
Europa .....	Mill. EUR	675 008	752 279	755 920	64 831	53 146	62 118	61 895	64 940	64 328
darunter:										
EU-Länder .....	Mill. EUR	570 879	627 698	625 620	52 957	44 176	51 951	51 490	53 750	52 679
dar.: Länder der Eurozone .....	Mill. EUR	378 200	408 593	398 536	33 687	28 377	33 221	32 811	34 333	33 367
EFTA-Länder .....	Mill. EUR	49 796	56 613	58 162	5 078	3 956	4 820	4 556	5 037	5 096
Afrika .....	Mill. EUR	19 984	20 733	21 799	1 834	1 881	1 760	1 817	2 006	2 008
Amerika .....	Mill. EUR	99 464	110 424	128 461	11 113	8 794	10 138	10 385	11 537	11 433
dar.: NAFTA-Länder .....	Mill. EUR	78 901	88 714	104 543	9 135	7 111	8 299	8 481	8 897	9 312
Asien .....	Mill. EUR	148 231	167 574	179 183	15 322	14 300	13 756	13 643	15 071	15 547
dar.: ASEAN-Länder .....	Mill. EUR	17 840	19 577	22 580	1 960	2 118	1 786	1 769	1 961	2 024
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	Mill. EUR	9 272	10 216	11 982	939	858	763	906	1 017	1 024
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) .....	Mill. EUR	+ 154 863	+ 158 702	+ 188 254	+ 16 939	+ 12 116	+ 13 619	+ 16 807	+ 18 840	+ 17 978
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Index der tatsächlichen Werte</b>										
Einfuhr .....	2010 = 100	100,2	114,0	117,1	119,2	103,5	116,0	111,0	117,1	118,2
Ausfuhr .....	2010 = 100	100,3	111,9	117,0	120,1	101,1	113,0	113,3	120,6	120,3
<b>Index des Volumens</b>										
Einfuhr .....	2010 = 100	100,2	107,0	104,5	103,2	90,1	104,8	101,8	105,3	105,3
Ausfuhr .....	2010 = 100	100,4	108,8	109,3	111,8	92,5	106,7	105,7	113,7	113,7
<b>Index der Durchschnittswerte</b>										
Einfuhr .....	2010 = 100	99,8	106,6	112,1	115,6	114,9	110,6	109,0	111,2	112,2
Ausfuhr .....	2010 = 100	99,8	102,9	107,1	107,4	109,4	105,8	107,2	106,1	105,7
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)<sup>3</sup></b> .....	2010 = 100	100,0	96,5	95,5	92,9	95,2	95,7	98,3	95,4	94,2
		2010	2011	2012	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>										
<b>Gewerbeanzeigen</b>										
Gewerbeanmeldungen .....	Anzahl	862 986	821 207	757 371	61 140	65 692	61 828	48 098	76 262	59 983
dar.: Betriebsgründungen <sup>4</sup> .....	Anzahl	149 419	144 361	134 232	10 488	11 094	10 830	9 214	13 030	10 605
Gewerbeabmeldungen .....	Anzahl	713 812	715 136	710 932	52 763	57 829	60 415	68 252	79 346	57 290
dar.: Betriebsaufgaben <sup>4</sup> .....	Anzahl	124 970	119 230	122 129	9 013	9 397	9 958	10 913	13 425	9 967
		2010	2011	2012	Juli 12	Aug. 12	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12
<b>Insolvenzen</b>										
Insolvenzen insgesamt .....	Anzahl	168 458	159 418	150 298	13 783	13 093	11 112	12 935	12 635	9 737
Unternehmen .....	Anzahl	31 998	30 099	28 297	2 580	2 390	2 057	2 405	2 211	1 878
Verbraucher .....	Anzahl	108 798	103 289	97 608	8 960	8 594	7 200	8 451	8 382	6 236
ehemals selbstständig Tätige .....	Anzahl	23 065	21 558	20 278	1 860	1 755	1 532	1 733	1 706	1 352
sonstige natürliche Personen <sup>5</sup> , Nachlässe ...	Anzahl	4 597	4 472	4 115	383	354	323	346	336	271
Voraussichtliche Forderungen .....	Mill. EUR	38 998	31 544	51 707	3 605	4 176	3 147	4 728	4 234	3 480

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseligenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Außenhandel<sup>1</sup></b>										
Ausfuhr insgesamt <sup>1</sup> .....	+ 11,5	+ 3,4	+ 3,0	- 2,8	- 4,2	+ 8,3	+ 12,1	+ 0,1	+ 6,7	- 0,2
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	+ 12,0	+ 5,3	+ 13,9	- 1,6	+ 1,0	+ 7,8	+ 8,7	- 8,1	+ 8,1	- 4,9
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 11,5	+ 2,5	+ 1,5	- 5,2	- 6,9	+ 5,7	+ 12,0	- 0,5	+ 6,4	+ 0,1
Rohstoffe .....	+ 40,3	+ 9,7	+ 6,0	- 3,3	- 2,0	+ 16,1	+ 10,2	- 0,7	+ 8,8	- 8,7
Halbwaren .....	+ 20,2	+ 5,3	+ 1,0	- 4,9	- 11,4	- 7,5	+ 2,1	- 0,2	+ 2,4	- 6,8
Fertigwaren .....	+ 10,6	+ 2,2	+ 1,5	- 5,3	- 6,7	+ 6,5	+ 12,9	- 0,5	+ 6,6	+ 0,8
Vorerzeugnisse .....	+ 10,8	- 1,2	+ 3,8	- 6,6	- 8,9	+ 2,8	+ 38,1	- 9,8	+ 4,2	+ 1,3
Enderzeugnisse .....	+ 10,5	+ 2,8	+ 1,1	- 5,1	- 6,3	+ 7,1	+ 9,3	+ 1,1	+ 7,0	+ 0,7
Ländergruppen (Bestimmungsländer) <sup>2</sup>										
Europa .....	+ 11,4	+ 0,5	+ 2,9	- 2,7	- 5,5	+ 5,6	+ 16,9	- 0,4	+ 4,9	- 0,9
darunter:										
EU-Länder .....	+ 10,0	- 0,3	+ 1,9	- 3,4	- 5,5	+ 4,4	+ 17,6	- 0,9	+ 4,4	- 2,0
dar.: Länder der Eurozone .....	+ 8,0	- 2,5	+ 0,1	- 4,2	- 6,8	+ 4,2	+ 17,1	- 1,2	+ 4,6	- 2,8
EFTA-Länder .....	+ 13,7	+ 2,7	+ 3,4	- 5,5	- 7,3	+ 8,3	+ 21,8	- 5,5	+ 10,6	+ 1,2
Afrika .....	+ 3,7	+ 5,1	+ 11,3	+ 9,7	+ 2,5	+ 17,4	- 6,4	+ 3,3	+ 10,4	+ 0,1
Amerika .....	+ 11,0	+ 16,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 3,4	+ 16,4	+ 15,3	+ 2,4	+ 11,1	- 0,9
dar.: NAFTA-Länder .....	+ 12,4	+ 17,8	- 0,0	+ 1,0	- 0,9	+ 18,2	+ 16,7	+ 2,2	+ 4,9	+ 4,7
Asien .....	+ 13,0	+ 6,9	+ 4,8	- 7,1	- 5,2	+ 12,8	- 3,8	- 0,8	+ 10,5	+ 3,2
dar.: ASEAN-Länder .....	+ 9,7	+ 15,3	+ 11,2	+ 6,9	+ 7,1	+ 21,3	- 15,7	- 1,0	+ 10,8	+ 3,2
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	+ 10,2	+ 17,3	- 10,9	- 5,6	- 1,1	+ 8,9	- 11,1	+ 18,9	+ 12,1	+ 0,7
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) .....	+ 2,5	+ 18,6	+ 3,3	+ 13,1	+ 8,5	+ 24,3	+ 12,4	+ 23,4	+ 12,1	- 4,6
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Index der tatsächlichen Werte</b>										
Einfuhr .....	+ 13,8	+ 2,7	+ 3,1	- 5,9	- 6,9	+ 5,3	+ 12,1	- 4,3	+ 5,5	+ 0,9
Ausfuhr .....	+ 11,7	+ 4,5	+ 2,8	- 3,1	- 4,7	+ 8,1	+ 11,8	+ 0,3	+ 6,4	- 0,2
<b>Index des Volumens</b>										
Einfuhr .....	+ 6,8	- 2,3	+ 2,9	- 4,5	- 6,3	+ 3,7	+ 16,3	- 2,9	+ 3,4	± 0,0
Ausfuhr .....	+ 8,4	+ 0,4	+ 2,5	- 3,3	- 4,7	+ 8,6	+ 15,4	- 0,9	+ 7,6	± 0,0
<b>Index der Durchschnittswerte</b>										
Einfuhr .....	+ 6,8	+ 5,2	+ 0,2	- 1,4	- 0,6	+ 1,5	- 3,7	- 1,4	+ 2,0	+ 0,9
Ausfuhr .....	+ 3,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0	- 0,6	- 3,3	+ 1,3	- 1,0	- 0,4
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)<sup>3</sup></b> .....	- 3,4	- 1,0	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,6	- 2,1	+ 0,5	+ 2,8	- 3,0	- 1,3
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>										
<b>Gewerbeanzeigen</b>										
Gewerbeanmeldungen .....	- 4,8	- 7,8	- 6,7	- 21,4	+ 2,4	- 2,0	- 5,9	- 22,2	+ 58,6	- 21,3
dar.: Betriebsgründungen <sup>4</sup> .....	- 3,4	- 7,0	- 9,4	- 17,6	- 1,6	- 7,6	- 2,4	- 14,9	+ 41,4	- 18,6
Gewerbeabmeldungen .....	+ 0,2	- 0,6	+ 2,0	- 14,1	+ 8,2	- 2,7	+ 4,5	+ 13,0	+ 16,3	- 27,8
dar.: Betriebsaufgaben <sup>4</sup> .....	- 4,6	+ 2,4	+ 2,6	- 14,7	+ 5,5	- 2,1	+ 6,0	+ 9,6	+ 23,0	- 25,8
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Sep. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Insolvenzen</b>										
Insolvenzen insgesamt .....	- 5,4	- 5,7	- 19,3	+ 6,4	- 4,2	- 23,9	- 15,1	+ 16,4	- 2,3	- 22,9
Unternehmen .....	- 5,9	- 6,0	- 18,4	+ 1,8	- 7,5	- 24,7	- 13,9	+ 16,9	- 8,1	- 15,1
Verbraucher .....	- 5,1	- 5,5	- 20,7	+ 7,8	- 3,4	- 24,0	- 16,2	+ 17,4	- 0,8	- 25,6
ehemals selbstständig Tätige .....	- 6,5	- 5,9	- 16,9	+ 7,8	- 3,3	- 21,0	- 12,7	+ 13,1	- 1,6	- 20,8
sonstige natürliche Personen <sup>5</sup> , Nachlässe ...	- 2,7	- 8,0	- 2,1	+ 0,9	- 6,4	- 29,4	- 8,8	+ 7,1	- 2,9	- 19,3
Voraussichtliche Forderungen .....	- 19,1	+ 63,9	- 13,9	+ 72,7	+ 79,6	+ 44,1	- 24,6	+ 50,2	- 10,5	- 17,8

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerks-eigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Preise</b>										
<b>Verbraucherpreisindex für Deutschland</b> .....	2010 = 100	100,0	102,1	104,1	105,0	104,5	105,1	105,6	105,1	105,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	2010 = 100	100,0	102,8	106,3	108,3	109,1	109,1	109,9	110,1	111,0
Alkoholische Getränke und Tabakwaren .....	2010 = 100	100,0	101,8	104,8	105,4	105,3	105,6	105,7	106,0	106,0
Bekleidung und Schuhe .....	2010 = 100	100,0	101,2	103,3	105,1	99,0	101,1	107,1	106,7	106,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	2010 = 100	100,0	103,1	105,4	105,9	107,1	107,3	107,2	107,2	107,2
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör .....	2010 = 100	100,0	100,4	101,1	101,5	101,7	101,7	102,0	102,1	102,3
Gesundheitspflege .....	2010 = 100	100,0	100,7	103,2	103,8	98,7	98,8	99,0	99,2	99,3
Verkehr .....	2010 = 100	100,0	104,5	107,7	107,1	107,1	108,0	107,0	107,7	107,4
Nachrichtenübermittlung .....	2010 = 100	100,0	96,5	94,8	93,8	93,8	93,8	93,9	93,9	93,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	2010 = 100	100,0	99,7	100,6	104,1	99,2	102,1	103,5	98,3	101,6
Bildungswesen .....	2010 = 100	100,0	99,6	94,0	93,4	95,7	95,8	95,9	96,0	96,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	2010 = 100	100,0	101,5	103,6	104,1	104,6	104,8	105,3	105,5	105,7
Andere Waren und Dienstleistungen .....	2010 = 100	100,0	101,6	102,6	102,9	103,7	103,8	104,0	104,1	104,2
		2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Einzelhandelspreise</b> .....	2010 = 100	100,0	101,6	103,3	103,9	103,4	103,8	104,5	104,6	104,7
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) .....	2010 = 100	100,0	101,6	103,7	104,5	103,9	104,4	105,3	105,3	105,5
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....	2010 = 100	100,0	102,0	104,6	105,9	106,0	106,2	106,9	107,1	107,5
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	2010 = 100	100,0	102,1	104,8	106,1	106,4	106,6	107,2	107,4	107,9
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) .....	2010 = 100	100,0	109,5	115,1	112,5	112,3	114,3	111,3	112,9	112,1
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik .....	2010 = 100	100,0	91,3	85,8	83,7	82,7	83,0	83,3	82,9	82,0
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf .....	2010 = 100	100,0	100,7	101,8	102,2	102,3	102,4	102,7	102,6	102,9
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren .....	2010 = 100	100,0	100,5	102,0	103,4	102,9	103,7	103,8	104,4	104,2
Einzelhandel mit sonstigen Gütern .....	2010 = 100	100,0	101,4	103,4	104,6	102,6	103,5	105,6	105,6	105,5
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten .....	2010 = 100	100,0	101,8	105,2	107,0	107,1	107,4	108,8	108,9	109,7
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten .....	2010 = 100	100,0	105,2	108,2	107,9	106,1	107,5	108,2	107,3	106,7
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte<sup>1</sup></b> .....	2005 = 100	114,9	129,7	135,9	142,7	141,7	141,3	141,6	141,7	142,2
Pflanzliche Produkte .....	2005 = 100	125,3	143,0	153,8	160,9	162,0	162,0	162,0	161,2	163,4
darunter:										
Getreide .....	2005 = 100	156,7	206,3	233,0	257,0	258,8	252,3	245,1	236,3	240,3
Handelsgewächse .....	2005 = 100	109,6	122,4	128,9	126,6	126,0	124,6	125,1	124,2	125,2
Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse .....	2005 = 100	104,7	105,5	107,9	108,4	109,6	110,9	115,0	114,9	111,1
Kartoffeln .....	2005 = 100	155,7	160,1	148,5	162,2	167,1	189,8	201,9	214,9	224,6
Tierische Produkte .....	2005 = 100	108,5	121,5	124,9	131,6	129,3	128,5	129,0	129,6	129,2
darunter:										
Tiere (zur Schlachtung und für den Export) .....	2005 = 100	104,8	115,7	128,2	134,3	130,5	128,7	129,8	128,3	127,9
Milch .....	2005 = 100	109,4	126,3	116,9	124,3	124,3	123,9	123,9	127,3	127,3
Eier .....	2005 = 100	170,1	159,4	197,4	200,6	190,5	202,7	202,1	197,3	189,9
		2010	2011	2012	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12	Jan. 13	Apr. 13
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel<sup>1,2</sup></b> .....	2010 = 100	100,0	110,8	116,0	111,6	114,8	117,3	120,2	120,4	119,8
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs .....	2010 = 100	100,0	113,8	119,9	114,1	118,3	121,6	125,4	125,4	124,5
darunter:										
Energie und Schmierstoffe .....	2010 = 100	100,0	113,1	119,1	118,1	119,2	117,6	121,6	119,6	117,2
Düngemittel .....	2010 = 100	100,0	114,2	125,3	123,4	121,5	126,2	130,0	126,2	126,2
Futtermittel .....	2010 = 100	100,0	126,3	135,5	119,7	131,1	141,6	149,7	151,4	148,9
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen .....	2010 = 100	100,0	102,1	104,6	104,4	104,5	104,5	105,1	105,8	106,3
darunter:										
Material .....	2010 = 100	100,0	103,2	105,8	105,0	105,6	106,1	106,4	106,4	107,3
Bauten .....	2010 = 100	100,0	101,7	104,3	104,2	104,2	104,0	104,7	105,6	106,0
		2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags<sup>3</sup></b> .....	2010 = 100	100,0	116,3	119,1	116,7	117,9	116,4	117,9	118,7	119,8
Stammholz .....	2010 = 100	100,0	117,2	119,8	118,0	118,7	117,5	118,7	118,9	119,9
Industrieholz .....	2010 = 100	100,0	116,6	111,1	106,7	107,6	106,2	107,3	108,7	110,6

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Preise</b>										
<b>Verbraucherpreisindex für Deutschland</b> .....	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,7	+ 4,7	± 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,8
Alkoholische Getränke und Tabakwaren .....	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0
Bekleidung und Schuhe .....	+ 1,2	+ 2,1	+ 0,7	+ 2,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,1	+ 5,9	- 0,4	- 0,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,2	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Möbel, Leuchten, Geräte u.a.										
Haushaltszubehör .....	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,2	± 0,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2
Gesundheitspflege .....	+ 0,7	+ 2,5	- 3,6	- 3,7	- 3,8	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Verkehr .....	+ 4,5	+ 3,1	+ 1,1	- 1,1	- 0,9	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 0,7	- 0,3
Nachrichtenübermittlung .....	- 3,5	- 1,8	- 1,8	- 1,5	- 1,4	- 1,4	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	- 0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	- 0,3	+ 0,9	+ 2,1	+ 3,3	+ 0,4	+ 2,6	+ 2,9	+ 1,4	- 5,0	+ 3,4
Bildungswesen .....	- 0,4	- 5,6	- 0,4	- 0,6	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Andere Waren und Dienstleistungen .....	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Einzelhandelspreise</b> .....	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) .....	+ 1,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,9	± 0,0	+ 0,2
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) .....	+ 9,5	+ 5,1	+ 0,7	- 5,0	- 4,6	- 2,8	+ 1,8	- 2,6	+ 1,4	- 0,7
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik .....	- 8,7	- 6,0	- 4,9	- 3,9	- 4,2	- 5,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,5	- 1,1
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf .....	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren .....	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,6	- 0,2
Einzelhandel mit sonstigen Gütern .....	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,0	± 0,0	- 0,1
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten .....	+ 1,8	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,3	+ 4,2	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,7
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten .....	+ 5,2	+ 2,9	- 0,5	- 0,9	- 1,5	- 1,1	+ 1,3	+ 0,7	- 0,8	- 0,6
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte<sup>1</sup></b> .....	+ 12,9	+ 4,8	+ 10,4	+ 8,3	+ 6,5	+ 6,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Pflanzliche Produkte .....	+ 14,1	+ 7,6	+ 17,3	+ 14,5	+ 10,7	+ 9,9	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 1,4
darunter:										
Getreide .....	+ 31,7	+ 12,9	+ 30,7	+ 21,3	+ 14,4	+ 11,4	- 2,5	- 2,9	- 3,6	+ 1,7
Handelsgewächse .....	+ 11,7	+ 5,3	+ 1,5	+ 1,2	- 1,3	- 2,6	- 1,1	+ 0,4	- 0,7	+ 0,8
Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse .....	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,2	+ 6,0	+ 4,7	+ 3,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,1	- 3,3
Kartoffeln .....	+ 2,8	- 7,2	+ 48,2	+ 58,9	+ 68,3	+ 78,5	+ 13,6	+ 6,4	+ 6,4	+ 4,5
Tierische Produkte .....	+ 12,0	+ 2,8	+ 5,6	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,2	- 0,6	+ 0,4	+ 0,5	- 0,3
darunter:										
Tiere (zur Schlachtung und für den Export) .....	+ 10,4	+ 10,8	+ 9,1	+ 6,2	+ 3,6	+ 1,0	- 1,4	+ 0,9	- 1,2	- 0,3
Milch .....	+ 15,4	- 7,4	+ 0,4	+ 1,0	+ 5,4	+ 8,1	- 0,3	± 0,0	+ 2,7	± 0,0
Eier .....	- 6,3	+ 23,8	+ 20,4	+ 8,4	- 15,5	- 15,4	+ 6,4	- 0,3	- 2,4	- 3,8
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Juli 12	Okt. 12	Jan. 13	Apr. 13	Juli 12	Okt. 12	Jan. 13	Apr. 13
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel<sup>1,2</sup></b> .....	+ 10,8	+ 4,7	+ 5,5	+ 8,0	+ 7,9	+ 4,4	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,2	- 0,5
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs .....	+ 13,8	+ 5,4	+ 6,4	+ 10,0	+ 9,9	+ 5,2	+ 2,8	+ 3,1	± 0,0	- 0,7
darunter:										
Energie und Schmierstoffe .....	+ 13,1	+ 5,3	+ 3,7	+ 5,0	+ 1,3	- 1,7	- 1,3	+ 3,4	- 1,6	- 2,0
Düngemittel .....	+ 14,2	+ 9,7	+ 8,0	+ 5,9	+ 2,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,0	- 2,9	± 0,0
Futtermittel .....	+ 26,3	+ 7,3	+ 11,7	+ 23,2	+ 26,5	+ 13,6	+ 8,0	+ 5,7	+ 1,1	- 1,7
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen .....	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	± 0,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5
darunter:										
Material .....	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8
Bauten .....	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,7	- 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags<sup>3</sup></b> .....	+ 16,3	+ 2,4	- 3,7	- 2,1	- 2,3	- 1,4	- 1,3	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,9
Stammholz .....	+ 17,2	+ 2,2	- 3,7	- 1,9	- 1,8	- 1,4	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,8
Industrieholz .....	+ 16,6	- 4,7	- 7,5	- 7,5	- 6,5	- 3,2	- 1,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,7

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Preise</b>										
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher</b>										
<b>Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1</sup></b> .....	2005 = 100	109,7	115,9	118,3	118,4	119,3	119,2	119,0	118,8	118,5
ohne Mineralölzeugnisse .....	2005 = 100	109,2	114,7	116,6	117,0	118,0	117,7	117,7	117,6	117,4
ohne Energie .....	2005 = 100	106,1	109,8	111,2	111,7	111,8	111,9	111,9	111,8	111,7
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme .....	2005 = 100	107,3	112,3	114,3	114,4	114,6	114,8	114,5	114,3	114,1
<b>Energie</b> .....	2005 = 100	119,3	132,0	136,9	136,2	139,0	138,6	137,8	137,4	136,4
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten .....	2005 = 100	109,1	114,9	115,6	115,6	115,7	115,7	115,7	115,2	115,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten .....	2005 = 100	102,5	103,7	104,8	105,1	105,3	105,4	105,4	105,5	105,6
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten .....	2005 = 100	106,2	109,9	112,8	113,9	114,2	114,3	114,3	114,4	114,6
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten .....	2005 = 100	106,7	108,5	110,3	110,5	111,0	111,0	111,1	111,2	111,3
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten .....	2005 = 100	106,1	110,1	113,1	114,4	114,6	114,8	114,8	114,8	115,0
<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b> .....	2005 = 100	124,6	149,9	157,8	154,6	155,6	155,7	154,0	153,2	151,2
Kohle .....	2005 = 100	129,4	156,8	148,3	142,6	140,7	139,2	136,7	136,3	135,7
Erdöl und Erdgas .....	2005 = 100	129,5	167,1	188,5	184,2	186,7	187,8	185,5	183,8	179,7
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse .....	2005 = 100	110,5	112,3	114,7	116,2	117,6	117,8	117,9	118,4	118,2
<b>Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes</b> .....	2005 = 100	106,9	111,6	113,6	113,7	113,8	114,1	113,8	113,6	113,4
Nahrungs- und Futtermittel .....	2005 = 100	109,7	117,0	121,3	124,1	124,3	124,3	124,3	124,3	124,7
Getränke .....	2005 = 100	106,4	108,4	111,5	112,3	112,6	112,8	112,8	113,0	113,2
Tabakerzeugnisse .....	2005 = 100	112,5	115,1	118,3	118,6	119,0	119,5	119,5	119,5	119,5
Textilien .....	2005 = 100	106,2	113,7	114,9	114,6	115,0	115,4	115,5	115,5	115,5
Bekleidung .....	2005 = 100	103,5	105,7	108,1	108,8	109,5	109,6	109,6	109,6	109,6
Leder und Lederwaren .....	2005 = 100	104,1	107,8	110,8	111,3	111,7	111,7	111,7	111,7	111,8
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren .....	2005 = 100	112,2	119,1	118,9	118,5	119,0	119,0	119,2	119,5	120,0
Papier, Pappe und Waren daraus .....	2005 = 100	105,5	112,6	111,3	110,7	110,4	110,5	110,6	110,5	110,4
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren .....	2005 = 100	106,8	112,5	112,1	111,8	111,6	111,6	111,7	111,8	111,9
Druckerzeugnisse, bespülte Ton-, Bild- und Datenträger .....	2005 = 100	94,2	95,2	96,0	96,0	96,0	95,9	95,8	95,8	95,8
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse .....	2005 = 100	120,1	139,9	149,3	144,6	144,4	147,3	143,0	141,2	139,5
dar.: Mineralölzeugnisse .....	2005 = 100	119,4	139,2	149,0	144,6	144,5	147,4	143,0	141,3	139,6
Chemische Erzeugnisse .....	2005 = 100	112,5	120,3	123,8	124,4	124,5	124,0	124,3	124,0	123,3
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse .....	2005 = 100	99,9	98,5	97,8	97,4	97,4	97,4	97,5	97,5	97,4
Gummi- und Kunststoffwaren .....	2005 = 100	104,6	108,9	111,4	111,8	112,0	112,2	112,3	112,3	112,2
Gummiwaren .....	2005 = 100	110,3	115,5	121,1	121,5	120,9	120,7	120,7	120,8	120,9
Kunststoffwaren .....	2005 = 100	103,3	107,3	109,1	109,5	109,9	110,2	110,4	110,3	110,1
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden .....	2005 = 100	110,9	112,7	115,7	116,1	116,7	116,8	117,1	117,1	117,5
Glas und Glaswaren .....	2005 = 100	108,0	108,2	107,8	107,4	106,9	106,4	105,8	105,6	106,3
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse .....	2005 = 100	108,5	108,8	110,0	110,8	111,6	111,7	112,0	112,1	112,9
Metalle .....	2005 = 100	117,9	128,7	124,9	123,4	122,9	123,2	122,5	119,9	119,3
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegierungen .....	2005 = 100	108,1	118,5	112,9	110,4	110,3	110,2	110,5	109,5	108,3
NE-Metalle und Halbzeug daraus .....	2005 = 100	148,2	164,2	160,1	159,2	157,3	159,1	156,4	147,7	147,5
Gießereierzeugnisse .....	2005 = 100	108,8	113,0	113,2	113,1	113,4	113,3	113,3	113,7	113,7
Metallerzeugnisse .....	2005 = 100	108,6	111,4	112,5	112,6	112,5	112,7	112,6	112,6	112,6
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse .....	2005 = 100	71,8	69,5	68,4	68,1	68,3	68,2	68,2	68,3	68,4
Elektrische Ausrüstungen .....	2005 = 100	106,4	108,5	110,1	110,4	110,7	110,7	110,9	111,0	111,0
Maschinen .....	2005 = 100	109,4	111,2	113,3	113,9	114,3	114,5	114,5	114,7	114,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile .....	2005 = 100	102,7	103,6	104,2	104,4	104,4	104,5	104,5	104,6	104,6
Sonstige Fahrzeuge .....	2005 = 100	107,8	111,0	111,9	112,1	112,5	112,6	112,6	112,5	112,6
Möbel .....	2005 = 100	110,2	112,5	115,0	115,6	116,2	116,4	116,6	116,8	117,0
Waren a. n. g. .....	2005 = 100	107,5	111,2	113,1	113,6	113,9	114,1	114,2	114,3	114,5
<b>Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser</b> .....	2005 = 100	118,7	128,8	132,5	132,8	136,5	135,3	135,4	135,4	134,5
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme .....	2005 = 100	119,5	130,2	134,0	134,3	138,2	136,9	137,0	137,0	136,1
Elektrischer Strom .....	2005 = 100	125,7	133,7	129,9	129,2	134,6	132,1	132,2	132,7	131,1
Erdgas (Verteilung) .....	2005 = 100	121,1	139,1	153,1	154,8	155,7	155,4	155,5	154,9	154,5
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser .....	2005 = 100	125,7	134,5	146,0	149,0	150,2	150,4	150,4	150,7	150,7
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung .....	2005 = 100	107,6	108,8	111,0	111,4	112,8	112,8	112,8	112,8	112,9

<sup>1</sup> Ohne Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Preise</b>										
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher</b>										
<b>Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1</sup></b> .....	+ 5,7	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,3
ohne Mineralölzeugnisse .....	+ 5,0	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6	- 0,3	± 0,0	- 0,1	- 0,2
ohne Energie .....	+ 3,5	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	- 0,1
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme .....	+ 4,7	+ 1,8	+ 0,7	- 0,1	- 0,4	- 0,3	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,2
Energie .....	+ 10,6	+ 3,7	+ 1,7	- 0,2	- 0,7	- 0,5	- 0,3	- 0,6	- 0,3	- 0,7
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 5,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 0,7	- 0,9	± 0,0	± 0,0	- 0,4	- 0,2
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten .....	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten .....	+ 3,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 20,3	+ 5,3	- 2,9	- 5,9	- 5,8	- 5,7	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,3
Kohle .....	+ 21,2	- 5,4	- 11,7	- 9,9	- 9,3	- 8,3	- 1,1	- 1,8	- 0,3	- 0,4
Erdöl und Erdgas .....	+ 29,0	+ 12,8	- 0,4	- 7,0	- 7,3	- 7,6	+ 0,6	- 1,2	- 0,9	- 2,2
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse .....	+ 1,6	+ 2,1	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	+ 4,4	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,2
Nahrungs- und Futtermittel .....	+ 6,7	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Getränke .....	+ 1,9	+ 2,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Tabakerzeugnisse .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Textilien .....	+ 7,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Bekleidung .....	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Leder und Lederwaren .....	+ 3,6	+ 2,8	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren .....	+ 6,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Papier, Pappe und Waren daraus .....	+ 6,7	- 1,2	- 1,1	- 1,2	- 1,4	- 1,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren .....	+ 5,3	- 0,4	- 0,7	- 0,5	- 0,5	- 0,6	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger .....	+ 1,1	+ 0,8	± 0,0	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse .....	+ 16,5	+ 6,7	- 1,5	- 7,3	- 8,5	- 6,6	+ 2,0	- 2,9	- 1,3	- 1,2
dar.: Mineralölzeugnisse .....	+ 16,6	+ 7,0	- 1,1	- 7,0	- 8,3	- 6,2	+ 2,0	- 3,0	- 1,2	- 1,2
Chemische Erzeugnisse .....	+ 6,9	+ 2,9	+ 1,3	+ 0,8	- 0,1	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	- 0,2	- 0,6
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse .....	- 1,4	- 0,7	- 0,7	- 0,7	- 0,9	- 1,0	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	- 0,1
Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 4,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	- 0,1
Gummiwaren .....	+ 4,7	+ 4,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Kunststoffwaren .....	+ 3,9	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,2
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden .....	+ 1,6	+ 2,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Glas und Glaswaren .....	+ 0,2	- 0,4	- 1,3	- 1,9	- 1,8	- 0,7	- 0,5	- 0,6	- 0,2	+ 0,7
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse .....	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7
Metalle .....	+ 9,2	- 3,0	- 2,4	- 3,5	- 5,4	- 5,1	+ 0,2	- 0,6	- 2,1	- 0,5
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegerungen .....	+ 9,6	- 4,7	- 3,1	- 3,9	- 5,5	- 6,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,9	- 1,1
NE-Metalle und Halbzeug daraus .....	+ 10,8	- 2,5	- 2,3	- 4,4	- 8,4	- 6,9	+ 1,1	- 1,7	- 5,6	- 0,1
Gießereierzeugnisse .....	+ 3,9	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	± 0,0	+ 0,4	± 0,0
Metallerzeugnisse .....	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse .....	- 3,2	- 1,6	- 0,7	- 0,3	- 0,4	- 0,1	- 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Elektrische Ausrüstungen .....	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0
Maschinen .....	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile .....	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	± 0,0
Sonstige Fahrzeuge .....	+ 3,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	+ 0,1
Möbel .....	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Waren a. n. g. .....	+ 3,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser .....	+ 8,5	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,5	- 0,9	+ 0,1	± 0,0	- 0,7
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme .....	+ 9,0	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,5	- 0,9	+ 0,1	± 0,0	- 0,7
Elektrischer Strom .....	+ 6,4	- 2,8	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,5	- 1,9	+ 0,1	+ 0,4	- 1,2
Erdgas (Verteilung) .....	+ 14,9	+ 10,1	+ 3,1	+ 2,9	+ 1,5	+ 1,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,4	- 0,3
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser .....	+ 7,0	+ 8,6	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,1	+ 3,9	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung .....	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1

<sup>1</sup> Ohne Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Preise</b>										
<b>Preisindizes für Bauwerke<sup>1</sup></b>										
<b>Neubau</b>										
Wohngebäude .....	2005 = 100	111,0	114,1	117,1	114,9	116,2	116,9	117,4	117,7	118,7
Einfamiliengebäude .....	2005 = 100	110,8	113,8	116,8	114,7	115,9	116,6	117,1	117,5	118,4
Mehrfamiliengebäude .....	2005 = 100	111,8	115,1	118,1	116,0	117,2	117,9	118,4	118,7	119,7
		2010	2011	2012	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
Bürogebäude .....	2005 = 100	112,1	115,2	118,1	116,0	117,3	117,9	118,4	118,8	119,9
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	2005 = 100	113,0	116,7	119,5	117,5	118,7	119,3	119,9	120,2	121,2
Straßenbau .....	2005 = 100	115,7	118,8	123,1	120,0	121,9	123,0	123,5	124,0	123,9
Brücken im Straßenbau .....	2005 = 100	112,8	116,2	118,6	116,7	117,7	118,6	118,9	119,1	119,5
Ortskanäle .....	2005 = 100	111,3	113,5	116,5	114,3	115,5	116,3	116,9	117,1	117,1
<b>Instandhaltung von Wohngebäuden</b>										
<b>Mehrfamiliengebäude</b>										
ohne Schönheitsreparaturen .....	2005 = 100	111,9	115,1	118,5	116,0	117,6	118,2	118,9	119,3	120,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	2005 = 100	104,6	106,1	108,4	106,7	107,5	108,2	108,6	109,2	110,0
		2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1</sup></b> .....	2005 = 100	111,2	119,5	122,8	123,2	123,6	123,7	123,5	123,2	122,7
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren .....	2005 = 100	127,1	159,5	171,7	185,9	182,4	178,7	175,2	177,2	175,3
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren .....	2005 = 100	114,0	119,5	122,2	123,7	125,1	124,8	126,5	126,1	126,9
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	2005 = 100	105,1	107,0	109,3	109,5	109,7	109,9	109,7	109,7	109,7
Geräten der Informations- und										
Kommunikationstechnik .....	2005 = 100	68,1	65,6	65,3	65,0	65,6	65,4	65,4	65,3	65,1
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör .....	2005 = 100	114,0	117,2	120,7	121,4	122,9	122,8	122,8	122,7	122,8
Sonstiger Großhandel .....	2005 = 100	116,7	129,6	133,2	130,9	131,1	132,1	131,2	130,4	128,8
		2010	2011	2012	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
<b>Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt</b>										
<b>Gesamtindex</b> .....	2006 = 100	113,1	107,5	134,6	130,2	134,2	137,0	132,1	128,7	138,0
Güterbeförderung .....	2006 = 100	113,1	107,4	134,6	130,3	134,5	137,3	132,3	128,8	138,3
Linienfahrt insgesamt .....	2006 = 100	113,8	106,7	136,5	131,6	136,5	139,8	134,4	130,5	140,9
Einkommende Linienfahrt .....	2006 = 100	156,5	132,5	150,7	128,4	137,2	147,4	137,9	129,7	148,2
Ausgehende Linienfahrt .....	2006 = 100	78,6	85,5	124,8	134,2	135,9	133,5	131,6	131,1	134,8
Europa .....	2006 = 100	92,0	98,7	103,5	99,4	100,0	102,7	104,7	104,1	104,7
Einkommende Linienfahrt .....	2006 = 100	96,0	104,2	110,6	106,6	107,4	109,1	110,2	109,5	109,9
Ausgehende Linienfahrt .....	2006 = 100	87,8	93,0	96,0	91,9	92,2	96,0	98,9	98,5	99,2
Afrika .....	2006 = 100	91,0	92,6	106,3	106,0	105,8	103,3	97,9	96,9	99,1
Einkommende Linienfahrt .....	2006 = 100	104,8	107,3	118,8	117,9	119,3	116,4	110,9	109,9	112,6
Ausgehende Linienfahrt .....	2006 = 100	87,1	88,4	102,7	102,6	101,9	99,6	94,2	93,2	95,3
Amerika .....	2006 = 100	75,2	93,5	117,4	121,0	123,1	119,9	117,7	117,3	121,1
Einkommende Linienfahrt .....	2006 = 100	128,0	136,2	156,5	157,7	160,8	156,2	154,6	154,1	159,2
Ausgehende Linienfahrt .....	2006 = 100	57,4	79,1	104,2	108,7	110,4	107,7	105,3	105,0	108,3
Asien/Australien .....	2006 = 100	170,3	127,0	178,5	163,2	174,0	185,5	172,9	162,8	186,6
Einkommende Linienfahrt .....	2006 = 100	195,1	143,5	166,0	125,7	140,3	160,6	143,3	128,7	160,7
Ausgehende Linienfahrt .....	2006 = 100	121,0	94,5	203,4	237,7	240,9	235,1	231,6	230,4	238,0
RoRo-Fährverkehr .....	2006 = 100	106,9	113,5	116,2	117,1	114,6	112,8	111,7	112,1	113,3
Personenbeförderung .....	2006 = 100	110,6	116,6	130,4	129,7	120,8	120,8	120,0	126,6	120,0

<sup>1</sup> Ohne Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	2. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 12 gegenüber Vorquartal	3. Vj 12 gegenüber Vorquartal	4. Vj 12 gegenüber Vorquartal	1. Vj 13 gegenüber Vorquartal
<b>Preise</b>										
<b>Preisindizes für Bauwerke<sup>1</sup></b>										
<b>Neubau</b>										
Wohngebäude .....	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8
Einfamiliengebäude .....	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8
Mehrfamiliengebäude .....	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8
<b>Instandhaltung von Wohngebäuden</b>										
<b>Mehrfamiliengebäude</b>										
ohne Schönheitsreparaturen .....	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,3
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1</sup></b>										
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren .....	+ 25,5	+ 7,6	+ 11,8	+ 8,1	+ 4,9	+ 2,6	- 2,0	- 2,0	+ 1,1	- 1,1
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren .....	+ 4,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,4	+ 5,0	- 0,2	+ 1,4	- 0,3	+ 0,6
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....										
Geräten der Informations- und	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0
Kommunikationstechnik .....	- 3,7	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,3	± 0,0	- 0,2	- 0,3
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör .....	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,7	- 0,1	± 0,0	- 0,1	+ 0,1
Sonstiger Großhandel .....	+ 11,1	+ 2,8	- 0,8	- 2,9	- 4,2	- 3,7	+ 0,8	- 0,7	- 0,6	- 1,2
<b>Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt</b>										
Gesamtindex .....	- 5,0	+ 25,2	+ 25,0	+ 16,9	+ 14,3	+ 6,9	+ 2,1	- 3,6	- 2,6	+ 7,2
Güterbeförderung .....										
Linienfahrt insgesamt .....	- 6,2	+ 27,9	+ 28,5	+ 19,3	+ 16,5	+ 7,9	+ 2,4	- 3,9	- 2,9	+ 8,0
Einkommende Linienfahrt .....	- 15,3	+ 13,7	+ 17,7	+ 5,7	+ 2,0	- 9,1	+ 7,4	- 6,4	- 5,9	+ 14,3
Ausgehende Linienfahrt .....	+ 8,8	+ 46,0	+ 40,1	+ 34,3	+ 31,6	+ 29,7	- 1,8	- 1,4	- 0,4	+ 2,8
Europa .....	+ 7,3	+ 4,9	- 1,9	- 0,1	- 0,7	- 0,6	+ 2,7	+ 1,9	- 0,6	+ 0,6
Einkommende Linienfahrt .....	+ 8,5	+ 6,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,5	- 0,5	+ 1,6	+ 1,0	- 0,6	+ 0,4
Ausgehende Linienfahrt .....	+ 5,9	+ 3,2	- 3,4	- 0,4	- 0,8	- 0,7	+ 4,1	+ 3,0	- 0,4	+ 0,7
Afrika .....	+ 1,8	+ 14,8	+ 5,1	- 6,5	- 6,1	- 6,2	- 2,4	- 5,2	- 1,0	+ 2,3
Einkommende Linienfahrt .....	+ 2,4	+ 10,7	+ 3,0	- 5,4	- 4,8	- 4,2	- 2,4	- 4,7	- 0,9	+ 2,5
Ausgehende Linienfahrt .....	+ 1,5	+ 16,2	+ 5,8	- 6,9	- 6,5	- 6,8	- 2,3	- 5,4	- 1,1	+ 2,3
Amerika .....	+ 24,3	+ 25,6	+ 11,3	+ 7,4	+ 10,2	+ 12,9	- 2,6	- 1,8	- 0,3	+ 3,2
Einkommende Linienfahrt .....	+ 6,4	+ 14,9	+ 4,8	+ 2,7	+ 5,5	+ 8,1	- 2,9	- 1,0	- 0,3	+ 3,3
Ausgehende Linienfahrt .....	+ 37,8	+ 31,7	+ 14,8	+ 9,9	+ 12,8	+ 15,5	- 2,4	- 2,2	- 0,3	+ 3,1
Asien/Australien .....	- 25,4	+ 40,6	+ 63,6	+ 42,7	+ 32,4	+ 8,2	+ 6,6	- 6,8	- 5,8	+ 14,6
Einkommende Linienfahrt .....	- 26,4	+ 15,7	+ 31,5	+ 9,3	+ 1,6	- 16,6	+ 14,5	- 10,8	- 10,2	+ 24,9
Ausgehende Linienfahrt .....	- 21,9	+ 115,2	+ 144,6	+ 128,2	+ 99,1	+ 80,2	- 2,4	- 1,5	- 0,5	+ 3,3
RoRo-Fährverkehr .....	+ 6,2	+ 2,4	- 2,8	- 3,0	- 4,4	- 3,5	- 1,6	- 1,0	+ 0,4	+ 1,1
Personenbeförderung .....	+ 5,4	+ 11,8	+ 5,6	+ 3,4	+ 5,5	+ 3,6	± 0,0	- 0,7	+ 5,5	- 5,2

<sup>1</sup> Ohne Umsatzsteuer.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
<b>Preise</b>										
<b>Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen</b> .....	2010 = 100	100,0	99,4	99,4	101,1	101,2	101,2	101,2	101,2	101,2
		2010	2011	2012	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
<b>Verbraucherpreisindex für Telekommunikations-</b> <b>dienstleistungen</b> .....	2010 = 100	100,0	96,8	95,1	94,1	94,1	94,0	94,0	93,9	93,8
Telefondienstleistungen im Festnetz und Internetnutzung <sup>1</sup> .....	2010 = 100	100,0	97,0	95,8	95,0	95,1	95,1	95,1	95,1	95,1
Mobiltelefondienstleistungen .....	2010 = 100	100,0	96,5	93,9	92,6	92,5	92,4	92,3	92,1	91,7
		2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Einfuhrpreise</b> <sup>2</sup> .....	2005 = 100	108,3	117,0	119,4	118,1	118,2	118,5	118,4	116,8	116,3
Güter aus EU-Ländern <sup>2</sup> .....	2005 = 100	108,3	115,1	117,0	116,4	116,6	117,0	116,7	115,6	115,3
Güter aus Drittländern .....	2005 = 100	108,4	118,2	121,0	119,3	119,2	119,5	119,5	117,6	116,9
Güter der Ernährungswirtschaft .....	2005 = 100	116,4	125,2	129,4	130,6	130,7	131,7	133,2	131,5	131,7
Güter der Gewerblichen Wirtschaft <sup>2</sup> .....	2005 = 100	107,6	116,3	118,5	117,0	117,0	117,3	117,1	115,5	114,9
Rohstoffe .....	2005 = 100	144,5	184,0	193,4	187,2	188,0	189,3	186,9	180,3	177,3
Halbwaren .....	2005 = 100	139,7	161,4	162,2	158,4	158,8	160,2	158,3	151,7	150,0
Fertigwaren <sup>2</sup> .....	2005 = 100	98,2	100,5	101,9	101,4	101,2	101,2	101,5	101,3	101,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	2005 = 100	112,1	120,4	119,6	118,2	118,2	118,0	118,5	117,4	117,0
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom <sup>2</sup> .....	2005 = 100	90,6	90,3	91,5	91,0	90,8	90,9	91,0	90,8	90,7
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten .....	2005 = 100	107,8	111,5	114,7	114,5	114,4	114,4	115,0	115,1	115,2
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten .....	2005 = 100	100,3	100,1	102,3	101,9	101,7	101,5	102,2	102,2	102,3
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten <sup>2</sup> .....	2005 = 100	110,4	115,3	118,9	118,8	118,7	118,8	119,4	119,5	119,6
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten .....	2005 = 100	139,8	179,0	192,2	186,2	186,9	189,2	185,4	177,2	174,1
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten <sup>2</sup> .....	2005 = 100	119,9	130,9	132,7	135,0	135,8	137,8	141,3	135,2	135,4
Erzeugnisse der Energieproduzenten .....	2005 = 100	107,4	115,9	118,5	117,1	117,1	117,3	117,2	115,8	115,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes <sup>2</sup> .....	2005 = 100	102,7	107,4	109,1	108,2	108,1	108,2	108,3	107,6	107,4
		2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Ausfuhrpreise</b> .....	2005 = 100	106,0	109,9	111,8	111,5	111,5	111,6	111,7	111,5	111,2
Güter für EU-Länder .....	2005 = 100	106,6	111,3	112,5	112,4	112,6	112,7	112,6	112,4	112,0
Güter für Drittländer .....	2005 = 100	105,5	108,8	111,1	110,9	110,8	110,7	111,0	110,7	110,6
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	2005 = 100	108,8	114,8	115,8	115,3	115,4	115,2	115,3	114,8	114,4
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom .....	2005 = 100	101,6	102,7	104,5	104,4	104,5	104,5	104,8	104,9	104,6
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten .....	2005 = 100	108,7	111,9	114,0	114,5	114,1	114,0	114,3	114,5	114,6
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten .....	2005 = 100	102,7	104,2	104,9	105,0	105,0	105,0	105,0	105,2	105,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten .....	2005 = 100	110,8	114,5	117,0	117,8	117,1	117,1	117,4	117,6	117,8
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten .....	2005 = 100	127,8	160,1	175,7	168,3	169,6	174,5	170,5	164,8	162,5
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten .....	2005 = 100	123,7	144,6	144,4	152,9	151,9	150,3	150,9	153,6	153,0
Erzeugnisse der Energieproduzenten .....	2005 = 100	105,6	109,4	111,2	111,0	111,0	111,0	111,1	110,9	110,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	2005 = 100	105,4	109,1	110,9	110,6	110,6	110,7	110,8	110,5	110,3

1 Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich. – 2 Die Werte Januar 2009 bis September 2009 wurden berichtigt.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13	Mai 13	Juni 13	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
<b>Preise</b>										
<b>Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen .....</b>	- 0,6	± 0,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13	Mai 13	Juni 13	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13	Mai 13	Juni 13
<b>Verbraucherpreisindex für Telekommunikations-</b>										
<b>dienstleistungen .....</b>	- 3,2	- 1,8	- 1,7	- 1,6	- 1,5	- 1,4	- 0,1	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Telefondienstleistungen im Festnetz und										
Internetnutzung <sup>1</sup> .....	- 3,0	- 1,2	- 1,1	- 1,1	- 0,8	- 0,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Mobiltelefondienstleistungen .....	- 3,5	- 2,7	- 2,5	- 2,4	- 2,3	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,4
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Einfuhrpreise<sup>2</sup> .....</b>	+ 8,0	+ 2,1	- 1,6	- 2,3	- 3,2	- 2,9	+ 0,3	- 0,1	- 1,4	- 0,4
Güter aus EU-Ländern <sup>2</sup> .....	+ 6,3	+ 1,7	- 0,7	- 1,1	- 1,8	- 1,5	+ 0,3	- 0,3	- 0,9	- 0,3
Güter aus Drittländern .....	+ 9,0	+ 2,4	- 2,0	- 3,1	- 4,0	- 3,9	+ 0,3	± 0,0	- 1,6	- 0,6
Güter der Ernährungswirtschaft .....	+ 7,6	+ 3,4	+ 1,1	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,1	- 1,3	+ 0,2
Güter der Gewerblichen Wirtschaft <sup>2</sup> .....	+ 8,1	+ 1,9	- 1,8	- 2,7	- 3,7	- 3,5	+ 0,3	- 0,2	- 1,4	- 0,5
Rohstoffe .....	+ 27,3	+ 5,1	- 5,0	- 9,3	- 10,7	- 9,8	+ 0,7	- 1,3	- 3,5	- 1,7
Halbwaren .....	+ 15,5	+ 0,5	- 4,3	- 5,5	- 8,3	- 6,7	+ 0,9	- 1,2	- 4,2	- 1,1
Fertigwaren <sup>2</sup> .....	+ 2,3	+ 1,4	- 0,4	- 0,2	- 0,7	- 1,1	± 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,1
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei .....	+ 7,4	- 0,7	- 1,7	- 1,7	- 2,5	- 2,8	- 0,2	+ 0,4	- 0,9	- 0,3
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom <sup>2</sup> .....	- 0,3	+ 1,3	- 0,4	- 0,2	- 0,7	- 0,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,1
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 3,4	+ 2,9	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,4	± 0,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten .....	- 0,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,7	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten <sup>2</sup> .....	+ 4,4	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 28,0	+ 7,4	- 4,8	- 9,5	- 11,7	- 9,9	+ 1,2	- 2,0	- 4,4	- 1,7
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten <sup>2</sup> .....	+ 9,2	+ 1,4	- 0,9	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,5	- 4,3	+ 0,1
Erzeugnisse der Energieproduzenten .....	+ 7,9	+ 2,2	- 1,6	- 2,4	- 3,3	- 3,1	+ 0,2	- 0,1	- 1,2	- 0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes <sup>2</sup> .....	+ 4,6	+ 1,6	- 0,7	- 1,0	- 1,6	- 1,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,6	- 0,2
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13	Apr. 13	Mai 13	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Index der Ausfuhrpreise .....</b>	+ 3,7	+ 1,7	+ 0,1	± 0,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,3
Güter für EU-Länder .....	+ 4,4	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,4	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,4
Güter für Drittländer .....	+ 3,1	+ 2,1	± 0,0	+ 0,1	- 0,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,3	- 0,3	- 0,1
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei .....	+ 5,5	+ 0,9	- 0,5	- 0,7	- 1,3	- 1,7	- 0,2	+ 0,1	- 0,4	- 0,3
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom .....	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	± 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten .....	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	- 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten .....	+ 3,3	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,4	± 0,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 25,3	+ 9,7	- 2,1	- 5,8	- 9,6	- 6,8	+ 2,9	- 2,3	- 3,3	- 1,4
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 16,9	- 0,1	+ 7,7	+ 8,5	+ 10,3	+ 10,0	- 1,1	+ 0,4	+ 1,8	- 0,4
Erzeugnisse der Energieproduzenten .....	+ 3,6	+ 1,6	± 0,0	- 0,1	- 0,4	- 0,5	± 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	+ 3,5	+ 1,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,2

1 Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich. – 2 Die Werte Januar 2009 bis September 2009 wurden berichtet.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Bezahlte Wochenarbeitszeit</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	Std.	38,8	39,1	39,0	39,2	39,1	38,9	39,1	39,1	39,1
Männer .....	Std.	38,9	39,2	39,2	39,4	39,3	38,9	39,2	39,3	39,3
Frauen .....	Std.	38,7	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,9
Produzierendes Gewerbe .....	Std.	37,9	38,5	38,5	38,8	38,6	38,1	38,6	38,7	38,7
Männer .....	Std.	38,0	38,6	38,6	38,9	38,7	38,1	38,8	38,8	38,8
Frauen .....	Std.	37,6	37,9	38,1	38,0	38,0	37,9	38,0	38,2	38,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Std.	40,5	40,6	40,6	41,2	40,5	40,7	40,3	40,8	40,5
Männer .....	Std.	40,6	40,7	40,7	41,4	40,7	40,8	40,4	41,0	40,7
Frauen .....	Std.	38,7	38,6	38,6	38,8	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6
Verarbeitendes Gewerbe .....	Std.	37,7	38,3	38,3	38,5	38,4	38,2	38,3	38,4	38,4
Männer .....	Std.	37,8	38,4	38,4	38,6	38,5	38,3	38,4	38,4	38,5
Frauen .....	Std.	37,5	37,8	38,0	38,0	37,9	37,8	37,9	38,2	38,1
Energieversorgung .....	Std.	38,6	38,6	38,5	38,6	38,6	38,5	38,5	38,5	38,6
Männer .....	Std.	38,7	38,7	38,6	38,7	38,6	38,6	38,5	38,6	38,6
Frauen .....	Std.	38,1	38,2	38,3	38,2	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	Std.	40,2	40,3	40,6	40,5	40,3	40,3	40,6	40,6	40,7
Männer .....	Std.	40,4	40,5	40,8	40,6	40,4	40,5	40,8	40,8	40,9
Frauen .....	Std.	39,0	39,2	39,3	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3
Baugewerbe .....	Std.	38,3	39,1	39,0	40,1	39,5	36,8	39,6	40,0	39,6
Männer .....	Std.	38,2	39,1	39,0	40,1	39,6	36,7	39,7	40,1	39,6
Frauen .....	Std.	38,7	38,8	38,9	39,0	38,9	38,7	38,9	39,1	39,1
Dienstleistungsbereich .....	Std.	39,4	39,4	39,4	39,5	39,5	39,3	39,3	39,4	39,4
Männer .....	Std.	39,7	39,7	39,6	39,8	39,7	39,5	39,6	39,6	39,7
Frauen .....	Std.	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0
Handel <sup>2</sup> .....	Std.	39,1	39,2	39,1	39,3	39,3	39,0	39,0	39,1	39,1
Männer .....	Std.	39,4	39,5	39,3	39,6	39,6	39,3	39,3	39,4	39,4
Frauen .....	Std.	38,6	38,7	38,5	38,7	38,7	38,5	38,5	38,5	38,5
Verkehr und Lagererei .....	Std.	40,3	40,4	40,3	40,6	40,4	40,2	40,2	40,3	40,4
Männer .....	Std.	40,6	40,7	40,6	40,9	40,8	40,5	40,5	40,6	40,7
Frauen .....	Std.	38,8	38,9	38,9	39,0	38,9	38,8	38,8	38,9	39,0
Gastgewerbe .....	Std.	39,3	39,4	39,4	39,5	39,5	39,3	39,4	39,5	39,5
Männer .....	Std.	39,6	39,7	39,7	39,7	39,7	39,6	39,7	39,8	39,8
Frauen .....	Std.	39,0	39,2	39,2	39,3	39,2	39,1	39,2	39,2	39,2
Information und Kommunikation .....	Std.	38,8	39,0	39,1	39,0	39,1	39,0	39,0	39,1	39,1
Männer .....	Std.	39,0	39,2	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,2	39,2
Frauen .....	Std.	38,4	38,5	38,7	38,5	38,6	38,7	38,7	38,7	38,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	Std.	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7
Männer .....	Std.	38,7	38,7	38,8	38,7	38,7	38,8	38,8	38,7	38,8
Frauen .....	Std.	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,7	38,6	38,6	38,6
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	Std.	38,3	38,3	38,5	38,4	38,4	38,7	38,5	38,5	38,5
Männer .....	Std.	38,5	38,5	38,7	38,6	38,5	38,7	38,6	38,7	38,6
Frauen .....	Std.	38,1	38,1	38,4	38,1	38,2	38,6	38,3	38,3	38,4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	Std.	39,2	39,3	39,2	39,3	39,3	39,2	39,2	39,2	39,3
Männer .....	Std.	39,4	39,5	39,4	39,6	39,6	39,4	39,4	39,4	39,4
Frauen .....	Std.	38,8	38,8	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	39,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	Std.	38,6	38,7	38,6	38,9	38,7	38,3	38,5	38,7	38,8
Männer .....	Std.	38,8	39,0	38,8	39,1	39,0	38,5	38,8	39,0	39,0
Frauen .....	Std.	38,1	38,1	38,0	38,2	38,1	37,8	37,8	38,1	38,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	Std.	40,0	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Männer .....	Std.	40,3	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen .....	Std.	39,6	39,5	39,6	39,5	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht .....	Std.	39,9	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8
Männer .....	Std.	40,1	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Frauen .....	Std.	39,6	39,6	39,7	39,6	39,6	39,7	39,7	39,7	39,7
Gesundheits- und Sozialwesen .....	Std.	39,3	39,4	39,5	39,4	39,4	39,4	39,4	39,5	39,5
Männer .....	Std.	39,7	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Frauen .....	Std.	39,1	39,1	39,2	39,2	39,1	39,2	39,2	39,2	39,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	Std.	39,2	39,2	39,4	39,2	39,2	39,4	39,4	39,5	39,4
Männer .....	Std.	39,2	39,3	39,4	39,3	39,2	39,4	39,4	39,5	39,5
Frauen .....	Std.	39,0	39,0	39,4	39,0	39,0	39,5	39,3	39,4	39,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	Std.	38,9	39,0	39,0	39,1	39,0	39,0	39,0	39,0	39,1
Männer .....	Std.	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,2	39,3	39,3	39,4
Frauen .....	Std.	38,7	38,7	38,8	38,8	38,7	38,7	38,8	38,7	38,9
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	EUR	19,12	19,51	19,98	19,49	19,68	19,76	19,94	20,02	20,23
Männer .....	EUR	20,21	20,59	21,13	20,57	20,78	20,91	21,08	21,16	21,40
Frauen .....	EUR	16,61	16,98	17,35	16,99	17,13	17,15	17,30	17,39	17,56
Produzierendes Gewerbe .....	EUR	19,70	20,14	20,71	20,10	20,31	20,44	20,70	20,74	20,95
Männer .....	EUR	20,42	20,85	21,38	20,81	21,02	21,12	21,35	21,42	21,64
Frauen .....	EUR	16,22	16,63	17,27	16,62	16,83	17,03	17,29	17,29	17,47
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	EUR	20,17	20,86	21,14	20,69	21,19	20,92	21,35	20,90	21,40
Männer .....	EUR	20,18	20,88	21,16	20,69	21,22	20,90	21,38	20,92	21,45
Frauen .....	EUR	19,94	20,65	20,88	20,66	20,77	21,17	20,90	20,69	20,77
Verarbeitendes Gewerbe .....	EUR	20,23	20,69	21,40	20,68	20,88	21,03	21,42	21,47	21,69
Männer .....	EUR	21,20	21,67	22,35	21,66	21,85	21,95	22,36	22,45	22,66
Frauen .....	EUR	16,10	16,49	17,16	16,49	16,71	16,89	17,18	17,17	17,38

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Bezahlte Wochenarbeitszeit</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 0,8	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 1,0	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Produzierendes Gewerbe .....	+ 1,6	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 1,3	+ 1,3	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 1,6	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 1,6	+ 1,8	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 0,2	± 0,0	+ 1,2	± 0,0	- 1,0	± 0,0	+ 0,5	- 1,0	+ 1,2	- 0,7
Männer .....	+ 0,2	± 0,0	+ 1,2	± 0,0	- 1,0	± 0,0	+ 0,2	- 1,0	+ 1,5	- 0,7
Frauen .....	- 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 1,6	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 1,6	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,8	- 0,3
Energieversorgung .....	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,5	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,0	± 0,0	+ 0,7	± 0,0	+ 0,2
Männer .....	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,7	± 0,0	+ 0,2
Frauen .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Baugewerbe .....	+ 2,1	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,2	+ 0,3	- 6,8	+ 7,6	+ 1,0	- 1,0
Männer .....	+ 2,4	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 7,3	+ 8,2	+ 1,0	- 1,2
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0
Dienstleistungsbereich .....	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Handel <sup>2</sup> .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,8	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,8	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagerei .....	+ 0,2	- 0,2	± 0,0	- 0,5	- 0,7	± 0,0	- 0,5	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Männer .....	+ 0,2	- 0,2	± 0,0	- 0,7	- 0,7	- 0,2	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Gastgewerbe .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Information und Kommunikation .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Frauen .....	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	± 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Männer .....	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	- 0,3
Frauen .....	± 0,0	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	- 0,8	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Männer .....	+ 0,5	- 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,3	± 0,0	- 1,3	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	- 0,3	- 0,5	- 0,8	- 0,3	+ 0,3	- 0,8	± 0,0	+ 0,8	+ 0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht .....	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,3
Männer .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,3	- 0,5	+ 0,3	- 0,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,5
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,0
Männer .....	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,0
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,0
Männer .....	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,9	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,0
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 1,2	+ 1,5	± 0,0	+ 1,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 3,4	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	- 1,3	+ 2,1	- 2,1	+ 2,4
Männer .....	+ 3,5	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	- 1,5	+ 2,3	- 2,2	+ 2,5
Frauen .....	+ 3,6	+ 1,1	+ 3,5	+ 1,0	+ 0,1	± 0,0	+ 1,9	- 1,3	- 1,0	+ 0,4
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 3,8	+ 3,9	+ 0,7	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,0
Männer .....	+ 2,2	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,9
Frauen .....	+ 2,4	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,0	+ 1,1	+ 1,7	- 0,1	+ 1,2

<sup>1</sup> Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – <sup>2</sup> Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	EUR	25,39	26,00	26,76	26,07	26,18	26,31	26,95	26,83	26,97
Männer .....	EUR	26,19	26,85	27,73	26,93	27,04	27,23	27,94	27,81	27,96
Frauen .....	EUR	21,47	22,00	22,77	22,03	22,18	22,47	22,90	22,85	22,85
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	EUR	16,49	16,79	17,15	16,74	16,90	16,87	17,11	17,24	17,44
Männer .....	EUR	16,50	16,80	17,09	16,74	16,91	16,81	17,06	17,18	17,37
Frauen .....	EUR	16,38	16,71	17,55	16,71	16,85	17,21	17,46	17,63	17,94
Baugewerbe .....	EUR	16,11	16,34	16,91	16,29	16,47	17,00	16,83	16,89	16,99
Männer .....	EUR	16,19	16,40	17,00	16,34	16,54	17,10	16,92	16,97	17,08
Frauen .....	EUR	15,07	15,50	15,65	15,50	15,63	15,71	15,63	15,65	15,75
Dienstleistungsbereich .....	EUR	18,77	19,11	19,56	19,11	19,29	19,37	19,49	19,58	19,80
Männer .....	EUR	20,05	20,38	20,94	20,37	20,57	20,74	20,87	20,95	21,21
Frauen .....	EUR	16,71	17,08	17,37	17,09	17,22	17,18	17,30	17,41	17,58
Handel <sup>1</sup> .....	EUR	17,67	18,00	18,84	18,00	18,20	18,72	18,84	18,85	18,99
Männer .....	EUR	18,94	19,27	20,27	19,28	19,48	20,12	20,25	20,28	20,45
Frauen .....	EUR	15,00	15,28	15,88	15,25	15,43	15,80	15,91	15,91	15,95
Verkehr und Lagerei .....	EUR	15,65	15,93	16,39	15,92	16,08	16,24	16,45	16,42	16,47
Männer .....	EUR	15,65	15,94	16,45	15,93	16,09	16,29	16,50	16,48	16,53
Frauen .....	EUR	15,66	15,88	16,14	15,88	16,00	15,99	16,21	16,17	16,19
Gastgewerbe .....	EUR	11,21	11,41	11,68	11,33	11,50	11,69	11,69	11,57	11,79
Männer .....	EUR	12,22	12,44	12,66	12,36	12,52	12,71	12,68	12,52	12,75
Frauen .....	EUR	10,23	10,41	10,66	10,33	10,50	10,62	10,65	10,58	10,79
Information und Kommunikation .....	EUR	25,22	25,74	25,99	25,76	26,06	25,85	26,02	25,88	26,29
Männer .....	EUR	27,10	27,64	27,97	27,64	28,00	27,79	27,96	27,95	28,25
Frauen .....	EUR	20,32	20,69	20,91	20,76	20,90	20,78	20,96	20,68	21,24
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	EUR	25,34	25,90	26,63	25,94	26,22	26,36	26,37	26,74	27,03
Männer .....	EUR	28,69	29,33	30,02	29,35	29,71	29,80	29,74	30,09	30,42
Frauen .....	EUR	20,83	21,22	21,81	21,26	21,42	21,48	21,58	21,97	22,20
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	EUR	20,40	20,77	21,19	20,77	20,83	20,94	21,15	21,21	21,52
Männer .....	EUR	21,98	22,28	22,91	22,25	22,37	22,69	22,80	22,92	23,29
Frauen .....	EUR	18,14	18,60	18,92	18,62	18,62	18,64	18,94	18,96	19,17
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	EUR	23,74	24,16	23,82	24,11	24,38	23,50	23,78	23,85	24,09
Männer .....	EUR	26,83	27,24	27,15	27,17	27,53	26,76	27,10	27,24	27,46
Frauen .....	EUR	18,48	18,88	18,50	18,86	19,00	18,29	18,48	18,49	18,73
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	EUR	12,44	12,73	12,92	12,75	12,93	12,77	12,91	12,89	13,18
Männer .....	EUR	12,62	12,90	13,05	12,91	13,08	12,91	13,05	13,00	13,30
Frauen .....	EUR	11,98	12,31	12,60	12,34	12,52	12,41	12,55	12,60	12,84
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	EUR	17,98	18,31	18,83	18,35	18,38	18,63	18,67	18,97	19,04
Männer .....	EUR	18,53	18,83	19,35	18,87	18,90	19,15	19,20	19,48	19,57
Frauen .....	EUR	16,86	17,28	17,81	17,32	17,36	17,62	17,65	17,97	18,01
Erziehung und Unterricht .....	EUR	22,41	22,48	22,76	22,57	22,62	22,66	22,68	22,81	22,88
Männer .....	EUR	24,14	24,25	24,41	24,35	24,39	24,33	24,34	24,46	24,53
Frauen .....	EUR	20,71	20,88	21,30	20,96	21,01	21,18	21,22	21,35	21,41
Gesundheits- und Sozialwesen .....	EUR	18,53	19,03	19,48	19,13	19,23	19,08	19,42	19,62	19,79
Männer .....	EUR	22,49	23,07	23,77	23,22	23,32	23,24	23,70	23,95	24,18
Frauen .....	EUR	16,40	16,83	17,20	16,91	17,00	16,87	17,15	17,31	17,47
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	EUR	(21,09)	(21,21)	19,58	21,00	21,57	19,02	19,22	19,62	20,17
Männer .....	EUR	/	/	22,66	/	/	21,72	22,15	22,73	23,50
Frauen .....	EUR	15,28	15,53	15,03	15,42	15,57	15,03	14,96	14,99	15,21
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	EUR	17,16	17,70	18,70	17,73	17,89	18,52	18,53	18,71	19,07
Männer .....	EUR	20,14	20,83	21,75	20,93	21,06	21,53	21,54	21,73	22,22
Frauen .....	EUR	14,31	14,79	15,86	14,77	14,93	15,68	15,74	15,88	16,18
<b>Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	2010 = 100	100,0	102,0	104,6	102,3	103,0	103,3	104,4	105,1	105,8
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	EUR	3 227	3 311	3 391	3 322	3 347	3 336	3 385	3 404	3 440
Männer .....	EUR	3 416	3 508	3 595	3 520	3 546	3 533	3 591	3 610	3 650
Frauen .....	EUR	2 791	2 861	2 925	2 866	2 888	2 888	2 914	2 935	2 965
Produzierendes Gewerbe .....	EUR	3 246	3 368	3 467	3 386	3 408	3 383	3 474	3 491	3 521
Männer .....	EUR	3 370	3 498	3 587	3 519	3 539	3 497	3 595	3 614	3 645
Frauen .....	EUR	2 651	2 740	2 857	2 748	2 777	2 806	2 855	2 873	2 898
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	EUR	3 548	3 677	3 726	3 707	3 733	3 695	3 736	3 706	3 768
Männer .....	EUR	3 560	3 692	3 743	3 722	3 750	3 705	3 753	3 724	3 790
Frauen .....	EUR	3 353	3 465	3 503	3 485	3 486	3 549	3 508	3 470	3 486
Verarbeitendes Gewerbe .....	EUR	3 316	3 443	3 565	3 456	3 482	3 491	3 567	3 582	3 619
Männer .....	EUR	3 481	3 617	3 732	3 631	3 655	3 654	3 735	3 750	3 789
Frauen .....	EUR	2 622	2 710	2 831	2 719	2 749	2 776	2 827	2 847	2 874

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,5	+ 2,4	- 0,4	+ 0,5
Männer .....	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,3	+ 4,2	+ 3,3	+ 3,4	+ 0,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,5
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,5	+ 2,7	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,0	+ 1,3	+ 1,9	- 0,2	± 0,0
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,2	- 0,2	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,2
Männer .....	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,7	- 0,6	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,0	+ 5,0	+ 3,7	+ 4,6	+ 5,5	+ 6,5	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,8
Baugewerbe .....	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,3	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,2	- 1,0	+ 0,4	+ 0,6
Männer .....	+ 1,3	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,4	- 1,1	+ 0,3	+ 0,6
Frauen .....	+ 2,9	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,1	+ 0,6
Dienstleistungsbereich .....	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,1
Männer .....	+ 1,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,2
Frauen .....	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,1	- 0,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,0
Handel <sup>2</sup> .....	+ 1,9	+ 4,7	+ 5,1	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,3	+ 2,9	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,7
Männer .....	+ 1,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,0	+ 3,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,8
Frauen .....	+ 1,9	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,4	+ 2,4	+ 0,7	± 0,0	+ 0,3
Verkehr und Lagerei .....	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,3	- 0,2	+ 0,3
Männer .....	+ 1,9	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,2	+ 1,3	- 0,1	+ 0,3
Frauen .....	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,2	- 0,1	+ 1,4	- 0,2	+ 0,1
Gastgewerbe .....	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,7	± 0,0	- 1,0	+ 1,9
Männer .....	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,5	- 0,2	- 1,3	+ 1,8
Frauen .....	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,3	- 0,7	+ 2,0
Information und Kommunikation .....	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,9	- 0,8	+ 0,7	- 0,5	+ 1,6
Männer .....	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,9	- 0,8	+ 0,6	- 0,0	+ 1,1
Frauen .....	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,4	- 0,4	+ 1,6	- 0,6	+ 0,9	- 1,3	+ 2,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,1
Männer .....	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,3	- 0,2	+ 1,2	+ 1,1
Frauen .....	+ 1,9	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,8	+ 1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,1	+ 3,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,5
Männer .....	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 3,0	+ 4,1	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,6
Frauen .....	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 1,8	- 1,4	- 2,0	- 1,6	- 1,1	- 1,2	- 3,6	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,0
Männer .....	+ 1,5	- 0,3	- 1,0	- 0,4	+ 0,3	- 0,3	- 2,8	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8
Frauen .....	+ 2,2	- 2,0	- 2,5	- 2,2	- 2,0	- 1,4	- 3,7	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 2,3	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,9	- 1,2	+ 1,1	- 0,2	+ 2,2
Männer .....	+ 2,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,7	- 1,3	+ 1,1	- 0,4	+ 2,3
Frauen .....	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,6	- 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 1,8	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,4
Männer .....	+ 1,6	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,5
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,3	+ 3,8	+ 3,7	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,8	+ 0,2
Erziehung und Unterricht .....	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Männer .....	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 2,7	+ 2,4	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,9	- 0,8	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,9
Männer .....	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,7	- 0,3	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,0
Frauen .....	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,8	- 0,8	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	(+ 0,6)	(- 7,7)	- 11,0	- 8,0	- 6,6	- 6,5	- 11,8	+ 1,1	+ 2,1	+ 2,8
Männer .....	/	/	/	/	/	/	/	+ 2,0	+ 2,6	+ 3,4
Frauen .....	+ 1,6	- 3,2	- 3,4	- 3,8	- 2,8	- 2,3	- 3,5	- 0,5	+ 0,2	+ 1,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 3,1	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,0	+ 5,5	+ 6,6	+ 3,5	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,9
Männer .....	+ 3,4	+ 4,4	+ 4,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 5,5	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,9	+ 2,3
Frauen .....	+ 3,4	+ 7,2	+ 6,5	+ 6,7	+ 7,5	+ 8,4	+ 5,0	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,9
<b>Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,8	- 0,3	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,1
Männer .....	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,9	- 0,4	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,7	± 0,0	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,0
Produzierendes Gewerbe .....	+ 3,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,9
Männer .....	+ 3,8	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,0	- 1,2	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9
Frauen .....	+ 3,4	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,4	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 3,6	+ 1,3	+ 3,5	+ 1,0	- 0,0	+ 0,9	- 1,0	+ 1,1	- 0,8	+ 1,7
Männer .....	+ 3,7	+ 1,4	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,1	- 1,2	+ 1,3	- 0,8	+ 1,8
Frauen .....	+ 3,3	+ 1,1	+ 3,9	+ 0,9	- 0,4	± 0,0	+ 1,8	- 1,2	- 1,1	+ 0,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,0
Männer .....	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,7	- 0,0	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,0
Frauen .....	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,5	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,9

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	EUR	4 252	4 359	4 480	4 376	4 386	4 404	4 507	4 494	4 518
Männer .....	EUR	4 399	4 511	4 649	4 532	4 537	4 565	4 679	4 665	4 689
Frauen .....	EUR	3 552	3 651	3 789	3 657	3 689	3 739	3 809	3 803	3 807
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	EUR	2 879	2 939	3 022	2 942	2 957	2 956	3 018	3 041	3 082
Männer .....	EUR	2 895	2 954	3 026	2 957	2 970	2 959	3 024	3 046	3 084
Frauen .....	EUR	2 779	2 844	2 997	2 847	2 875	2 936	2 982	3 008	3 066
Baugewerbe .....	EUR	2 679	2 772	2 866	2 835	2 830	2 720	2 899	2 937	2 921
Männer .....	EUR	2 690	2 784	2 882	2 851	2 844	2 726	2 918	2 958	2 940
Frauen .....	EUR	2 532	2 615	2 647	2 627	2 641	2 640	2 642	2 658	2 676
Dienstleistungsbereich .....	EUR	3 214	3 276	3 345	3 280	3 307	3 308	3 331	3 351	3 391
Männer .....	EUR	3 456	3 517	3 602	3 521	3 553	3 563	3 588	3 607	3 654
Frauen .....	EUR	2 830	2 895	2 942	2 900	2 919	2 909	2 929	2 951	2 982
Handel <sup>2</sup> .....	EUR	3 006	3 069	3 198	3 075	3 106	3 175	3 195	3 200	3 228
Männer .....	EUR	3 243	3 307	3 464	3 317	3 349	3 433	3 458	3 467	3 503
Frauen .....	EUR	2 517	2 568	2 658	2 567	2 593	2 647	2 660	2 661	2 671
Verkehr und Lagerei .....	EUR	2 739	2 798	2 868	2 810	2 826	2 833	2 875	2 876	2 890
Männer .....	EUR	2 761	2 822	2 900	2 835	2 851	2 865	2 907	2 910	2 924
Frauen .....	EUR	2 637	2 684	2 726	2 690	2 706	2 698	2 735	2 731	2 744
Gastgewerbe .....	EUR	1 914	1 954	2 002	1 944	1 972	1 998	2 002	1 987	2 023
Männer .....	EUR	2 102	2 143	2 184	2 132	2 161	2 188	2 185	2 166	2 202
Frauen .....	EUR	1 735	1 771	1 814	1 763	1 789	1 803	1 812	1 803	1 839
Information und Kommunikation .....	EUR	4 256	4 364	4 413	4 370	4 430	4 384	4 415	4 395	4 467
Männer .....	EUR	4 593	4 710	4 766	4 713	4 784	4 731	4 761	4 765	4 817
Frauen .....	EUR	3 389	3 463	3 517	3 474	3 506	3 493	3 523	3 479	3 579
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	EUR	4 258	4 352	4 478	4 357	4 406	4 436	4 433	4 495	4 545
Männer .....	EUR	4 826	4 936	5 055	4 938	4 999	5 021	5 008	5 066	5 124
Frauen .....	EUR	3 495	3 558	3 660	3 565	3 592	3 609	3 618	3 687	3 725
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	EUR	3 397	3 461	3 550	3 463	3 474	3 518	3 539	3 549	3 601
Männer .....	EUR	3 675	3 729	3 849	3 727	3 744	3 819	3 828	3 852	3 909
Frauen .....	EUR	3 003	3 079	3 157	3 084	3 091	3 124	3 154	3 156	3 197
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	EUR	4 040	4 122	4 058	4 121	4 164	4 001	4 051	4 062	4 110
Männer .....	EUR	4 589	4 677	4 648	4 677	4 734	4 576	4 637	4 662	4 706
Frauen .....	EUR	3 116	3 185	3 130	3 184	3 208	3 091	3 125	3 128	3 171
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	EUR	2 087	2 144	2 167	2 153	2 176	2 126	2 161	2 170	2 221
Männer .....	EUR	2 130	2 186	2 201	2 194	2 217	2 160	2 199	2 202	2 255
Frauen .....	EUR	1 982	2 039	2 079	2 051	2 074	2 037	2 064	2 084	2 133
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	EUR	3 127	3 176	3 268	3 183	3 189	3 234	3 241	3 292	3 304
Männer .....	EUR	3 242	3 282	3 373	3 290	3 295	3 339	3 347	3 396	3 411
Frauen .....	EUR	2 900	2 969	3 064	2 976	2 982	3 032	3 036	3 091	3 098
Erziehung und Unterricht .....	EUR	3 882	3 886	3 938	3 901	3 909	3 921	3 925	3 947	3 958
Männer .....	EUR	4 209	4 215	4 243	4 233	4 239	4 228	4 231	4 251	4 263
Frauen .....	EUR	3 564	3 592	3 671	3 605	3 614	3 652	3 657	3 680	3 690
Gesundheits- und Sozialwesen .....	EUR	3 165	3 257	3 339	3 279	3 292	3 269	3 328	3 365	3 395
Männer .....	EUR	3 883	4 000	4 122	4 029	4 047	4 026	4 109	4 155	4 196
Frauen .....	EUR	2 784	2 861	2 931	2 878	2 889	2 874	2 921	2 952	2 980
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	EUR	(3 588)	(3 610)	3 353	3 578	3 670	3 259	3 288	3 364	3 452
Männer .....	EUR	/	/	3 884	/	/	3 721	3 794	3 902	4 030
Frauen .....	EUR	2 589	2 632	2 571	2 616	2 640	2 577	2 554	2 565	2 596
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	EUR	2 901	2 998	3 170	3 011	3 033	3 135	3 144	3 170	3 240
Männer .....	EUR	3 429	3 552	3 711	3 577	3 598	3 668	3 675	3 707	3 799
Frauen .....	EUR	2 404	2 488	2 673	2 492	2 512	2 640	2 655	2 674	2 732
<b>Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	2010 = 100	100,0	102,7	105,3	103,3	103,8	103,6	105,2	106,0	106,7
		2010	2011	2012	Juli 11	Okt. 11	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12
<b>Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft</b>										
<b>Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	Std.	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7
Männer .....	Std.	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4
Frauen .....	Std.	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	2010 = 100	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5
Männer .....	2010 = 100	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5
Frauen .....	2010 = 100	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Index der tariflichen Stundenverdienste .....	2010 = 100	110,5	112,2	115,2	112,7	113,0	113,3	114,7	116,3	116,5
Männer .....	2010 = 100	110,9	112,8	115,9	113,4	113,7	114,0	115,2	117,2	117,4
Frauen .....	2010 = 100	109,6	110,9	113,7	111,1	111,5	111,9	113,7	114,6	114,7
Index der tariflichen Monatsverdienste .....	2010 = 100	111,0	112,7	115,7	113,2	113,5	113,8	115,2	116,8	117,0
Männer .....	2010 = 100	111,4	113,3	116,4	113,9	114,1	114,5	115,7	117,7	117,8
Frauen .....	2010 = 100	110,2	111,6	114,4	111,8	112,2	112,5	114,4	115,2	115,4

<sup>1</sup> Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – <sup>2</sup> Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011	2012	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
	gegenüber Vorjahr		1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,9	+ 3,6	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,4	+ 2,3	- 0,3	+ 0,5
Männer .....	+ 2,5	+ 3,1	+ 2,1	+ 3,9	+ 2,9	+ 3,4	+ 0,6	+ 2,5	- 0,3	+ 0,5
Frauen .....	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,1	+ 4,9	+ 4,0	+ 3,2	+ 1,4	+ 1,9	- 0,2	+ 0,1
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 2,1	+ 2,8	+ 1,2	+ 2,8	+ 3,4	+ 4,2	- 0,0	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,3
Männer .....	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,8	- 0,4	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,2
Frauen .....	+ 2,3	+ 5,4	+ 4,0	+ 5,3	+ 5,7	+ 6,6	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9
Baugewerbe .....	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,2	- 3,9	+ 6,6	+ 1,3	- 0,5
Männer .....	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,4	- 4,1	+ 7,0	+ 1,4	- 0,6
Frauen .....	+ 3,3	+ 1,2	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,7
Dienstleistungsbereich .....	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,2
Männer .....	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,3
Frauen .....	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,2	- 0,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1
Handel <sup>2</sup> .....	+ 2,1	+ 4,2	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,9	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,9
Männer .....	+ 2,0	+ 4,7	+ 5,3	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,6	+ 2,5	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,0
Frauen .....	+ 2,0	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4
Verkehr und Lagerei .....	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,5
Männer .....	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,5
Frauen .....	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,4	- 0,3	+ 1,4	- 0,1	+ 0,5
Gastgewerbe .....	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,3	+ 0,2	- 0,7	+ 1,8
Männer .....	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,2	- 0,1	- 0,9	+ 1,7
Frauen .....	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 2,0
Information und Kommunikation .....	+ 2,5	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,8	- 1,0	+ 0,7	- 0,5	+ 1,6
Männer .....	+ 2,5	+ 1,2	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,7	- 1,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,2	+ 1,6	+ 2,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 2,1	- 0,4	+ 0,9	- 1,2	+ 2,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,7	- 0,1	+ 1,4	+ 1,1
Männer .....	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,4	- 0,3	+ 1,2	+ 1,1
Frauen .....	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,9	+ 1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,5
Männer .....	+ 1,5	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,5
Frauen .....	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,3	+ 3,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 2,0	- 1,6	- 2,0	- 1,7	- 1,4	- 1,3	- 3,9	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,2
Männer .....	+ 1,9	- 0,6	- 1,0	- 0,8	- 0,3	- 0,6	- 3,3	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,9
Frauen .....	+ 2,2	- 1,7	- 2,2	- 1,9	- 1,8	- 1,2	- 3,6	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,8	+ 2,1	- 2,3	+ 1,6	+ 0,4	+ 2,4
Männer .....	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,7	- 2,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 2,4
Frauen .....	+ 2,9	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,8	- 1,8	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,4
Männer .....	+ 1,2	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,4
Frauen .....	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,4	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,7	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,2
Erziehung und Unterricht .....	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Männer .....	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,8	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 2,9	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,1	- 0,7	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,9
Männer .....	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,7	- 0,5	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,0
Frauen .....	+ 2,8	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,6	+ 3,1	- 0,5	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	(+ 0,6)	(- 7,1)	- 10,3	- 7,6	- 6,0	- 5,9	- 11,2	+ 0,9	+ 2,3	+ 2,6
Männer .....	/	/	/	/	/	/	/	+ 2,0	+ 2,8	+ 3,3
Frauen .....	+ 1,7	- 2,3	- 2,2	- 3,1	- 1,9	- 1,7	- 2,4	- 0,9	+ 0,4	+ 1,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 3,3	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,3	+ 5,3	+ 6,8	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 2,2
Männer .....	+ 3,6	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,0	+ 3,6	+ 5,6	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,9	+ 2,5
Frauen .....	+ 3,5	+ 7,4	+ 7,1	+ 7,0	+ 7,3	+ 8,8	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 2,2
<b>Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,8	- 0,2	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,7
	2011	2012	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft</b>										
<b>Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste .....	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,2
Männer .....	+ 1,7	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,3	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,2
Frauen .....	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,9	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,1
Index der tariflichen Monatsverdienste .....	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,2
Männer .....	+ 1,7	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,1
Frauen .....	+ 1,3	+ 2,5	+ 1,4	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,2

<sup>1</sup> Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – <sup>2</sup> Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet und Berlin</b>										
<b>Bezahlte Wochenarbeitszeit</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	Std.	38,8	39,0	39,0	39,1	39,0	38,8	39,0	39,1	39,1
Männer .....	Std.	38,8	39,1	39,1	39,3	39,2	38,8	39,1	39,2	39,2
Frauen .....	Std.	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,8	38,8
Produzierendes Gewerbe .....	Std.	37,8	38,3	38,4	38,6	38,4	38,0	38,5	38,6	38,5
Männer .....	Std.	37,8	38,5	38,5	38,7	38,6	38,0	38,6	38,7	38,6
Frauen .....	Std.	37,3	37,7	37,8	37,8	37,7	37,7	37,7	38,0	37,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Std.	40,8	40,9	41,0	41,7	40,9	41,1	40,7	41,3	41,0
Männer .....	Std.	40,9	41,0	41,2	41,8	41,0	41,2	40,8	41,5	41,1
Frauen .....	Std.	38,8	38,7	38,8	39,0	38,7	38,8	38,8	38,9	38,8
Verarbeitendes Gewerbe .....	Std.	37,5	38,1	38,2	38,3	38,2	38,0	38,2	38,2	38,2
Männer .....	Std.	37,6	38,3	38,3	38,4	38,3	38,2	38,3	38,3	38,3
Frauen .....	Std.	37,2	37,6	37,7	37,7	37,6	37,6	37,6	38,0	37,8
Energieversorgung .....	Std.	38,6	38,6	38,5	38,7	38,6	38,5	38,5	38,5	38,5
Männer .....	Std.	38,7	38,7	38,5	38,8	38,7	38,5	38,5	38,6	38,5
Frauen .....	Std.	38,0	38,2	38,2	38,2	38,3	38,2	38,2	38,2	38,3
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	Std.	40,2	40,3	40,7	40,4	40,3	40,4	40,7	40,7	40,7
Männer .....	Std.	40,4	40,4	40,9	40,6	40,4	40,6	40,9	40,9	41,0
Frauen .....	Std.	38,7	38,9	39,1	38,9	39,0	39,0	39,1	39,0	39,1
Baugewerbe .....	Std.	38,3	39,1	39,0	40,0	39,5	36,9	39,6	40,0	39,5
Männer .....	Std.	38,2	39,1	39,0	40,1	39,5	36,8	39,6	40,1	39,6
Frauen .....	Std.	38,6	38,7	38,8	38,8	38,7	38,6	38,7	39,0	39,0
Dienstleistungsbereich .....	Std.	39,4	39,4	39,3	39,5	39,4	39,3	39,3	39,3	39,4
Männer .....	Std.	39,6	39,7	39,6	39,7	39,7	39,5	39,5	39,6	39,6
Frauen .....	Std.	38,9	39,0	38,9	39,0	39,0	38,9	38,9	38,9	39,0
Handel <sup>2</sup> .....	Std.	39,1	39,2	39,0	39,2	39,2	39,0	39,0	39,0	39,1
Männer .....	Std.	39,4	39,5	39,3	39,5	39,5	39,2	39,2	39,3	39,4
Frauen .....	Std.	38,5	38,6	38,5	38,6	38,6	38,5	38,4	38,4	38,5
Verkehr und Lagerei .....	Std.	40,2	40,3	40,2	40,5	40,4	40,2	40,2	40,3	40,4
Männer .....	Std.	40,5	40,7	40,6	40,8	40,7	40,5	40,5	40,6	40,7
Frauen .....	Std.	38,7	38,8	38,8	38,9	38,8	38,8	38,8	38,8	38,9
Gastgewerbe .....	Std.	39,2	39,3	39,4	39,4	39,4	39,3	39,3	39,4	39,4
Männer .....	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,7	39,5	39,6	39,7	39,7
Frauen .....	Std.	38,9	39,1	39,0	39,2	39,1	39,0	39,0	39,1	39,1
Information und Kommunikation .....	Std.	38,8	39,0	39,1	39,0	39,1	39,0	39,0	39,1	39,1
Männer .....	Std.	39,0	39,2	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,2	39,2
Frauen .....	Std.	38,3	38,5	38,7	38,5	38,5	38,6	38,6	38,6	38,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	Std.	38,6	38,6	38,7	38,6	38,6	38,7	38,6	38,6	38,7
Männer .....	Std.	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,8	38,7	38,7	38,7
Frauen .....	Std.	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,6	38,5	38,5	38,5
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	Std.	38,4	38,4	38,7	38,5	38,5	38,8	38,7	38,7	38,6
Männer .....	Std.	38,6	38,6	38,8	38,6	38,6	38,8	38,8	38,8	38,7
Frauen .....	Std.	38,2	38,2	38,6	38,2	38,4	38,8	38,5	38,5	38,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	Std.	39,1	39,2	39,2	39,3	39,3	39,1	39,2	39,2	39,2
Männer .....	Std.	39,3	39,5	39,4	39,6	39,6	39,3	39,4	39,3	39,4
Frauen .....	Std.	38,8	38,8	38,9	38,8	38,8	38,8	38,8	38,9	38,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	Std.	38,6	38,7	38,5	38,8	38,7	38,2	38,4	38,6	38,8
Männer .....	Std.	38,8	39,0	38,8	39,1	39,0	38,5	38,7	38,9	39,0
Frauen .....	Std.	38,0	38,1	37,9	38,2	38,0	37,6	37,7	38,0	38,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	Std.	40,1	39,9	40,0	39,9	39,9	40,0	40,0	40,0	39,9
Männer .....	Std.	40,3	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen .....	Std.	39,6	39,5	39,6	39,5	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht .....	Std.	40,2	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Männer .....	Std.	40,3	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen .....	Std.	40,1	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen .....	Std.	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,4	39,4
Männer .....	Std.	39,7	39,8	39,8	39,9	39,9	39,8	39,8	39,9	39,9
Frauen .....	Std.	38,9	39,0	39,1	39,0	39,0	39,0	39,1	39,1	39,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	Std.	39,0	39,0	39,3	39,1	39,0	39,3	39,2	39,3	39,3
Männer .....	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,1	39,3	39,3	39,4	39,4
Frauen .....	Std.	38,8	38,8	39,2	38,8	38,8	39,3	39,1	39,2	39,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	Std.	38,9	39,0	39,0	39,0	39,0	38,9	39,0	39,0	39,1
Männer .....	Std.	39,2	39,2	39,2	39,3	39,3	39,2	39,2	39,2	39,3
Frauen .....	Std.	38,6	38,7	38,8	38,8	38,7	38,7	38,8	38,7	38,8
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	EUR	19,82	20,22	20,77	20,22	20,40	20,53	20,73	20,82	21,03
Männer .....	EUR	20,97	21,37	21,98	21,36	21,56	21,72	21,93	22,01	22,26
Frauen .....	EUR	17,03	17,42	17,87	17,44	17,57	17,65	17,82	17,92	18,09
Produzierendes Gewerbe .....	EUR	20,69	21,16	21,75	21,14	21,34	21,44	21,75	21,79	22,03
Männer .....	EUR	21,38	21,85	22,40	21,81	22,03	22,08	22,38	22,44	22,69
Frauen .....	EUR	17,17	17,62	18,26	17,63	17,79	17,99	18,31	18,26	18,49
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	EUR	20,57	21,27	21,64	21,06	21,66	21,21	22,05	21,40	21,95
Männer .....	EUR	(20,58)	21,28	21,66	21,06	21,69	21,19	22,08	21,41	21,99
Frauen .....	EUR	20,29	21,01	21,36	20,99	21,12	21,48	21,42	21,24	21,24
Verarbeitendes Gewerbe .....	EUR	21,20	21,69	22,42	21,69	21,87	22,01	22,44	22,49	22,73
Männer .....	EUR	22,10	22,60	23,31	22,60	22,78	22,87	23,31	23,41	23,65
Frauen .....	EUR	17,09	17,54	18,21	17,55	17,71	17,91	18,26	18,21	18,45

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet und Berlin</b>										
<b>Bezahlte Wochenarbeitszeit</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,8	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 1,0	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Produzierendes Gewerbe .....	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 1,0	+ 1,3	+ 0,3	- 0,3
Männer .....	+ 1,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3	- 0,3
Frauen .....	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	- 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,2	- 1,0	+ 0,2	+ 0,5	- 1,0	+ 1,5	- 0,7
Männer .....	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,2	- 0,7	+ 0,2	+ 0,5	- 1,0	+ 1,7	- 1,0
Frauen .....	- 0,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 1,9	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 1,1	- 0,5
Energieversorgung .....	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,3
Frauen .....	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,7	± 0,0	± 0,0
Männer .....	± 0,0	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,7	± 0,0	+ 0,2
Frauen .....	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Baugewerbe .....	+ 2,1	- 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 6,6	+ 7,3	+ 1,0	- 1,3
Männer .....	+ 2,4	- 0,3	- 0,5	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 6,8	+ 7,6	+ 1,3	- 1,2
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0
Dienstleistungsbereich .....	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	- 0,5	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Handel <sup>2</sup> .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,8	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Verkehr und Lagerei .....	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Männer .....	+ 0,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Gastgewerbe .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,5	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Information und Kommunikation .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	± 0,0	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	- 0,3	± 0,0	- 0,3
Männer .....	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Frauen .....	± 0,0	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,0	- 0,8	± 0,0	± 0,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,8	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Männer .....	+ 0,5	- 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,5	± 0,0	- 1,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	- 0,8	- 0,5	+ 0,5	- 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Männer .....	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht .....	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	± 0,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	- 0,5	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,1	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,0
Männer .....	+ 1,9	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,9
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,2	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,1
Männer .....	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,9	+ 1,1	+ 1,8	- 0,3	+ 1,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 3,4	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,3	- 2,1	+ 4,0	- 2,9	+ 2,6
Männer .....	(+ 3,4)	(+ 1,8)	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,4	- 2,3	+ 4,2	- 3,0	+ 2,7
Frauen .....	+ 3,5	+ 1,7	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,7	- 0,3	- 0,8	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,9	+ 0,6	+ 2,0	+ 0,2	+ 1,1
Männer .....	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,8	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,0
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,2	+ 1,1	+ 2,0	- 0,3	+ 1,3

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet und Berlin</b>										
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	EUR	25,98	26,56	27,59	26,62	26,73	27,10	27,76	27,68	27,84
Männer .....	EUR	26,70	27,34	28,45	27,42	27,52	27,93	28,65	28,56	28,70
Frauen .....	EUR	21,91	22,35	23,49	22,38	22,54	23,14	23,59	23,60	23,64
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	EUR	17,32	17,66	18,03	17,61	17,76	17,72	17,99	18,14	18,36
Männer .....	EUR	17,31	17,67	17,97	17,61	17,77	17,66	17,93	18,09	18,28
Frauen .....	EUR	17,39	17,61	18,52	17,59	17,75	18,14	18,41	18,58	19,00
Baugewerbe .....	EUR	16,93	17,18	17,78	17,15	17,36	17,85	17,72	17,75	17,90
Männer .....	EUR	17,02	17,25	17,89	17,21	17,43	17,96	17,82	17,86	18,01
Frauen .....	EUR	15,80	16,22	16,25	16,23	16,34	16,34	16,27	16,23	16,35
Dienstleistungsbereich .....	EUR	19,30	19,64	20,20	19,65	19,82	19,99	20,12	20,24	20,45
Männer .....	EUR	20,64	20,98	21,64	20,98	21,18	21,43	21,56	21,67	21,91
Frauen .....	EUR	16,99	17,37	17,77	17,39	17,51	17,57	17,70	17,83	17,99
Handel <sup>2</sup> .....	EUR	18,27	18,59	19,56	18,60	18,79	19,44	19,57	19,57	19,71
Männer .....	EUR	19,58	19,91	20,99	19,93	20,13	20,84	20,98	21,00	21,18
Frauen .....	EUR	15,45	15,73	16,50	15,70	15,88	16,44	16,53	16,52	16,55
Verkehr und Lagerei .....	EUR	16,23	16,53	17,00	16,53	16,66	16,82	17,08	17,06	17,08
Männer .....	EUR	16,29	16,59	17,12	16,59	16,73	16,94	17,19	17,17	17,20
Frauen .....	EUR	15,95	16,20	16,47	16,21	16,33	16,29	16,55	16,51	16,53
Gastgewerbe .....	EUR	11,70	11,90	12,26	11,84	11,98	12,22	12,27	12,17	12,40
Männer .....	EUR	12,65	12,87	13,16	12,81	12,95	13,17	13,18	13,04	13,28
Frauen .....	EUR	10,71	10,88	11,25	10,82	10,97	11,17	11,24	11,18	11,40
Information und Kommunikation .....	EUR	25,79	26,30	26,66	26,31	26,63	26,48	26,64	26,66	26,92
Männer .....	EUR	27,59	28,12	28,51	28,11	28,49	28,32	28,48	28,52	28,78
Frauen .....	EUR	20,89	21,26	21,66	21,33	21,48	21,45	21,62	21,69	21,90
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	EUR	25,82	26,39	27,09	26,44	26,72	26,83	26,84	27,19	27,51
Männer .....	EUR	29,06	29,70	30,34	29,74	30,09	30,12	30,06	30,41	30,76
Frauen .....	EUR	21,18	21,58	22,18	21,64	21,79	21,84	21,96	22,32	22,58
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	EUR	21,20	21,56	22,41	21,54	21,62	22,18	22,38	22,38	22,75
Männer .....	EUR	22,88	23,14	24,34	23,10	23,26	24,22	24,23	24,25	24,74
Frauen .....	EUR	18,51	19,00	19,60	19,02	19,01	19,28	19,66	19,68	19,86
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	EUR	24,58	25,01	24,57	24,97	25,20	24,23	24,54	24,60	24,85
Männer .....	EUR	27,87	28,28	27,87	28,26	28,54	27,46	27,82	27,97	28,18
Frauen .....	EUR	19,00	19,43	19,16	19,40	19,54	18,93	19,14	19,15	19,40
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	EUR	12,98	13,26	13,57	13,28	13,47	13,40	13,55	13,57	13,83
Männer .....	EUR	13,23	13,48	13,73	13,49	13,67	13,60	13,73	13,72	13,98
Frauen .....	EUR	12,39	12,72	13,12	12,76	12,96	12,87	13,06	13,15	13,42
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	EUR	18,10	18,42	18,93	18,46	18,49	18,73	18,77	19,06	19,15
Männer .....	EUR	18,68	18,95	19,47	19,00	19,03	19,26	19,31	19,60	19,69
Frauen .....	EUR	16,73	17,19	17,72	17,23	17,26	17,53	17,55	17,87	17,92
Erziehung und Unterricht .....	EUR	22,42	22,55	22,78	22,64	22,69	22,68	22,70	22,83	22,90
Männer .....	EUR	24,18	24,34	24,52	24,45	24,48	24,43	24,43	24,56	24,64
Frauen .....	EUR	20,53	20,78	21,12	20,86	20,91	21,01	21,03	21,17	21,24
Gesundheits- und Sozialwesen .....	EUR	18,86	19,37	19,92	19,48	19,57	19,51	19,86	20,08	20,22
Männer .....	EUR	22,67	23,27	24,24	23,41	23,52	23,72	24,14	24,45	24,63
Frauen .....	EUR	16,67	17,12	17,52	17,21	17,29	17,18	17,47	17,65	17,79
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	EUR	/	/	20,70	/	/	19,97	20,21	20,83	21,45
Männer .....	EUR	/	/	23,97	/	/	22,88	23,28	24,10	25,00
Frauen .....	EUR	15,68	15,97	15,41	15,88	16,03	15,29	15,33	15,45	15,64
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	EUR	18,00	18,55	19,47	18,59	18,73	19,25	19,28	19,49	19,89
Männer .....	EUR	20,96	21,66	22,46	21,78	21,90	22,18	22,22	22,47	23,00
Frauen .....	EUR	14,98	15,47	16,53	15,45	15,60	16,34	16,39	16,56	16,88
<b>Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	2010 = 100	100,0	102,1	104,6	102,3	103,1	103,2	104,4	105,1	105,8
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	EUR	3 338	3 426	3 517	3 437	3 462	3 459	3 512	3 532	3 569
Männer .....	EUR	3 537	3 633	3 731	3 646	3 673	3 665	3 727	3 747	3 788
Frauen .....	EUR	2 855	2 928	3 006	2 934	2 953	2 965	2 995	3 018	3 048
Produzierendes Gewerbe .....	EUR	3 395	3 525	3 627	3 544	3 565	3 537	3 635	3 653	3 687
Männer .....	EUR	3 515	3 652	3 745	3 673	3 694	3 649	3 753	3 773	3 808
Frauen .....	EUR	2 785	2 884	3 003	2 893	2 914	2 945	3 001	3 019	3 048
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	EUR	3 646	3 781	3 859	3 816	3 849	3 788	3 898	3 845	3 907
Männer .....	EUR	3 657	3 795	3 873	3 830	3 865	3 797	3 914	3 860	3 927
Frauen .....	EUR	3 418	3 531	3 602	3 556	3 552	3 623	3 610	3 588	3 580
Verarbeitendes Gewerbe .....	EUR	3 458	3 593	3 718	3 606	3 631	3 638	3 721	3 736	3 777
Männer .....	EUR	3 613	3 757	3 875	3 771	3 796	3 791	3 878	3 895	3 937
Frauen .....	EUR	2 763	2 863	2 986	2 873	2 893	2 923	2 982	3 003	3 034

<sup>1</sup> Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – <sup>2</sup> Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

			Vergleich							
	2011 gegenüber Vorjahr	2012	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet und Berlin</b>										
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	+ 2,2	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,2	+ 1,4	+ 2,4	- 0,3	+ 0,6
Männer .....	+ 2,4	+ 4,1	+ 3,0	+ 4,9	+ 4,2	+ 4,3	+ 1,5	+ 2,6	- 0,3	+ 0,5
Frauen .....	+ 2,0	+ 5,1	+ 4,0	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,9	+ 2,7	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,2
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,0	+ 3,4	- 0,2	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,2
Männer .....	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,9	- 0,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,1
Frauen .....	+ 1,3	+ 5,2	+ 3,5	+ 4,8	+ 5,6	+ 7,0	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,9	+ 2,3
Baugewerbe .....	+ 1,5	+ 3,5	+ 4,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,8	- 0,7	+ 0,2	+ 0,8
Männer .....	+ 1,4	+ 3,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,0	- 0,8	+ 0,2	+ 0,8
Frauen .....	+ 2,7	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,7
Dienstleistungsbereich .....	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,0
Männer .....	+ 1,6	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9
Handel <sup>2</sup> .....	+ 1,8	+ 5,2	+ 5,7	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,9	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7
Männer .....	+ 1,7	+ 5,4	+ 5,9	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,2	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,9
Frauen .....	+ 1,8	+ 4,9	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,2	+ 3,5	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2
Verkehr und Lagerei .....	+ 1,8	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,5	- 0,1	+ 0,1
Männer .....	+ 1,8	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,8	+ 1,3	+ 1,5	- 0,1	+ 0,2
Frauen .....	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,2	- 0,2	+ 1,6	- 0,2	+ 0,1
Gastgewerbe .....	+ 1,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,5	+ 2,0	+ 0,4	- 0,8	+ 1,9
Männer .....	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,1	- 1,1	+ 1,8
Frauen .....	+ 1,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,9	+ 1,8	+ 0,6	- 0,5	+ 2,0
Information und Kommunikation .....	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	- 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,0
Männer .....	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,0	- 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9
Frauen .....	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,0	- 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,3	+ 1,2
Männer .....	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,4	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,1	- 0,2	+ 1,2	+ 1,2
Frauen .....	+ 1,9	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 1,7	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,2	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,0	+ 1,7
Männer .....	+ 1,1	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,6	+ 5,0	+ 6,4	+ 4,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,0
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,5	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 1,7	- 1,8	- 2,3	- 2,0	- 1,5	- 1,4	- 3,8	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,0
Männer .....	+ 1,5	- 1,4	- 2,0	- 1,7	- 1,0	- 1,3	- 3,8	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8
Frauen .....	+ 2,3	- 1,4	- 2,0	- 1,6	- 1,3	- 0,7	- 3,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,7	- 0,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,9
Männer .....	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,3	- 0,5	+ 1,0	- 0,1	+ 1,9
Frauen .....	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,5	- 0,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 2,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 1,8	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,6	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,5
Männer .....	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,5
Frauen .....	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,7	+ 3,8	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,3
Erziehung und Unterricht .....	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	- 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Männer .....	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,3
Frauen .....	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,3	- 0,3	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7
Männer .....	+ 2,6	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,7	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,7
Frauen .....	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,9	- 0,6	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	/	/	- 11,7	- 8,5	/	/	/	+ 1,2	+ 3,1	+ 3,0
Männer .....	/	/	/	/	/	/	/	+ 1,7	+ 3,5	+ 3,7
Frauen .....	+ 1,8	- 3,5	- 4,5	- 4,0	- 2,7	- 2,4	- 4,6	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 3,1	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,8	+ 6,2	+ 2,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 2,1
Männer .....	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,1	+ 2,4
Frauen .....	+ 3,3	+ 6,9	+ 6,2	+ 6,2	+ 7,2	+ 8,2	+ 4,7	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,9
<b>Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,7
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,1	- 0,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,0
Männer .....	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,1	- 0,2	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,0
Produzierendes Gewerbe .....	+ 3,8	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9
Männer .....	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,1	- 1,2	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,9
Frauen .....	+ 3,6	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,4	+ 4,6	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 3,7	+ 2,1	+ 3,6	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,5	- 1,6	+ 2,9	- 1,4	+ 1,6
Männer .....	+ 3,8	+ 2,1	+ 3,6	+ 2,5	+ 0,8	+ 1,6	- 1,8	+ 3,1	- 1,4	+ 1,7
Frauen .....	+ 3,3	+ 2,0	+ 4,1	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,4	- 0,6	- 0,2
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,4	+ 1,1
Männer .....	+ 4,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,7	- 0,1	+ 2,3	+ 0,4	+ 1,1
Frauen .....	+ 3,6	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,9	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,0

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet und Berlin</b>										
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	EUR	4 353	4 456	4 614	4 475	4 486	4 532	4 639	4 631	4 657
Männer .....	EUR	4 486	4 598	4 765	4 620	4 625	4 678	4 794	4 784	4 806
Frauen .....	EUR	3 616	3 708	3 901	3 714	3 754	3 841	3 917	3 920	3 929
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	EUR	3 023	3 090	3 185	3 091	3 108	3 111	3 182	3 205	3 250
Männer .....	EUR	3 036	3 105	3 190	3 107	3 121	3 116	3 189	3 213	3 253
Frauen .....	EUR	2 927	2 975	3 143	2 974	3 010	3 077	3 124	3 151	3 227
Baugewerbe .....	EUR	2 815	2 917	3 013	2 981	2 976	2 861	3 046	3 086	3 073
Männer .....	EUR	2 828	2 932	3 033	2 999	2 993	2 870	3 068	3 110	3 096
Frauen .....	EUR	2 647	2 726	2 740	2 736	2 750	2 741	2 737	2 748	2 769
Dienstleistungsbereich .....	EUR	3 302	3 364	3 451	3 369	3 396	3 412	3 437	3 459	3 498
Männer .....	EUR	3 556	3 618	3 719	3 623	3 655	3 679	3 705	3 726	3 772
Frauen .....	EUR	2 875	2 940	3 007	2 945	2 964	2 970	2 993	3 017	3 048
Handel <sup>2</sup> .....	EUR	3 103	3 165	3 316	3 172	3 203	3 294	3 314	3 317	3 346
Männer .....	EUR	3 349	3 414	3 583	3 424	3 456	3 553	3 578	3 585	3 621
Frauen .....	EUR	2 588	2 637	2 758	2 636	2 662	2 748	2 760	2 759	2 768
Verkehr und Lagerei .....	EUR	2 837	2 898	2 973	2 909	2 923	2 937	2 982	2 983	2 995
Männer .....	EUR	2 869	2 931	3 017	2 943	2 958	2 980	3 025	3 028	3 040
Frauen .....	EUR	2 680	2 734	2 777	2 741	2 755	2 745	2 788	2 783	2 796
Gastgewerbe .....	EUR	1 993	2 034	2 097	2 026	2 051	2 086	2 097	2 085	2 123
Männer .....	EUR	2 171	2 214	2 267	2 205	2 232	2 262	2 268	2 252	2 291
Frauen .....	EUR	1 810	1 847	1 908	1 841	1 865	1 890	1 906	1 898	1 936
Information und Kommunikation .....	EUR	4 349	4 458	4 524	4 463	4 526	4 490	4 518	4 526	4 572
Männer .....	EUR	4 675	4 792	4 856	4 794	4 868	4 821	4 849	4 861	4 905
Frauen .....	EUR	3 478	3 553	3 638	3 565	3 597	3 601	3 630	3 642	3 685
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	EUR	4 332	4 430	4 551	4 436	4 485	4 509	4 507	4 566	4 620
Männer .....	EUR	4 884	4 995	5 106	4 999	5 059	5 072	5 059	5 116	5 177
Frauen .....	EUR	3 546	3 612	3 714	3 621	3 647	3 662	3 675	3 738	3 781
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	EUR	3 537	3 602	3 767	3 603	3 617	3 739	3 760	3 760	3 820
Männer .....	EUR	3 833	3 882	4 099	3 878	3 899	4 079	4 083	4 086	4 163
Frauen .....	EUR	3 072	3 154	3 286	3 160	3 169	3 252	3 289	3 289	3 325
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	EUR	4 176	4 262	4 181	4 261	4 300	4 121	4 175	4 186	4 234
Männer .....	EUR	4 759	4 853	4 767	4 856	4 904	4 692	4 758	4 781	4 825
Frauen .....	EUR	3 200	3 273	3 235	3 272	3 294	3 193	3 231	3 234	3 280
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	EUR	2 175	2 231	2 270	2 241	2 265	2 226	2 262	2 276	2 330
Männer .....	EUR	2 230	2 283	2 313	2 292	2 316	2 273	2 309	2 317	2 369
Frauen .....	EUR	2 044	2 104	2 159	2 116	2 142	2 105	2 140	2 169	2 225
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	EUR	3 152	3 194	3 286	3 202	3 207	3 252	3 258	3 309	3 323
Männer .....	EUR	3 268	3 303	3 393	3 311	3 316	3 358	3 366	3 416	3 432
Frauen .....	EUR	2 882	2 950	3 048	2 958	2 963	3 016	3 020	3 074	3 082
Erziehung und Unterricht .....	EUR	3 915	3 920	3 961	3 936	3 944	3 944	3 947	3 969	3 981
Männer .....	EUR	4 232	4 242	4 270	4 261	4 267	4 257	4 257	4 278	4 290
Frauen .....	EUR	3 576	3 603	3 665	3 617	3 626	3 647	3 651	3 674	3 685
Gesundheits- und Sozialwesen .....	EUR	3 212	3 307	3 406	3 329	3 341	3 333	3 394	3 435	3 462
Männer .....	EUR	3 907	4 027	4 196	4 056	4 074	4 099	4 179	4 234	4 269
Frauen .....	EUR	2 821	2 900	2 976	2 918	2 928	2 914	2 964	2 998	3 025
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	EUR	/	/	3 532	/	/	3 408	3 446	3 558	3 661
Männer .....	EUR	/	/	4 096	/	/	3 907	3 977	4 124	4 275
Frauen .....	EUR	2 640	2 691	2 623	2 678	2 703	2 610	2 605	2 630	2 662
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	EUR	3 041	3 139	3 298	3 153	3 174	3 257	3 269	3 300	3 375
Männer .....	EUR	3 566	3 691	3 829	3 720	3 738	3 775	3 789	3 829	3 929
Frauen .....	EUR	2 514	2 600	2 784	2 602	2 624	2 749	2 764	2 785	2 846
<b>Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	2010 = 100	100,0	102,7	105,3	103,3	103,9	103,6	105,1	106,0	106,7
		2010	2011	2012	Juli 11	Okt. 11	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12
<b>Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft</b>										
<b>Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	Std.	37,5	37,5	37,5	37,5	37,5	37,5	37,5	37,5	37,5
Männer .....	Std.	37,2	37,2	37,2	37,2	37,2	37,2	37,2	37,2	37,2
Frauen .....	Std.	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	2010 = 100	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Männer .....	2010 = 100	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5
Frauen .....	2010 = 100	100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	100,7
Index der tariflichen Stundenverdienste .....	2010 = 100	110,2	112,0	114,9	112,4	112,7	113,0	114,3	116,1	116,2
Männer .....	2010 = 100	110,7	112,6	115,7	113,2	113,5	113,7	114,8	117,0	117,2
Frauen .....	2010 = 100	109,0	110,3	113,0	110,5	110,9	111,2	112,9	113,9	114,1
Index der tariflichen Monatsverdienste .....	2010 = 100	110,7	112,5	115,4	112,9	113,2	113,5	114,8	116,6	116,7
Männer .....	2010 = 100	111,2	113,1	116,2	113,7	113,9	114,2	115,4	117,5	117,7
Frauen .....	2010 = 100	109,7	111,0	113,7	111,2	111,6	111,9	113,7	114,6	114,8

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.



# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Neue Länder</b>										
<b>Bezahlte Wochenarbeitszeit</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	Std.	39,3	39,6	39,5	39,8	39,6	39,2	39,6	39,6	39,6
Männer .....	Std.	39,4	39,7	39,7	40,1	39,8	39,2	39,8	39,9	39,8
Frauen .....	Std.	39,1	39,3	39,3	39,4	39,3	39,2	39,3	39,3	39,3
Produzierendes Gewerbe .....	Std.	38,9	39,4	39,4	39,9	39,6	38,8	39,6	39,7	39,6
Männer .....	Std.	38,9	39,5	39,5	40,0	39,7	38,7	39,7	39,8	39,7
Frauen .....	Std.	38,9	39,1	39,2	39,4	39,2	39,1	39,3	39,2	39,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Std.	39,2	39,0	38,7	39,2	39,1	38,5	38,8	38,8	38,8
Männer .....	Std.	39,3	39,1	38,8	39,3	39,1	38,6	38,9	38,8	38,9
Frauen .....	Std.	38,6	38,5	38,3	38,5	38,5	38,2	38,4	38,2	38,4
Verarbeitendes Gewerbe .....	Std.	39,0	39,5	39,5	39,8	39,6	39,4	39,5	39,5	39,6
Männer .....	Std.	39,1	39,6	39,6	40,0	39,7	39,5	39,6	39,6	39,7
Frauen .....	Std.	38,9	39,1	39,2	39,4	39,2	39,1	39,3	39,2	39,2
Energieversorgung .....	Std.	38,5	38,3	38,8	38,4	38,2	38,7	38,7	38,8	38,9
Männer .....	Std.	38,6	38,4	38,9	38,4	38,2	38,8	38,8	38,9	39,0
Frauen .....	Std.	38,3	38,2	38,6	38,3	38,2	38,6	38,5	38,6	38,6
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	Std.	40,3	40,3	40,3	40,6	40,2	40,0	40,2	40,4	40,5
Männer .....	Std.	40,4	40,5	40,4	40,8	40,4	40,1	40,3	40,5	40,6
Frauen .....	Std.	39,6	39,7	39,8	39,8	39,7	39,8	39,8	39,8	39,8
Baugewerbe .....	Std.	38,3	38,9	39,1	40,3	39,8	36,6	39,9	40,2	39,8
Männer .....	Std.	38,2	38,9	39,1	40,3	39,8	36,4	39,9	40,2	39,8
Frauen .....	Std.	39,1	39,3	39,4	39,7	39,5	38,9	39,6	39,5	39,5
Dienstleistungsbereich .....	Std.	39,5	39,7	39,6	39,8	39,7	39,5	39,5	39,6	39,6
Männer .....	Std.	39,9	40,0	39,8	40,1	40,0	39,7	39,8	39,9	39,9
Frauen .....	Std.	39,2	39,3	39,3	39,4	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3
Handel <sup>2</sup> .....	Std.	39,5	39,7	39,5	39,9	39,7	39,4	39,4	39,5	39,6
Männer .....	Std.	39,7	39,9	39,8	40,1	39,9	39,6	39,7	39,8	40,0
Frauen .....	Std.	39,1	39,3	38,9	39,4	39,3	39,0	38,9	38,9	38,9
Verkehr und Lagerei .....	Std.	40,6	40,8	40,4	41,1	40,8	40,1	40,3	40,5	40,5
Männer .....	Std.	40,9	41,2	40,7	41,5	41,2	40,4	40,7	40,9	40,9
Frauen .....	Std.	39,1	39,2	39,1	39,4	39,2	39,0	39,1	39,1	39,2
Gastgewerbe .....	Std.	39,7	39,8	39,8	40,0	39,7	39,7	39,8	39,9	39,8
Männer .....	Std.	40,1	40,1	40,1	40,3	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1
Frauen .....	Std.	39,5	39,6	39,6	39,8	39,6	39,4	39,7	39,7	39,7
Information und Kommunikation .....	Std.	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,1	39,3	39,3
Männer .....	Std.	39,2	39,3	39,3	39,2	39,2	39,2	39,2	39,3	39,4
Frauen .....	Std.	39,0	39,0	39,2	39,1	39,2	39,2	39,1	39,2	39,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,2	39,2	39,3	39,3
Männer .....	Std.	39,2	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2
Frauen .....	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	Std.	38,0	37,9	38,1	37,9	37,9	38,3	38,0	38,0	38,1
Männer .....	Std.	38,2	38,1	38,3	38,1	38,2	38,6	38,1	38,2	38,2
Frauen .....	Std.	37,8	37,8	37,9	37,8	37,7	37,9	37,9	37,9	38,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	Std.	39,6	39,5	39,6	39,8	39,6	39,6	39,5	39,6	39,6
Männer .....	Std.	39,8	39,7	39,7	40,1	39,7	39,7	39,6	39,7	39,8
Frauen .....	Std.	39,3	39,2	39,4	39,2	39,3	39,4	39,4	39,5	39,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	Std.	39,0	39,0	38,9	39,1	38,9	38,6	38,9	39,2	38,9
Männer .....	Std.	39,1	39,1	39,1	39,2	39,1	38,7	39,1	39,4	39,0
Frauen .....	Std.	38,5	38,5	38,5	38,7	38,5	38,4	38,5	38,6	38,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	Std.	39,8	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Männer .....	Std.	40,1	40,2	40,1	40,2	40,2	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen .....	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht .....	Std.	38,0	38,5	38,7	38,5	38,5	38,7	38,7	38,7	38,7
Männer .....	Std.	38,9	39,1	39,3	39,1	39,1	39,2	39,3	39,3	39,3
Frauen .....	Std.	37,6	38,2	38,4	38,2	38,2	38,4	38,4	38,4	38,4
Gesundheits- und Sozialwesen .....	Std.	39,9	40,0	40,0	40,0	40,0	40,1	40,0	40,0	40,0
Männer .....	Std.	40,2	40,4	40,3	40,4	40,4	40,5	40,3	40,3	40,3
Frauen .....	Std.	39,7	39,8	39,9	39,9	39,8	39,9	39,9	39,9	39,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	Std.	39,6	39,7	39,9	39,8	39,7	39,9	39,8	40,0	39,8
Männer .....	Std.	39,5	39,7	39,9	39,8	39,7	39,9	39,9	40,0	39,9
Frauen .....	Std.	39,7	39,7	39,8	39,8	39,7	40,0	39,8	39,9	39,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	Std.	39,1	39,1	39,2	39,3	39,1	39,2	39,1	39,2	39,4
Männer .....	Std.	39,4	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,5	39,5	39,7
Frauen .....	Std.	38,9	38,9	39,0	39,2	38,9	38,9	38,9	39,0	39,1
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	EUR	14,92	15,18	15,37	15,15	15,32	15,25	15,32	15,35	15,56
Männer .....	EUR	15,09	15,37	15,64	15,33	15,50	15,51	15,59	15,61	15,84
Frauen .....	EUR	14,62	14,86	14,90	14,83	15,02	14,79	14,85	14,90	15,07
Produzierendes Gewerbe .....	EUR	13,82	14,11	14,56	14,07	14,28	14,43	14,51	14,57	14,74
Männer .....	EUR	14,33	14,64	15,02	14,60	14,77	14,90	14,96	15,01	15,20
Frauen .....	EUR	11,90	12,12	12,78	12,10	12,39	12,64	12,74	12,81	12,94
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	EUR	18,45	18,95	19,07	18,93	19,05	19,47	18,67	18,92	19,26
Männer .....	EUR	18,33	18,80	18,93	18,77	18,90	19,31	18,49	18,80	19,15
Frauen .....	EUR	19,34	20,00	20,06	20,07	20,15	20,57	20,04	19,78	19,99
Verarbeitendes Gewerbe .....	EUR	13,55	13,90	14,51	13,88	14,12	14,31	14,48	14,54	14,73
Männer .....	EUR	14,34	14,74	15,31	14,72	14,92	15,08	15,28	15,34	15,54
Frauen .....	EUR	11,21	11,43	12,05	11,42	11,71	11,92	12,00	12,08	12,22

<sup>1</sup> Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – <sup>2</sup> Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Neue Länder</b>										
<b>Bezahlte Wochenarbeitszeit</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	± 0,0	- 1,0	+ 1,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 0,8	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	± 0,0	- 1,5	+ 1,5	+ 0,3	- 0,3
Frauen .....	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Produzierendes Gewerbe .....	+ 1,3	± 0,0	+ 0,8	+ 0,3	- 0,5	± 0,0	- 2,0	+ 2,1	+ 0,3	- 0,3
Männer .....	+ 1,5	± 0,0	+ 0,8	+ 0,3	- 0,5	± 0,0	- 2,5	+ 2,6	+ 0,3	- 0,3
Frauen .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	± 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 0,5	- 0,8	- 0,5	- 0,5	- 1,0	- 0,8	- 1,5	+ 0,8	± 0,0	± 0,0
Männer .....	- 0,5	- 0,8	- 0,5	- 0,3	- 1,3	- 0,5	- 1,3	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3
Frauen .....	- 0,3	- 0,5	- 0,8	- 0,5	- 0,8	- 0,3	- 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 1,3	± 0,0	+ 0,8	± 0,0	- 0,8	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	+ 1,3	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	- 1,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	± 0,0
Energieversorgung .....	- 0,5	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Männer .....	- 0,5	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 2,1	+ 1,6	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Frauen .....	- 0,3	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,7	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2
Männer .....	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,5	- 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Baugewerbe .....	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,0	- 0,2	± 0,0	- 8,0	+ 9,0	+ 0,8	- 1,0
Männer .....	+ 1,8	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,0	- 0,2	± 0,0	- 8,5	+ 9,6	+ 0,8	- 1,0
Frauen .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,0	- 0,5	± 0,0	- 1,5	+ 1,8	- 0,3	± 0,0
Dienstleistungsbereich .....	+ 0,5	- 0,3	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,8	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Handel <sup>2</sup> .....	+ 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	- 1,0	- 0,3	- 0,8	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Männer .....	+ 0,5	- 0,3	± 0,0	- 0,3	- 0,7	+ 0,3	- 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Frauen .....	+ 0,5	- 1,0	- 0,3	- 0,8	- 1,3	- 1,0	- 0,8	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagerei .....	+ 0,5	- 1,0	- 0,5	- 1,5	- 1,5	- 0,7	- 1,7	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0
Männer .....	+ 0,7	- 1,2	- 0,7	- 1,5	- 1,4	- 0,7	- 1,9	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,5	- 0,8	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
Gastgewerbe .....	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3
Männer .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,8	± 0,0	± 0,0
Information und Kommunikation .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	± 0,0
Männer .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Frauen .....	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	- 0,3	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,1	- 0,8	± 0,0	+ 0,3
Männer .....	- 0,3	+ 0,5	+ 1,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 1,0	- 1,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	- 0,3	+ 0,3	+ 1,3	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Männer .....	- 0,3	± 0,0	+ 1,5	- 0,8	- 1,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Frauen .....	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	± 0,0	- 0,3	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,8	+ 0,8	+ 0,8	- 0,8
Männer .....	± 0,0	± 0,0	- 0,8	- 0,5	+ 0,5	- 0,3	- 1,0	+ 1,0	+ 0,8	- 1,0
Frauen .....	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht .....	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,2	± 0,0	± 0,0
Männer .....	+ 0,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	- 0,5
Männer .....	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,3
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,8	- 0,5	+ 0,3	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	- 0,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Männer .....	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,5
Frauen .....	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,6	- 0,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,4
Männer .....	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,5
Frauen .....	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 1,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,1
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,2
Männer .....	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,3
Frauen .....	+ 1,8	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,9	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 2,7	+ 0,6	+ 3,3	- 1,5	- 0,1	+ 1,1	+ 2,2	- 4,1	+ 1,3	+ 1,8
Männer .....	+ 2,6	+ 0,7	+ 3,1	- 1,6	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,2	- 4,2	+ 1,7	+ 1,9
Frauen .....	+ 3,4	+ 0,3	+ 4,4	- 0,0	- 1,4	- 0,8	+ 2,1	- 2,6	- 1,3	+ 1,1
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,8	+ 4,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,3
Männer .....	+ 2,8	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,7	+ 4,2	+ 4,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,3
Frauen .....	+ 2,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,8	+ 4,4	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,2

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Neue Länder</b>										
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	EUR	21,98	22,64	22,29	22,69	22,75	21,99	22,45	22,24	22,47
Männer .....	EUR	22,71	23,37	23,05	23,43	23,49	22,69	23,23	23,01	23,30
Frauen .....	EUR	20,15	20,82	20,59	20,82	20,94	20,44	20,73	20,54	20,64
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	EUR	13,88	14,17	14,22	14,14	14,31	13,97	14,21	14,28	14,42
Männer .....	EUR	13,70	13,95	13,91	13,91	14,08	13,66	13,89	13,96	14,09
Frauen .....	EUR	14,64	15,13	15,59	15,15	15,26	15,29	15,56	15,70	15,83
Baugewerbe .....	EUR	13,16	13,31	13,49	13,24	13,37	13,54	13,39	13,46	13,60
Männer .....	EUR	13,21	13,34	13,49	13,26	13,40	13,56	13,39	13,45	13,60
Frauen .....	EUR	12,48	12,92	13,49	12,86	13,05	13,31	13,38	13,58	13,62
Dienstleistungsbereich .....	EUR	15,59	15,87	15,84	15,85	16,00	15,71	15,80	15,81	16,04
Männer .....	EUR	15,77	16,05	16,18	16,02	16,20	16,03	16,14	16,13	16,40
Frauen .....	EUR	15,38	15,66	15,45	15,64	15,78	15,34	15,40	15,44	15,62
Handel <sup>2</sup> .....	EUR	12,69	13,01	13,11	12,99	13,19	13,03	13,10	13,13	13,23
Männer .....	EUR	13,31	13,64	13,94	13,61	13,84	13,88	13,92	13,96	14,06
Frauen .....	EUR	11,51	11,80	11,74	11,77	11,93	11,64	11,76	11,75	11,87
Verkehr und Lagerei .....	EUR	12,73	12,90	13,64	12,87	13,08	13,58	13,63	13,65	13,71
Männer .....	EUR	12,31	12,52	13,29	12,50	12,72	13,22	13,27	13,30	13,38
Frauen .....	EUR	14,45	14,48	14,92	14,43	14,61	14,90	14,97	14,92	14,93
Gastgewerbe .....	EUR	8,82	9,01	9,28	8,91	9,12	9,34	9,30	9,18	9,32
Männer .....	EUR	9,58	9,79	10,10	9,64	9,92	10,25	10,14	9,94	10,06
Frauen .....	EUR	8,31	8,47	8,68	8,42	8,56	8,66	8,68	8,63	8,76
Information und Kommunikation .....	EUR	18,59	18,91	(19,15)	18,92	19,15	19,20	19,38	(18,55)	19,63
Männer .....	EUR	20,39	20,78	21,45	20,85	21,06	21,30	21,48	21,39	21,72
Frauen .....	EUR	15,50	15,74	(15,48)	15,67	15,93	15,72	15,90	(14,52)	16,10
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	EUR	19,71	20,04	21,04	19,97	20,20	20,81	20,73	21,27	21,31
Männer .....	EUR	22,22	22,71	24,26	22,57	22,92	24,10	24,03	24,38	24,50
Frauen .....	EUR	18,05	18,27	18,84	18,24	18,38	18,57	18,49	19,12	19,10
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	EUR	17,20	17,55	17,14	17,54	17,56	16,84	17,04	17,21	17,37
Männer .....	EUR	17,38	17,72	17,17	17,70	17,72	16,75	17,07	17,41	17,44
Frauen .....	EUR	17,02	17,39	17,11	17,39	17,42	16,92	17,02	17,02	17,31
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	EUR	17,36	17,78	18,10	17,81	17,93	17,83	18,08	18,09	18,27
Männer .....	EUR	(19,05)	(19,55)	21,15	19,51	19,77	20,78	21,09	21,19	21,40
Frauen .....	EUR	14,34	14,54	14,09	14,54	14,64	13,94	14,11	14,06	14,18
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	EUR	9,66	10,01	10,23	10,04	10,18	10,12	10,21	10,17	10,44
Männer .....	EUR	9,64	10,03	10,18	10,06	10,24	10,01	10,17	10,11	10,44
Frauen .....	EUR	9,71	9,94	10,37	9,96	10,01	10,43	10,33	10,32	10,43
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	EUR	17,41	17,80	18,36	17,85	17,88	18,18	18,22	18,51	18,54
Männer .....	EUR	17,62	18,04	18,61	18,08	18,12	18,42	18,49	18,74	18,78
Frauen .....	EUR	17,20	17,55	18,10	17,60	17,63	17,91	17,94	18,27	18,28
Erziehung und Unterricht .....	EUR	22,34	22,08	22,64	22,15	22,22	22,51	22,60	22,69	22,72
Männer .....	EUR	23,77	23,47	23,59	23,56	23,62	23,46	23,57	23,64	23,66
Frauen .....	EUR	21,53	21,35	22,12	21,42	21,49	21,99	22,07	22,18	22,21
Gesundheits- und Sozialwesen .....	EUR	16,81	17,20	17,29	17,27	17,39	16,91	17,28	17,35	17,63
Männer .....	EUR	21,26	21,71	20,97	21,82	21,96	20,34	21,02	21,00	21,47
Frauen .....	EUR	15,13	15,46	15,75	15,51	15,62	15,49	15,73	15,81	16,01
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	EUR	16,05	16,30	15,91	16,09	16,28	15,96	15,99	15,63	15,97
Männer .....	EUR	17,70	18,03	17,60	17,77	17,98	17,38	17,81	17,31	17,70
Frauen .....	EUR	14,08	14,16	14,06	14,03	14,16	14,34	13,98	13,81	14,06
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	EUR	12,01	12,32	13,52	12,30	12,42	13,47	13,50	13,49	13,67
Männer .....	EUR	13,63	14,01	15,74	14,01	14,11	15,85	15,71	15,61	15,79
Frauen .....	EUR	10,98	11,25	12,08	11,21	11,33	11,95	12,06	12,09	12,27
<b>Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	2010 = 100	100,0	101,9	104,7	102,1	102,9	103,7	104,4	105,0	105,9
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	EUR	2 547	2 609	2 639	2 620	2 639	2 599	2 635	2 645	2 678
Männer .....	EUR	2 584	2 652	2 696	2 669	2 682	2 644	2 694	2 705	2 740
Frauen .....	EUR	2 484	2 534	2 542	2 536	2 564	2 521	2 534	2 543	2 572
Produzierendes Gewerbe .....	EUR	2 335	2 414	2 494	2 440	2 456	2 431	2 499	2 511	2 538
Männer .....	EUR	2 423	2 510	2 576	2 540	2 546	2 505	2 583	2 596	2 624
Frauen .....	EUR	2 010	2 061	2 176	2 070	2 111	2 146	2 173	2 182	2 206
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	EUR	3 142	3 212	3 209	3 228	3 233	3 259	3 148	3 186	3 250
Männer .....	EUR	3 129	3 192	3 190	3 209	3 214	3 236	3 123	3 172	3 238
Frauen .....	EUR	3 244	3 348	3 336	3 362	3 368	3 410	3 340	3 283	3 332
Verarbeitendes Gewerbe .....	EUR	2 297	2 386	2 491	2 402	2 427	2 451	2 489	2 497	2 532
Männer .....	EUR	2 435	2 538	2 635	2 558	2 570	2 590	2 633	2 641	2 679
Frauen .....	EUR	1 894	1 944	2 052	1 954	1 996	2 025	2 047	2 057	2 082

<sup>1</sup> Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – <sup>2</sup> Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Neue Länder</b>										
<b>Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	+ 3,0	- 1,5	- 2,3	- 0,8	- 2,0	- 1,2	- 3,3	+ 2,1	- 0,9	+ 1,0
Männer .....	+ 2,9	- 1,4	- 2,3	- 0,5	- 1,8	- 0,8	- 3,4	+ 2,4	- 0,9	+ 1,3
Frauen .....	+ 3,3	- 1,1	- 1,2	- 0,5	- 1,3	- 1,4	- 2,4	+ 1,4	- 0,9	+ 0,5
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 2,1	+ 0,4	- 1,1	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,8	- 2,4	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,0
Männer .....	+ 1,8	- 0,3	- 1,9	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 3,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9
Frauen .....	+ 3,3	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 0,2	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,8
Baugewerbe .....	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,3	- 1,1	+ 0,5	+ 1,0
Männer .....	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,2	- 1,3	+ 0,4	+ 1,1
Frauen .....	+ 3,5	+ 4,4	+ 2,7	+ 4,5	+ 5,6	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,3
Dienstleistungsbereich .....	+ 1,8	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 1,8	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,5
Männer .....	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,2	- 1,0	+ 0,7	- 0,1	+ 1,7
Frauen .....	+ 1,8	- 1,3	- 1,6	- 1,4	- 1,3	- 1,0	- 2,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,2
Handel <sup>2</sup> .....	+ 2,5	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,3	- 1,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8
Männer .....	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7
Frauen .....	+ 2,5	- 0,5	- 0,9	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	- 2,4	+ 1,0	- 0,1	+ 1,0
Verkehr und Lagerei .....	+ 1,3	+ 5,7	+ 6,2	+ 6,2	+ 6,1	+ 4,8	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4
Männer .....	+ 1,7	+ 6,2	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,4	+ 5,2	+ 3,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6
Frauen .....	+ 0,2	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,1
Gastgewerbe .....	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,4	- 0,4	- 1,3	+ 1,5
Männer .....	+ 2,2	+ 3,2	+ 4,4	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,4	+ 3,3	- 1,1	- 2,0	+ 1,2
Frauen .....	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,2	+ 0,2	- 0,6	+ 1,5
Information und Kommunikation .....	+ 1,7	(+ 1,3)	+ 3,2	+ 2,1	(- 2,0)	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,9	(- 4,3)	+ 5,8
Männer .....	+ 1,9	+ 3,2	+ 4,2	+ 3,3	+ 2,6	+ 3,1	+ 1,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,5
Frauen .....	+ 1,5	(- 1,7)	+ 1,7	- 0,1	(- 7,3)	+ 1,1	- 1,3	+ 1,1	(- 8,7)	+ 10,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	+ 1,7	+ 5,0	+ 3,8	+ 3,9	+ 6,5	+ 5,5	+ 3,0	- 0,4	+ 2,6	+ 0,2
Männer .....	+ 2,2	+ 6,8	+ 5,7	+ 6,6	+ 8,0	+ 6,9	+ 5,1	- 0,3	+ 1,5	+ 0,5
Frauen .....	+ 1,2	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 4,8	+ 3,9	+ 1,0	- 0,4	+ 3,4	- 0,1
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 2,0	- 2,3	- 3,9	- 3,0	- 1,9	- 1,1	- 4,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,9
Männer .....	+ 2,0	- 3,1	- 5,4	- 3,8	- 1,6	- 1,6	- 5,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,2
Frauen .....	+ 2,2	- 1,6	- 2,6	- 2,1	- 2,1	- 0,6	- 2,9	+ 0,6	± 0,0	+ 1,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 2,4	+ 1,8	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,9	- 0,6	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,0
Männer .....	(+ 2,6)	(+ 8,2)	+ 6,4	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,2	+ 5,1	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,0
Frauen .....	+ 1,4	- 3,1	- 3,5	- 3,0	- 3,3	- 3,1	- 4,8	+ 1,2	- 0,4	+ 0,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 3,6	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,4	+ 1,3	+ 2,6	- 0,6	+ 0,9	- 0,4	+ 2,7
Männer .....	+ 4,0	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,8	+ 0,5	+ 2,0	- 2,2	+ 1,6	- 0,6	+ 3,3
Frauen .....	+ 2,4	+ 4,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,6	+ 4,2	+ 4,2	- 1,0	- 0,1	+ 1,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 2,2	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,2
Männer .....	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,2
Frauen .....	+ 2,0	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,8	+ 0,1
Erziehung und Unterricht .....	- 1,2	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1
Männer .....	- 1,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	- 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1
Frauen .....	- 0,8	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 2,3	+ 0,5	- 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,4	- 2,8	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,6
Männer .....	+ 2,1	- 3,4	- 5,1	- 2,7	- 3,8	- 2,2	- 7,4	+ 3,3	- 0,1	+ 2,2
Frauen .....	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,5	- 0,8	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	+ 1,6	- 2,4	- 3,4	- 1,9	- 2,9	- 1,9	- 2,0	+ 0,2	- 2,3	+ 2,2
Männer .....	+ 1,9	- 2,4	- 5,8	- 0,8	- 2,6	- 1,6	- 3,3	+ 2,5	- 2,8	+ 2,3
Frauen .....	+ 0,6	- 0,7	+ 1,2	- 2,0	- 1,6	- 0,7	+ 1,3	- 2,5	- 1,2	+ 1,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 2,6	+ 9,7	+ 9,3	+ 10,1	+ 9,7	+ 10,1	+ 8,5	+ 0,2	- 0,1	+ 1,3
Männer .....	+ 2,8	+ 12,3	+ 13,1	+ 12,7	+ 11,4	+ 11,9	+ 12,3	- 0,9	- 0,6	+ 1,2
Frauen .....	+ 2,5	+ 7,4	+ 6,1	+ 7,6	+ 7,9	+ 8,3	+ 5,5	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,5
<b>Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 1,9	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,5	- 1,5	+ 1,4	+ 0,4	+ 1,2
Männer .....	+ 2,6	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 2,2	- 1,4	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,3
Frauen .....	+ 2,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	- 1,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 1,1
Produzierendes Gewerbe .....	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,3	- 1,0	+ 2,8	+ 0,5	+ 1,1
Männer .....	+ 3,6	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,2	+ 3,1	- 1,6	+ 3,1	+ 0,5	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,5	+ 5,6	+ 6,5	+ 6,0	+ 5,4	+ 4,5	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 2,2	- 0,1	+ 2,7	- 2,0	- 1,3	+ 0,5	+ 0,8	- 3,4	+ 1,2	+ 2,0
Männer .....	+ 2,0	- 0,1	+ 2,6	- 2,1	- 1,2	+ 0,7	+ 0,7	- 3,5	+ 1,6	+ 2,1
Frauen .....	+ 3,2	- 0,4	+ 3,5	- 0,7	- 2,3	- 1,1	+ 1,2	- 2,1	- 1,7	+ 1,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,9	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,3	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,3	+ 1,4
Männer .....	+ 4,2	+ 3,8	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 4,2	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4
Frauen .....	+ 2,6	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,3	+ 4,3	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,2

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Neue Länder</b>										
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	EUR	3 679	3 771	3 754	3 783	3 777	3 699	3 778	3 749	3 792
Männer .....	EUR	3 809	3 895	3 893	3 909	3 900	3 822	3 917	3 890	3 945
Frauen .....	EUR	3 357	3 460	3 449	3 465	3 473	3 424	3 469	3 442	3 462
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	EUR	2 430	2 483	2 489	2 494	2 501	2 430	2 484	2 505	2 534
Männer .....	EUR	2 408	2 453	2 441	2 464	2 470	2 379	2 435	2 457	2 486
Frauen .....	EUR	2 519	2 609	2 697	2 617	2 631	2 643	2 693	2 713	2 738
Baugewerbe .....	EUR	2 188	2 253	2 292	2 317	2 312	2 150	2 323	2 349	2 349
Männer .....	EUR	2 194	2 256	2 290	2 323	2 317	2 142	2 324	2 350	2 349
Frauen .....	EUR	2 119	2 204	2 310	2 220	2 239	2 252	2 302	2 333	2 338
Dienstleistungsbereich .....	EUR	2 679	2 735	2 724	2 738	2 758	2 696	2 714	2 723	2 761
Männer .....	EUR	2 734	2 789	2 800	2 793	2 814	2 764	2 791	2 799	2 843
Frauen .....	EUR	2 616	2 674	2 636	2 675	2 694	2 617	2 627	2 636	2 667
Handel <sup>2</sup> .....	EUR	2 180	2 243	2 248	2 251	2 277	2 229	2 243	2 251	2 274
Männer .....	EUR	2 299	2 362	2 411	2 374	2 400	2 389	2 401	2 415	2 441
Frauen .....	EUR	1 957	2 014	1 987	2 017	2 039	1 972	1 988	1 985	2 009
Verkehr und Lagerei .....	EUR	2 243	2 286	2 392	2 297	2 321	2 366	2 389	2 403	2 414
Männer .....	EUR	2 190	2 240	2 352	2 254	2 279	2 321	2 346	2 365	2 377
Frauen .....	EUR	2 456	2 467	2 536	2 468	2 489	2 524	2 542	2 538	2 546
Gastgewerbe .....	EUR	1 522	1 558	1 606	1 548	1 575	1 611	1 611	1 591	1 614
Männer .....	EUR	1 667	1 703	1 757	1 687	1 723	1 785	1 763	1 733	1 752
Frauen .....	EUR	1 425	1 458	1 495	1 454	1 472	1 483	1 497	1 489	1 510
Information und Kommunikation .....	EUR	3 162	3 220	(3 263)	3 221	3 262	3 268	3 295	(3 165)	3 352
Männer .....	EUR	3 477	3 547	3 661	3 555	3 590	3 628	3 656	3 654	3 716
Frauen .....	EUR	2 626	2 670	(2 634)	2 659	2 710	2 674	2 697	(2 472)	2 743
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	EUR	3 358	3 416	3 589	3 404	3 444	3 547	3 536	3 627	3 636
Männer .....	EUR	3 782	3 870	4 132	3 850	3 908	4 102	4 093	4 153	4 175
Frauen .....	EUR	3 077	3 114	3 216	3 108	3 134	3 170	3 156	3 264	3 262
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	EUR	2 841	2 892	2 837	2 890	2 896	2 800	2 812	2 845	2 877
Männer .....	EUR	2 885	2 933	2 856	2 928	2 939	2 813	2 825	2 890	2 898
Frauen .....	EUR	2 799	2 855	2 818	2 856	2 856	2 788	2 799	2 803	2 857
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	EUR	2 987	3 054	3 111	3 080	3 083	3 065	3 104	3 114	3 146
Männer .....	EUR	(3 294)	(3 373)	3 646	3 400	3 412	3 580	3 629	3 656	3 697
Frauen .....	EUR	2 446	2 478	2 413	2 478	2 500	2 389	2 414	2 412	2 431
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	EUR	1 636	1 695	1 729	1 704	1 722	1 697	1 727	1 732	1 765
Männer .....	EUR	1 639	1 706	1 727	1 715	1 738	1 681	1 728	1 732	1 771
Frauen .....	EUR	1 627	1 666	1 735	1 674	1 675	1 740	1 726	1 729	1 748
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	EUR	3 013	3 089	3 181	3 096	3 102	3 149	3 157	3 207	3 212
Männer .....	EUR	3 074	3 151	3 243	3 158	3 165	3 211	3 222	3 266	3 274
Frauen .....	EUR	2 951	3 024	3 115	3 031	3 037	3 082	3 087	3 144	3 146
Erziehung und Unterricht .....	EUR	3 691	3 691	3 810	3 704	3 715	3 788	3 804	3 820	3 824
Männer .....	EUR	4 012	3 987	4 025	4 002	4 011	4 001	4 021	4 033	4 038
Frauen .....	EUR	3 514	3 541	3 695	3 553	3 564	3 673	3 687	3 705	3 710
Gesundheits- und Sozialwesen .....	EUR	2 911	2 988	3 006	3 004	3 021	2 944	3 003	3 019	3 062
Männer .....	EUR	3 715	3 813	3 677	3 834	3 858	3 574	3 681	3 680	3 760
Frauen .....	EUR	2 612	2 675	2 729	2 688	2 701	2 686	2 724	2 743	2 772
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	EUR	2 765	2 814	2 757	2 781	2 808	2 770	2 766	2 714	2 760
Männer .....	EUR	3 042	3 114	3 053	3 072	3 102	3 015	3 084	3 011	3 069
Frauen .....	EUR	2 432	2 445	2 431	2 425	2 443	2 491	2 416	2 393	2 421
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	EUR	2 040	2 094	2 304	2 101	2 112	2 291	2 296	2 297	2 338
Männer .....	EUR	2 332	2 403	2 706	2 407	2 427	2 724	2 695	2 682	2 723
Frauen .....	EUR	1 856	1 901	2 046	1 909	1 913	2 019	2 040	2 046	2 087
<b>Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	2010 = 100	100,0	102,5	105,4	103,2	103,7	103,8	105,3	106,0	106,8
		2010	2011	2012	Juli 11	Okt. 11	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12
<b>Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft</b>										
<b>Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	Std.	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9
Männer .....	Std.	38,8	38,8	38,7	38,8	38,8	38,7	38,7	38,7	38,7
Frauen .....	Std.	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	2010 = 100	100,2	100,2	100,1	100,2	100,2	100,1	100,1	100,1	100,1
Männer .....	2010 = 100	100,3	100,3	100,2	100,3	100,3	100,2	100,2	100,2	100,2
Frauen .....	2010 = 100	100,2	100,2	100,1	100,2	100,2	100,1	100,1	100,1	100,1
Index der tariflichen Stundenverdienste .....	2010 = 100	112,4	114,1	117,3	114,4	114,8	115,5	117,5	118,0	118,4
Männer .....	2010 = 100	112,6	114,6	118,0	115,1	115,4	116,3	117,9	118,7	119,1
Frauen .....	2010 = 100	112,2	113,5	116,7	113,7	114,1	114,8	117,1	117,5	117,6
Index der tariflichen Monatsverdienste .....	2010 = 100	112,7	114,4	117,5	114,7	115,1	115,7	117,7	118,3	118,6
Männer .....	2010 = 100	113,0	114,9	118,2	115,5	115,8	116,5	118,1	118,9	119,3
Frauen .....	2010 = 100	112,5	113,8	117,0	114,0	114,4	115,0	117,4	117,7	117,9

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011	2012	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
	gegenüber Vorjahr		1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Verdienste und Arbeitskosten</b>										
<b>Neue Länder</b>										
<b>Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</b>										
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Energieversorgung .....	+ 2,5	- 0,5	- 1,5	+ 0,2	- 0,9	+ 0,4	- 2,1	+ 2,1	- 0,8	+ 1,1
Männer .....	+ 2,3	- 0,1	- 1,5	+ 0,6	- 0,5	+ 1,2	- 2,0	+ 2,5	- 0,7	+ 1,4
Frauen .....	+ 3,1	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 0,7	- 0,3	- 1,4	+ 1,3	- 0,8	+ 0,6
Wasserversorgung <sup>1</sup> .....	+ 2,2	+ 0,2	- 1,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,3	- 2,8	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,2
Männer .....	+ 1,9	- 0,5	- 2,2	- 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 3,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,2
Frauen .....	+ 3,6	+ 3,4	+ 2,3	+ 3,4	+ 3,7	+ 4,1	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,9
Baugewerbe .....	+ 3,0	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,6	- 7,0	+ 8,0	+ 1,1	+ 0,0
Männer .....	+ 2,8	+ 1,5	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,4	- 7,6	+ 8,5	+ 1,1	- 0,0
Frauen .....	+ 4,0	+ 4,8	+ 3,5	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,4	+ 0,6	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,2
Dienstleistungsbereich .....	+ 2,1	- 0,4	- 0,7	- 0,5	- 0,5	+ 0,1	- 2,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,4
Männer .....	+ 2,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	- 1,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,6
Frauen .....	+ 2,2	- 1,4	- 1,6	- 1,5	- 1,5	- 1,0	- 2,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,2
Handel <sup>2</sup> .....	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,0
Männer .....	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,9	- 1,3	- 1,4	- 0,6	- 1,6	- 1,5	- 3,3	+ 0,8	- 0,2	+ 1,2
Verkehr und Lagerei .....	+ 1,9	+ 4,6	+ 5,5	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,0	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5
Männer .....	+ 2,3	+ 5,0	+ 5,9	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,3	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,5
Frauen .....	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,7	- 0,2	+ 0,3
Gastgewerbe .....	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,9	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,0	- 1,2	+ 1,4
Männer .....	+ 2,2	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,6	- 1,2	- 1,7	+ 1,1
Frauen .....	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,9	- 0,5	+ 1,4
Information und Kommunikation .....	+ 1,8	(+ 1,3)	+ 3,4	+ 1,8	(- 1,7)	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,8	(- 3,9)	+ 5,9
Männer .....	+ 2,0	+ 3,2	+ 4,1	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,8	- 0,1	+ 1,7
Frauen .....	+ 1,7	(- 1,3)	+ 2,3	+ 0,0	(- 7,0)	+ 1,2	- 1,3	+ 0,9	(- 8,3)	+ 11,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen .....	+ 1,7	+ 5,1	+ 3,9	+ 3,9	+ 6,6	+ 5,6	+ 3,0	- 0,3	+ 2,6	+ 0,2
Männer .....	+ 2,3	+ 6,8	+ 5,7	+ 6,6	+ 7,9	+ 6,8	+ 5,0	- 0,2	+ 1,5	+ 0,5
Frauen .....	+ 1,2	+ 3,3	+ 2,2	+ 1,5	+ 5,0	+ 4,1	+ 1,1	- 0,4	+ 3,4	- 0,1
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 1,8	- 1,9	- 3,0	- 2,9	- 1,6	- 0,7	- 3,3	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,1
Männer .....	+ 1,7	- 2,6	- 3,9	- 3,8	- 1,3	- 1,4	- 4,3	+ 0,4	+ 2,3	+ 0,3
Frauen .....	+ 2,0	- 1,3	- 2,3	- 2,0	- 1,9	+ 0,0	- 2,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,1	+ 2,0	- 0,6	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,0
Männer .....	(+ 2,4)	(+ 8,1)	+ 8,0	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,4	+ 4,9	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,1
Frauen .....	+ 1,3	- 2,6	- 2,9	- 2,5	- 2,7	- 2,8	- 4,4	+ 1,0	- 0,1	+ 0,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....	+ 3,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,5	- 1,5	+ 1,8	+ 0,3	+ 1,9
Männer .....	+ 4,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,9	- 3,3	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,3
Frauen .....	+ 2,4	+ 4,1	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,3	+ 4,4	+ 3,9	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,2
Männer .....	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,4	+ 3,4	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,2
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,8	+ 0,1
Erziehung und Unterricht .....	+ 0,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1
Männer .....	- 0,6	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,7	- 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1
Frauen .....	+ 0,8	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1
Gesundheits- und Sozialwesen .....	+ 2,6	+ 0,6	- 0,3	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,4	- 2,5	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,4
Männer .....	+ 2,6	- 3,6	- 5,1	- 3,0	- 4,0	- 2,5	- 7,4	+ 3,0	- 0,0	+ 2,2
Frauen .....	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,6	- 0,6	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung .....	+ 1,8	- 2,0	- 2,8	- 1,8	- 2,4	- 1,7	- 1,4	- 0,1	- 1,9	+ 1,7
Männer .....	+ 2,4	- 2,0	- 5,2	- 0,6	- 2,0	- 1,1	- 2,8	+ 2,3	- 2,4	+ 1,9
Frauen .....	+ 0,5	- 0,6	+ 1,8	- 1,9	- 1,3	- 0,9	+ 2,0	- 3,0	- 1,0	+ 1,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	+ 2,6	+ 10,0	+ 10,0	+ 10,4	+ 9,3	+ 10,7	+ 8,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,8
Männer .....	+ 3,0	+ 12,6	+ 13,9	+ 12,9	+ 11,4	+ 12,2	+ 12,2	- 1,1	- 0,5	+ 1,5
Frauen .....	+ 2,4	+ 7,6	+ 6,7	+ 7,9	+ 7,2	+ 9,1	+ 5,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,0
<b>Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich .....	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,8
	2011	2012	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	gegenüber Vorjahr		Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12	Jan. 12	Apr. 12	Juli 12	Okt. 12
<b>Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft</b>										
<b>Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Männer .....	+ 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Frauen .....	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Männer .....	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Frauen .....	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste .....	+ 1,5	+ 2,8	+ 2,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,4	+ 0,3
Männer .....	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3
Frauen .....	+ 1,2	+ 2,8	+ 1,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,1	+ 0,6	+ 2,0	+ 0,3	+ 0,1
Index der tariflichen Monatsverdienste .....	+ 1,5	+ 2,7	+ 1,9	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,3
Männer .....	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3
Frauen .....	+ 1,2	+ 2,8	+ 1,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,1	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,2

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	1.-2. Vj 10	1.-3. Vj 10	1.-4. Vj 10	1.-2. Vj 11	1.-3. Vj 11	1.-4. Vj 11	1.-2. Vj 12	1.-3. Vj 12	1.-4. Vj 12
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Öffentlicher Gesamthaushalt</b>										
<b>Ausgaben<sup>1</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	Mill. EUR	565 861	846 012	1 142 388	577 166	869 078	1 166 634	585 402	874 548	1 182 226
Bund .....	Mill. EUR	178 841	264 530	355 144	180 594	275 829	363 516	179 099	266 458	356 353
EU-Anteile .....	Mill. EUR	11 767	17 224	23 049	12 784	18 104	23 348	14 936	20 073	25 251
Sozialversicherung .....	Mill. EUR	255 093	380 599	512 528	253 652	379 604	512 134	257 065	386 710	520 655
Länder <sup>2</sup> .....	Mill. EUR	148 699	222 161	307 200	156 236	232 938	319 364	155 949	235 935	325 437
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	88 663	136 051	190 960	91 095	140 001	194 534	91 547	140 414	196 864
in den Ländern <sup>3</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. EUR	25 322	38 024	52 458	27 047	40 761	55 649	27 303	40 940	56 492
Bayern .....	Mill. EUR	30 197	45 772	64 066	31 388	48 069	65 724	31 576	47 446	65 867
Brandenburg .....	Mill. EUR	6 185	9 568	13 420	6 284	9 578	13 708	6 489	9 790	13 843
Hessen .....	Mill. EUR	16 970	26 012	35 650	18 605	27 328	37 392	18 631	27 942	38 037
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. EUR	4 091	6 146	8 863	4 218	6 366	9 102	4 177	6 335	9 417
Niedersachsen .....	Mill. EUR	17 617	26 884	37 326	18 163	27 973	38 827	18 293	28 091	38 985
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. EUR	48 146	72 033	99 501	50 197	74 118	101 614	48 151	75 074	103 901
Rheinland-Pfalz .....	Mill. EUR	9 831	14 831	20 319	10 505	15 137	20 444	10 445	15 797	20 977
Saarland .....	Mill. EUR	3 111	4 325	5 927	2 703	4 088	5 583	2 827	4 150	5 651
Sachsen .....	Mill. EUR	9 358	13 992	21 091	9 176	14 333	20 843	9 477	14 622	21 157
Sachsen-Anhalt .....	Mill. EUR	5 934	8 923	12 693	6 219	9 785	13 288	5 907	9 065	12 807
Schleswig-Holstein .....	Mill. EUR	6 810	10 189	13 850	7 016	10 441	14 011	6 979	10 515	14 143
Thüringen .....	Mill. EUR	5 260	8 055	11 465	5 359	8 201	11 578	5 207	7 927	11 297
Berlin .....	Mill. EUR	11 387	16 973	22 866	11 507	17 148	23 263	12 476	18 021	24 093
Bremen .....	Mill. EUR	2 337	3 476	4 892	2 503	3 667	5 359	2 522	3 741	5 181
Hamburg .....	Mill. EUR	5 975	8 940	12 229	5 929	9 418	12 878	6 618	10 086	13 687
<b>Einnahmen<sup>1</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	Mill. EUR	506 364	760 939	1 061 684	561 567	835 268	1 154 596	567 256	853 151	1 171 701
Bund .....	Mill. EUR	141 474	209 238	303 513	169 652	248 575	351 084	162 111	244 461	337 915
EU-Anteile .....	Mill. EUR	11 767	17 224	23 049	12 784	18 104	23 348	14 936	20 073	25 251
Sozialversicherung .....	Mill. EUR	252 569	376 829	515 398	257 842	385 691	526 225	261 988	392 764	536 541
Länder <sup>2</sup> .....	Mill. EUR	137 413	206 027	284 079	152 224	225 590	308 545	153 017	231 833	316 559
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	80 343	126 174	182 138	86 259	134 706	191 656	88 398	139 062	197 770
in den Ländern <sup>3</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. EUR	23 136	35 240	50 753	26 403	39 769	56 585	26 849	41 266	58 087
Bayern .....	Mill. EUR	29 065	44 595	62 345	32 164	48 431	67 261	32 707	49 549	68 556
Brandenburg .....	Mill. EUR	5 780	9 219	12 876	6 312	9 885	13 792	6 281	9 816	13 968
Hessen .....	Mill. EUR	14 339	21 796	30 820	15 808	24 015	33 366	16 245	25 253	34 421
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. EUR	3 981	6 260	8 696	4 132	6 618	9 271	4 346	6 739	9 302
Niedersachsen .....	Mill. EUR	16 085	24 501	34 883	17 185	26 573	36 418	18 668	28 812	38 836
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. EUR	42 507	64 155	89 251	47 532	69 221	95 965	45 399	70 042	99 843
Rheinland-Pfalz .....	Mill. EUR	8 557	12 868	18 131	9 422	13 297	18 123	9 644	14 221	19 731
Saarland .....	Mill. EUR	1 935	3 008	4 421	2 114	3 432	4 560	2 106	3 541	4 613
Sachsen .....	Mill. EUR	9 949	15 053	20 967	10 765	16 489	22 893	10 801	16 307	22 807
Sachsen-Anhalt .....	Mill. EUR	5 436	8 514	12 059	5 993	9 778	13 272	5 813	9 251	12 993
Schleswig-Holstein .....	Mill. EUR	5 393	8 704	12 243	6 342	9 663	13 221	6 396	10 115	13 836
Thüringen .....	Mill. EUR	5 156	7 761	10 825	5 378	8 260	11 365	5 481	8 328	11 619
Berlin .....	Mill. EUR	10 426	15 594	21 612	10 343	16 257	22 285	11 612	17 871	24 120
Bremen .....	Mill. EUR	1 735	2 621	3 609	1 991	3 305	4 486	2 186	3 524	4 605
Hamburg .....	Mill. EUR	5 489	8 275	11 311	6 125	8 906	12 489	6 588	9 591	12 650

<sup>1</sup> Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Kern- und Extrahaushalte), bereinigt um Zahlungen der Einheiten untereinander, daher nicht addierbar. 2010 und 2011 revidierte Ergebnisse. – 2 Einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte. – 3 Staatliche und kommunale Ebene.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	1.-2. Vj 10	1.-3. Vj 10	1.-4. Vj 10	1.-2. Vj 11	1.-3. Vj 11	1.-4. Vj 11	1.-2. Vj 12	1.-3. Vj 12	1.-4. Vj 12
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt										
<b>Finanzierungssaldo<sup>1,2</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	Mill. EUR	- 59 973	- 85 119	- 80 621	- 15 626	- 33 867	- 12 123	- 18 152	- 21 579	- 10 500
Bund .....	Mill. EUR	- 37 340	- 55 241	- 51 590	- 10 905	- 27 200	- 12 391	- 16 947	- 21 943	- 18 394
Sozialversicherung .....	Mill. EUR	- 3 011	- 3 858	2 882	4 107	5 953	13 908	4 870	5 934	15 836
Länder <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	- 11 302	- 16 142	- 23 092	- 3 992	- 7 325	- 10 762	- 2 926	- 4 217	- 8 848
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	- 8 320	- 9 878	- 8 822	- 4 835	- 5 295	- 2 878	- 3 149	- 1 353	906
in den Ländern <sup>4</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. EUR	- 2 180	- 2 770	- 1 685	- 639	- 976	965	- 450	338	1 600
Bayern .....	Mill. EUR	- 1 138	- 1 179	- 1 720	774	362	1 537	1 132	2 104	2 685
Brandenburg .....	Mill. EUR	- 405	- 348	- 544	29	307	84	- 209	26	125
Hessen .....	Mill. EUR	- 2 651	- 4 253	- 4 836	- 2 816	- 3 339	- 4 029	- 2 412	- 2 719	- 3 617
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. EUR	- 110	114	- 167	- 86	252	169	169	404	- 115
Niedersachsen .....	Mill. EUR	- 1 526	- 2 377	- 2 443	- 971	- 1 399	- 2 408	374	721	- 149
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. EUR	- 5 641	- 7 881	- 10 251	- 2 667	- 4 900	- 5 649	- 2 754	- 5 034	- 4 057
Rheinland-Pfalz .....	Mill. EUR	- 1 274	- 1 959	- 2 188	- 1 080	- 1 834	- 2 321	- 799	- 1 571	- 1 245
Saarland .....	Mill. EUR	- 1 182	- 1 316	- 1 506	- 589	- 660	- 1 021	- 721	- 609	- 1 038
Sachsen .....	Mill. EUR	590	1 060	- 125	1 589	2 157	2 052	1 325	1 686	1 652
Sachsen-Anhalt .....	Mill. EUR	- 498	- 410	- 634	- 226	- 6	- 16	- 94	186	186
Schleswig-Holstein .....	Mill. EUR	- 1 417	- 1 485	- 1 607	- 674	- 778	- 790	- 583	- 399	- 307
Thüringen .....	Mill. EUR	- 103	- 293	- 640	36	76	- 196	290	416	338
Berlin .....	Mill. EUR	- 960	- 1 379	- 1 253	- 1 164	- 890	- 976	- 863	- 269	28
Bremen .....	Mill. EUR	- 601	- 854	- 1 282	- 512	- 361	- 872	- 336	- 217	- 581
Hamburg .....	Mill. EUR	- 481	- 658	- 908	206	- 499	- 382	- 22	- 494	- 1 023

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Kern- und Extrahaushalte). 2010 und 2011 revidierte Ergebnisse. – 2 Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschließlich interner Verrechnungen; nicht identisch mit dem Staatsdefizit nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. – 3 Einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte. – 4 Staatliche und kommunale Ebene.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1</sup>										
<b>Kreditmarktschulden<sup>2</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	Mill. EUR	1 916 687	1 941 797	1 953 832	1 947 111	1 939 210	1 963 762	1 953 232	1 961 736	1 945 318
Bund .....	Mill. EUR	1 262 311	1 275 761	1 284 216	1 273 184	1 268 315	1 286 652	1 269 579	1 266 866	1 262 582
Länder .....	Mill. EUR	570 237	581 566	585 221	589 039	585 578	591 959	598 377	609 061	597 340
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	84 140	84 470	84 395	84 888	85 316	85 152	85 276	85 808	85 396
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. EUR	68 979	68 911	68 791	68 893	67 042	67 085	67 096	69 233	65 732
Bayern .....	Mill. EUR	42 296	42 438	42 613	42 301	42 312	41 762	41 615	41 386	39 787
Brandenburg .....	Mill. EUR	18 840	20 232	20 646	21 174	20 526	20 372	20 439	21 021	20 977
Hessen <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	45 197	45 717	48 050	49 336	48 540	49 242	49 398	51 646	51 112
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. EUR	11 461	11 399	11 201	11 516	11 643	11 321	11 184	11 116	11 222
Niedersachsen .....	Mill. EUR	61 353	63 478	63 862	64 470	64 460	64 799	64 294	63 753	64 019
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. EUR	178 501	180 341	179 327	180 614	179 834	185 894	194 223	198 261	192 573
Rheinland-Pfalz .....	Mill. EUR	34 589	35 736	36 240	36 281	36 759	36 290	35 570	37 881	36 182
Saarland .....	Mill. EUR	12 841	13 247	13 236	13 491	13 907	14 308	14 104	14 510	14 824
Sachsen .....	Mill. EUR	9 700	9 592	9 342	9 131	9 490	9 418	9 171	8 810	8 287
Sachsen-Anhalt .....	Mill. EUR	22 754	23 512	23 841	23 083	23 340	23 872	23 832	22 929	23 936
Schleswig-Holstein .....	Mill. EUR	29 147	29 834	30 044	30 501	30 322	30 247	29 916	30 687	30 361
Thüringen .....	Mill. EUR	18 409	19 120	18 712	18 811	18 705	18 422	18 640	18 632	18 375
Berlin .....	Mill. EUR	60 717	60 526	61 312	61 538	61 220	60 761	60 665	61 006	61 314
Bremen .....	Mill. EUR	17 284	17 429	18 074	18 400	18 804	19 179	19 341	19 317	19 713
Hamburg .....	Mill. EUR	22 308	24 523	24 326	24 387	23 990	24 139	24 164	24 681	24 324
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	EUR je Einw.	23 446	23 753	23 900	23 813	23 716	24 016	23 887	23 952	23 752
Bund .....	EUR je Einw.	15 441	15 606	15 709	15 571	15 511	15 735	15 527	15 468	15 416
Länder .....	EUR je Einw.	6 975	7 114	7 159	7 204	7 161	7 239	7 318	7 436	7 293
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	EUR je Einw.	1 109	1 113	1 112	1 119	1 125	1 123	1 124	1 130	1 125
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	EUR je Einw.	6 417	6 410	6 399	6 398	6 226	6 230	6 231	6 402	6 079
Bayern .....	EUR je Einw.	3 379	3 390	3 404	3 368	3 369	3 325	3 313	3 277	3 151
Brandenburg .....	EUR je Einw.	7 513	8 068	8 233	8 475	8 216	8 154	8 181	8 434	8 416
Hessen <sup>3</sup> .....	EUR je Einw.	7 454	7 539	7 924	8 121	7 990	8 106	8 131	8 465	8 377
Mecklenburg-Vorpommern .....	EUR je Einw.	6 961	6 923	6 803	7 032	7 109	6 913	6 829	6 817	6 882
Niedersachsen .....	EUR je Einw.	7 735	8 003	8 051	8 134	8 133	8 176	8 112	8 047	8 080
Nordrhein-Westfalen .....	EUR je Einw.	10 000	10 103	10 046	10 126	10 082	10 422	10 889	11 115	10 796
Rheinland-Pfalz .....	EUR je Einw.	8 632	8 918	9 044	9 072	9 191	9 074	8 894	9 475	9 050
Saarland .....	EUR je Einw.	12 591	12 990	12 979	13 296	13 705	14 100	13 900	14 352	14 662
Sachsen .....	EUR je Einw.	2 335	2 309	2 249	2 206	2 293	2 276	2 216	2 134	2 007
Sachsen-Anhalt .....	EUR je Einw.	9 704	10 028	10 168	9 937	10 048	10 277	10 260	9 957	10 394
Schleswig-Holstein .....	EUR je Einw.	10 294	10 537	10 611	10 757	10 694	10 667	10 551	10 809	10 695
Thüringen .....	EUR je Einw.	8 214	8 531	8 349	8 447	8 399	8 272	8 370	8 414	8 298
Berlin .....	EUR je Einw.	17 628	17 572	17 801	17 695	17 603	17 471	17 444	17 344	17 432
Bremen .....	EUR je Einw.	26 205	26 425	27 403	27 899	28 512	29 080	29 326	29 225	29 824
Hamburg .....	EUR je Einw.	12 539	13 784	13 673	13 618	13 397	13 480	13 494	13 676	13 478

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	gegenüber Vorjahresquartal					gegenüber Vorquartal				
	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1</sup>										
<b>Kreditmarktschulden<sup>2</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	+ 1,2	+ 1,1	- 0,0	+ 0,8	+ 0,3	- 0,4	+ 1,3	- 0,5	+ 0,4	- 0,8
Bund .....	+ 0,5	+ 0,9	- 1,1	- 0,5	- 0,5	- 0,4	+ 1,4	- 1,3	- 0,2	- 0,3
Länder .....	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,4	+ 2,0	- 0,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,8	- 1,9
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,5	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	- 0,5
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	- 2,8	- 2,6	- 2,5	+ 0,5	- 2,0	- 2,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 3,2	- 5,1
Bayern .....	+ 0,0	- 1,6	- 2,3	- 2,2	- 6,0	+ 0,0	- 1,3	- 0,4	- 0,6	- 3,9
Brandenburg .....	+ 9,0	+ 0,7	- 1,0	- 0,7	+ 2,2	- 3,1	- 0,8	+ 0,3	+ 2,8	- 0,2
Hessen <sup>3</sup> .....	+ 7,4	+ 7,7	+ 2,8	+ 4,7	+ 5,3	- 1,6	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,6	- 1,0
Mecklenburg-Vorpommern .....	+ 1,6	- 0,7	- 0,2	- 3,5	- 3,6	+ 1,1	- 2,8	- 1,2	- 0,6	+ 1,0
Niedersachsen .....	+ 5,1	+ 2,1	+ 0,7	- 1,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,4
Nordrhein-Westfalen .....	+ 0,7	+ 3,1	+ 8,3	+ 9,8	+ 7,1	- 0,4	+ 3,4	+ 4,5	+ 2,1	- 2,9
Rheinland-Pfalz .....	+ 6,3	+ 1,5	- 1,8	+ 4,4	- 1,6	+ 1,3	- 1,3	- 2,0	+ 6,5	- 4,5
Saarland .....	+ 8,3	+ 8,0	+ 6,6	+ 7,6	+ 6,6	+ 3,1	+ 2,9	- 1,4	+ 2,9	+ 2,2
Sachsen .....	- 2,2	- 1,8	- 1,8	- 3,5	- 12,7	+ 3,9	- 0,8	- 2,6	- 3,9	- 5,9
Sachsen-Anhalt .....	+ 2,6	+ 1,5	- 0,0	- 0,7	+ 2,6	+ 1,1	+ 2,3	- 0,2	- 3,8	+ 4,4
Schleswig-Holstein .....	+ 4,0	+ 1,4	- 0,4	+ 0,6	+ 0,1	- 0,6	- 0,2	- 1,1	+ 2,6	- 1,1
Thüringen .....	+ 1,6	- 3,6	- 0,4	- 1,0	- 1,8	- 0,6	- 1,5	+ 1,2	- 0,0	- 1,4
Berlin .....	+ 0,8	+ 0,4	- 1,1	- 0,9	+ 0,2	- 0,5	- 0,7	- 0,2	+ 0,6	+ 0,5
Bremen .....	+ 8,8	+ 10,0	+ 7,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,8	- 0,1	+ 2,1
Hamburg .....	+ 7,5	- 1,6	- 0,7	+ 1,2	+ 1,4	- 1,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,1	- 1,4

## Veränderungen in EUR je Einwohner

Öffentlicher Gesamthaushalt .....	+ 270	+ 263	- 13	+ 139	+ 36	- 97	+ 300	- 129	+ 65	- 200
Bund .....	+ 70	+ 129	- 182	- 103	- 95	- 60	+ 224	- 208	- 59	- 52
Länder .....	+ 186	+ 125	+ 159	+ 232	+ 132	- 43	+ 78	+ 79	+ 118	- 143
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	+ 16	+ 10	+ 12	+ 11	+ 0	+ 6	- 2	+ 1	+ 6	- 5
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	- 191	- 180	- 168	+ 4	- 147	- 172	+ 4	+ 1	+ 171	- 323
Bayern .....	- 10	- 65	- 91	- 91	- 218	+ 1	- 44	- 12	- 36	- 126
Brandenburg .....	+ 703	+ 86	- 52	- 41	+ 200	- 259	- 62	+ 27	+ 253	- 18
Hessen <sup>3</sup> .....	+ 536	+ 567	+ 207	+ 344	+ 387	- 131	+ 116	+ 25	+ 334	- 88
Mecklenburg-Vorpommern .....	+ 148	- 10	+ 26	- 215	- 227	+ 77	- 196	- 84	- 12	+ 65
Niedersachsen .....	+ 398	+ 173	+ 61	- 87	- 53	- 1	+ 43	- 64	- 65	+ 33
Nordrhein-Westfalen .....	+ 82	+ 319	+ 843	+ 989	+ 714	- 44	+ 340	+ 467	+ 226	- 319
Rheinland-Pfalz .....	+ 559	+ 156	- 150	+ 403	- 141	+ 119	- 117	- 180	+ 581	- 425
Saarland .....	+ 1 114	+ 1 110	+ 921	+ 1 056	+ 957	+ 409	+ 395	- 200	+ 452	+ 310
Sachsen .....	- 42	- 33	- 33	- 72	- 286	+ 87	- 17	- 60	- 82	- 127
Sachsen-Anhalt .....	+ 344	+ 249	+ 92	+ 20	+ 346	+ 111	+ 229	- 17	- 303	+ 437
Schleswig-Holstein .....	+ 400	+ 130	- 60	+ 52	+ 1	- 63	- 27	- 116	+ 258	- 114
Thüringen .....	+ 185	- 259	+ 21	- 33	- 101	- 48	- 127	+ 98	+ 44	- 116
Berlin .....	- 25	- 101	- 357	- 351	- 171	- 92	- 132	- 27	- 100	+ 88
Bremen .....	+ 2 307	+ 2 655	+ 1 923	+ 1 326	+ 1 312	+ 613	+ 568	+ 246	- 101	+ 599
Hamburg .....	+ 858	- 304	- 179	+ 58	+ 81	- 221	+ 83	+ 14	+ 182	- 198

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapierschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1</sup>										
<b>Kassenkredite<sup>2</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	Mill. EUR	82 973	79 341	77 376	82 902	102 772	118 658	110 878	110 034	112 242
Bund .....	Mill. EUR	11 341	11 691	9 008	9 088	17 874	19 643	13 176	22 262	23 582
Länder.....	Mill. EUR	28 599	23 808	24 040	28 828	37 082	51 122	50 303	40 014	39 126
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	43 032	43 842	44 329	44 985	47 815	47 893	47 399	47 757	49 533
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. EUR	478	311	250	220	429	194	182	172	335
Bayern .....	Mill. EUR	416	449	454	369	482	373	271	262	383
Brandenburg .....	Mill. EUR	963	760	764	811	811	1 292	997	783	788
Hessen <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	5 734	6 370	6 313	6 398	6 957	6 989	7 376	7 403	7 343
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. EUR	568	586	575	576	579	295	396	622	552
Niedersachsen .....	Mill. EUR	5 523	5 235	5 136	5 016	5 097	5 121	4 897	5 483	4 307
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. EUR	45 562	42 218	43 829	48 351	57 663	72 289	69 839	60 600	61 007
Rheinland-Pfalz .....	Mill. EUR	7 276	5 978	6 127	6 693	7 338	6 891	8 030	6 726	8 451
Saarland .....	Mill. EUR	2 047	1 957	1 939	2 212	2 108	2 079	2 143	2 026	2 000
Sachsen .....	Mill. EUR	66	80	84	64	110	72	90	113	163
Sachsen-Anhalt .....	Mill. EUR	1 007	909	1 042	923	990	949	1 059	1 083	1 096
Schleswig-Holstein .....	Mill. EUR	987	1 092	897	972	992	1 017	1 120	1 048	1 074
Thüringen .....	Mill. EUR	170	196	205	323	219	312	223	269	300
Berlin .....	Mill. EUR	0	437	15	-	-	133	65	243	0
Bremen .....	Mill. EUR	618	750	199	468	856	834	516	694	519
Hamburg .....	Mill. EUR	217	321	541	417	266	175	498	246	341
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	EUR je Einw.	1 015	971	946	1 014	1 257	1 451	1 356	1 343	1 370
Bund .....	EUR je Einw.	139	143	110	111	219	240	161	272	288
Länder .....	EUR je Einw.	350	291	294	353	454	625	615	489	478
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	EUR je Einw.	567	578	584	593	630	632	625	629	652
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	EUR je Einw.	44	29	23	20	40	18	17	16	31
Bayern .....	EUR je Einw.	33	36	36	29	38	30	22	21	30
Brandenburg .....	EUR je Einw.	384	303	305	325	324	517	399	314	316
Hessen <sup>3</sup> .....	EUR je Einw.	946	1 051	1 041	1 053	1 145	1 150	1 214	1 213	1 203
Mecklenburg-Vorpommern .....	EUR je Einw.	345	356	349	352	354	180	242	381	339
Niedersachsen .....	EUR je Einw.	696	660	647	633	643	646	618	692	544
Nordrhein-Westfalen .....	EUR je Einw.	2 552	2 365	2 455	2 711	3 233	4 053	3 915	3 397	3 420
Rheinland-Pfalz .....	EUR je Einw.	1 816	1 492	1 529	1 674	1 835	1 723	2 008	1 682	2 114
Saarland .....	EUR je Einw.	2 007	1 919	1 902	2 180	2 077	2 049	2 112	2 004	1 978
Sachsen .....	EUR je Einw.	16	19	20	15	26	17	22	27	40
Sachsen-Anhalt .....	EUR je Einw.	430	388	444	398	426	409	456	470	476
Schleswig-Holstein .....	EUR je Einw.	348	386	317	343	350	359	395	369	378
Thüringen .....	EUR je Einw.	76	87	91	145	99	140	100	121	135
Berlin .....	EUR je Einw.	0	127	4	0	-	38	19	69	0
Bremen .....	EUR je Einw.	937	1 137	302	709	1 298	1 265	782	1 050	785
Hamburg .....	EUR je Einw.	122	181	304	233	149	98	278	136	189

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal					
	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1</sup>										
<b>Kassenkredite<sup>2</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt .....	+ 23,9	+ 49,6	+ 43,3	+ 32,7	+ 9,2	+ 24,0	+ 15,5	- 6,6	- 0,8	+ 2,0
Bund .....	+ 57,6	+ 68,0	+ 46,3	+ 145,0	+ 31,9	+ 96,7	+ 9,9	- 32,9	+ 69,0	+ 5,9
Länder .....	+ 29,7	+ 114,7	+ 109,2	+ 38,8	+ 5,5	+ 28,6	+ 37,9	- 1,6	- 20,5	- 2,2
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	+ 11,1	+ 9,2	+ 6,9	+ 6,2	+ 3,6	+ 6,3	+ 0,2	- 1,0	+ 0,8	+ 3,7
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	- 10,3	- 37,7	- 27,2	- 21,8	- 21,9	+ 95,0	- 54,8	- 6,2	- 5,5	+ 94,8
Bayern .....	+ 15,8	- 16,9	- 40,3	- 29,0	- 20,5	+ 30,6	- 22,6	- 27,4	- 3,3	+ 46,2
Brandenburg .....	- 15,8	+ 70,0	+ 30,5	- 3,5	- 2,8	± 0,0	+ 59,3	- 22,9	- 21,4	+ 0,6
Hessen <sup>3</sup> .....	+ 21,3	+ 9,7	+ 16,8	+ 15,7	+ 5,5	+ 8,7	+ 0,5	+ 5,5	+ 0,4	- 0,8
Mecklenburg-Vorpommern .....	+ 1,9	- 49,7	- 31,1	+ 8,0	- 4,7	+ 0,5	- 49,1	+ 34,2	+ 57,1	- 11,3
Niedersachsen .....	- 7,7	- 2,2	- 4,6	+ 9,3	- 15,5	+ 1,6	+ 0,5	- 4,4	+ 12,0	- 21,4
Nordrhein-Westfalen .....	+ 26,6	+ 71,2	+ 59,3	+ 25,3	+ 5,8	+ 19,3	+ 25,4	- 3,4	- 13,2	+ 0,7
Rheinland-Pfalz .....	+ 0,8	+ 15,3	+ 31,1	+ 0,5	+ 15,2	+ 9,6	- 6,1	+ 16,5	- 16,2	+ 25,6
Saarland .....	+ 3,0	+ 6,2	+ 10,5	- 8,4	- 5,1	- 4,7	- 1,4	+ 3,1	- 5,5	- 1,3
Sachsen .....	+ 67,5	- 10,5	+ 7,4	+ 76,6	+ 48,2	+ 71,9	- 34,5	+ 25,3	+ 25,3	+ 44,2
Sachsen-Anhalt .....	- 1,7	+ 4,4	+ 1,7	+ 17,3	+ 10,7	+ 7,3	- 4,1	+ 11,6	+ 2,2	+ 1,2
Schleswig-Holstein .....	+ 0,6	- 6,9	+ 24,8	+ 7,8	+ 8,3	+ 2,1	+ 2,5	+ 10,1	- 6,4	+ 2,5
Thüringen .....	+ 28,7	+ 59,1	+ 8,9	- 16,7	+ 37,0	- 32,2	+ 42,5	- 28,4	+ 20,5	+ 11,5
Berlin .....	-	- 69,5	+ 333,3	-	X	-	-	- 51,1	+ 273,8	X
Bremen .....	+ 38,5	+ 11,2	+ 159,3	+ 48,3	- 39,4	+ 82,9	- 2,6	- 38,1	+ 34,5	- 25,2
Hamburg .....	+ 22,7	- 45,5	- 8,0	- 41,0	+ 28,2	- 36,2	- 34,2	+ 184,4	- 50,6	+ 38,6

## Veränderungen in EUR je Einwohner

Öffentlicher Gesamthaushalt .....	+ 242	+ 480	+ 410	+ 329	+ 113	+ 243	+ 194	- 95	- 13	+ 27
Bund .....	+ 80	+ 97	+ 51	+ 161	+ 69	+ 108	+ 21	- 79	+ 111	+ 16
Länder .....	+ 104	+ 334	+ 321	+ 136	+ 24	+ 101	+ 171	- 10	- 126	- 11
Gemeinden/Gemeindeverbände <sup>3</sup> .....	+ 63	+ 54	+ 41	+ 36	+ 22	+ 37	+ 2	- 7	+ 4	+ 23
in den Ländern <sup>3,4</sup>										
Baden-Württemberg .....	- 4	- 11	- 6	- 4	- 9	+ 20	- 22	- 1	- 1	+ 15
Bayern .....	+ 5	- 6	- 14	- 8	- 8	+ 9	- 8	- 8	- 1	+ 9
Brandenburg .....	- 60	+ 214	+ 94	- 11	- 8	- 1	+ 193	- 118	- 85	+ 2
Hessen <sup>3</sup> .....	+ 199	+ 99	+ 173	+ 160	+ 58	+ 92	+ 5	+ 64	- 1	- 10
Mecklenburg-Vorpommern .....	+ 9	- 176	- 107	+ 29	- 15	+ 2	- 174	+ 62	+ 139	- 42
Niedersachsen .....	- 53	- 14	- 29	+ 59	- 99	+ 10	+ 3	- 28	+ 74	- 148
Nordrhein-Westfalen .....	+ 681	+ 1 688	+ 1 460	+ 686	+ 187	+ 522	+ 820	- 138	- 518	+ 23
Rheinland-Pfalz .....	+ 19	+ 231	+ 479	+ 8	+ 279	+ 161	- 112	+ 285	- 326	+ 432
Saarland .....	+ 70	+ 130	+ 210	- 176	- 99	- 103	- 28	+ 63	- 108	- 26
Sachsen .....	+ 10	- 2	+ 2	+ 12	+ 14	+ 11	- 9	+ 5	+ 5	+ 13
Sachsen-Anhalt .....	- 4	+ 21	+ 12	+ 72	+ 50	+ 28	- 17	+ 47	+ 14	+ 6
Schleswig-Holstein .....	+ 2	- 27	+ 78	+ 26	+ 28	+ 7	+ 9	+ 36	- 26	+ 9
Thüringen .....	+ 23	+ 53	+ 9	- 24	+ 36	- 46	+ 41	- 40	+ 21	+ 14
Berlin .....	-	- 88,7	+ 15	+ 69	-	-	-	- 19	+ 50	- 69
Bremen .....	+ 361	+ 128	+ 480	+ 341	- 513	+ 589	- 33	- 483	+ 268	- 265
Hamburg .....	+ 27	- 83	- 26	- 97	+ 40	- 84	- 51	+ 180	- 142	+ 53

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsgaps. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Grundzahlen

	Einheit	2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen<sup>1</sup></b>										
Bund .....	Mill. EUR	225 811	247 984	256 303	18 396	36 056	15 473	17 753	23 636	17 933
Länder .....	Mill. EUR	210 052	224 291	236 344	16 109	29 178	18 461	17 855	22 286	17 853
EU-Eigenmittel <sup>2</sup> .....	Mill. EUR	24 367	24 464	26 316	1 458	2 560	3 552	5 347	2 204	2 173
		2010	2011	2012	3. Vj 11	4. Vj 11	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden<sup>1</sup></b>										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt .....	Mill. EUR	70 442	76 633	81 251	18 933	24 496	13 948	20 993	20 541	25 770
Grundsteuer A .....	Mill. EUR	361	368	375	108	81	88	93	112	82
Grundsteuer B .....	Mill. EUR	10 954	11 306	11 642	3 365	2 459	2 629	2 955	3 492	2 566
Gewerbesteuer, brutto .....	Mill. EUR	35 711	40 424	42 345	9 386	10 724	9 981	11 166	10 545	10 652
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe) .....	Mill. EUR	5 885	- 6 798	- 7 100	- 1 711	- 3 110	- 222	- 1 639	- 1 830	- 3 409
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer <sup>3</sup> .....	Mill. EUR	24 955	26 655	29 060	6 624	12 512	896	7 197	7 009	13 959
		2010	2011	2012	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13
<b>Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel</b>										
Gemeinschaftsteuern .....	Mill. EUR	372 857	403 567	426 190	28 557	56 888	34 096	32 820	42 210	31 262
Lohnsteuer .....	Mill. EUR	127 904	139 749	149 065	11 320	19 572	13 297	11 859	11 312	12 783
Veranlagte Einkommensteuer .....	Mill. EUR	31 179	31 996	37 262	- 624	10 735	713	- 79	10 115	843
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag .....	Mill. EUR	12 982	18 136	20 059	292	1 575	1 464	535	1 026	1 398
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag) .....	Mill. EUR	8 709	8 020	8 234	551	562	2 551	613	414	575
Körperschaftsteuer .....	Mill. EUR	12 041	15 634	16 934	- 607	5 706	678	2	5 334	116
Umsatzsteuer .....	Mill. EUR	136 459	138 957	142 439	12 809	12 886	12 011	15 216	10 238	10 121
Einfuhrumsatzsteuer .....	Mill. EUR	43 582	51 076	52 196	4 558	4 243	3 495	4 442	3 764	3 891
Bundessteuern .....	Mill. EUR	93 426	99 134	99 794	7 831	14 387	4 498	8 753	7 720	7 505
darunter:										
Versicherungsteuer .....	Mill. EUR	10 284	10 755	11 138	764	499	566	4 226	637	667
Tabaksteuer .....	Mill. EUR	13 492	14 414	14 143	1 408	1 839	482	819	840	1 325
Branntweinsteuer .....	Mill. EUR	1 990	2 149	2 121	167	219	206	219	155	141
Energiesteuer (Mineralölsteuer) .....	Mill. EUR	39 838	40 036	39 305	3 257	8 381	452	1 265	2 954	2 808
Stromsteuer .....	Mill. EUR	6 171	7 247	6 973	561	574	540	641	616	605
Kraftfahrzeugsteuer .....	Mill. EUR	8 488	8 422	8 443	637	540	998	579	727	850
Solidaritätszuschlag .....	Mill. EUR	11 713	12 781	13 624	661	2 111	1 045	803	1 625	913
Landessteuern .....	Mill. EUR	12 146	13 095	14 201	1 189	1 127	1 337	1 190	134	1 275
darunter:										
Erbschaftsteuer .....	Mill. EUR	4 404	4 246	4 305	346	315	335	304	368	389
Grunderwerbsteuer <sup>4</sup> .....	Mill. EUR	5 290	6 366	7 389	649	605	770	688	686	655
Biersteuer .....	Mill. EUR	713	702	697	56	53	52	50	39	55
Zölle .....	Mill. EUR	4 378	4 571	4 462	404	346	274	424	340	309
		2010	2011	2012	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	Apr. 13	Mai 13
<b>Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse</b>										
<b>Versteuerte Tabakwaren<sup>5</sup></b>										
Zigaretten: Menge .....	Mill. St.	83 565	87 556	82 405	5 277	4 697	5 343	6 955	6 599	6 275
Kleinverkaufswert .....	Mill. EUR	19 199,8	20 643,2	20 106,0	1 301,8	1 144,7	1 311,7	1 708,2	1 628,1	1 571,1
Steuerwert .....	Mill. EUR	11 876,4	12 701,5	12 280,5	786,6	714,1	810,3	1 054,3	1 000,4	953,5
Zigarren/Zigarillos: Menge .....	Mill. St.	3 967	4 216	3 795	185	320	286	292	307	310
Kleinverkaufswert .....	Mill. EUR	655,7	736,2	746,7	30,1	67,2	58,2	56,2	62,4	60,4
Steuerwert .....	Mill. EUR	65,2	105,8	129,5	6,6	10,9	9,4	9,9	10,2	10,4
Feinschnitt: Menge .....	t	25 486	27 043	26 922	1 745	1 547	1 831	2 185	2 261	2 102
Kleinverkaufswert .....	Mill. EUR	2 582,6	3 033,1	3 304,1	213,5	193,5	234,2	283,6	289,2	268,0
Steuerwert .....	Mill. EUR	1 390,8	1 638,5	1 777,9	116,3	107,5	125,5	149,5	155,0	144,3
Pfeifentabak: Menge .....	t	756	915	1 029	109	129	70	59	85	93
Kleinverkaufswert .....	Mill. EUR	83,7	96,7	104,7	8,4	13,1	7,7	6,6	9,2	10,0
Steuerwert .....	Mill. EUR	22,8	27,0	29,9	2,8	3,7	2,1	1,8	2,5	2,8
Bierabsatz .....	1 000 hl	98 351	98 293	96 494	7 045	6 828	5 920	7 115	8 350	9 130

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 5 Nettobezug von Steuerzeichen.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Veränderungen in %

	Vergleich									
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen<sup>1</sup></b>										
Bund .....	+ 9,8	+ 3,4	- 6,4	+ 6,2	+ 5,6	- 2,8	- 57,1	+ 14,7	+ 33,1	- 24,1
Länder .....	+ 6,8	+ 5,4	- 0,3	+ 0,9	+ 5,2	+ 3,3	- 36,7	- 3,3	+ 24,8	- 19,9
EU-Eigenmittel <sup>2</sup> .....	+ 0,4	+ 7,6	+ 83,0	- 6,2	+ 1,0	+ 1,9	+ 38,7	+ 50,5	- 58,8	- 1,4
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	1. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 12 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 12 gegenüber Vorquartal	2. Vj 12 gegenüber Vorquartal	3. Vj 12 gegenüber Vorquartal	4. Vj 12 gegenüber Vorquartal
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden<sup>4</sup></b>										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt .....	+ 8,8	+ 6,0	+ 2,2	+ 7,3	+ 8,5	+ 5,2	- 43,1	+ 50,5	- 2,1	+ 25,5
Grundsteuer A .....	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,5	- 0,2	+ 3,6	+ 1,7	+ 9,2	+ 5,9	+ 19,5	- 26,4
Grundsteuer B .....	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,6	+ 3,8	+ 4,3	+ 6,9	+ 12,4	+ 18,2	- 26,5
Gewerbesteuer, brutto .....	+ 13,2	+ 4,8	+ 0,3	+ 7,7	+ 12,4	- 0,7	- 6,9	+ 11,9	- 5,6	+ 1,0
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe) .....	X	+ 4,4	- 27,4	- 2,0	+ 7,0	+ 9,6	- 92,9	+ 638,3	+ 11,7	+ 86,2
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer <sup>3</sup> .....	+ 6,8	+ 9,0	+ 8,3	+ 7,6	+ 5,8	+ 11,6	- 92,8	+ 703,5	- 2,6	+ 99,2
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Jan. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 13 gegenüber Vormonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat
<b>Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel</b>										
Gemeinschaftsteuern .....	+ 8,2	+ 5,6	+ 0,4	+ 1,6	+ 6,8	+ 2,1	- 40,1	- 3,7	+ 28,6	- 25,9
Lohnsteuer .....	+ 9,3	+ 6,7	+ 8,9	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,4	- 32,1	- 10,8	- 4,6	+ 13,0
Veranlagte Einkommensteuer .....	+ 2,6	+ 16,5	+ 40,6	+ 4,8	+ 26,1	+ 18,0	- 93,4	X	X	- 91,7
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag .....	+ 39,7	+ 10,6	- 46,1	+ 11,0	- 45,2	+ 45,8	- 7,1	- 63,5	+ 91,9	+ 36,2
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag) .....	- 7,9	+ 2,7	+ 4,8	+ 4,5	- 6,8	- 6,8	+ 353,9	- 76,0	- 32,5	+ 38,9
Körperschaftsteuer .....	+ 29,8	+ 8,3	+ 108,2	X	+ 3,2	X	- 88,1	- 99,7	X	- 97,8
Umsatzsteuer .....	+ 1,8	+ 2,5	+ 1,5	- 1,9	+ 13,8	- 2,6	- 6,8	+ 26,7	- 32,7	- 1,2
Einfuhrumsatzsteuer .....	+ 17,2	+ 2,2	- 11,7	+ 1,9	- 12,7	- 17,6	- 17,6	+ 27,1	- 15,3	+ 3,4
Bundessteuern .....	+ 6,1	+ 0,7	+ 733,5	+ 117,9	+ 1,3	- 7,5	- 68,7	+ 94,6	- 11,8	- 2,8
darunter:										
Versicherungsteuer .....	+ 4,6	+ 3,6	+ 5,0	+ 5,2	+ 2,2	+ 0,5	+ 13,5	+ 646,0	- 84,9	+ 4,7
Tabaksteuer .....	+ 6,8	- 1,9	+ 28,0	- 16,6	- 11,2	+ 8,5	- 73,8	+ 70,0	+ 2,6	+ 57,6
Branntweinsteuer .....	+ 8,0	- 1,3	+ 1,3	- 10,9	+ 21,7	- 5,4	- 6,1	+ 6,5	- 29,3	- 9,2
Energiesteuer (Mineralölsteuer) .....	+ 0,5	- 1,8	+ 44,8	- 6,9	+ 8,1	- 11,4	- 94,6	+ 179,8	+ 133,5	- 4,9
Stromsteuer .....	+ 17,4	- 3,8	- 0,6	+ 6,0	+ 8,8	+ 5,9	- 5,9	+ 18,6	- 3,9	- 1,8
Kraftfahrzeugsteuer .....	- 0,8	+ 0,2	+ 2,6	- 2,9	- 4,1	+ 10,3	+ 84,8	- 42,0	+ 25,7	+ 16,9
Solidaritätszuschlag .....	+ 9,1	+ 6,6	+ 2,7	+ 6,2	+ 5,9	+ 8,0	- 50,5	- 23,1	+ 102,3	- 43,8
Landessteuern .....	+ 7,8	+ 8,4	+ 10,5	+ 8,4	- 89,9	+ 18,7	+ 18,6	- 11,0	- 88,8	+ 852,9
darunter:										
Erbschaftsteuer .....	- 3,6	+ 1,4	- 10,4	+ 2,7	- 4,8	+ 16,6	+ 6,4	- 9,3	+ 21,2	+ 5,7
Grunderwerbsteuer <sup>4</sup> .....	+ 20,3	+ 16,1	+ 21,9	+ 12,1	+ 8,7	+ 18,9	+ 27,3	- 10,6	- 0,2	- 4,5
Biersteuer .....	- 1,5	- 0,8	- 11,2	+ 14,2	- 19,7	- 2,8	- 1,4	- 4,1	- 22,5	+ 41,2
Zölle .....	+ 4,4	- 2,4	- 14,1	+ 3,9	- 14,6	- 11,6	- 21,0	+ 55,0	- 19,8	- 9,2
	2011 gegenüber Vorjahr	2012 gegenüber Vorjahr	Feb. 13 gegenüber Vorjahresmonat	März 13 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 13 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 13 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 13 gegenüber Vormonat	März 13 gegenüber Vormonat	Apr. 13 gegenüber Vormonat	Mai 13 gegenüber Vormonat
<b>Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse</b>										
<b>Versteuerte Tabakwaren<sup>5</sup></b>										
Zigaretten: Menge .....	+ 4,8	- 5,9	- 1,0	- 2,3	- 1,6	- 8,3	+ 13,8	+ 30,2	- 5,1	- 4,9
Kleinverkaufswert .....	+ 7,5	- 2,6	+ 0,4	- 1,1	- 0,8	- 6,3	+ 14,6	+ 30,2	- 4,7	- 3,5
Steuerwert .....	+ 6,9	- 3,3	+ 0,7	- 0,5	+ 0,2	- 6,5	+ 13,5	+ 30,1	- 5,1	- 4,7
Zigarren/Zigarillos: Menge .....	+ 6,3	- 10,0	- 8,0	- 2,2	+ 11,3	+ 5,6	- 10,5	+ 2,1	+ 5,2	+ 0,8
Kleinverkaufswert .....	+ 12,3	+ 1,4	- 9,8	- 2,3	+ 15,4	+ 0,0	- 13,4	- 3,3	+ 11,0	- 3,1
Steuerwert .....	+ 62,3	+ 22,4	- 11,6	- 3,4	+ 11,0	+ 5,8	- 13,4	+ 4,7	+ 3,1	+ 1,9
Feinschnitt: Menge .....	+ 6,1	- 0,4	+ 16,2	- 2,1	+ 3,4	- 6,9	+ 18,3	+ 19,3	+ 3,5	- 7,0
Kleinverkaufswert .....	+ 17,4	+ 8,9	+ 23,4	+ 2,8	+ 7,3	- 3,2	+ 21,0	+ 21,1	+ 2,0	- 7,3
Steuerwert .....	+ 17,8	+ 8,5	+ 20,1	+ 1,6	+ 7,4	- 3,1	+ 16,7	+ 19,2	+ 3,7	- 6,9
Pfeifentabak: Menge .....	+ 21,1	+ 12,4	+ 12,6	- 15,6	+ 35,9	+ 2,7	- 45,7	- 16,6	+ 45,7	+ 9,1
Kleinverkaufswert .....	+ 15,5	+ 8,3	+ 18,4	- 16,0	+ 33,6	- 0,5	- 41,3	- 13,8	+ 39,5	+ 8,4
Steuerwert .....	+ 18,4	+ 10,5	+ 15,3	- 15,8	+ 34,8	+ 1,2	- 43,7	- 15,2	+ 42,7	+ 8,8
Bierabsatz .....	- 0,1	- 1,8	- 9,3	- 11,3	+ 0,8	- 7,6	- 13,3	+ 20,2	+ 17,4	+ 9,3

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 5 Nettobezug von Steuerzeichen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2009	2010	2011	2012	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>Mrd. EUR</b>									
Bruttowertschöpfung .....	2 117,35	2 236,63	2 317,43	2 364,94	580,99	581,13	604,88	597,94	586,03
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen .....	257,15	259,57	275,17	279,26	70,96	67,62	69,97	70,71	70,53
= Bruttoinlandsprodukt .....	2 374,50	2 496,20	2 592,60	2 644,20	651,95	648,75	674,85	668,65	656,56
+ Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt .....	57,97	50,46	48,31	63,71	16,18	5,97	17,65	23,91	16,94
= Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt) .....	2 432,47	2 546,66	2 640,91	2 707,91	668,13	654,72	692,50	692,56	673,50
- Abschreibungen .....	374,54	379,53	390,22	399,29	99,10	100,08	100,09	100,02	101,10
= Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen) .....	2 057,93	2 167,13	2 250,69	2 308,62	569,03	554,64	592,41	592,54	572,40
+ Laufende Transfers aus der übrigen Welt .....	11,78	13,47	13,35	14,39	2,55	6,38	3,29	2,17	3,08
- Laufende Transfers an die übrige Welt .....	43,62	49,45	47,45	48,12	14,91	10,98	10,76	11,47	16,61
= Verfügbares Einkommen .....	2 026,09	2 131,15	2 216,59	2 274,89	556,67	550,04	584,94	583,24	558,87
- Konsum .....	1 866,85	1 920,76	1 987,43	2 038,86	490,70	504,19	516,69	527,28	498,79
= Sparen .....	159,24	210,39	229,16	236,03	65,97	45,85	68,25	55,96	60,08
<b>Nachrichtlich:</b>									
Verfügbares Einkommen der privaten									
Haushalte (Ausgabenkonzept) <sup>1</sup> .....	1 533,14	1 578,89	1 630,14	1 668,21	416,04	413,81	420,94	417,42	418,04
- Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>1</sup> .....	1 391,55	1 433,16	1 487,66	1 523,69	365,73	379,18	390,84	387,94	369,75
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche .....	28,51	29,01	30,10	30,82	7,48	7,71	7,62	8,01	7,60
= Sparen der privaten Haushalte <sup>1</sup> .....	170,10	174,74	172,58	175,34	57,79	42,34	37,72	37,49	55,89
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte) <sup>2</sup> .....									
	10,9	10,9	10,4	10,3	13,6	10,0	8,8	8,8	13,1
<b>Volkseinkommen, Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter</b>									
Volkseinkommen .....	1 812,25	1 919,31	1 984,62	2 035,06	500,78	486,97	522,52	524,79	504,76
- Unternehmens- und Vermögenseinkommen .....	578,84	648,33	656,65	657,42	179,60	149,67	182,81	145,34	172,74
= Arbeitnehmerentgelt .....	1 233,41	1 270,98	1 327,97	1 377,64	321,18	337,30	339,71	379,45	332,02
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber .....	229,44	236,93	244,10	250,83	59,33	62,04	61,61	67,85	60,65
= Bruttolöhne und -gehälter .....	1 003,97	1 034,05	1 083,87	1 126,81	261,85	275,26	278,10	311,60	271,37
- Sozialbeiträge der Arbeitnehmer .....	173,57	179,67	189,66	196,56	46,21	49,02	48,12	53,21	47,27
- Lohnsteuer der Arbeitnehmer .....	162,44	156,72	168,42	178,79	40,54	46,61	40,85	50,79	42,65
= Nettolöhne und -gehälter .....	667,96	697,66	725,79	751,46	175,10	179,63	189,13	207,60	181,45
<b>Nachrichtlich:</b>									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer monatlich in EUR .....	2 867	2 936	3 026	3 101	2 923	3 045	3 051	3 380	2 993
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR .....	2 334	2 389	2 469	2 536	2 383	2 485	2 497	2 776	2 446
Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR .....	1 553	1 612	1 654	1 691	1 594	1 621	1 698	1 849	1 636
<b>Durchschnitt in 1 000</b>									
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>									
Bevölkerung .....	81 875	81 757	81 779	81 918	81 839	81 868	81 939	82 025	82 038
Erwerbspersonen .....	43 551	43 512	43 618	43 881	43 664	43 757	43 948	44 157	43 937
- Erwerbslose .....	3 228	2 946	2 502	2 316	2 488	2 268	2 287	2 222	2 465
= Erwerbstätige (Inländer) .....	40 323	40 566	41 116	41 565	41 176	41 489	41 661	41 935	41 472
- Arbeitnehmer (Inländer) .....	35 853	36 073	36 577	37 022	36 624	36 927	37 119	37 420	36 979
= Selbstständige .....	4 470	4 493	4 539	4 543	4 552	4 562	4 542	4 515	4 493
+ Arbeitnehmer (Inland) .....	35 900	36 110	36 625	37 076	36 616	36 990	37 234	37 464	36 968
= Erwerbstätige (Inland) .....	40 370	40 603	41 164	41 619	41 168	41 552	41 776	41 979	41 461
<b>Nachrichtlich:</b>									
Erwerbsquote (Erwerbspersonen in % der Bevölkerung) .....	53,2	53,2	53,3	53,6	53,4	53,4	53,6	53,8	53,6
Erwerbslosenquote (Erwerbslose in % der Erwerbspersonen) .....	7,4	6,8	5,7	5,3	5,7	5,2	5,2	5,0	5,6
<b>Stunden</b>									
<b>Geleistete Arbeitsstunden im Inland</b>									
der Erwerbstätigen (Mill. Stunden) .....	55 826	57 110	57 887	58 147	14 952	13 688	14 770	14 737	14 717
je Erwerbstätigen .....	1 382,9	1 406,6	1 406,2	1 397,1	363,2	329,4	353,5	351,0	355,0
der Arbeitnehmer (Mill. Stunden) .....	46 515	47 791	48 530	48 853	12 558	11 455	12 351	12 489	12 443
je Arbeitnehmer .....	1 295,7	1 323,5	1 325,0	1 317,6	343,0	309,7	331,7	333,4	336,6

1 Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2 Einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

	2009	2010	2011	2012	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>in jeweiligen Preisen</b>									
<b>Mrd. EUR</b>									
Konsum .....	1 866,85	1 920,76	1 987,43	2 038,86	490,70	504,19	516,69	527,28	498,79
private Konsumausgaben .....	1 391,55	1 433,16	1 487,66	1 523,69	365,73	379,18	390,84	387,94	369,75
Konsumausgaben des Staates .....	475,30	487,60	499,77	515,17	124,97	125,01	125,85	139,34	129,04
Bruttoinvestitionen .....	390,72	436,54	473,51	456,02	120,84	107,13	124,36	103,69	114,66
Bruttoanlageinvestitionen .....	408,65	435,26	469,85	464,55	105,23	119,36	120,96	119,00	98,70
Ausrüstungen .....	154,85	170,81	183,22	174,96	42,21	44,06	42,14	46,55	38,02
Bauten .....	226,91	236,81	258,09	260,36	56,13	68,20	71,56	64,47	53,65
Sonstige Anlagen .....	26,89	27,64	28,54	29,23	6,89	7,10	7,26	7,98	7,03
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen .....	- 17,93	1,28	3,66	- 8,53	15,61	- 12,23	3,40	- 15,31	15,96
Inländische Verwendung .....	2 257,57	2 357,30	2 460,94	2 494,88	611,54	611,32	641,05	630,97	613,45
Außenbeitrag .....	116,93	138,90	131,66	149,32	40,41	37,43	33,80	37,68	43,11
Exporte .....	1 006,54	1 173,34	1 300,81	1 364,65	337,02	340,64	344,76	342,23	331,18
abzüglich: Importe .....	889,61	1 034,44	1 169,15	1 215,33	296,61	303,21	310,96	304,55	288,07
Bruttoinlandsprodukt .....	2 374,50	2 496,20	2 592,60	2 644,20	651,95	648,75	674,85	668,65	656,56
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
Konsum .....	+ 1,4	+ 2,9	+ 3,5	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,6
private Konsumausgaben .....	+ 0,1	+ 3,0	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,8	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,1
Konsumausgaben des Staates .....	+ 5,2	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,3
Bruttoinvestitionen .....	- 18,0	+ 11,7	+ 8,5	- 3,7	+ 1,6	- 6,3	- 4,5	- 5,7	- 5,1
Bruttoanlageinvestitionen .....	- 11,1	+ 6,5	+ 7,9	- 1,1	+ 3,0	- 1,0	- 1,6	- 4,1	- 6,2
Ausrüstungen .....	- 22,6	+ 10,3	+ 7,3	- 4,5	+ 2,8	- 3,8	- 6,9	- 9,0	- 9,9
Bauten .....	- 2,0	+ 4,4	+ 9,0	+ 0,9	+ 3,1	+ 0,5	+ 1,3	- 1,0	- 4,4
Sonstige Anlagen .....	- 3,4	+ 2,8	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,0
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen <sup>1</sup> .....	- 1,4	+ 0,8	+ 0,1	- 0,5	- 0,2	- 0,9	- 0,6	- 0,2	+ 0,1
Inländische Verwendung .....	- 2,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,3
Außenbeitrag <sup>1</sup> .....	- 1,6	+ 0,9	- 0,3	+ 0,7	- 0,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,4
Exporte .....	- 15,5	+ 16,6	+ 10,9	+ 4,9	+ 5,2	+ 6,5	+ 5,5	+ 2,5	- 1,7
abzüglich: Importe .....	- 14,1	+ 16,3	+ 13,0	+ 3,9	+ 6,1	+ 4,7	+ 3,5	+ 1,7	- 2,9
Bruttoinlandsprodukt .....	- 4,0	+ 5,1	+ 3,9	+ 2,0	+ 3,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,7
<b>preisbereinigt</b>									
<b>Kettenindex (2005 = 100)</b>									
Konsum .....	103,80	104,97	106,57	107,49	104,62	106,90	109,31	109,12	104,39
private Konsumausgaben .....	102,22	103,17	104,92	105,72	101,97	105,58	108,34	106,98	101,57
Konsumausgaben des Staates .....	108,76	110,61	111,71	113,01	112,94	111,01	112,28	115,80	113,24
Bruttoinvestitionen .....	101,17	111,07	119,11	113,09	119,14	109,08	121,67	102,46	111,74
Bruttoanlageinvestitionen .....	101,51	107,51	114,14	111,26	100,91	114,00	115,79	114,33	93,55
Ausrüstungen .....	98,36	108,50	116,06	110,45	105,91	110,24	106,55	119,09	95,00
Bauten .....	100,94	104,17	110,26	108,59	94,33	114,03	119,24	106,77	88,49
Sonstige Anlagen .....	120,52	124,55	129,46	133,54	124,29	128,46	133,00	148,42	127,74
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Inländische Verwendung .....	103,31	106,02	108,75	108,45	107,15	107,26	111,45	107,92	105,66
Außenbeitrag <sup>1</sup> .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Exporte .....	109,49	124,49	134,22	139,38	138,06	139,23	140,50	139,73	135,39
abzüglich: Importe .....	112,15	124,57	133,84	136,79	133,50	135,93	140,10	137,62	130,79
Bruttoinlandsprodukt .....	102,70	106,97	110,21	110,95	110,38	110,06	113,08	110,28	108,86
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
Konsum .....	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,6	- 0,2
private Konsumausgaben .....	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 0,8	- 0,0	+ 0,4	- 0,4
Konsumausgaben des Staates .....	+ 3,0	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,3
Bruttoinvestitionen .....	- 15,2	+ 9,8	+ 7,2	- 5,1	- 0,0	- 7,4	- 6,0	- 6,8	- 6,2
Bruttoanlageinvestitionen .....	- 11,6	+ 5,9	+ 6,2	- 2,5	+ 1,3	- 2,3	- 3,0	- 5,4	- 7,3
Ausrüstungen .....	- 22,5	+ 10,3	+ 7,0	- 4,8	+ 2,4	- 3,8	- 7,2	- 9,3	- 10,3
Bauten .....	- 3,2	+ 3,2	+ 5,8	- 1,5	+ 0,3	- 2,0	- 1,0	- 3,1	- 6,2
Sonstige Anlagen .....	- 2,9	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,2	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,8
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen <sup>1</sup> .....	- 0,7	+ 0,6	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,9	- 0,7	- 0,2	+ 0,1
Inländische Verwendung .....	- 2,5	+ 2,6	+ 2,6	- 0,3	+ 1,5	- 0,8	- 1,0	- 0,8	- 1,4
Außenbeitrag <sup>1</sup> .....	- 2,9	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,7	- 0,1
Exporte .....	- 12,8	+ 13,7	+ 7,8	+ 3,8	+ 4,0	+ 5,2	+ 4,4	+ 1,8	- 1,9
abzüglich: Importe .....	- 8,0	+ 11,1	+ 7,4	+ 2,2	+ 3,8	+ 3,0	+ 1,8	+ 0,4	- 2,0
Bruttoinlandsprodukt .....	- 5,1	+ 4,2	+ 3,0	+ 0,7	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,4	± 0,0	- 1,4

<sup>1</sup> Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Prozentpunkten.  
Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

	2009	2010	2011	2012	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>in jeweiligen Preisen</b>									
<b>Mrd. EUR</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	2 117,35	2 236,63	2 317,43	2 364,94	580,99	581,13	604,88	597,94	586,03
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	15,92	17,83	21,57	23,34	5,65	6,11	6,01	5,57	5,87
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	493,94	564,89	607,44	616,74	151,86	152,66	156,71	155,51	148,72
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	412,01	481,74	524,51	529,06	130,53	132,77	135,39	130,37	125,61
Baugewerbe .....	93,35	100,43	106,05	107,41	25,24	27,20	29,18	25,79	24,40
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	338,95	354,79	369,73	378,67	88,67	96,08	98,64	95,28	89,47
Information und Kommunikation .....	93,33	90,03	88,96	91,31	22,91	21,90	23,69	22,81	23,42
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	93,14	101,41	101,55	94,14	24,67	23,54	23,27	22,66	24,55
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	262,58	263,22	264,17	268,67	66,03	66,15	69,34	67,15	68,30
Unternehmensdienstleister .....	229,87	236,26	242,92	252,61	63,58	59,98	65,24	63,81	65,81
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	395,46	405,72	412,43	426,71	106,43	102,50	106,01	111,77	109,20
Sonstige Dienstleister .....	100,81	102,05	102,61	105,34	25,95	25,01	26,79	27,59	26,29
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	- 4,5	+ 5,6	+ 3,6	+ 2,1	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	- 24,9	+ 12,0	+ 21,0	+ 8,2	+ 7,6	+ 6,3	+ 7,3	+ 12,1	+ 3,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	- 14,1	+ 14,4	+ 7,5	+ 1,5	+ 3,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	- 2,1
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	- 16,3	+ 16,9	+ 8,9	+ 0,9	+ 4,2	+ 1,2	- 0,5	- 1,2	- 3,8
Baugewerbe .....	+ 0,0	+ 7,6	+ 5,6	+ 1,3	+ 4,8	+ 1,2	+ 1,9	- 2,5	- 3,3
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	- 3,8	+ 4,7	+ 4,2	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,9
Information und Kommunikation .....	+ 7,0	- 3,5	- 1,2	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,2
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	+ 11,4	+ 8,9	+ 0,1	- 7,3	- 3,1	- 7,2	- 8,5	- 10,3	- 0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	- 1,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,9	+ 3,4
Unternehmensdienstleister .....	- 11,0	+ 2,8	+ 2,8	+ 4,0	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,0	+ 3,5
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,7	+ 3,5	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,9	+ 2,6
Sonstige Dienstleister .....	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,5	+ 1,3
<b>preisbereinigt</b>									
<b>Kettenindex (2005 = 100)</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	102,99	107,70	110,91	111,75	110,87	111,16	114,12	110,86	109,37
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	142,14	121,16	110,02	111,70	109,56	115,27	117,11	104,87	110,46
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	90,58	104,89	111,40	111,01	111,01	111,19	111,39	110,42	106,03
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	86,78	103,70	112,34	111,61	111,31	113,04	112,91	109,18	106,36
Baugewerbe .....	92,69	99,04	103,63	100,93	95,37	104,28	109,29	94,79	88,55
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	108,77	110,61	113,99	114,93	108,59	117,66	118,60	114,89	107,24
Information und Kommunikation .....	135,93	135,65	138,20	143,06	145,10	138,39	147,21	141,56	149,22
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	113,87	115,52	117,14	118,88	118,17	119,97	120,43	116,97	119,21
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	107,03	105,25	105,87	107,34	106,73	106,96	109,83	105,83	107,68
Unternehmensdienstleister .....	98,23	100,79	105,00	108,06	109,11	102,65	112,14	108,32	110,37
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	106,69	108,48	109,45	110,15	111,50	108,14	111,24	109,73	111,54
Sonstige Dienstleister .....	104,49	104,01	103,46	104,55	106,07	101,31	106,60	104,22	104,85
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	- 5,6	+ 4,6	+ 3,0	+ 0,8	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,4	- 0,0	- 1,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	+ 4,0	- 14,8	- 9,2	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,0	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	- 17,7	+ 15,8	+ 6,2	- 0,4	+ 1,8	- 0,9	- 1,2	- 1,1	- 4,5
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	- 22,1	+ 19,5	+ 8,3	- 0,6	+ 2,4	- 0,7	- 2,0	- 2,2	- 4,4
Baugewerbe .....	- 6,5	+ 6,9	+ 4,6	- 2,6	+ 1,0	- 2,6	- 2,4	- 6,1	- 7,2
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	- 0,4	+ 1,7	+ 3,1	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,2	- 0,4	+ 0,2	- 1,2
Information und Kommunikation .....	+ 9,9	- 0,2	+ 1,9	+ 3,5	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,8	+ 4,0	+ 2,8
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	- 1,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	+ 1,6	- 1,7	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9
Unternehmensdienstleister .....	- 12,3	+ 2,6	+ 4,2	+ 2,9	+ 4,1	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,2
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,0
Sonstige Dienstleister .....	- 1,5	- 0,5	- 0,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,5	- 0,1	- 1,2

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

	2009	2010	2011	2012	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter</b>									
<b>Mrd. EUR</b>									
<b>Arbeitnehmerentgelt im Inland</b> .....	1 232,43	1 269,28	1 326,30	1 375,87	320,24	336,95	339,86	378,82	330,98
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	6,08	6,28	6,54	6,79	1,50	1,72	1,79	1,78	1,54
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	334,81	344,24	363,81	377,25	87,99	98,69	90,03	100,54	91,25
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	304,80	313,81	332,58	345,48	80,47	90,62	82,42	91,97	83,71
Baugewerbe .....	66,50	68,01	71,15	73,63	16,34	18,74	18,93	19,62	16,85
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	221,87	226,37	234,07	242,27	55,77	57,48	62,53	66,49	56,94
Information und Kommunikation .....	52,46	53,37	56,02	59,59	13,90	14,29	14,87	16,53	14,45
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	61,65	62,77	64,03	65,63	14,77	15,47	15,66	19,73	15,33
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	10,14	10,45	10,89	11,37	2,68	2,70	2,87	3,12	2,76
Unternehmensdienstleister .....	114,29	122,26	133,71	141,91	33,30	33,71	35,65	39,25	35,18
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	311,23	320,66	330,11	339,53	79,82	80,55	83,51	95,65	82,29
Sonstige Dienstleister .....	53,40	54,87	55,97	57,90	14,17	13,60	14,02	16,11	14,39
<b>Bruttolöhne und -gehälter im Inland</b> .....	1 002,81	1 032,21	1 081,96	1 124,81	260,94	274,84	278,11	310,92	270,38
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	5,10	5,26	5,48	5,68	1,25	1,43	1,50	1,50	1,29
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	271,05	279,06	296,11	307,65	71,48	80,47	73,39	82,31	74,40
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	248,07	255,71	272,10	283,16	65,73	74,24	67,52	75,67	68,61
Baugewerbe .....	55,13	56,30	59,09	61,20	13,56	15,54	15,76	16,34	14,00
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	184,14	187,22	194,45	201,62	46,25	47,64	52,17	55,56	47,29
Information und Kommunikation .....	44,08	44,81	47,16	50,28	11,70	12,02	12,56	14,00	12,18
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	48,63	49,37	50,54	51,92	11,59	12,15	12,36	15,82	12,04
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	8,38	8,58	8,98	9,39	2,20	2,23	2,38	2,58	2,28
Unternehmensdienstleister .....	94,41	100,87	110,71	117,83	27,59	27,85	29,65	32,74	29,21
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	247,52	255,14	262,93	271,09	63,54	64,22	66,66	76,67	65,69
Sonstige Dienstleister .....	44,37	45,60	46,51	48,15	11,78	11,29	11,68	13,40	12,00
<b>Erwerbstätigkeit</b>									
<b>Durchschnitt in 1 000</b>									
<b>Erwerbstätige im Inland</b> .....	40 370	40 603	41 164	41 619	41 168	41 552	41 776	41 979	41 461
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	669	663	667	669	628	714	687	644	626
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	7 726	7 604	7 739	7 839	7 776	7 802	7 881	7 892	7 822
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	7 161	7 042	7 175	7 277	7 217	7 239	7 319	7 331	7 268
Baugewerbe .....	2 355	2 383	2 424	2 456	2 381	2 451	2 498	2 500	2 402
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	9 378	9 360	9 494	9 577	9 484	9 558	9 602	9 649	9 498
Information und Kommunikation .....	1 236	1 219	1 236	1 273	1 256	1 265	1 281	1 294	1 298
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	1 212	1 213	1 207	1 204	1 206	1 200	1 201	1 210	1 201
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	435	440	446	451	448	449	454	454	455
Unternehmensdienstleister .....	4 923	5 135	5 368	5 463	5 377	5 437	5 511	5 532	5 443
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	9 413	9 553	9 557	9 647	9 588	9 621	9 621	9 757	9 692
Sonstige Dienstleister .....	3 023	3 033	3 026	3 040	3 024	3 055	3 040	3 047	3 024
<b>Arbeitnehmer im Inland</b> .....	35 900	36 110	36 625	37 076	36 616	36 990	37 234	37 464	36 968
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	310	311	321	330	286	363	350	319	297
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	7 451	7 330	7 465	7 564	7 506	7 529	7 606	7 619	7 551
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	6 893	6 776	6 909	7 011	6 955	6 975	7 053	7 067	7 007
Baugewerbe .....	1 892	1 914	1 951	1 972	1 905	1 966	2 009	2 012	1 918
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	8 263	8 258	8 391	8 492	8 388	8 471	8 520	8 574	8 428
Information und Kommunikation .....	1 054	1 037	1 052	1 083	1 069	1 076	1 089	1 101	1 104
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	1 056	1 059	1 056	1 057	1 056	1 053	1 055	1 065	1 057
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	374	375	376	383	378	381	387	388	389
Unternehmensdienstleister .....	4 123	4 301	4 507	4 596	4 503	4 567	4 648	4 670	4 587
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	8 813	8 947	8 941	9 026	8 965	8 997	9 000	9 137	9 076
Sonstige Dienstleister .....	2 564	2 578	2 565	2 573	2 560	2 587	2 570	2 579	2 561

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2009	2010	2011	2012	1. Vj 12	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>Wirtschaftliche Kennzahlen</b>									
<b>Index 2005 = 100</b>									
<b>Arbeitsproduktivität<sup>1</sup></b> .....	99,15	102,69	104,36	103,91	104,51	103,24	105,50	102,40	102,33
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	143,63	123,53	111,50	112,87	117,93	109,14	115,23	110,08	119,29
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	90,75	106,78	111,43	109,62	110,51	110,32	109,41	108,31	104,93
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	86,85	105,54	112,22	109,93	110,54	111,92	110,57	106,74	104,88
Baugewerbe .....	91,71	96,84	99,62	95,75	93,33	99,13	101,94	88,34	85,90
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	105,78	107,78	109,50	109,45	104,42	112,27	112,64	108,59	102,98
Information und Kommunikation .....	135,93	137,55	138,20	138,91	142,79	135,21	142,04	135,22	142,09
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	118,10	119,71	122,00	124,12	123,17	125,66	126,05	121,51	124,77
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	107,28	104,29	103,50	103,77	103,87	103,86	105,47	101,63	103,18
Unternehmensdienstleister .....	86,14	84,73	84,44	85,39	87,60	81,51	87,84	84,53	87,54
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	101,54	101,73	102,61	102,29	104,19	100,70	103,59	100,75	103,11
Sonstige Dienstleister .....	100,37	99,59	99,29	99,88	101,86	96,30	101,83	99,33	100,69
<b>EUR</b>									
<b>Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer</b> .....	34 330	35 150	36 213	37 109	8 746	9 109	9 128	10 112	8 953
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	19 613	20 193	20 374	20 576	5 245	4 738	5 114	5 580	5 185
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	44 935	46 963	48 735	49 874	11 723	13 108	11 837	13 196	12 084
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	44 219	46 312	48 137	49 277	11 570	12 992	11 686	13 014	11 947
Baugewerbe .....	35 148	35 533	36 468	37 338	8 577	9 532	9 423	9 751	8 785
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	26 851	27 412	27 895	28 529	6 649	6 786	7 339	7 755	6 756
Information und Kommunikation .....	49 772	51 466	53 251	55 023	13 003	13 281	13 655	15 014	13 089
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	58 381	59 273	60 634	62 091	13 987	14 691	14 844	18 526	14 503
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	27 112	27 867	28 963	29 687	7 090	7 087	7 416	8 041	7 095
Unternehmensdienstleister .....	27 720	28 426	29 667	30 877	7 395	7 381	7 670	8 405	7 670
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	35 315	35 840	36 921	37 617	8 904	8 953	9 279	10 468	9 067
Sonstige Dienstleister .....	20 827	21 284	21 821	22 503	5 535	5 257	5 455	6 247	5 619
<b>Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer</b> .....	27 933	28 585	29 542	30 338	7 126	7 430	7 469	8 299	7 314
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	16 452	16 913	17 072	17 212	4 371	3 939	4 286	4 702	4 343
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	36 378	38 071	39 666	40 673	9 523	10 688	9 649	10 803	9 853
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	35 989	37 738	39 383	40 388	9 451	10 644	9 573	10 708	9 792
Baugewerbe .....	29 138	29 415	30 287	31 034	7 118	7 904	7 845	8 121	7 299
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	22 285	22 671	23 174	23 742	5 514	5 624	6 123	6 480	5 611
Information und Kommunikation .....	41 822	43 211	44 829	46 427	10 945	11 171	11 534	12 716	11 033
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	46 051	46 619	47 860	49 120	10 975	11 538	11 716	14 854	11 391
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	22 406	22 880	23 883	24 517	5 820	5 853	6 150	6 649	5 861
Unternehmensdienstleister .....	22 898	23 453	24 564	25 638	6 127	6 098	6 379	7 011	6 368
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	28 086	28 517	29 407	30 034	7 088	7 138	7 407	8 391	7 238
Sonstige Dienstleister .....	17 305	17 688	18 133	18 714	4 602	4 364	4 545	5 196	4 686
<b>Index 2005 = 100</b>									
<b>Lohnstückkosten<sup>2</sup></b> .....	105,01	103,82	105,24	108,32	101,53	107,05	104,97	119,79	106,15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	73,03	87,41	97,71	97,48	95,13	92,87	94,93	108,43	92,98
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	114,16	101,40	100,84	104,91	97,84	109,59	99,77	112,36	106,21
darunter: Verarbeitendes Gewerbe .....	118,71	102,31	100,02	104,52	97,62	108,27	98,57	113,72	106,24
Baugewerbe .....	118,05	113,01	112,76	120,10	113,22	118,46	113,89	136,01	126,01
Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....	98,41	98,60	98,76	101,05	98,75	93,72	101,05	110,75	101,74
Information und Kommunikation .....	79,30	81,03	83,45	85,78	78,89	85,10	83,28	96,18	79,79
Finanz- und Versicherungsdienstleister .....	89,66	89,80	90,14	90,73	82,39	84,82	85,43	110,62	84,32
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	95,95	101,46	106,25	108,62	103,67	103,63	106,78	120,17	104,44
Unternehmensdienstleister .....	120,52	125,63	131,57	135,43	126,46	135,65	130,81	148,95	131,25
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit .....	103,98	105,33	107,58	109,94	102,20	106,33	107,12	124,26	105,17
Sonstige Dienstleister .....	104,74	107,87	110,93	113,73	109,72	110,23	108,16	126,97	112,67

1 Bruttoinlandsprodukt beziehungsweise für Bereiche Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, Kettenindex 2005 = 100) je Erwerbstätigen im Inland. – 2 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Relation zur Arbeitsproduktivität.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.